Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrbuch

Überblick über das Jahr 1970 und das 1. Halbjahr 1971 sowie über Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1969—1970

Jahrestabellen 1970 sowie Tabellen über Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1971

Stadtteile und Statistische Bezirke (mit Stadtplan)

Zahlen über die Region Bern (mit Orientierungsplan)

Alphabetisches Sachregister

Veröffentlichungen des Amtes seit 1952

1971

Verkaufspreise ab 1972: **Jahrbuch Fr. 12.—**, Jahresabonnementspreis der Vierteljahresberichte einschließlich Jahrbuch **Fr. 18.—**. Vierteljahresberichte: Einzelhefte **Fr. 3.—**.

Bestellungen sind zu richten an das Statistische Amt der Stadt Bern, Kapellenstraße 14. Telephon 25 35 24.

Bei Verwendung von Angaben aus dem Jahrbuch des Statistischen Amtes der Stadt Bern wird Quellenangabe erbeten.

INHALT

	Seite
BEGLEITWORT	5

ÜBERBLICK ÜBER DAS JAHR 1970 UND DAS 1. HALBJAHR 1971 SOWIE ÜBER ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,

JAHRESTABELLEN 1970 SOWIE TABELLEN ÜBER ERGEBNISSE DER LETZTEN VOLKS-, WOHNUNGS- UND BETRIEBSZÄHLUNGEN,

VERGLEICHENDE ÜBERSICHTEN ÜBER LÄNGERE ZEITPERIODEN:

	Überblick Seite	Jahrestabellen Seite	Übersichten Seite
BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN	9–24	93–103	179–185
BAU- UND WOHNUNGSMARKT	25–39	104–117	186–188[1])
KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN	40–48	118–126	189–193
ARBEITSMARKT UND LÖHNE	48–56	127–132	194
INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE	56–67	133–141	195–196
VERKEHR	67–71	142–148	197–201
FÜRSORGE	71–72	150–156	202
UNTERRICHT	73–74	157–158	203–204
GEMEINDEBETRIEBE	74–77	160–161	205–207
ÖFFENTLICHE FINANZEN	77–80	162–166	207–208
GEMEINDEGEBIET	81–83	167–168	–
WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN	84	168–172	–
TIERPARK DÄHLHÖLZLI	84–85	173	209
WITTERUNG	85–86	173–174	210
HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE	86	175	–
GEOGRAPHISCHE LAGE	–	175	–

	Seite
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSKURVEN 1969–1970	87–90
BERNER BEVÖLKERUNGS- UND WIRTSCHAFTSZAHLEN JANUAR BIS JUNI 1971	211–214
STADTTEILE UND STATISTISCHE BEZIRKE (MIT STADTPLAN)	215–224
ZAHLEN ÜBER DIE REGION BERN (SAMT ORIENTIERUNGSPLAN)	225–244
ALPHABETISCHES SACHREGISTER	245–256
VERÖFFENTLICHUNGEN DES AMTES SEIT 1952	257–261

[1]) Wohnungswesen siehe auch S. 179.

Zeichenerklärung

(nach den vom Verbande Schweizerischer Statistischer Ämter aufgestellten Richtlinien)

1. Eine Null (0 oder 0,0 usw.) bedeutet eine Größe, die kleiner ist als die Hälfte der verwendeten Zähleinheit.
2. Ein Strich (—) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß nichts vorkommt (kein Fall, kein Betrag usw.).
3. Ein Stern (*) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß diese nicht bekannt ist.
4. Ein Punkt (.) an Stelle einer Zahl bedeutet, daß eine Eintragung aus logischen Gründen nicht möglich ist.
5. Eine hochgestellte kleine Zahl (^{1}), ^{2}) usw.) dient als Hinweis auf eine Fußnote.

BEGLEITWORT

Mit dem vorliegenden Band will das Statistische Jahrbuch die Tradition eines Nachschlagewerkes über Bevölkerung, Wirtschaft, Verwaltung, Kultur, Politik und Naturverhältnisse in der Stadt Bern und ihrem Einzugsgebiet fortsetzen. Eine Anzahl bereits in Pressemitteilungen sogleich nach ihrer Erhebung veröffentlichter Angaben sind hier in einem sachlich und zeitlich weiteren Rahmen wiedergegeben. Die Orientierung reicht soweit möglich bis Mitte 1971. Der einläßliche Textteil sowie die graphischen Darstellungen möchten die Information auflockern.

Neu wurde der vorherige Abschnitt «Zahlen über die Agglomeration Bern» zu einer Orientierung über die Region Bern, wie sie der «Regionalplanungsverein Stadt Bern und umliegende Gemeinden» umfaßt. Dabei sind die Agglomerationsgemeinden und die Agglomeration Bern weiterhin als Unterbegriffe beibehalten worden, so daß zeitliche Vergleiche mit den früher auf sie beschränkten Angaben möglich sind.

Die gemeindeweise Darstellung der Eidg. Volks- und Wohnungszählung 1960 wie sie bisher für die Agglomeration bestand, ist jedoch nicht mehr auf die Region ausgedehnt worden, weil bereits die entsprechenden Angaben für 1970 in Aussicht stehen.

Bei Redaktionsschluß war allerdings von der Eidg. Volkszählung über die einzelnen Gemeinden nur die Einwohnerzahl insgesamt bekannt, was auch die Fortführung verschiedener Zahlenreihen vorläufig verunmöglichte.

Den Amtsstellen, Verbänden und Privaten, die wieder durch ihre Angaben das abgerundete Zahlenbild des Jahrbuchs erlaubten, den finanzierenden Behörden und den Mitarbeitern im Amt sei einmal mehr der verbindlichste Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Die inhaltliche Gestaltung des Bandes, seine textliche Bearbeitung und die Darstellung des Zahlenmaterials lagen abermals in Händen des Adjunkten des Amtes, Herrn Dr. Hans Herzog, dem hier für diese verantwortungsvolle Arbeit bestens gedankt sei.

Bern, im Oktober 1971.

STATISTISCHES AMT DER STADT BERN

Dr. O. Meßmer

Überblick über das Jahr 1970 und das 1. Halbjahr 1971 sowie über Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. Bevölkerung und Gesundheitswesen

(Siehe auch S. 89, 93ff., 179ff., 213, 217f., 228ff.)

Volkszählungsergebnisse 1960 (vgl. die Tabellen S. 93ff., 217). Berns Wohnbevölkerung erwies sich am 1. Dezember 1960 mit 163 172 (1. Dezember 1950: 146 499) um 11,4% größer als ein Jahrzehnt vorher.

Die Sexualproportion von 1156 (1189) Personen weiblichen auf 1000 männlichen Geschlechts, zeigte einen leichten Rückgang des Frauenüberschusses um 3,3%.

Was den Zivilstand betrifft, setzte sich die bereits bei der vorhergehenden Volkszählung festgestellte Entwicklung fort. Die Rolle der Ledigen nahm weiter leicht auf 44,3 (45,5) % ab, jene der Verheirateten stieg, allerdings nur mehr schwach, auf 47,1 (46,5) %, der Verwitweten auf 5,9 (5,6) % und der Geschiedenen auf 2,7 (2,4) %.

Der Geburtsort war Bern für 38,9 (40,2) % der Einwohner, für 26,0 (27,5) % eine andere bernische Gemeinde und für 22,2 (23,4) % eine außerbernische Schweizergemeinde. Diese Quotenrückgänge wurden durch den größeren Ausländerbestand verursacht, so daß nun 12,9 (8,9) % der Wohnbevölkerung im Ausland geboren sind.

Heimatzugehörigkeit. Der Anteil der Stadtbürger beschränkt sich trotz der Zunahme auf 5,5 (5,3) %, darunter jener die noch dazu hier geboren sind, sogar auf 3,2 (3,2) %. In anderen bernischen Gemeinden waren 56,2 (58,7) % und in Gemeinden anderer Kantone 29,5 (31,1) % beheimatet. Der neuerliche Gesamtrückgang der Schweizer wurde durch das Ansteigen des Kontingents der Ausländer auf 8,8 (4,9) % bedingt, worunter 1,6 niedergelassene.

Die Gliederung nach der Konfession ergab vor allem unter dem Einfluß der vermehrten Gastarbeiter aus katholischen Ländern eine abermalige Verringerung des Anteils der Protestanten auf 77,0 (81,1) % und die Vergrößerung jenes der Römisch-Katholiken auf 20,8 (15,9) %. Die zahlenmäßige Bedeutung der

Christ-Katholiken sank nochmals auf 0,6 (0,8) % und der Israeliten auf 0,4 (0,5) %. Einer andern oder keiner Konfession gehörten 1,2 (1,7) % der Einwohner an. Über weitere Einzelheiten gibt der Aufsatz «Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern» in unseren Vierteljahresberichten 1963 Heft 4, S. 155 ff. Auskunft.

Auch die leichte Veränderung der Sprachkontingente hängt mit dem Gastarbeiterzustrom zusammen. So waren nun 86,3 (88,6) % der Einwohner deutscher, 6,0 (7,0) % französischer, 5,9 (3,0) % italienischer, 0,2 (0,2) % romanischer und 1,6 (1,2) % anderer Muttersprache.

Im Altersaufbau wirkt sich einerseits die größere Rolle der erwerbstätigen Ausländer, anderseits die Überalterung besonders aus. Die 0–15jährigen sind nun mit 19,4 (19,6) %, die 16–19jährigen mit 6,0 (4,8) %, die 20–39jährigen mit 30,5 (32,7) %, die 40–59jährigen mit 27,5 (29,4) %, die 60–64jährigen mit 5,6 (4,6) % und die Älteren mit 11,0 (8,9) % vertreten.

Ein Blick auf die Erwerbszugehörigkeit zeigt, daß nahezu unverändert 49,4 (49,2) % der Wohnbevölkerung aktiv (= berufstätig) waren. Unter den Berufstätigen für sich betrachtet, ist das Absinken der Selbständigenquote auf 8,9 (11,5) % besonders bemerkenswert. Die Rolle der mitarbeitenden Familienmitglieder war mit 1,3 (1,4) % wieder sehr bescheiden. Die leitenden Angestellten fielen mit 5,5 (5,7) % etwas weniger, die unteren Angestellten mit 33,4 (32,7) % etwas mehr als 1950 ins Gewicht, wobei die Vergrößerung des Prozentsatzes der unteren technischen Angestellten auf 5,2 (4,1) % erwähnt sei. Die Arbeiterquote nahm auf 45,4 (44,1) % zu; hier blieb jene der gelernten mit 17,9 (18,0) % fast gleich; jene der angelernten sank auf 18,5 (20,1) %, während die ungelernten Arbeiter mit 8,8 (5,7) % wichtiger wurden. Die Heimarbeiter stellten bloß 0,2 (0,3) %. Der Anteil der Lehrlinge stieg auf 5,5 (4,6) %.

Unter der wieder knapp die Hälfte der Einwohnerzahl überschreitenden nicht aktiven Bevölkerung ist der Anteil der selbständigen Nichtberufstätigen (Rentner und Pensionierte, Studenten mit eigenem Haushalt, zum Teil von Fürsorgeleistungen oder AHV-Renten lebende Haushaltungsvorstände) auf 12,7 (8,9) % gestiegen. Die große Masse bilden natürlich die nichtberufstätigen Familienangehörigen, deren Prozentsatz allerdings auf 83,5 (87,0) % nachgelassen hat; unter ihnen sank die Quote der Hausfrauen auf 40,7 (43,5) %, während jene der Kinder unter 16 Jahren praktisch unverändert auf 37,9 (38,0) % blieb, neben denen die Studenten und Schüler über 16 Jahre und die übrigen Erwachsenen nicht ins Gewicht fallen. Dasselbe gilt auch für die beiden andern Gruppen der nicht aktiven Bevölkerung, die nichtberufstätigen Anstaltsinsassen mit 2,3 (2,4) % und die Erwerbslosen einschließlich Studenten in fremden Familien mit 1,5 (1,7) %.

Eine Aufgliederung der Berufstätigen nach Erwerbsklassen zeigt zunächst, daß Land- und Forstwirtschaft nur mehr 1,0 (1,2) % und die Steinbrüche und Gruben mit bloß 36 (24) wieder nur 0,0 % beschäftigen. Auf Industrie und Handwerk entfallen mit 29,6 (29,3) % noch etwas mehr Berufstätige als bisher, darunter auf die Maschinenindustrie und den Apparatebau bereits 8,4 (7,4) % und das graphische Gewerbe 4,9 (3,9) %. Das Baugewerbe hat mit 8,2 (7,5) % der Berufstätigen an Bedeutung gewonnen. Die Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung beschäftigt nur 1,0 (1,1) %. Handel, Banken und Versicherungen vereinigen schon 19,6 (17,7) % aller Berufstätigen auf sich, darunter der Handel 14,2 (13,8) %. Der Verkehr gibt 9,1 (8,2) % Arbeit und Brot und das Gastgewerbe unverändert 6,1 %. Auf andere Dienstleistungen entfallen 21,0 (25,1) % der Berufstätigen, auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung allein 9,4 (10,1) %; diese Quoten sind wesentlich geringer als 1950. Die Anstalten vereinigten 4,2 (3,2) % der Berufstätigen auf sich, und arbeitslos waren 0,2 (0,6) %.

Wie verteilen sich die Berufstätigen auf die private und die öffentliche Wirtschaft? In Privatbetrieben, einschließlich gemischtwirtschaftlichen, waren am 1. Dezember 1960 neben den 7159 (8314) oder 8,9 (11,5) % Selbständigen weitere 53 052 (46 212) oder 65,8 (64,1) % Unselbständige beschäftigt, zusammen also 60 211 (54 526) oder 74,7 (75,6) %, d. h. rund drei Viertel der Berufstätigen.

Dazu kamen 11 353 (10 702) oder 14,1 (14,9) % Berufstätige in den eidgenössischen, 3624 (2291) oder 4,5 (3,2) % in den kantonalen und 4912 (4030) oder 6,1 (5,6) % in den kommunalen Verwaltungen und Betrieben sowie 501 (498) oder 0,6 (0,7) % in den internationalen Bureaux und ausländischen Verwaltungen.

Von den Berufstätigen in den eidg. Verwaltungen und Betrieben gehörten 5368 (4492) oder 47,3 (42,0) % der Erwerbsklasse Verkehr (PTT, SBB!) an, 5119 (5062) oder 45,1 (47,3) % zur Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung und 603 (820) oder 5,3 (7,7) % zu Industrie und Handwerk (Waffenfabrik usw.).

Die Berufstätigen in kantonalen Verwaltungen und Betrieben verteilten sich vor allem mit 1605 (439) oder 44,3 (19,2) % auf die Anstalten (Spitäler usw., von denen 1950 das Insel- und das Jennerspital noch zu den privaten gerechnet wurden), mit weitern 1083 (986) oder 29,9 (43,0) % auf die Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege und Landesverteidigung, mit 488 (353) oder 13,5 (15,4) % auf den Unterricht (Universität usw.) und mit 355 (388) oder 9,8 (16,9) % auf die Erwerbsklasse Handel, Banken, Versicherungen (Kantonalbank!).

Unter den kommunalen, d. h. bei der Einwohner-, Burger- und den Kirchgemeinden Berufstätigen, widmeten sich 1195 (917) oder 24,3 (22,8) % dem Unterricht, 913 (729) oder 18,6 (18,1) % der Allgemeinen öffentlichen Verwaltung, 681 (481) oder 13,9 (11,9) % zählten zur Erwerbsklasse Verkehr (Städtische Verkehrsbetriebe), 627 (565) oder 12,8 (14,0) % zur Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung, 419 (341) oder 8,5 (8,5) % zum Baugewerbe (vor allem zum Straßeninspektorat samt Werkhof) und 398 (266) oder 8,1 (6,6) % zu den Anstalten (Spitäler usw., von denen das Zieglerspital 1950 noch als privat angesehen wurde).

Die drei Wirtschaftssektoren. Eine andere Gruppierung der Berufstätigen in der Stadt Bern liefert bezüglich ihrer Zugehörigkeit bei den letzten Volkszählungen folgendes Bild:

Wirtschaftssektoren	Berufstätige		Berufstätige und Angehörige	
	1960	1950	1960	1950
	Absolute Zahlen			
Primärer Sektor [1]	842	899	1 819	1 886
Sekundärer Sektor [2]	31 323	27 204	56 435	52 924
Tertiärer Sektor [3]	48 436	43 944	86 625	78 852
Zusammen	80 601	72 047	144 879	133 662
	Prozentzahlen			
Primärer Sektor [1]	1,0	1,2	1,3	1,4
Sekundärer Sektor [2]	38,8	37,8	38,8	39,6
Tertiärer Sektor [3]	60,2	61,0	59,9	59,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) Land- und Forstwirtschaft, Steinbrüche und Gruben.

[2]) Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

[3]) Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

Die anteilsmäßigen Verschiebungen zwischen dem allein ins Gewicht fallenden tertiären und sekundären Sektor von 1950 auf 1960 sind bemerkenswert bescheiden.

Neuester Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbilanz. Die Berner Wohnbevölkerung nahm 1970 per Saldo um weitere 2603 auf 158 741 Personen ab. Die bisherige Höchstzahl am Jahresende wurde 1962 mit 165 768 erreicht; seither hielt die Rückbildung, mit Ausnahme einer Ende 1967 verzeichneten leichten Gegenentwicklung, an. Die Zahlen berücksichtigen bereits das Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1970 und den zur Angleichung rückwirkend nötigen Wegzugszuschlag. Die im Mittel 1941/45 bis auf 13,8‰ gestiegene Bevölkerungszunahme hat sich bis 1966/70 in eine Abnahme von 5,3‰ verwandelt:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß[1])	Bevölkerungszunahme total	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß	Bevölkerungszunahme total
	Absolute Zahlen			Auf 1000 Einwohner		
1921/25	594	–69	525	5,7	–0,7	5,0
1926/30	321	692	1013	2,9	6,4	9,3
1931/35	227	1710	1937	1,9	14,6	16,5
1936/40	203	1146	1349	1,7	9,3	11,0
1941/45	990	838	1828	7,5	6,3	13,8
1946/50	1020	800	1820	7,2	5,6	12,8
1951/55	791	670	1461	5,2	4,5	9,7
1956/60	740	749	1489	4,7	4,7	9,4
1961/65	709	–348	361	4,3	–2,1	2,2
1966/70	299	–1168	–869	1,8	–7,1	–5,3
1966	315	–791	–476	1,8	–4,7	–2,9
1967	432	–136	296	2,6	–0,8	1,8
1968	348	–814	–466	2,1	–4,9	–2,8
1969	197	–1291	–1094	1,2	–7,9	–6,7
1970	205	–2808	–2603	1,3	–17,3	–16,0

[1]) Einschließlich Wegzugszuschlag bis November 1970.

Anders als in Bern erhöhte sich die Einwohnerzahl der Agglomerationsgemeinden 1970 noch etwas stärker als im Vorjahr, nämlich um 3166 (2872) oder 33,2 (31,5) ‰ auf 95 800. Absolut am meisten nahm wiederum die Wohnbevölkerung der Gemeinde Bolligen mit 777 zu, relativ Kehrsatz mit 80,2‰, während Frauenkappelen und Stettlen kleiner wurden.

Die Agglomeration Bern vergrösserte sich infolge der gegengerichteten Entwicklung von Kern und Gemeinden nur um 563 (1778) oder 2,2 (7,0) ‰ Personen, so daß sie Ende 1970 auf 254 541 Einwohner kam.

In den Regionsgemeinden (immer einschließlich Agglomerationsgemeinden, aber ohne die Stadt Bern) stieg die Wohnbevölkerung um 4049 oder 34,0‰ und stellte sich auf 119 840.

Die Region Bern erwies sich Ende 1970 mit 278 581 Einwohnern um 1446 oder 5,1‰ größer als vor Jahresfrist.

Das 1. Halbjahr 1971 ergab – im Zeichen der üblichen Rückkehr der gegen das Jahresende ausgereisten Saisonniers – in der Bundesstadt einen Zuwachs um 2135 (1561) oder 26,6 (19,2) ‰ auf 160 876. Der Geburtenüberschuß beschränkte sich dabei auf 80 (154) oder 1,0 (1,9) ‰ neben einem Mehrzuzug von 2055 (1407) oder 25,6 (17,3) ‰.

Die Agglomerationsgemeinden vergrösserten ihre Wohnbevölkerung sogar um 3382 (3113) oder 69,3 (66,1) ‰ auf 99 182. Hier spielte der Geburten-

überschuß mit 643 (526) oder 13,2 (11,2) ‰ eine weit größere Rolle als im Agglomerationskern; der Zuzugsüberschuß stellte sich auf 2739 (2587) oder 56,1 (54,9) ‰.

Für die Agglomeration Bern brachte dies ein Wachstum um 5517 (4674) oder 42,8 (36,4) ‰ auf 260 058; es entstand durch einen Geburtenüberschuß von 723 (680) oder 5,6 (5,3) ‰ und einen Mehrzuzug von 4794 (3994) oder 37,2 (31,1) ‰.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) war eine Bevölkerungsvermehrung von 4550 oder 74,5‰ auf 124 405 festzustellen, die sich aus einem Mehr von 815 oder 13,3‰ Lebendgeborenen und einen Zuzugsüberschuß von 3735 oder 61,2‰ ergab.

Die Region Bern wies zur Jahresmitte 285 281 Einwohner auf: 6685 oder 47,3‰ mehr als Ende 1970, und zwar infolge eines Überschusses der Geburten von 895 oder 6,3‰ und eines Zuzugsüberschußes von 5790 oder 41,0‰.

Gemeinden	Ende 1970	Geburtenüberschuß[1])	Mehrzuzug	Gesamtzunahme	Mitte 1971
Stadt Bern	158 741	80	2055	2135	160 876
Bolligen	25 732	245	811	1056	26 788
Bremgarten bei Bern	3 035	33	111	144	3 179
Frauenkappelen	772	12	59	71	843
Kehrsatz	2 708	21	207	228	2 936
Köniz	32 407	126	575	701	33 108
Moosseedorf	1 636	29	147	176	1 812
Münchenbuchsee	6 368	58	97	155	6 523
Muri bei Bern	10 071	36	441	477	10 548
Stettlen	1 488	3	25	28	1 516
Urtenen	2 609	30	11	41	2 650
Zollikofen	8 974	50	255	305	9 279
Aggl.-Gemeinden zusammen	95 800	643	2739	3382	99 182
Agglomeration Bern	254 541	723	4794	5517	260 058
Allmendingen bei Bern[2])	282	1	8	9	291
Bäriswil	503	—	18	18	521
Diemerswil	148	4	5	9	157
Jegenstorf	2 830	22	55	77	2 907
Kirchlindach	1 693	4	46	50	1 743
Meikirch	1 370	11	75	86	1 456
Vechigen	3 595	3	94	97	3 692
Wohlen bei Bern	4 172	33	402	435	4 607
Worb	9 462	94	293	387	9 849
Regionsgemeinden[3])	119 855	815	3735	4550	124 405
Region Bern	278 596	895	5790	6685	285 281

[1]) Vorläufige Zahlen. [2]) Viertelsgemeinde. [3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Die **Geschlechtsverteilung** zeigte bei allen Volkszählungen in der Bundesstadt einen Frauenüberschuß, der 1930 seinen relativen Höhepunkt erreichte und seither sukzessive sank. Die Ergebnisse von 1970 sind noch nicht bekannt.

Volkszählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche	Volkszählung	Weibliche Einwohner absolut	auf 1000 männliche
1850	14 794	1159	1910	45 840	1151
1860	15 768	1190	1920	56 373	1168
1870	19 342	1161	1930	61 437	1221
1880	23 878	1182	1941	70 844	1191
1888	25 235	1215	1950	79 589	1189
1900	34 809	1183	1960	87 481	1156

Die **Ausländerquote** anläßlich der Volkszählung stellte sich in Bern 1910 am höchsten und vergrößerte sich nach einem Tiefstand im Kriegsjahr 1941 wieder. Die Zahlen für 1970 stehen bei Redaktionsschluß noch nicht zur Verfügung.

Volkszählung	Ausländer absolut	auf 100 Einw.	Volkszählung	Ausländer absolut	auf 100 Einw.
1850	1668	6,0	1910	9 279	10,8
1860	1636	5,6	1920	8 924	8,5
1870	2685	7,5	1930	6 919	6,2
1880	3624	8,2	1941	4 538	3,5
1888	3378	7,3	1950	7 132	4,9
1900	5585	8,7	1960	14 381	8,8

Eheschließungen in der Wohnbevölkerung. Im Jahre 1970 ließen die Heiraten in Bern wohnhafter Männer leicht auf 1483 (1521) oder 9,1 (9,3) je 1000 der mittleren Einwohnerzahl nach. Zu den meisten Hochzeiten, nämlich 205 (228) kam es wieder im Mai, während auf den Januar nur 59 (1969: Dezember nur 57) entfielen.

Die Erst-Ehen standen mit 1258 (1286) oder neuerlich rund 85% stark im Vordergrund. Die Trauungen geschiedener Männer mit ledigen Frauen beschränkten sich auf 87 (86), lediger Männer mit geschiedenen Frauen auf 45 (46) und zwischen Geschiedenen auf 42 (48), während die übrigen Zivilstandskombinationen mit 51 (55) vertreten waren.

Das Durchschnittsalter der Heiratenden betrug bei den Männern 28,5 (28,3) und bei den Frauen gleichbleibend 25,7 Jahre, bei den ledigen Eheschließenden allein 26,3 (26,2) bzw. abermals 24,4 Jahre.

Diesmal landeten noch 24 (28) Männer und 14 (12) Frauen von sechzig und mehr Jahren im Hafen der Ehe. Die ältesten Hochzeiter waren 1 neunundsiebzigjähriger Geschiedener und 1 zweiundsiebzigjährige Ledige. Anderseits

traten 10 (11) Jünglinge und 99 (121) Mädchen von noch nicht zwanzig Altersjahren in den Ehestand, darunter 2 erst fünfzehnjährige Mädchen.

Die Trauungen von Schweizern mit Ausländerinnen haben seit dem Vorjahr zu- und die drei andern Heimatkombinationen abgenommen, wie die nachstehende Tabelle samt der vieljährigen Entwicklung zeigt. Unter den Heiraten zwischen Ausländern und Ausländerinnen waren jene von Italienern und Italienerinnen mit 103 (114) und von Spaniern und Spanierinnen mit 52 (54) einmal mehr am häufigsten. Von den Ausländern die Schweizerinnen heirateten, waren 30 (30) Deutsche und 27 (35) Italiener und unter den Ausländerinnen, welche Schweizer ehelichten, standen die Deutschen mit 39 (27) im Vordergrund.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Eheschließungen zwischen Schweizern und Schweizerinnen	zwischen Schweizern und Ausländerinnen	zwischen Ausländern und Schweizerinnen	zwischen Ausländern und Ausländerinnen	überhaupt	zwischen Schweizern und Schweizerinnen	zwischen Schweizern und Ausländerinnen	zwischen Ausländern und Schweizerinnen	zwischen Ausländern und Ausländerinnen
	Absolute Zahlen					Prozentanteile			
1941/45	1347	63	19	8	1437	93,7	4,4	1,3	0,6
1946/50	1311	101	34	25	1471	89,1	6,9	2,3	1,7
1951/55	1152	164	35	63	1414	81,4	11,6	2,5	4,5
1956/60	1078	173	66	161	1478	72,9	11,7	4,5	10,9
1961/65	1060	115	97	292	1564	67,7	7,4	6,2	18,7
1966/70	1067	90	102	245	1504	70,9	6,0	6,8	16,3
1966...	992	83	90	257	1422	69,8	5,8	6,3	18,1
1967...	1095	100	118	271	1584	69,2	6,3	7,4	17,1
1968...	1060	91	97	262	1510	70,2	6,0	6,4	17,4
1969...	1111	74	111	225	1521	73,0	4,9	7,3	14,8
1970...	1080	100	94	209	1483	72,9	6,7	6,3	14,1

Von den Hochzeiten in der Wohnbevölkerung fanden 335 (290) oder 22 (19) % auswärts statt.

Anderseits ließen sich 221 (204) ortsfremde Männer, die in den vorstehenden Zahlen nicht inbegriffen sind, in der Bundesstadt trauen.

In den Agglomerationsgemeinden vermehrten sich die Eheschließungen auf 741 (680) oder 7,8 (7,5) $^0/_{00}$. Köniz verzeichnete mit 236 (213) abermals absolut und Frauenkappelen mit 15,0$^0/_{00}$ relativ die meisten Trauungen.

Die Agglomeration Bern wies sonach 2224 (2163) oder beinahe unverändert 8,6$^0/_{00}$ Heiraten auf.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) kam es zu 901 (817) oder 7,6$^0/_{00}$ Eheschließungen.

Für die Region Bern ergab das 2384 (2338) oder 8,5$^0/_{00}$ Heiraten in der Wohnbevölkerung.

In der 1. Hälfte 1971 wurden nach den bisherigen Meldungen in der Bundesstadt 700 (728) oder 8,7 (8,9) ‰ Ehen geschlossen, in den Agglomerationsgemeinden 340 (384) oder 7,0 (8,2) ‰, in der Agglomeration Bern 1040 (1112) oder 8,1 (8,7) ‰, in den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) 438 oder 7,2‰ und in der Region Bern 1138 oder 8,1‰.

Die **Ehescheidungen** nahmen 1970 in Bern – nach der vorherigen Verringerung – mit 222 (195) oder 1,4 (1,2) auf 1000 der mittleren Wohnbevölkerung und 15,0 (12,8) je 100 geschlossene Ehen wieder zu.

Jahresdurchschnitte	Ehescheidungen absolut	Ehescheidungen auf 1000 Einwohner
1921/25	113	1,1
1926/30	110	1,0
1931/35	142	1,2
1936/40	152	1,2
1941/45	140	1,1
1946/50	206	1,5
1951/55	227	1,5
1956/60	221	1,4
1961/65	193	1,1
1966/70	197	1,2
1966	168	1,0
1967	181	1,1
1968	217	1,3
1969	195	1,2
1970	222	1,4

Bei 98 (90) oder 44 (46) % der Scheidungen hatte die Ehe bereits zehn Jahre oder länger gedauert. 124 (115) oder 56 (59) % der geschiedenen Ehen wiesen minderjährige Kinder auf. Von den geschiedenen Männern waren 22 (13) Ausländer.

Geburten. Die Zahl der Lebendgeborenen in der Berner Wohnbevölkerung sank 1970 nochmals auf 1852 (1933) und die Geburtenziffer auf 11,4 (11,8) ‰; seit 1939 lag sie nicht mehr so tief. Die Totgeborenen gingen auf 7 oder die Hälfte zurück.

Die meisten Kinder, nämlich 186 kamen im Juni (1969: 183 im Mai) lebend zur Welt, am wenigsten mit 126 im Dezember (143 im November).

Wieder entfielen über 99% der Lebendgeborenen auf Spitäler und Anstalten; im Mittel 1926/30 erreichte der Anteil der Hausgeburten noch 59%.

Unter den Lebendgeborenen zählte man 959 (957) und unter den Totgeborenen 4 (6) Knaben, so daß es 1074 (981) bzw. 1333 (750) Knaben je 1000 Mädchen traf.

Die Außerehelichen verringerten sich bei den Lebendgeborenen auf 104 (126) oder 5,6 (6,5) %; bei den Totgeborenen gab es keine, gegenüber 2 oder 14,3% im Vorjahr.

Von den Müttern ehelich Lebendgeborener waren 67 (65) oder 3,8 (3,6) % und von jenen außerehelich Lebendgeborener 24 (29) oder 24,5 (24,4) % weniger als zwanzig Jahre alt.

Diesmal blieb eine Drillingsgeburt, die bei uns Seltenheitswert hat, zum Unterschied vom Vorjahr aus; dafür konnten 22 (12) Zwillingsgeburten verzeichnet werden, bei denen 2 (2) Kinder tot zur Welt kamen.

Die Auszählung nach der Geburtenfolge ergab, daß unter den ehelich Lebendgeborenen 845 (884) das erste, 619 (618) das zweite, 212 (226) das dritte, 46 (62) das vierte, 15 (9) das fünfte und 11 (8) ein späteres Kind aus der jetzigen Ehe waren. In langer Sicht zeigt sich die abnehmende Häufigkeit viert- und spätergeborener Kinder:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Von 100 ehelich Lebendgeborenen waren aus jetziger Ehe das lebendgeborene Kind					
	1.	2.	3.	4.	5.	6. u. später
1926/30.....	42,0	29,4	13,7	6,6	3,5	4,8
1931/35.....	47,9	28,2	12,4	4,9	3,0	3,6
1936/40.....	48,8	29,5	11,7	5,2	2,3	2,5
1941/45.....	48,1	30,9	12,8	4,5	1,9	1,8
1946/50.....	43,2	32,8	15,0	5,4	1,9	1,7
1951/55.....	45,8	32,6	14,2	4,6	1,6	1,2
1956/60.....	46,4	33,7	14,2	3,6	1,3	0,8
1961/65.....	46,2	34,6	14,2	3,6	0,9	0,5
1966/70.....	48,1	34,2	13,1	3,3	0,8	0,5
1966	45,8	33,8	15,1	3,7	1,0	0,6
1967	48,8	34,0	12,6	3,3	0,9	0,4
1968	48,9	33,8	13,3	3,2	0,6	0,2
1969	49,0	34,2	12,5	3,4	0,5	0,4
1970	48,4	35,4	12,1	2,6	0,9	0,6

Von den Lebendgeborenen aus der Wohnbevölkerung hatten bloß 34 (39) oder 1,8 (2,0) % einen auswärtigen Geburtsort, von den wenigen Totgeborenen neuerlich keines.

In allen diesen Angaben sind die 3168 (3247) lebend und die abermals 34 tot von ortsfremden Müttern in der Bundesstadt (Spitalzentrum!) geborenen Kinder nicht inbegriffen.

Nicht nur relativ, sondern auch absolut hat unter den Lebendgeborenen der Anteil der Ausländer weiter zugenommen (siehe Tabelle Seite 19).

In den Agglomerationsgemeinden kamen 1653 (1805) oder 17,4 (19,8) ‰ Kinder lebend zur Welt: ein noch größerer Rückschlag als im Agglomerationskern; von ihnen waren 311 (334) oder 18,8 (18,5) % Ausländer. Bolligen stand mit 549 absolut und Moosseedorf mit einer Geburtenziffer von 27,0‰ relativ an der Spitze.

Jahresdurchschnitte	Lebendgeborene	Davon Ausländer absolut	in %
1921/25	1745	84	4,8
1926/30	1496	54	3,6
1931/35	1455	51	3,5
1936/40	1437	40	2,8
1941/45	2271	41	1,8
1946/50	2362	53	2,2
1951/55	2141	90	4,2
1956/60	2194	212	9,7

Jahresdurchschnitte, Jahre	Lebendgeborene	Davon Ausländer absolut	in %
1961/65	2253	452	20,0
1966/70	1943	535	27,5
1966	1955	449	23,0
1967	1985	528	26,6
1968	1989	523	26,3
1969	1933	574	29,7
1970	1852	599	32,3

Für die Agglomeration Bern ergab sich aus dieser Entwicklung eine Schrumpfung auf 3505 (3738) oder 13,6 (14,6) ‰ Lebendgeborene; der Ausländeranteil blieb mit absolut 910 (908) praktisch gleich und stieg damit relativ auf 26,0 (24,3) %.

Die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) verzeichneten 2149 (2227) oder 18,1‰ Lebendgeborene mit einer Ausländerquote von 380 (387) oder 17,7 (17,4) %.

Die Region Bern zählte 4001 (4160) oder 14,2‰ lebend zur Welt gekommene Kinder, einschließlich 979 (961) oder 24,5 (23,1) % Ausländer.

Das 1. Semester 1971 brachte nach den vorläufigen Angaben der Stadt Bern bloß 909 (1025) oder 11,3 (12,6) ‰ in der Wohnbevölkerung Lebendgeborene, darunter 279 (301) oder 30,7 (29,4) % Ausländer.

In den Agglomerationsgemeinden kamen 948 (860) oder 19,4 (18,3) ‰ Kinder lebend zur Welt, wovon abermals 155 oder 16,4 (18,0) % Ausländer.

Für die Agglomeration Bern ergaben sich daraus 1857 (1885) oder 14,4 (14,7) ‰ Lebendgeborene mit einer Ausländerquote von 434 (456) oder 23,4 (24,2) %.

Die Regionsgemeinden (einschließlich die Agglomerationsgemeinden) verzeichneten 1202 oder 19,7‰ Lebendgeborene mit 187 oder 15,6% Ausländern, so daß die Region Bern 2111 oder 14,9‰ lebend zur Welt gekommene Kinder, davon 466 oder 22,1% Ausländer aufwies.

Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung. Nach dem vorausgegangenen Anstieg ließen sie 1970 auf 1647 (1736) oder 10,1 (10,6) ‰ nach.

Zu den meisten kam es diesmal mit 199 im Januar (1969: 204 im Dezember), gegenüber nur je 116 im Juni und September (106 im August).

Beim männlichen Geschlecht sanken die Sterbefälle besonders deutlich, nämlich auf 824 (895), so daß sie jetzt mit 1001 (1064): 1000 gegenüber denen des weiblichen Geschlechts fast den Gleichstand erreicht haben.

Die Gliederung der Dahingeschiedenen nach dem Alter (absolute Zahlen vgl. S. 98) zeigt folgende leichte Veränderungen seit dem Vorjahr.

Altersgruppen	Gestorbene (Prozentzahlen)					
	Männl. Geschlecht		Weibl. Geschlecht		Total	
	1970	1969	1970	1969	1970	1969
Unter 1 Jahr	2,2	2,1	1,6	1,2	1,9	1,7
1–15 Jahre	0,5	1,3	1,0	0,6	0,7	1,0
16–64 Jahre	32,0	31,8	18,7	19,6	25,4	25,9
65 und mehr Jahre	65,3	64,8	78,7	78,6	72,0	71,4
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Vergleichsweise hat die Quote der Sechzig- und Mehrjährigen an den Todesfällen 1921/25 erst 46,5% und 1941/45 noch 58,5% betragen.

Bei den verstorbenen Säuglingen handelte es sich 1970 um 18 (19) männlichen und 13 (10) weiblichen Geschlechts, das sind 1,9 (2,0) bzw. 1,5 (1,0) pro 100 entsprechende Lebendgeborene. Nach der Legitimität waren es 26 (25) eheliche und 5 (4) außereheliche, was 1,5 (1,4) bzw. 4,8 (3,2) je 100 Lebendgeborene gleicher Art ergibt. Die Säuglingssterblichkeit hat in langer Sicht stark an Bedeutung verloren:

Jahresdurchschnitte	Im 1. Lebensjahr Gestorbene		Jahresdurchschnitte, Jahre	Im 1. Lebensjahr Gestorbene	
	absolut	auf 100 Lebendgeborene		absolut	auf 100 Lebendgeborene
1911/15	148	7,3	1956/60	55	2,5
1916/20	106	6,2	1961/65	36	1,6
1921/25	76	4,5	1966/70	36	1,9
1926/30	52	3,6	1966	41	2,1
1931/35	63	4,4	1967	36	1,8
1936/40	56	4,0	1968	31	1,6
1941/45	84	3,7	1969	29	1,5
1946/50	75	3,2	1970	31	1,7
1951/55	52	2,4			

Sterbeort von 1094 (1174) oder neuerlich rund 67% der Verstorbenen waren Spitäler und Anstalten, von 467 (514) oder 28 (30) % Privatwohnungen und von 86 (48) oder 5 (3) % öffentlicher Boden. 1926/30, als man sich der Spitäler und Anstalten noch weniger bediente, entfielen erst 46% der Verstorbenen auf sie.

Zu 125 (101) oder 8 (6) % der Todesfälle in der Wohnbevölkerung kam es auswärts.

In Bern starben – nebenbei bemerkt – 1009 (1070) Ortsfremde, was wie die große Zahl von Geburten auswärtiger Mütter, mit seiner Rolle als Spitalzentrum zusammenhängt.

Die Agglomerationsgemeinden verzeichneten 1970 (609 (590) oder 6,4 (6,5) ‰ Sterbefälle. Köniz stand absolut mit 200 Verstorbenen und Frauenkappelen relativ mit einer Sterbeziffer von 11,2‰ an der Spitze.

In der Agglomeration Bern kam es zu 2256 (2326) oder 8,8 (9,1) ‰ Todesfällen.

Die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) verzeichneten 786 (764) oder 6,6‰ Verstorbene und die Region Bern insgesamt 2433 (2500) oder 8,6‰

Die 1. Hälfte 1971 brachte der Bundesstadt 829 (871) oder 10,3 (10,7) ‰ Sterbefälle, den Agglomerationsgemeinden 305 (334) oder 6,3 (7,1) ‰, der Agglomeration Bern 1134 (1205) oder 8,8 (9,4) ‰, den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) 387 oder 6,3‰ und der Region Bern insgesamt 1216 oder 8,6‰.

Todesursachen. Von den 1647 (1736) in Bern 1970 Verstorbenen fielen 418 (463) oder 25 (27) % Herzkrankheiten, 390 (434) oder 24 (25) % Neubildungen und 179 (192) oder 11 (11) % Hirngefäßkrankheiten zum Opfer, zusammen also 984 (1089) oder 60 (63) %. Unter den 1186 (1241) im Alter von fünfundsechzig und mehr Jahren Verstorbenen erlagen 755 (815) sogar 64 (66) % diesen drei Leiden.

Die Tuberkulose raffte 14 (16, 1959/68: 16) Einwohner dahin, d. h. 0,9 je 10 000, gegenüber noch 24,3 je 10 000 im Mittel der Jahre 1911/15. Durch Lungenentzündung büßten 36 (41, 34) Menschen ihr Leben ein, bei Unfällen 81 (69, 75), darunter bei Motorfahrzeugunfällen 21 (17). Selbstmord verübten 30 (31, 38); andere Fälle gewaltsamen Todes waren 16 (5) zu verzeichnen.

Unter den 31 (29) Säuglingssterbefällen traten 7 (8) durch Geburtsverletzungen usw. ein; andere Ursachen perinataler Mortalität ergaben sich in 11 (9) Fällen und zu 4 (4) kam es durch angeborene Mißbildungen.

Die **Wanderungen** über die Berner Stadtgrenzen gingen 1970 nur um 1,3% auf 38 682 zurück. Der Zuzug war mit 17 937 Personen 5,4% geringer, die Wegzüger (einschließlich Wegzugszuschlag) vermehrten sich jedoch um 2,4% auf 20 745, so daß ein vergrösserter Fortzugsüberschuß von 2808 (1291) Personen entstand.

Die Rolle der Wanderungen war im Laufe der Jahrzehnte einem starken Wechsel unterworfen. Während S. 182 die absoluten Zahlen ersichtlich sind, seien nachstehend die relativen Werte gezeigt, beide unter Berücksichtigung des Wegzugszuschlags, den das Ergebnis der neuesten Volkszählung 1970 nötig

machte. Das Maximum der Wanderungsziffern datiert allerdings mit 188,7‰ Zuzügern und 157,0‰ Fortzügern von 1913.

Jahresdurchschnitte	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner	Jahresdurchschnitte, Jahre	Zugezogene auf 1000 Einwohner	Weggezogene auf 1000 Einwohner
1921/25	112,9	113,6	1961/65	123,4	122,2
1926/30	117,2	110,9	1966/70	113,9	118,0
1931/35	110,5	95,9	1966	111,2	112,8
1936/40	91,2	81,8	1967	114,8	112,6
1941/45	89,5	83,2	1968	110,0	111,8
1946/50	99,5	92,0	1969	112,5	117,0
1951/55	96,3	88,4	1970	110,4	125,1
1956/60	112,3	103,7			

Eine Gliederung des Wegzugsüberschusses – die naturgemäß nur unter Außerachtlassung des Zuschlags möglich ist – zeigt zunächst, daß er sich bei den Wandernden männlichen Geschlechts auf 1250 (521) und bei jenen weiblichen Geschlechts auf 1137 (241) vergrößerte.

Die S. 99 ersichtlichen Fortzugsüberschüsse nach Altersgruppen haben sich seit dem Vorjahr vergrößert, während der einzig bei den 16–19jährigen bestandene Mehrzuzug gesunken ist.

Der Mehrwegzug der Schweizer zog auf 2132 (1081) an, wozu noch ein solcher von 255 bei den Ausländern kam, die im Vorjahr einen Zuzugsüberschuß von 319 aufwiesen.

Der Fortzugsüberschuß in die Agglomerationsgemeinden stieg auf 1335 (1167) Personen, zu dem noch ein solcher von 679 in die übrige Schweiz und von 145 ins Ausland trat, dies in Ablösung der letztjährigen 43 bzw. 603 Mehrzuzüger von dort. In 228 (241) Fällen blieb das Wegzugsziel unbekannt.

Zum erhöhten Mehrfortzug von 1156 (341) Berufstätigen trat ein solcher von 1231 (89) Nichtberufstätigen.

Die negative Familienwanderungsbilanz nahm auf 669 (441) Familien zu, bei den Ausländern allein auf 124 (89).

In den Agglomerationsgemeinden stieg die Wanderbewegung zum Unterschied vom Agglomerationskern noch um 2,7% auf 26 446 Personen. Die Zuzüger waren mit 14 284 um 4,3% und die Fortzüger mit 12 162 um 1,0% zahlreicher, so daß der Mehrzuzug 2122 (1657) oder 22,2 (18,2) ‰ betrug. Den größten Zuzugsüberschuß verzeichnete Muri b. B. mit 683 Personen oder 69,7‰. Der Familienmehrzuzug im besondern nahm nochmals auf 801 (736) zu.

Für die Agglomeration Bern ergaben sich unter diesen Umständen 65 128 (64 954) oder fast gleichviel Wanderer wie vor einem Jahr. Da der Zuzug leicht auf 32 221 (32 660) sank und der Wegzug mit 32 907 Personen 1,9% größer

wurde, kam es mit –686 oder –2,6‰ zu einem Mehrfortzug an Stelle des Gewinns von 366 oder 1,4‰ Personen.

Die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) zählten 33 846 Wanderer, und zwar 18 239 Zu- und 15 527 Wegzüger, so daß ein Zuzugsüberschuß von 2686 oder 22,5‰ entstand. Die Region Bern verzeichnete einen Wanderungsstrom von 72 528 Personen, nämlich 36 203 Zu- und 36 325 Fortzügern, die zu einem Mehrwegzug von 122 oder 0,5‰ führten.

In der 1. Hälfte 1971 ließen in Bern die Wanderungen um 5,5% auf 18 731 Personen nach. Der Zuzug war mit 10 393 um 2,1% und der Fortzug mit 8338 um 9,5% kleiner; der Zuzugsüberschuß (übliche Rückkehr der Saisonniers im 1. Quartal!) stieg auf 2055 (1407) an. Die Familienwanderung im speziellen schloß mit einem Minussaldo von 387 (395) Familien ab.

Die Agglomerationsgemeinden registrierten 13 009 oder 4,8% weniger Wanderer; der Zuzug ließ um 3,1% auf 7874 und der Wegzug um 7,2% auf 5135 Personen nach, so daß der Zuzugsüberschuß auf 2739 (2587) zunahm. Die Familienwanderung ergab den Mehrzuzug von 348 (451) Familien.

Die Agglomeration Bern zeigte somit einen auf 31 740 (–5,2%) beschränkten Wanderungsstrom. Die Zuzüger haben sich um 2,5% auf 18 267 und die Fortzüger um 8,6% auf 13 473 verringert. Bei der Familienwanderung verwandelte sich der Mehrzuzug von 56 in einen Wegzugsüberschuß von 39 Familien.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) zeigte sich eine 16 831 Personen umfassende Wanderungsbewegung; 10 283 waren Zu- und 6548 Wegzüger, was zu 3735 Mehrzuzügern führte.

Die Region Bern wies 35 562 Wanderer auf, nämlich 20 676 Zu- und 14 886 Fortzüger, woraus sich ein Zuzugsüberschuß von 5790 Personen ergab.

Die **Einbürgerungen** in die Einwohner- und die Burgergemeinde Bern wurden nach dem jüngsten Rückgang 1970 auf 196 (141) vermehrt; bei 187 (130) handelte es sich um in Bern Wohnhafte.

Von den Eingebürgerten sind 53 (20) in die Burgergemeinde aufgenommen worden, von denen 11 (42) in der Bundesstadt domizilierten.

Unter den Eingebürgerten waren das weibliche Geschlecht mit 95 (67) und die Ausländer mit 105 (69) vertreten.

Außerdem kam es zu 37 (23) Einbürgerungen von ausländischen Einwohnern Berns in andere Schweizergemeinden.

Die **ansteckenden Krankheiten** fielen 1970 in Bern nach den eingegangenen Meldungen nicht stark ins Gewicht. Die an der Spitze stehenden Anzeigen von Grippefällen beschränkten sich auf 750 (1592) und jene von Masern und Röteln auf 199 (274).

Im 1. Semester 1971 wurden sogar bloß 203 (744) Grippe- und 120 (188) Erkrankungen an Masern und Röteln bekannt.

Die Berner **Krankenanstalten** wiesen 1970 eine leichte Vermehrung des Krankenbettenbestandes auf, die dem Inselspital zu verdanken ist.

Spitalarten	Spitäler Ende 1970	Krankenbetten für Erwachsene	Kinder	Säuglinge	Betten total Ende 1970	1969
Kt. Psychiatrische Klinik	1	974	9	—	983	983
Kt. Säuglings- und Mütterheim ..	1	1	20	90	111	112
Übrige öffentliche Spitäler	5	1617	156	104	1877	1817
Privatspitäler	6	896	76	125	1097	1098
Zusammen	13	3488	261	319	4068	4010

Die Patienteneintritte in diese Spitäler, ohne das Kt. Säuglings- und Mütterheim, blieben praktisch unverändert auf 49 925, doch betrafen bloß 32 (38) % in Bern Wohnhafte. Die Krankenpflegetage nahmen nochmals leicht ab, nämlich um 0,7% auf 1,107 Mio. Vorstehende Angaben beziehen die spitalgeborenen Säuglinge nicht ein.

In der 1. Hälfte 1971 wurden 24 485 oder 4,8% weniger Patienten in die Spitäler aufgenommen; 34 (33) % von ihnen waren hier wohnhaft.

Medizinalpersonen, Apotheken. Mitte 1971 hatten in Bern 339 (332) Ärzte eine Praxis, so daß es einen auf 475 (491) Einwohner traf. Allerdings führten weiterhin nur 42 Ärzte eine allgemeine Praxis.

Ende 1970 praktizierten 138 Zahnärzte (einschließlich Schulzahnärzte und Universitätsprofessoren), was einen auf 1150 Einwohner gleichkommt. Es handelt sich um eine korrigierte, den früheren nur mit Vorbehalt gegenüberstellbare Zahl. Der Apothekenbestand sank auf 54 (57). Hebammen waren 43 (42) registriert, wovon 37 (35) Spitalhebammen. Tierärzte praktizierten 5 (6).

Die **Bestattungen** nahmen 1970 in Bern um 3,2% auf 2212 ab. Bei 78 (77) % handelte es sich um Kremationen, die im Jahresmittel 1927/31 erst mit 32% ins Gewicht fielen.

II. Bau- und Wohnungsmarkt

(Siehe auch S. 89, 104ff., 179, 186ff., 214, 217, 219, 231ff.)

Der **Gebäudebestand,** der von der obligatorischen kantonalen Brandversicherung erfaßt wird, ließ in der Bundesstadt 1970 schwach auf 18 837 nach; beispielsweise gegen Ende 1942 hat er jedoch 29,9% zugenommen. Die Feuerversicherungssumme ist mit 3131,333 Mio Fr. in der gleichen Zeit 2,2 bzw. 215% größer geworden, wobei allerdings die Geldentwertung mit in Betracht gezogen werden muß.

Die Agglomerationsgemeinden wiesen 18 626 (+1,6%) Gebäude mit 1431,346 Mio Fr. (+4,3%) Brandversicherungssumme auf und die Agglomeration Bern insgesamt 37 463 (+0,7%) Häuser, die für 4562,679 Mio Fr. (+2,8%) feuerversichert waren.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) stieg der Hausbestand um 1,8% auf 25 487 mit einem Feuerversicherungswert von 1757,775 Mio Fr. (+4,4%). Die Region Bern zählte Ende 1970 44 324 (+1,0%) Gebäude, deren Brandversicherungssumme 4889,108 Mio Fr. (+3,0%) erreichte. Auf die Stadt Bern entfielen davon 42 bzw. 64%.

Bautätigkeit 1970 nach den Bausummen. Das Bauvolumen hat sich in Bern seit dem Vorjahr um 15,8 (1969: 5,9) % auf 378,597 Mio Fr. vergrößert und blieb bloß 0,5% unter den seinerzeitigen Vorhaben.

Der öffentliche Bauaufwand allein betrachtet, ist mit 178,010 Mio Fr. sogar 36,8 (5,6) % gewachsen, von denen 1,300 (0,023) Mio Fr. für den Wohnbau Verwendung fanden. Die Bauinvestitionen der Gemeinden im besondern sind um 21,9 (1,0) % auf 79,497 Mio Fr. gestiegen, darunter jene der Einwohnergemeinde um 18,3 (−0,3) % auf 71,056 Mio Fr.

Die privaten Bauausgaben waren dagegen mit 200,587 Mio Fr. bloß 1,9 (6,1) % größer; von ihnen betrafen noch 90,048 Mio Fr. (−10,0%) den Wohnbau.

Die Agglomerationsgemeinden wiesen 239,798 Mio Fr. oder 6,6 (6,4) % mehr Bauinvestitionen auf und in der Agglomeration Bern erreichten sie insgesamt 618,395 Mio Fr., das sind 12,0 (+0,5) % mehr.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) betrug der Bauaufwand 309,718 Mio Fr. und in der Region Bern 688,315 Mio Fr., von denen 55% auf die Bundesstadt entfielen.

Bauvorhaben 1971 nach den Bausummen. In Bern erhöhten sie sich 1971 um 31,3% auf 499,733 Mio Fr. und überstiegen die Bautätigkeit 1970 um 32,0%.

Die öffentliche Hand für sich betrachtet, beabsichtigte Bauten im Betrage von 243,695 Mio Fr. (+35,1%), wovon 3,200 (0,188) Mio Fr. für Wohnungen. Die im vorangegangenen Jahr stabil gebliebenen Bauabsichten der Gemeinden allein waren mit 138,671 Mio Fr. um 43,2% größer, darunter jene der Einwohnergemeinde mit 122,267 Mio Fr. um 39,8%.

Das private Bauprogramm vergrößerte sich ebenfalls in vermehrtem Maß, und zwar um 27,9% auf 256,038 Mio Fr., von denen 104,045 Mio Fr. (—5,8%) für Wohnbauten gedacht waren.

Die Agglomerationsgemeinden projektierten Bauten für 356,079 Mio Fr., das sind 21,9 (16,9) % mehr. In der Agglomeration Bern ergab sich ein gesamtes Bauvorhaben von 855,812 Mio Fr., das sich seit dem Vorjahr 27,2 (13,3) % vergrößert hat.

Auf die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) entfielen Bauprojekte von 417,288 Mio Fr. und für die Region Bern insgesamt erreichten sie 917,021 Mio Fr., woran die Bundesstadt mit 54% beteiligt war.

Bei Betrachtung dieser Zahlen ist an den dringlichen Bundesbeschluß vom 25. Juni 1971 über Maßnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes und an den am 2. Juli 1971 in Kraft getretenen Bundesratsbeschluß über die Regionen mit überforderter Baukapazität zu denken (in denen eine Ausführungssperre für die im Bundesbeschluß aufgezählten Baukategorien ausgesprochen wurde); dazu zählt zunächst auch die Agglomeration Bern.

Der Wohnungsbestand nach der Zählung vom 1. Dezember 1960 und seine Struktur (vgl. auch S. 105). Diese eidg. Wohnungszählung erfaßte nur die besetzten Wohnungen mit Bewohnern, nicht aber die leerstehenden Logis (die unser Amt alljährlich am 1. Dezember ermittelt) und nicht die besetzten Wohnungen ohne Bewohner.

Neben den besetzten Wohnungen mit eigener Küche (51 852) oder eigener Kochnische (1692), die mit den Leerwohnungen die vorgenannte Basis für unsere Fortschreibung bilden, ermittelte die eidg. Wohnungszählung 1960 in Bern noch 175 Wohnungen mit Küchenanteil und 613 Logis ohne Küche.

Die Gesamtzahl dieser 4 Kategorien besetzter Wohnungen mit Bewohnern betrug 54 332. Ihre Aufgliederung zeigte, daß von ihnen auf Einfamilienhäuser 6,5% entfielen. Die vor 1947 erbauten Wohnungen bildeten 69,3%. Auf Häuser

im Eigentum von einer oder mehreren Einzelpersonen kamen noch 68,6% der Logis, auf Häuser der öffentlichen Hand bloß 6,3%. Eigentümer- und Pächterwohnungen fielen mit 11,3% ins Gewicht, Mieter- und Genossenschafterwohnungen mit 87,3%.

Der Zimmerzahl nach handelte es sich um 8,8% Einzimmer-, 26,5% Zweizimmer-, 41,5% Dreizimmer-, 14,8% Vierzimmer-, 4,3% Fünfzimmer- und 4,1% größere Logis.

Die Wohnungen mit eigener Küche oder eigener Kochnische stellten 98,5% aller von der Zählung erfaßten Logis, wenn man von den außerdem ermittelten 22 besetzten Wohnwagen absieht. Von ihnen hatten nur 0,3% keine Wasserleitung. Mit Holz- oder Kohlenherd waren bloß mehr 0,2% versehen, mit Gasherd 50,7%, mit elektrischem Herd 49,1%. Über ein eigenes Bad oder eine eigene Dusche verfügten 82,6% der Logis, mit eigenem Abtritt waren 95,4% ausgestattet. Der Anteil der Wohnungen mit Etagen-, Zentral- oder Fernheizung erreichte 75,5%.

Was die Wohndichte betrifft, zählten pro Wohnraum 19,4% der Logis 0,5 und weniger Bewohner, 56,6% der Logis über 0,5 bis 1,0 Bewohner, 23,1% der Logis über 1,0 bis 2,0 Bewohner und 0,9% der Logis noch mehr Bewohner. Anders gesehen traf es 11,4 Bewohner pro bewohntes Gebäude, 2,9 pro besetzte Wohnung und 0,9 pro Wohnraum der besetzten Wohnungen.

Die **Wohnbautätigkeit** beschränkte sich 1970 in Bern auf 882; das sind 39,6% weniger als vor einem Jahr und 31,3% weniger als im Mittel 1965/69, in dem der Höchststand von 2045 im Jahre 1967 mitenthalten ist.

Neubauwohnungen wurden sogar bloß 822 (—41,8%) erstellt! Die übrigen 60 (49) Logis entstanden bei Umbauten.

Hinsichtlich der Wohnungsausstattung führte die Förderung des Kochgasverbrauchs dazu, daß 58 (49) % der erstellten Einheiten eine Gasküche erhielten; alle wurden wieder mit Bad, Warmwasserversorgung und Zentral- oder Fernheizung versehen.

Die Neubaulogis entfielen auf 67 (88) Gebäude, und zwar 11 (5) oder 1 (0,4) % auf Einfamilienhäuser, 372 (1224) oder 45 (86) % auf 19 (69) Mehrfamilienhäuser, 421 (181) oder 52 (13) % auf 23 (12) Wohn- und Geschäftshäuser sowie 18 (2) oder 2 (0,1) % auf 14 (2) andere Gebäude mit Wohnungen.

Als Wohnungsgröße stand im Rahmen der bescheidenen Produktion der Einzimmertyp besonders stark im Vordergrund. Von den für den Familienbedarf in erster Linie in Betracht kommenden Zwei- und Mehrzimmerlogis fielen bloß 541 an.

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungszugang in der Stadt Bern 1947–1970 Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungszugang total	Davon Neubauwohnungen
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Absolute Zahlen				
1947/51 ..	48	223	546	243	71	14	1145	1098
1952/56 ..	224	256	486	176	46	19	1207	1178
1957/61 ..	174	196	621	228	21	17	1257	1246
1962/66 ..	140	114	257	100	43	13	667	632
1967	442	340	876	299	56	32	2045	1977
1968	448	217	401	171	32	6	1275	1187
1969	355	240	398	410	34	24	1461	1412
1970	341	121	273	117	19	11	882	541
				Prozentzahlen				
1947/51 ..	4,2	19,5	47,7	21,2	6,2	1,2	100,0	95,9
1952/56 ..	18,6	21,2	40,2	14,6	3,8	1,6	100,0	97,6
1957/61 ..	13,8	15,6	49,4	18,1	1,7	1,4	100,0	99,1
1962/66 ..	21,0	17,1	38,6	15,0	6,4	1,9	100,0	94,8
1967	21,6	16,6	42,9	14,6	2,7	1,6	100,0	96,7
1968	35,1	17,0	31,5	13,4	2,5	0,5	100,0	93,1
1969	24,3	16,4	27,3	28,1	2,3	1,6	100,0	96,6
1970	38,6	13,7	31,0	13,3	2,2	1,2	100,0	93,2

Bauherren von 8 (5) Logis waren öffentlich-rechtliche Körperschaften. Die Baugenossenschaften traten diesmal im Wohnungsbau nicht (1969 mit 160 Logis) in Erscheinung. Andere juristische Personen steuerten 500 (789) oder 57 (54) % der erstellten Wohnungen bei, Einzelpersonen 374 (507).

Die Finanzierung geschah – abgesehen vom Eigenbau der genannten 8 (5) Logis durch öffentlich-rechtliche Körperschaften – ohne (1969 für 156 Wohnungen mit) Inanspruchnahme öffentlicher Finanzbeihilfe.

Unter den Stadtteilen wurde von der Wohnungsproduktion Bümpliz-Oberbottigen bevorzugt, wenn auch mit 306 (796) Einheiten oder 35 (55) % weniger stark. Auf Länggasse-Felsenau entfielen 203 (180) oder 23 (12) %, Breitenrain-Lorraine 185 (216) oder 21 (15) %, Mattenhof-Weißenbühl 103 (176) oder 12 (12) %, Kirchenfeld-Schoßhalde 73 (86) oder 8 (6) % und auf die Innere Stadt 12 (7) oder 1 (0) %.

Der Wohnungsabgang betrug nach dem vorherigen Rekord 201 (327) Einheiten, von denen 187 (297) abgebrochen wurden und 14 (30) anläßlich von Umbauten verlorengingen.

Von den Abbruchwohnungen waren 104 (131) fünfzig-, darunter 26 (29) hundertjährig und älter; 28 lagen in der Lorraine und 25 in Holligen.

Der Wohnungsverlust durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung, z. B. für Büros, ist leider unbekannt, weil nicht meldepflichtig.

Wohnungsabgang in der Stadt Bern 1947–1970

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungsabgang total	Davon Abbruchwohnungen
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Absolute Zahlen				
1947/51 ..	4	18	18	7	3	4	54	50
1952/56 ..	27	67	59	21	7	12	193	180
1957/61 ..	38	89	91	25	8	10	261	255
1962/66 ..	18	54	60	24	13	10	179	157
1967	18	50	56	28	17	8	177	176
1968	6	65	98	19	8	18	214	190
1969	44	105	84	63	15	16	327	297
1970	18	52	75	38	8	10	201	183
				Prozentzahlen				
1947/51 ..	7,4	33,3	33,3	13,0	5,6	7,4	100,0	92,6
1952/56 ..	14,0	34,7	30,6	10,9	3,6	6,2	100,0	93,3
1957/61 ..	14,6	34,1	34,8	9,6	3,1	3,8	100,0	97,7
1962/66 ..	10,1	30,1	33,5	13,4	7,3	5,6	100,0	87,7
1967	10,2	28,2	31,7	15,8	9,6	4,5	100,0	99,4
1968	2,8	30,4	45,8	8,9	3,7	8,4	100,0	88,8
1969	13,5	32,1	25,6	19,3	4,6	4,9	100,0	90,8
1970	9,0	25,8	37,3	18,9	4,0	5,0	100,0	93,0

Der Nettozuwachs sank auf 681 (—39,9%) Logis. Der Bestand an Wohnungen mit Küche oder Kochnische betrug demnach am Jahresende 61 937 und hat sich bloß um 1,1 (1,9) % vergrößert. Der Zugang im Verhältnis zum Abgang an Logis verschlechterte sich weiter leicht auf 4,4 (4,5): 1.

Wohnungsreinzuwachs in der Stadt Bern 1947–1970

Jahresdurchschnitte, Jahre	Wohnungen mit nachfolgender Zimmerzahl						Wohnungsreinzuwachs total	Davon mit 2 und mehr Zimmern
	1	2	3	4	5	6 und mehr		
				Absolute Zahlen				
1947/51 ..	44	205	528	236	68	10	1091	1047
1952/56 ..	197	189	427	155	39	7	1014	816
1957/61 ..	136	107	530	203	13	7	996	860
1962/66 ..	122	60	197	76	30	3	488	366
1967	424	290	820	271	39	24	1868	1444
1968	442	152	303	152	24	–12	1061	619
1969	311	135	314	347	19	8	1134	823
1970	323	69	198	79	11	1	681	358
				Prozentzahlen				
1947/51 ..	4,0	18,8	48,4	21,7	6,2	0,9	100,0	96,0
1952/56 ..	19,4	18,6	42,2	15,3	3,8	0,7	100,0	80,5
1957/61 ..	13,7	10,7	53,2	20,4	1,3	0,7	100,0	86,3
1962/66 ..	25,0	12,3	40,4	15,6	6,1	0,6	100,0	75,0
1967	22,7	15,5	43,9	14,5	2,1	1,3	100,0	77,3
1968	41,6	14,3	28,6	14,3	2,3	–1,1	100,0	58,3
1969	27,4	11,9	27,7	30,6	1,7	0,7	100,0	72,6
1970	47,5	10,1	29,1	11,6	1,6	0,1	100,0	52,6

Die Agglomerationsgemeinden verzeichneten – zum Unterschied von Bern – einen auf 1494 (+8,7%) vermehrten Rohzuwachs an Logis; bei 1468 (+10,1%) handelte es sich um Neubauten, zu denen Muri b. B. 317, Bolligen 305 und Köniz 298 beisteuerten. Der Abgang beschränkte sich zudem auf 64 (98), von denen 62 (88) Logis abgebrochen wurden. Der Reinzuwachs ist daher mit 1430 sogar 12,1% größer geworden und erhöhte den Wohnungsbestand um 4,7 (4,4) % auf 31 684.

Für die Agglomeration Bern brachte die in Kern und Gemeinden gegensätzliche Entwicklung einen auf 2376 (−16,2%) verringerten Wohnungszugang, worunter 2290 (−16,6%) Neubauten. Anderseits gingen 265 (425) Logis verloren, wovon 249 (385) abgeborchene, so daß es zu einer Nettovermehrung von 2111 (−12,4%) auf 93 621 Wohnungen kam.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) fielen brutto 1837, wovon 1806 Neubaulogis an; bei einem Abgang von 70 – darunter 65 durch Abbruch – entstand ein Reinzuwachs von 1767, der den Wohnungsbestand auf 38 890 erhöhte.

Die Region Bern wies den Rohzugang von 2719 Logis, worunter 2628 in Neubauten auf; da der Abgang 271 betrug, von denen 252 abgebrochen wurden, nahm der Wohnungsbestand um 2448 auf 100 827 zu. Vom Reinzuwachs entfielen 28% und vom Bestand 61% auf die Bundesstadt.

Die 1. Hälfte 1971 brachte Bern den Zugang von 648 Logis, darunter 616 in Neubauten; das sind 124% bzw. 136% mehr gegenüber der bescheidenen Baufreudigkeit in der entsprechenden Vorjahresperiode. Dazu kamen die erfreulich großen Quoten von 238 oder 37% Vierzimmer- und 192 oder 30% Dreizimmerlogis.

Bauherr von 1 (5) Wohnung war eine öffentlich-rechtliche Körperschaft; 44 (—) sind den Baugenossenschaften zu verdanken, 362 (244) andern juristischen Personen und 241 (40) Einzelpersonen.

Die Finanzierung erfolgte – abgesehen vom Eigenbau 1 (5) Wohnung durch eine öffentlich-rechtliche Körperschaft – nach der Situation im Zeitpunkt der Bezugsbereitschaft abermals ohne öffentliche Finanzbeihilfe.

Die meisten der erstellten Logis entfielen mit 412 auf Bümpliz-Oberbottigen und 119 auf Breitenrain-Lorraine.

Der Abgang vergrößerte sich ebenfalls, und zwar auf 250 (127) Wohnungen, von denen 233 (118) abgebrochen wurden, doch ergab sich noch immer mit 398 Logis ein im Vergleich zur gleichen Vorjahreshälfte 146% größerer Reinzuwachs.

Gemeinden	Wohnungszugang durch Neubau	durch Umbau	total	Wohnungsabgang durch Abbruch	durch Umbau	total	Wohnungs-reinzuwachs	Wohnungsbestand
				1. Halbjahr 1971				
Stadt Bern	616	32	648	233	17	250	598	62 335
Bolligen[1])	21	—	21	—	—	—	21	1 215
Ittigen[1])	113	—	113	2	—	2	111	2 085
Ostermundigen[1])	197	—	197	8	—	8	189	5 440
Bolligen	331	—	331	10	—	10	321	8 740
Bremgarten bei Bern	24	—	24	4	—	4	20	984
Frauenkappelen	5	—	5	—	—	—	5	231
Kehrsatz	28	—	28	—	—	—	28	862
Köniz	169	21	190	8	3	11	179	11 217
Moosseedorf	41	—	41	—	—	—	41	590
Münchenbuchsee	21	—	21	1	—	1	20	2 165
Muri bei Bern	122	—	122	3	—	3	119	3 467
Stettlen	25	—	25	—	—	—	25	469
Urtenen	14	2	16	—	—	—	16	943
Zollikofen	41	—	41	17	—	17	24	2 814
Aggl.-Gemeinden zus.	821	23	844	43	3	46	798	32 482
Agglomeration Bern	1437	55	1492	276	20	296	1196	94 817
Allmendingen[1])	2	—	2	1	—	1	1	98
Bäriswil	3	—	3	—	—	—	3	163
Diemerswil	—	—	—	—	—	—	—	40
Jegenstorf	22	—	22	—	—	—	22	914
Kirchlindach	11	—	11	—	—	—	11	512
Meikirch	12	—	12	—	—	—	12	409
Vechigen	12	—	12	—	—	—	12	942
Wohlen bei Bern	143	—	143	1	—	1	142	1 399
Worb	90	2	92	1	1	2	90	3 022
Regionsgemeinden[2])	1116	25	1141	46	4	50	1091	39 883
Region Bern	1732	57	1789	279	21	300	1489	102 218
				1. Halbjahr 1970				
Agglomeration Bern	978	39	1017	145	11	156	861	92 371
Region Bern	1179	45	1224	147	15	162	1062	99 346

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Die in den Agglomerationsgemeinden erbauten 844 Wohnungen stellen eine um weitere 15,9% gestiegene Baufreudigkeit dar. Unter Berücksichtigung des Abgangs von 46 (29) Einheiten kam es zur Vermehrung des Netto-Zuwachses um 14,2% auf 798.

Für die Agglomeration Bern bedeutet der Zugang von 1492 Logis eine Vergrößerung des Bauvolumens um 46,7% und – nach Berücksichtigung der

verlorenen 296 (156) Wohnungen – der Reinzuwachs von 1196, dessen Erhöhung um 38,9%.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) fielen mit 1141 Wohnungen um 22,0% und nach Abzug des Abgangs von 50 (35) per Saldo mit 1091 um 21,2% mehr Logis an.

Die Region Bern verzeichnete durch die erstellten 1789 Logis einen um 46,2% verstärkten Bruttozugang. Trotz des mit 300 (162) Einheiten größeren Verlustes, übertrifft der Zugang mit netto 1489 Logis noch um 40,2% jenen in der gleichen Vorjahreshälfte.

Auf die **voraussichtliche Wohnbautätigkeit** lassen die baubewilligten Gebäude und Wohnungen im zeitlichen Vergleich etwelche Schlüsse zu.

Gemeinden	Baubewilligte					
	Gebäude 1. Halbjahr 1970	Wohnungen 1. Halbjahr 1970	Gebäude 2. Halbjahr 1970	Wohnungen 2. Halbjahr 1970	Gebäude 1. Halbjahr 1971	Wohnungen 1. Halbjahr 1971
Stadt Bern	63	885	59	424	33	494
Bolligen[1]	22	22	9	10	27	137
Ittigen[1]	35	421	18	187	17	55
Ostermundigen[1]	21	160	13	121	10	104
Bolligen	78	603	40	318	54	296
Bremgarten bei Bern	44	54	5	34	1	1
Frauenkappelen	2	2	4	4	—	—
Kehrsatz	8	9	3	28	29	94
Köniz	42	297	34	96	30	244
Moosseedorf	4	24	16	41	9	63
Münchenbuchsee	16	106	15	116	24	92
Muri bei Bern	28	173	16	70	7	27
Stettlen	11	31	1	1	13	58
Urtenen	5	57	2	15	2	17
Zollikofen	5	5	4	35	15	71
Aggl.-Gemeinden zus.	243	1361	140	758	184	963
Agglomeration Bern	306	2246	199	1182	217	1457
Allmendingen bei Bern[1]	1	2	3	3	2	2
Bäriswil	3	3	2	2	2	2
Diemerswil	1	1	—	—	—	—
Jegenstorf	43	43	3	3	6	11
Kirchlindach	16	16	16	16	5	5
Meikirch	3	4	3	8	7	7
Vechigen	11	11	13	17	—	—
Wohlen bei Bern	22	162	8	76	32	160
Worb	18	127	15	15	46	168
Regionsgemeinden[2]	361	1730	203	898	284	1318
Region Bern	424	2615	262	1322	317	1812

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Für Bern lagen 1971 zur Jahresmitte eingehendere Zahlen vor: Im ersten Halbjahr sind, wie bereits gezeigt, 648 (289) Wohnungen bereitgestellt worden, wovon 616 (261) in Neubauten. Zudem standen damals 573 (458) Logis im Bau, mit deren Vollendung bis zum Jahresende in der Hauptsache gerechnet wurde, und 1373 (1740) erst 1972 beziehbare. Außerdem waren 414 (361) Logis baubewilligt und für 1107 (447) die Gesuche hängig, deren teilweisen Baubeginn man im Laufe des Jahres erwartete. Unter Berücksichtigung dieser seinerzeitigen Situation wurde für 1971 ein Bauvolumen von 1200 Wohnungen prognostiziert und für 1972, auf Grund im Vorjahr gemachter Erfahrungen und unter Berücksichtigung der indirekten Folgen der bereits S. 26 erwähnten eidg. Maßnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes, der Zugang von etwa 1000 neuen Logis erwartet.

Der **Leerwohnungsbestand,** alljährlich am 1. Dezember ermittelt, beschränkte sich 1970 in Bern auf 23 oder 0,04% eines Gesamtbestandes von 61 826 Logis. Vor Jahresfrist waren es 70 oder 0,11%. Die größte Leerwohnungsziffer der letzten drei Jahrzehnte wurde am 1. Dezember 1950 mit 1,1% auf Grund von 506 leerstehenden Logis des damaligen Bestandes verzeichnet.

Unter den nunmehrigen 23 leerstehenden Logis waren nur 16 am Stichtag noch vermietbar, worunter 12 zur Reserve der Obdachlosenfürsorge zählten. Die übrigen 7 erwiesen sich schon auf einen späteren Zeitpunkt hin vermietet und bloß nocht nicht bezogen. Da von ihnen 3 an bisherige Untermieter und 1 an einen auswärtigen Mieter vergeben waren, gingen nur 3 an vorherige Wohnungsinhaber in Bern, für welche die entsprechende Zahl anderer Logis hier frei wurde. 4 dieser 7 Leerwohnungen gehörten ebenfalls zur Reserve der Obdachlosenfürsorge.

Von den Leerwohnungen entfielen 22 auf vor 1947 erstellte Gebäude und nur 1 auf einen Neubau aus dem Jahre 1970.

In den Agglomerationsgemeinden wurden gleichzeitig 76 oder 0,24% leerstehende unter 31 643 Wohnungen gezählt: fast gleich wenig wie ein Jahr vorher (78 oder 0,26%). Während Frauenkappelen überhaupt keine Leerwohnung aufwies, waren es in Köniz 32 (14), worunter allerdings 22 Eigentumswohnungen.

Die Agglomeration Bern verfügte daher am Stichtag bloß über 99 oder 0,11% leerstehende bei insgesamt 93 469 Logis; mit andern Worten: ihre Zahl war noch geringer wie am gleichen Vorjahresdatum (148 oder 0,16%).

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) zeigten sich 99 oder 0,26% und in der Region Bern insgesamt 122 oder bloß 0,12% Leerwohnungen.

Beim Städtischen Wohnungsamt waren als in Bern sofort beziehbare Logis 1970 an den Monatsenden zwischen je 2 im Januar, Februar, September und 5 im Juni angemeldet (1969: zwischen je 4 in vier Monaten und je 11 im Juni und Juli).

Das 1. Semester 1971 ergab einen Anmeldestand zwischen 1 solchen Wohnung im Juni und 8 im April.

Leerstehende Geschäftslokale (Läden, Werkstätten, Büros, Lagerräume). Sie werden in Bern jeweils gleichzeitig mit den Leerwohnungen festgestellt. Am 1. Dezember 1970 waren es bloss 2 Läden mit Lagerraum gegenüber 8 Objekten vor Jahresfrist.

Wohnungsangebot und Wohnungsnachfrage. Wie alljährlich bemerkt, liefert erst die Aufarbeitung der Wohnungswechsel-, Wegzugs-, Abmeldungs- und Zuzugskarten der Städtischen Einwohnerkontrolle und Fremdenpolizei in Verbindung mit der Wohnbaustatistik einen vollständigeren Überblick über den Wohnungsmarkt.

In Bern wurden 1970 498 (davon durch Ausländer 90) eigene Wohnungen ohne Wegzug aus der Stadt infolge Übergangs zur Zimmermiete, Eintritt in ein Heim, Heirat usw. aufgegeben. Der Fortzug nach auswärts machte 2490 (429) Logis verfügbar. Die Bautätigkeit ergab nach Abzug der Abgänge diesmal bloß 681 Wohnungen. Schließlich führte der Tod von 568 (17) ledigen, verwitweten, geschiedenen bzw. getrennt lebenden verheirateten Wohnungsinhabern zum Freiwerden einer nicht bekannten Zahl von Wohnungen.

Demgegenüber wurden 1859 (431) Neubezüge bereits in Bern Wohnhafter durch den Übergang von der Zimmer- zur Wohnungsmiete wegen Heirat, finanzieller Besserstellung usw. registriert. Noch größer war mit 2131 (382) die Beanspruchung von Wohnungen durch Zuzüger von auswärts.

Im 1. Halbjahr 1971 lauteten die entsprechenden Zahlen: 272 (56) aufgegebene eigene Wohnungen, 1273 (202) durch Wegzug freigewordene Logis, 267 (6) Wohnungen verstorbener Inhaber mit einem unbekannten Anteil freigewordener, 398 durch die Bautätigkeit erstellte Logis abzüglich der abgegangenen. Anderseits wurden 1052 (194) Wohnungen durch in Bern wohnhafte Personen und 1094 (207) durch Zuzüger von auswärts bezogen.

Wohnungswechsel im Sinne von Umzügen aus einem Logis in ein anderes innerhalb der Bundesstadt wurden 2226 (348 von Ausländern), das sind 17,1% weniger, gemeldet. Demgegenüber waren es 1933–1939 bei Leerwohnungsziffern von 2,7 bis 3,6% und trotz viel geringerer Einwohnerzahl als heute, sogar 3794 (1939) bis 5970 (1933).

Das 1. Semester 1971 brachte 1158 (188) Wohnungswechsel im genannten Sinne innerhalb der Stadt.

Von der Bundesverwaltung zu Bürozwecken gemietete Wohnungen. Außer den zahlreichen gemieteten Büroobjekten hatte die Bundesverwaltung Ende 1970 in Bern 80 (83) Wohnungen mit 538 (535) Büroräumen belegt.

Den **Mietämtern** lagen 146 (131) Einsprachen gegen Kündigungen vor, 16 (5) aus dem Vorjahr übernommene Fälle mitgezählt; bei 126 (119) ging es um Wohnräume. Die Vermittlung vor der Verhandlung erledigte 44 (57) % und der Vergleich in der Verhandlung weitere 44 (24) % der Einsprachen.

Der Berner **Index der Wohnungsmietpreise** (Mai 1966 = 100) zeigte von November 1969 bis Mai 1970 eine weitere Erhöhung des Mietpreisniveaux um 3,8% an; von Mai bis November 1969 war er 2,0% und von November 1968 bis Mai 1969 um 3,8% gestiegen. Die vor 1947 erstellten Logis allein wurden 3,9%, die neueren 2,3% teurer und die neuesten (2. Halbjahr 1969) verursachten den übrigen Anstieg.

Bis November 1970 zog der Mietindex sogar um 3,9% an, und zwar jener der Wohnungen aus der Zeit vor 1947 um 3,8% und der Index der neueren um 3,3%; der restliche Auftrieb entstand durch den Einbezug der im 1. Semester 1970 bezugsbereit gewordenen Logis.

Von November 1970 bis Mai 1971 betrug die Erhöhung sogar 4,6%, erreichte doch der Mietindex 138,5 Punkte. Die Altwohnungsmieten nahmen 4,5%, die Mieten der neueren Logis 3,4% zu und der Rest ergab sich aus der Mitberücksichtigung der neuesten Bauperiode (2. Halbjahr 1970).

Bei Ankettung des neuen an den alten Index (Mai 1939 = 100) zeigt sich folgende langjährige Steigerung des Wohnungsmietpreisniveaus.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1950	101,0[1])	109,0	110,3
Mai 1951	105,1	113,6	115,3
November 1951	107,9	117,7	118,8
Mai 1952	108,3	119,0	120,1
Mai 1953	108,7	120,5	121,4
Mai 1954	109,0	121,8	123,0
November 1954	110,7	123,3	124,5
Mai 1955	111,7	125,3	126,6
Mai 1956	112,4	127,2	128,2
Mai 1957	113,1	128,8	130,0

[1]) Vor 1939 erstellte Wohnungen.

Erhebungsdaten	Berner Mietpreisindex (Mai 1939 = 100)		
	Vor 1940 erstellte Wohnungen	Alle Wohnungen, ohne die neueste Bauperiode	Alle Wohnungen
Mai 1958	117,4	134,6	136,1
Mai 1959	119,4	138,7	139,2
Mai 1960	120,1	139,9	140,6
Mai 1961	120,9	141,6	143,6
November 1961	124,4	145,1	147,0
Mai 1962	125,6	146,3	149 6
Mai 1963	126,6	150,8	151 8
November 1963	132,4	156,8	156,8
Mai 1964	133,3	158,6	159,1
Mai 1965	136,2[1])	164,8	165,8
Mai 1966	146,3[1])	175,7	176,9
November 1966	149,4[1])	179,4	181,9
Mai 1967	153,9[1])	185,5	187,9
November 1967	157,4[1])	190,6	193,4
Mai 1968	162,2[1])	197,3	201,1
November 1968	165,3[1])	202,6	205,0
Mai 1969	171,2[1])	209,8	212,8
November 1969	175,0	214,9	217,1
Mai 1970	181,9	222,4	225,4
November 1970	188,7	231,7	234,2
Mai 1971	197,2	241,8	245,0

[1]) Vor 1947 erstellte Wohnungen.

Die **durchschnittlichen Jahresmietzinse** der Zwei- und Vierzimmerwohnungen in Bern im Mai und November 1970 sind auf S. 108 in Tab. 24 ausgewiesen.

Eine Sondererhebung bei den Ein- und den Fünfzimmerlogis der damals neuesten Bauperiode zeigte im Mai 1970 eine Jahresmiete von 3445 bzw. 10 536 Fr.; für den Durchschnitt standen 123 bzw. bloß 5 Angaben zur Verfügung. Im November 1970 betrug die Miete der Einzimmerlogis auf Grund von 47 Fällen im Mittel 3723 Fr., während über Fünfzimmerwohnungen nur 1 brauchbare Mietpreisangabe (10 000 Fr.) vorhanden war.

Im Mai 1971 ergaben sich nachstehende Mieten der Zwei- bis Vierzimmerlogis:

Bauperioden	Durchschnittlicher Jahresmietpreis der Mieter- und Genossenschafterwohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2–4 Zimmer
	im Mai 1971			
Vor 1947	2274	3079	3866	2885
1947 bis 1. Halbjahr 1970	3312	3829	4689	3871
2. Halbjahr 1970	4991	5410	7304	5792
Insgesamt	2680	3516	4543	3420

Gleichzeitig notierten die neuesten Ein- und Fünfzimmerwohnungen (im 2. Halbjahr 1970 erstellt) mit 3807 bzw. 10 522 Fr. (Durchschnitt aus 170 bzw. nur 5 Angaben).

Liegenschaftsmarkt. Der freihändige Erwerb von Stockwerkeigentum blieb 1970 in Bern mit 42 (1969: 198, 1968: 70) Fällen weit unter dem in den beiden Vorjahren erreichten bescheidenen Ausmaß. Die Kaufpreissumme betrug 9,880 (28,398, 11,092) Mio Fr. Die Käufe verteilten sich diesmal vor allem auf Mattenhof-Weißenbühl und Breitenrain-Lorraine (je 13) sowie Kirchenfeld-Schoßhalde (11).

Der Grundstückverkehr in Bern (nachfolgend immer ohne die vorgenannten Freihandkäufe von Stockwerkeigentum) belebte sich 1970, kam es doch zu 538 Handänderungen; verglichen mit dem Vorjahr sind das 18,5% mehr, gegenüber dem Durchschnitt 1951/55 um 21,1% weniger. Dabei ging es diesmal um 7816 (17 617, 9779) Aren.

Die Grundbesitzwechsel bebauter Liegenschaften waren mit 466 um 29,4% zahlreicher, betrafen aber bloß 5255 Aren (—63,4%) im amtlichen Wert von 119,411 Mio Fr. (+3,0%). Der Umsatz unbebauter Grundstücke sank dagegen auf 72 (—23,4%) Fälle, die 2561 Aren (—21,8%) umfaßten.

Die Abtretungen waren mit 265 (+37,3%) nicht viel häufiger als die Freihandkäufe; bei ihnen gingen 4427 (—54,2%) Aren mit 70,241 Mio Fr. (+19,9%) amtlichem Wert in andere Hände über. 243 (+47,3%) Abtretungen betrafen 4015 Aren (—55,7%) bebaute Liegenschaften mit 68,814 Mio Fr. (+21,5%) amtlichem Wert und bloß 22 (—21,4%) unbebaute Grundstücke von 412 (—32,6%) Aren mit 1,427 Mio Fr. (—25,5%) amtlichem Wert.

Die Freihandkäufe vermehrten sich auf 263 (+12,9%), demnach weniger als die Abtretungen und stellen knapp die Hälfte der Handänderungen, während sie beispielsweise 1953/62 mit 67% überwogen. Bei ihnen wurden nur 3059 (—60,7%) Aren verhandelt. In 217 Fällen (+15,4%) sind 1196 (—77,2%) Aren bebauter Grundstücke mit 49,524 Mio Fr. (—13,7%) amtlichem Wert zum Preis von 105,236 Mio Fr. (—20,8%) freihändig gekauft worden. Daneben brachte man in 46 (45) Fällen 1863 Aren (—26,7%) unbebaute Grundstücke freihändig an den Mann; 39 (+14,7%) betrafen Bauplätze von fast gleichbleibend 1595 Aren.

Gegenüber einer gewissen Belebung im Berichtsjahr wird beim weiterreichenden Rückblick die Versteifung des Grundstückmarktes in den letzten zwei Jahrfünften offenbar:

Jahresdurchschnitte, Jahre	Freihändig umgesetzte Liegenschaften bebaute: Zahl der Handänderungen	unbebaute total: Zahl der Handänderungen	unbebaute total: Fläche in Aren	davon Bauplätze: Zahl der Handänderungen	davon Bauplätze: Fläche in Aren
1931/35	430	158	2696	*	2198
1936/40	256	86	1395	73	872
1941/45	445	110	2114	98	1696
1946/50	397	167	3861	134	3051
1951/55	373	110	1391	85	1139
1956/60	280	61	1326	49	1011
1961/65	166	31	874	23	525
1966/70	170	36	2337	27	1729
1966	142	32	2741	18	2693
1967	141	21	3411	13	1899
1968	161	36	1127	29	863
1969	188	45	2542	34	1594
1970	217	46	1863	39	1595

Das im vorangegangenen Jahr wieder verstärkte Auseinanderklaffen von amtlichem Wert und Kaufpreis ist trotz Nachlassens im Jahre 1970 weiterhin sehr bedeutend.

Jahre	Kaufpreis in Prozenten des amtlichen Wertes: Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- und Geschäftshäuser	Landwirtschaftliche Heimwesen	Andere Gebäude	Bebaute Liegenschaften insgesamt
1949	143,1	123,3	133,5	137,8	134,4	130,1
1950	138,3	128,9	143,6	–	148,4	136,6
1951	142,8	131,3	146,7	217,2	156,1	138,3
1952	143,2	135,0	158,1	–	150,3	142,4
1953	159,2	149,9	161,3	223,4	129,9	149,2
1954	136,1	143,7	171,0	–	190,0	152,3
1955	185,7	154,8	189,8	169,4	200,2	170,4
1956	159,6	136,1	188,3	532,6	132,9	146,7
1957	177,0	140,2	162,1	101,2	164,8	151,7
1958	142,9	136,2	146,4	–	170,0	145,4
1959	262,9	143,9	170,1	628,7	182,8	166,5
1960	161,4	141,6	169,4	977,1	255,4	160,1
1961	235,9	165,1	186,3	1380,5	208,0	185,0
1962	277,0	178,2	305,2	–	374,8	255,5
1963	485,9	207,5	236,0	2290,4	419,7	344,3
1964	312,9	209,7	257,5	–	291,9	250,9
1965	342,0	219,5	196,1	–	401,7	239,0
1966	400,7	209,9	274,5	–	268,8	252,8
1967	248,7	161,4	150,9	–	156,2	166,7
1968	240,8	158,6	190,5	–	135,9	174,0
1969	357,3	217,4	211,8	–	289,6	231,6
1970	266,0	195,1	192,1	–	357,7	212,5

Baurechtsverträge wurden 1970 in Bern zwar 28 (21) abgeschlossen, doch betrafen sie mit 118 188 m² (—58,9%) eine weit kleinere Fläche, für die jedoch eine jährliche Grundrente von 0,723 (0,569) Mio Fr. oder 6.12 (1.98) Fr. pro m² vereinbart wurde.

Die Verkäufe von Baurechten gingen gleichzeitig in der Bundesstadt nach der vorangegangenen Vermehrung auf 16 oder fast die Hälfte zurück und schlossen 22 (42) Gebäude ein; die Kaufsumme betrug noch 16,039 (38,805) Mio Fr.

Die **Zinssätze** stiegen 1970 in Bern im Mittel für Erste Hypotheken auf 5,06 (4,85) und für nachstellige Hypotheken auf 5,49 (5,18) %; läßt man das Eidg. Kassen- und Rechnungswesen beiseite, erreichten sie 5,13 (4,91) bzw. 5,71 (5,40) %. Baukredite waren für 6,09 (5,67) % erhältlich; sieht man vom Eidg. Kassen- und Rechnungswesen ab, mußte mit durchschnittlich 6,34 (5,93) % gerechnet werden.

Der Berner **Index der Wohnbaukosten** zeigte für das 1. Semester 1970 eine Erhöhung des Wohnbaukostenniveaus um 6,9% an, stieg doch der Index (Mitte 1967 = 100) auf 117,5 Punkte und bei Ankettung an den alten Index (Ende 1939 = 100) auf 428,8. Im vorangegangenen Halbjahr hatte er 2,8 und vordem 4,3% angezogen. Der Kubikmeterpreis umbauten Raumes erreichte 192.28 Fr; Mitte 1967 waren es noch 164.94 Fr.

Das 2. Semester 1970 führte zur blossen Indexsteigerung um 0,9% auf 118,6 bzw. 432,8 Punkte und zu einem Kubikmeterpreis von 193.83 Fr.

Im 1. Semester 1971 kam es zu einem Baukostenauftrieb von 10,2%, stieg doch der Index bis auf 130,7 bzw. 476,9 Punkte an. Der Kubikmeterpreis notierte mit 213.73 Fr. zur Jahresmitte.

Heft 2 der Vierteljahresberichte 1971 des Statistischen Amtes der Stadt Bern enthält eine weitergehende Untersuchung mit dem Titel «Außerordentliche Erhöhung der Berner Wohnbaukosten».

Baumaterialienpreise. Von den dreizehn in Tabelle 36, S. 115 ausgewiesenen Artikeln haben in der 1. Hälfte 1970 in Bern die Preise aller mit einer Ausnahme angezogen, in der 2. Hälfte 1970 von 6, während 5 unverändert blieben und 2 sich senkten. Die 1. Hälfte 1971 brachte eine Verteuerung in 10 Positionen, den Gleichstand bei 1 und einen Abschlag von 2 Artikeln.

III. Konsumentenpreise und deren Index, Haushaltungsrechnungen

(Siehe auch S. 89, 118ff., 189ff., 213)

Der Berner **Index der Konsumentenpreise** (September 1966 = 100), berechnet auf schweizerischen Verbrauchsgrundlagen, jedoch mit den örtlichen Preisen, zog 1970 im Jahresmittel nochmals stärker, nämlich um 3,7 (2,3, 1968: 2,1) % an und erreichte 112,3 Punkte.

Berner Index der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
						Nahrungsmittel							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,1	101,6	102,8	.
1967	103,6	103,0	102,8	102,7	103,8	104,9	104,8	105,2	104,2	103,9	104,4	104,7	104,0
1968	104,6	105,2	104,6	104,1	103,1	103,4	102,9	103,1	103,0	104,0	104,3	105,0	103,9
1969	105,5	106,1	105,5	105,4	104,8	106,3	106,2	105,7	105,7	105,8	105,8	106,8	105,8
1970	107,4	107,2	107,2	106,7	106,5	107,5	108,6	108,5	108,4	109,0	110,6	111,0	108,2
1971	113,7	113,7	113,9	113,7	114,6	114,8	115,4	116,8	.	.	.	.	.
						Getränke und Tabakwaren							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,3	100,3	100,3	100,7	100,7	100,7	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	101,8
1968	103,8	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	104,2	104,2	104,1
1969	104,2	104,3	104,3	104,3	104,9	104,9	104,9	105,7	105,7	105,7	106,0	106,0	105,1
1970	106,0	105,3	105,3	105,3	105,4	105,4	105,4	107,3	107,3	107,3	107,9	107,9	106,3
1971	107,9	110,1	110,1	110,1	110,7	110,7	110,7	113,1	.	.	.	.	.
						Bekleidung							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	101,0	101,0	101,0	.
1967	101,6	101,6	102,0	102,0	102,0	102,2	102,2	102,2	102,4	102,4	102,4	102,5	102,1
1968	102,5	102,5	102,2	102,2	102,2	102,7	102,7	102,7	102,8	102,8	102,8	103,4	102,6
1969	103,4	103,4	103,6	103,6	103,6	104,6	104,6	104,6	105,6	105,6	105,6	106,0	104,5
1970	106,0	106,0	108,0	108,0	108,0	108,8	108,8	108,8	111,3	111,3	111,3	113,7	109,2
1971	113,7	113,7	116,1	116,1	116,1	117,3	117,3	117,3	.	.	.	.	.
						Miete							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	102,8	102,8	.
1967	102,8	102,8	102,8	102,8	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	106,2	109,3	109,3	105,6
1968	109,3	109,3	109,3	109,3	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	113,7	115,9	115,9	112,9
1969	115,9	115,9	115,9	115,9	120,3	120,3	120,3	120,3	120,3	120,3	122,7	122,7	119,2
1970	122,7	122,7	122,7	122,7	127,4	127,4	127,4	127,4	127,4	127,4	132,4	132,4	126,7
1971	132,4	132,4	132,4	132,4	138,5	138,5	138,5	138,5	.	.	.	.	.
						Heizung und Beleuchtung							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,9	101,7	102,4	.
1967	105,0	105,0	103,0	103,0	98,5	102,2	111,0	111,1	111,1	111,4	111,8	113,1	107,2
1968	114,4	114,4	108,6	108,6	104,9	107,0	107,0	106,0	106,8	107,2	106,1	111,7	108,6
1969	113,0	110,2	107,7	104,9	106,0	106,0	105,1	105,1	104,6	107,0	108,1	112,3	107,5
1970	112,7	112,7	112,0	111,2	111,8	113,4	114,7	122,0	124,9	126,7	130,2	132,3	118,7
1971	133,2	133,2	137,1	136,6	135,7	132,6	127,8	124,0	.	.	.	.	.
						Haushalteinrichtung und -unterhalt							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,0	100,5	101,0	101,0	101,0	101,0	101,0	101,1	101,1	101,1	101,1	100,8
1968	101,1	101,1	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,8	100,7	100,7	100,7	100,7
1969	100,7	100,7	100,7	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,9	101,0	101,0	101,0	100,7
1970	101,0	101,0	102,7	104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	105,4	105,6	105,6	105,6	104,0
1971	105,6	105,6	107,7	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	.	.	.	.	.

Berner Index der Konsumentenpreise (Forts.)

(September 1966 = 100)

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
						Verkehr							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	103,3	103,3	103,3	103,3	103,5	104,1	105,3	105,3	105,3	105,3	107,6	107,6	104,8
1968	108,6	108,6	108,5	108,5	109,6	109,6	109,9	109,9	109,9	109,9	112,3	112,3	109,8
1969	112,1	112,1	112,2	112,2	112,2	112,2	111,7	111,7	111,7	111,7	111,9	111,9	112,0
1970	112,1	112,1	112,3	112,3	112,5	112,5	112,9	112,9	113,3	113,3	113,4	113,4	112,8
1971	115,3	115,6	116,0	116,0	116,5	116,5	117,2	117,2	.	.	.	.	.
						Körper- und Gesundheitspflege							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,0	100,0	.
1967	100,0	100,0	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	101,4	102,3	102,3	102,3	102,3	101,5
1968	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	102,3	104,8	105,2	105,2	105,2	105,2	103,5
1969	105,2	105,2	106,1	106,1	106,1	106,1	106,1	106,1	107,4	107,3	107,3	107,3	106,4
1970	107,3	107,3	107,8	107,8	107,8	107,8	107,8	107,8	109,0	109,0	109,0	109,0	108,1
1971	109,0	109,0	112,2	112,2	112,2	112,2	117,3	117,3	.	.	.	.	.
						Bildung und Unterhaltung							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,1	100,1	.
1967	100,1	101,4	101,4	101,4	101,5	101,5	101,5	103,2	103,2	102,9	103,0	103,0	102,0
1968	104,0	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	104,9	106,0	106,0	105,7	105,9	105,9	105,2
1969	105,9	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1	107,1	107,3	107,3	107,3	107,3	107,5	107,1
1970	107,5	109,9	109,9	109,9	110,8	110,8	110,8	110,8	111,5	112,2	112,6	112,6	110,8
1971	112,6	114,8	114,8	115,0	115,1	115,1	115,1	120,1	.	.	.	.	.
						Gesamtindex ohne Miete							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,3	100,9	101,4	.
1967	102,3	102,2	102,2	102,2	102,3	103,1	103,8	104,3	104,0	103,9	104,4	104,6	103,3
1968	104,8	105,1	104,4	104,2	103,7	104,0	103,9	104,2	104,2	104,6	104,9	105,7	104,5
1969	105,9	106,0	105,8	105,5	105,4	106,1	106,0	105,8	106,1	106,3	106,4	107,2	106,0
1970	107,4	107,5	107,9	107,8	107,9	108,5	109,0	109,7	110,5	110,9	111,8	112,5	109,3
1971	113,8	114,1	115,3	115,3	115,7	115,7	116,1	116,8	.	.	.	.	.
						Gesamtindex							
1966	.	.	.	.	.	.	.	.	.	100,2	101,2	101,6	.
1967	102,4	102,3	102,3	102,3	103,0	103,6	104,2	104,6	104,4	104,3	105,2	105,4	103,7
1968	105,6	105,8	105,2	105,1	105,4	105,7	105,5	105,8	105,8	106,2	106,8	107,4	105,9
1969	107,6	107,7	107,5	107,3	107,9	108,5	108,4	108,3	108,5	108,7	109,2	109,8	108,3
1970	110,0	110,1	110,5	110,3	111,2	111,7	112,2	112,7	113,4	113,7	115,3	115,9	112,3
1971	117,0	117,2	118,2	118,2	119,6	119,6	119,9	120,5	.	.	.	.	.

Die Monatsindices stellten sich einmal mehr alle deutlich über die vorjährigen.

Im Dezember 1970 erwies sich der Gesamtindex mit 115,9 Punkten sogar 5,6 (2,2, 1,9) % höher als vor Jahresfrist; der Auftrieb war damit wesentlich größer als in den beiden vorangegangenen Vergleichsperioden.

Von den einzelnen Verbrauchsgruppen verteuerte sich im Jahre 1970 Heizung und Beleuchtung mit 17,8% weitaus am meisten, wofür die Preiserhöhungen von Heizöl und Kohle maßgebend waren. Die Wohnungsmieten nahmen 7,9%, die Preise für Bekleidung 7,3%, Bildung und Unterhaltung 4,7%, Haushalteinrichtung und -unterhalt 4,6%, Nahrungsmittel 3,9%, Getränke und Tabakwaren 1,8%, Körper- und Gesundheitspflege 1,6% und Verkehr 1,3% im Durchschnitt zu.

Zur Gesamtverteuerung trugen diese Preissteigerungen entsprechend der Bedeutung der Gruppen wie folgt bei: Wohnungsmiete 27,1%, Nahrungsmittel 21,4%, Heizung und Beleuchtung 19,7%, Bekleidung 16,5%, Haushalteinrichtung und -unterhalt 5,3%, Bildung und Unterhaltung 4,2%, Verkehr 2,2%, Körper- und Gesundheitspflege 2,0%, Getränke und Tabakwaren 1,6%.

Die Ankettung des neuen an den alten Index (August 1939 = 100) ermöglicht über den Ausgangspunkt der neuen Indexreihe hinausreichende Vergleiche des Konsumentenpreisniveaus. Es ergibt sich dann ein Indexstand von 253,9 Punkten im Jahresmittel und von 262,2 Punkten im Dezember 1970.

Berner Index der Konsumentenpreise

(August 1939 = 100)

Jahre	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1939	.	.	.	.	.	.	.	100,0	100,8	102,1	103,3	103,5	.
1940	104,8	105,2	105,5	107,3	108,0	108,9	109,8	110,2	112,2	114,3	116,0	116,5	109,9
1941	118,2	118,2	118,6	122,2	124,1	126,3	128,1	128,5	128,7	131,7	132,9	133,3	125,9
1942	134,6	135,5	136,2	138,0	138,7	139,4	141,4	141,0	141,3	142,3	143,4	143,9	139,6
1943	144,8	145,2	145,4	146,4	146,5	147,0	147,3	146,9	147,8	148,4	148,7	148,4	146,9
1944	148,6	148,6	149,1	149,5	149,8	150,3	150,4	150,0	150,0	150,4	150,5	150,5	149,8
1945	150,4	150,6	150,8	151,1	151,6	152,1	152,0	151,8	151,6	150,7	149,8	149,6	151,0
1946	149,4	149,1	148,2	149,0	150,0	150,5	150,0	150,0	150,3	153,7	153,9	154,0	150,7
1947	153,7	153,7	153,7	155,5	157,4	158,6	158,4	158,4	158,6	163,1	163,2	163,6	158,1
1948	163,5	163,5	162,9	163,3	163,5	163,8	162,9	163,2	163,3	164,0	166,1	164,4	163,7
1949	163,8	163,3	162,6	162,3	162,2	163,1	162,8	162,8	163,0	162,2	162,2	162,2	162,7
1950[1])	159,7	159,8	159,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1950[2])	160,0	159,6	159,3	158,9	159,8	160,0	160,4	161,5	162,1	162,7	162,8	162,6	160,8
1951	164,1	164,2	164,0	166,4	168,3	168,4	169,1	170,2	170,7	172,2	173,1	173,4	168,7
1952	172,8	173,4	173,2	172,5	173,3	173,7	173,5	173,9	174,4	173,5	173,4	173,1	173,4
1953	171,7	171,4	171,2	170,8	171,6	171,8	171,7	172,1	172,5	172,6	172,6	172,5	171,9
1954	171,7	171,4	171,4	171,5	171,9	172,6	173,1	173,8	173,9	174,3	174,7	174,4	172,9
1955	174,2	173,7	173,7	173,6	174,0	174,3	174,3	175,0	175,4	175,5	175,8	175,5	174,6
1956	174,7	175,1	175,9	175,0	176,7	177,1	177,3	178,1	178,4	178,6	178,8	178,8	177,0
1957	178,4	178,4	177,7	179,0	179,9	180,0	180,7	181,7	181,9	182,8	182,9	182,9	180,5
1958	182,2	182,2	182,2	182,4	183,7	183,8	183,7	184,2	184,4	184,1	184,3	183,9	183,4
1959	182,3	181,6	181,4	180,6	181,1	181,0	181,2	181,8	182,3	182,7	182,7	182,5	181,8
1960	181,6	182,7	182,6	182,9	183,5	183,8	184,1	184,8	185,4	185,7	185,5	185,3	184,0
1961	184,9	185,3	185,3	185,4	186,7	187,0	187,3	188,4	188,8	189,6	191,6	192,1	187,7
1962	191,6	191,8	192,3	193,1	193,9	194,7	195,6	196,3	196,1	195,6	196,7	197,3	194,6
1963	198,5	199,5	199,6	199,8	199,4	200,1	200,5	200,7	201,6	202,9	204,1	204,2	200,9
1964	204,7	205,2	205,1	206,9	207,1	206,9	207,5	207,9	208,4	209,5	209,9	210,2	207,4
1965	211,1	212,0	212,4	213,8	215,1	215,9	217,2	218,3	219,0	219,8	221,8	222,1	216,5
1966[3])	223,2	223,1	223,6	223,9	225,7	225,2	225,3	225,8	226,2	226,7	228,9	229,8	225,6
1967[3])	231,6	231,4	231,4	231,4	233,0	234,3	235,7	236,6	236,2	235,9	238,0	238,4	234,6
1968[3])	238,9	239,3	238,0	237,7	238,4	239,1	238,6	239,3	239,5	240,2	241,6	242,9	239,5
1969[3])	243,4	243,6	243,2	242,7	244,1	245,4	245,2	245,0	245,4	245,9	247,0	248,4	245,0
1970[3])	248,8	249,0	250,0	249,5	251,5	252,7	253,8	254,9	256,5	257,2	260,8	262,2	253,9
1971[3])	264,7	265,1	267,4	267,4	270,5	270,5	271,2	272,6	.	.	.	.	.

[1]) Der Index der Konsumentenpreise wurde zum letztenmal für März 1950 auf alter Grundlage berechnet.

[2]) Der revidierte Index, von April 1950 bis September 1966, allein angewandt, ist in Bern nachträglich auch für Januar–März 1950 parallel zum alten ermittelt worden; das Jahresmittel bleibt in beiden Fällen dasselbe.

[3]) Ab Oktober 1966 an den bisherigen Index angeketteter neuer Index (September 1966 = 100).

Demnach sind im letztgenannten Zeitpunkt durchschnittlich 2.62 Fr. für das bezahlt worden, was im August 1939 für 1.00 Fr. erhältlich war. Die innere Kaufkraft des Schweizerfrankens in Bern, gemessen an den Konsumentenpreisen, ist also auf 38 Rappen gesunken. Von Dezember 1960 bis Dezember 1970, das heißt innerhalb von zehn Jahren, ist eine Verteuerung von 1.00 auf 1.42 Fr. und ein Kaufkraftschwund auf 71 Rappen eingetreten.

Das 1. Halbjahr 1971 brachte eine vermehrte Erhöhung des Konsumentenpreisniveaus, nämlich um 3,2 (1,7, 1. Semester 1969: 1,0) %, erreichte doch der Gesamtindex im Juni 119,6 und der angekettete Index 270,5 Punkte.

Unter den einzelnen Gruppenindices notierten von Dezember 1970 bis Juni 1971 der Index der Wohnungsmiete 4,6%, die Indices für Nahrungsmittel, Haushalteinrichtung und -unterhalt je 3,4%, Bekleidung 3,2%, Körper- und Gesundheitspflege 2,9%, Verkehr 2,7%, Getränke und Tabakwaren 2,6%, Bildung und Unterhaltung 2,2% sowie Heizung und Beleuchtung 0,2% höher.

An der Steigerung des Totalindex war der Gruppenindex für Nahrung mit 31,6%, Wohnungsmiete mit 27,8% und Bekleidung mit 12,6% beteiligt; im weitern trugen zu ihr der Index für Verkehr 7,5%, Haushalteinrichtung und -unterhalt 6,8%, Körper- und Gesundheitspflege 6,0%, Getränke und Tabakwaren 3,8%, Bildung und Unterhaltung 3,4% sowie Heizung und Beleuchtung 0,5% bei.

Die **Haushaltungsrechnungen** liefern über die Ausgabenverteilung und Verbrauchsstruktur von Familien unselbständig Erwerbender verschiedener Zusammensetzung und verschiedener Berufsschichten bei bestimmten Einkommen, besonders im längeren zeitlichen Vergleich wertvolle Angaben. Die Erhebungen stellen aber keine mathematisch fundierte Stichprobe dar und bieten keinen Spiegel der Lebenshaltung aller unselbständig Erwerbenden, keinen repräsentativen Aufschluß über das mittlere Einkommen oder etwa die durchschnittlichen Ausgaben für Miete und Steuern überhaupt. Das ist schon deshalb nicht möglich, weil jeweils nur eine kleine Zahl von Familien willens, genügend rechenmäßig veranlagt und ausdauernd ist, um mindestens ein Jahr lang die täglichen Einnahmen, Ausgaben und Verbrauchsmengen in allen Einzelheiten einzutragen.

Im Hinblick auf den Aussagewert der relativ wenigen Rechnungen werden grundsätzlich nur Ehepaare mit Kindern, aber ohne Kostgänger wie Verwandte, Zimmermieter usw. herangezogen. Haushaltungen mit berufstätigen Kindern soweit sie nicht erst Lehrlinge sind, bleiben ebenso unberücksichtigt wie grundsätzlich auch solche mit regelmäßig hauptberuflich tätigen Hausfrauen; schließlich sind Familien mit größeren Einnahmen, welche eine allzu individuelle Verbrauchsgestaltung ermöglichen, ausgeschaltet.

Das Statistische Amt der Stadt Bern führt seit 1943 alljährlich Erhebungen über Haushaltungsrechnungen durch; die 57 (53) Rechnungen aus dem Jahre 1970 betrafen 13 (10) Familien privater und 15 (16) öffentlicher Arbeiter sowie 13 (11) Familien privater und 16 (16) öffentlicher Beamter und Angestellter.

Die Familiengröße betrug unverändert 4,2 Köpfe. Von den Elternpaaren hatten 10 ein Kind, 27 zwei, 18 drei und 2 vier Kinder, das sind zusammen 126 Kinder, wovon 56 Knaben und 70 Mädchen.

Das Alter der Buchführer lag zwischen fünfundzwanzig und achtundfünfzig Jahren und das ihrer Ehefrauen zwischen dreiundzwanzig und fünfzig. Von den Kindern waren 3 Knaben und 4 Mädchen sechzehn- und mehrjährig; sie gingen weiterhin zur Schule, ausgenommen ein Mädchen, das eine Lehre absolvierte. Dazu kamen 11 Knaben und 12 Mädchen, die zwölf bis fünfzehn Jahre zählten, ferner 18 Knaben und 25 Mädchen mit sieben bis zwölf Jahren, während 24 Knaben und 29 Mädchen jünger waren.

Den rechnungsführenden Familien standen 51 Mieter- und 6 Genossenschafterlogis zur Verfügung, darunter je 1 Einfamilienhaus. Dabei handelte es sich um 21 vor 1947, 13 in den Jahren 1947–56 erstellte und 23 neuere Wohnungen.

Die Wohnungsgröße schwankte zwischen 1 Zweizimmerlogis zu netto 3000 Fr. Jahresmiete, 37 Dreizimmerlogis (davon 5 mit Mansarde) zu durchschnittlich netto 3517 Fr. und 19 Vierzimmerlogis (davon 2 mit Mansarde) zu netto 3821 Fr. im Mittel. Von diesen Wohnungen waren 15 subventioniert. Vergleichsweise wurden nach der allgemeinen Mietpreiserhebung im November 1970 ohne die hier nicht in Betracht fallende neueste Bauperiode durchschnittlich für Wohnungen mit zwei Zimmern 2490 Fr. und mit drei Zimmern 3272 Fr., also wesentlich weniger bezahlt, für Vierzimmerlogis dagegen mit 4114 Fr. deutlich mehr.

Die Wohndichte betrug 1,22 Personen, da die 240 Haushaltungsangehörigen ohne Wohndielen über 196 Wohnräume verfügten. Nach der Wohnungszählung 1960 beschränkte sie sich im Durchschnitt aller Mietwohnungsgrößen auf 0,93. Von den Buchführerfamilien besaßen allerdings 32 nur Kinder unter zwölf und 18 unter ihnen bloß solche unter sieben Jahren, die leichter unterzubringen sind.

Wohnungsausstattung. Von den genannten Logis besaßen 40 einen elektrischen und 17 den seit einigen Jahren neu propagierten Gaskochherd. Alle hatten Warmwasserversorgung, und zwar 23 eine zentrale, 27 eine elektrische und 7 durch Gas. Ebenso waren sämtliche mit Bad versehen. Die Heizungseinrichtung bestand in 13 Fern-, 38 Zentral-, 1 Warmluft-, 3 Etagen- und 2 Ofenheizungen, von denen 53 mit Öl betrieben wurden. Für 54 Haushaltungen standen Waschmaschinen zur Verfügung, darunter 48 voll- und 2 halbautomatisch elektrische sowie 3 mit Gasantrieb und 1 ohne Heizung; von ihnen waren 47 hauseigene. Jede Wohnung hatte einen Kühlschrank, doch gehörten von diesen nur 28 zum Haus.

Noch immer nutzten 18 der Familien Pflanzland. Bloß 1 Haushaltung besaß kein eigenes Telephon, aber sämtliche verfügten über ein Radio, wobei 27 dem Telephonrundspruch und 3 dem Radibus angeschlossen waren. Daneben hatten schon 36 einen Fernsehapparat.

Von den Familien verwendeten 38 Fahrräder: 10 eines, 16 zwei, 6 drei und 6 vier, das sind zusammen 84, darunter 14 Motorfahrräder. Ein Motorfahrzeug hatten bereits 34 Haushaltungen in Gebrauch, wovon 26 neben dem Fahrrade; es handelte sich um 26 Personenwagen, 1 Motorrad, 3 Motorroller und 5 Kleinmotorräder.

Die wirklichen Einnahmen der rechnungsführenden Familien erreichten 1970 durchschnittlich 24 647 (23 396) Fr. Da ihnen 23 396 (22 387) Fr. wirkliche Ausgaben gegenüberstanden, kam es zu 1251 (924) Fr. Einnahmenüberschuß.

Zu den wirklichen Einnahmen trugen (vgl. Tabelle S. 124) das Haupteinkommen des Ehemannes 90,4 (89,7, 1937/38: 92,4) % und das Nebeneinkommen bloß 1,2 (1,1, 0,7) % bei. Von andern Familienmitgliedern (Ehefrau usw.) stammten, ebenfalls infolge unserer Grundsätze bei der Buchführerauswahl, nur 2,4 (2,5, 0,7) %. Andere Einnahmen wie Bezüge aus Versicherungen, Nettoertrag aus dem Garten, eingelöste Rabattmarkenbüchlein, Lotto- und Totogewinne steuerten 6,0 (6,7, 6,2) % bei.

Von den wirklichen Ausgaben (vgl. Tabelle S. 125) entfielen noch 20,4 (20,4, 24,1) % auf Nahrung. Die Netto-Wohnungsmiete beansprucht heute, wo andere Bedürfnisse mehr als früher ins Gewicht fallen, 15,1 (13,7, 20,6) %. Zu letzteren zählen die Versicherungen (seit 1948 Alters- und Hinterlassenenversicherung, seit 1960 Invalidenversicherung, wichtig gewordene Motorfahrzeugversicherung!), für die neuestens 14,4 (14,2, 9,2) % aufgewendet werden. Bildung und Erholung banden mit 10,0 (10,4, 7,3) % ebenfalls einen höheren Prozentsatz. Die Bekleidung erforderte 7,7 (8,0, 8,3) %. Auf diese fünf Posten entfielen ziemlich gleichbleibend 67,6 (66,7, 69,5) % der wirklichen Ausgaben.

Den Nahrungsverbrauch der im Mittel 4,2 (4,2, 3,5) Personen zählenden Buchführungsfamilien weist Tabelle S. 126 aus. Beim Vergleich mit 1969 ist zu beachten, daß die jährlichen Veränderungen bei der heute größeren Artikelauswahl, den differenzierteren Verbrauchsgewohnheiten aber auch dem steigenden Realeinkommen vielfach zufälliger Natur sind. Die Gegenüberstellung zu 1937/38 macht es nötig, daran zu denken, daß sich die damalige Haushaltungsgröße auf 3,5 Personen bzw. 2,2 Konsumeinheiten beschränkte.

Verbrauch und Ausgaben werden nicht zuletzt von Alter und Geschlecht beeinflußt, so daß entsprechende Angaben pro Kopf nur einen beschränkten Aussagewert haben. Bei Ausweisen pro Familie ist neben ihrer Zusammensetzung auch ihre durchschnittliche Größe zu beachten. Zahlen pro Konsum-

einheit bzw. Quet schränken diese Nachteile weitgehend ein. Die Umrechnung der Personen in Konsumeinheiten geht wie folgt vor sich:

Altersjahre männliches Geschlecht	Altersjahre weibliches Geschlecht	Konsumeinheiten	Altersjahre männliches Geschlecht	Altersjahre weibliches Geschlecht	Konsumeinheiten
0–3	0–3	0,1	.	15–16	0,6
4–6	4–6	0,2	15–16	17–18	0,7
7–9	7–9	0,3		19 u. mehr	0,8
10–12	10–12	0,4	17–18	.	0,9
13–14	13–14	0,5	19 u. mehr	.	1,0

Bedient man sich dieser Skala für unsere Haushaltungsrechnungen, dann erscheinen Verbrauch und Ausgaben für Nahrungsmittel in folgendem Lichte:

Artikel	Wichtigste Nahrungsmittel Ausgaben in Fr. pro Konsumeinheit			Verbrauchsmengen[1])		
	1937/38	1969	1970	1937/38	1969	1970
Frische Milch	99.03	99.54	99.47	311,4	131,1	124,9
Pasteuris. und Vorzugsmilch	6.59	55.42	55.35	.	58,5	58,4
Andere Milch und Rahm		81.63	89.31	.	.	.
Butter	49.93	63.17	58.98	10,3	8,3	7,9
Käse	20.28	83.11	90.46	6,6	10,6	10,8
Eier	28.08	39.12	40.93	222	204	223
Fleisch	94.28	293.79	325.09	27,9[2])	29,7[2])	30,4[2])
Wurstwaren	41.62	138.06	144.98	12,4	18,4	18,9
Brot	36.55	52.96	52.30	80,6	50,7	48,2
Feingebäck	31.61	150.02	151.39	.	.	.
Mehl	5.38	5.65	5.22	10,5	7,1	6,6
Teigwaren	10.42	18.62	17.92	10,1	8,7	8,1
Übrige Getreideprodukte	11.62	21.27	31.12	13,0	8,0	9,0
Speiseöl	7.51	16.93	20.88	4,9	7,0	7,4
Pflanzenfette	13.90	5.64	4.57	6,6	1,3	1,0
Margarine		13.02	15.27		3,5	4,1
Kartoffeln	13.25	28.19	27.85	96,6	56,2	58,0
Frischgemüse	47.62	115.44	118.09	80,8	72,9	70,6
Büchsen- und Salzgemüse	8.62	32.79	32.29	.	.	.
Frischobst	41.85	90.31	88.57	99,8	72,2	68,6
Frische Südfrüchte	14.59	48.48	43.56	17,5	36,4	31,7
Zucker	16.08	14.36	17.49	34,5	19,3	20,6
Kakao und -nährmittel	7.96	19.76	19.79	1,8	3,1	3,1
Schokolade	7.52	40.53	44.76	1,9	4,3	4,8
Suppenpräparate	9.—	22.08	17.96	.	.	.
Kaffee und Surrogate	9.98	17.91	19.91	3,6	2,3	2,3
Lösliche Kaffeepulver		18.97	20.17		0,7	0,8

[1]) Milch und Speiseöl in Litern, Eier in Stücken, übrige Artikel in Kilogrammen. [2]) Ohne Büchsenfleisch.

Sind die Veränderungen von Jahr zu Jahr vielfach zufällig wie auch markt- und preisbedingt, so zeigt der langjährige Vergleich, zum Beispiel mit 1937/38 Änderungen der Gewohnheiten: Gegenüber damals werden heute weniger frische Milch, Butter, Brot, Mehl, Teigwaren, übrige Getreideprodukte, Pflanzenfette

Zusammensetzung der Haushaltungen	Familieneinkommen 1970 von ... Franken unter 22 000	22 000 bis 23 999	24 000 bis 25 999	26 000 und mehr
Anzahl Haushaltungen	8	16	17	16
Kopfzahl } pro	4,3	4,3	4,1	4,2
Konsumeinheiten } Haus-	2,4	2,7	2,4	2,5
Quets } haltung	9,8	10,5	9,9	10,0
Einnahmengruppen	**Prozentuale Verteilung der wirklichen Einnahmen**			
Arbeitseinkommen:				
Besoldung, Lohn des Ehemannes	93,8	93,6	87,0	89,7
Nebenverdienst des Ehemannes	—	0,7	1,1	2,0
Verdienst der Hausfrau usw.	0,2	0,5	4,2	3,1
Zusammen	94,0	94,8	92,3	94,8
Anderes Einkommen:				
Bezüge aus Versicherungen	2,3	2,1	3,5	2,1
Unterstützungen	—	—	—	—
Nettoertrag aus Betrieben	0,5	0,3	0,1	0,1
Andere Einnahmen	3,2	2,8	4,1	3,0
Zusammen	6,0	5,2	7,7	5,2
Wirkliche Einnahmen insgesamt	100,0	100.0	100,0	100,0
Ausgabengruppen	**Prozentuale Verteilung der wirklichen Ausgaben**			
Nahrungsmittel	20,1	22,0	20,8	18,9
Genußmittel	3,9	2,6	4,5	3,2
Bekleidung	7,9	7,4	7,5	8,1
Nettomiete	17,0	14,9	14,5	15,0
Wohnungseinrichtung	3,1	2,5	2,6	4,3
Heizung und Beleuchtung	3,4	3,1	3,1	2,7
Reinigung	0,9	1,1	1,3	1,3
Steuern und Gebühren	7,2	7,1	6,4	7,5
Versicherungen	14,4	14,5	14,2	14,3
Zusammen	77,9	75,2	74,9	75,3
Gesundheitspflege	5,7	6,6	7,5	7,0
Bildung und Erholung	9,0	9,9	9,8	10,7
Verkehrsausgaben	5,4	5,0	4,5	3,8
Verschiedenes	2,0	3,3	3,3	3,2
Zusammen	22,1	24,8	25,1	24,7
Wirkliche Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

(einschließlich Margarine), Kartoffeln, Frischgemüse, Frischobst und Zucker konsumiert. Anderseits ist etwa der Verbrauch von pasteurisierter und Vorzugsmilch (einschließlich anderer Milch und Rahm), Käse, Wurstwaren, Feingebäck, Speiseöl, frischen Südfrüchten, Kakao und kakaohaltigen Nährmitteln sowie Schokolade deutlich gestiegen.

Wie weit die Einkommensstufen auf die Zusammensetzung der Einnahmen und Ausgaben Einfluß haben, zeigt vorstehende Tabelle.

IV. Arbeitsmarkt und Löhne

(Siehe auch S. 89, 127ff., 194, 214)

Die **Arbeitsmarktlage** wurde 1970 in der Bundesstadt noch mehr als bisher durch den Mangel an Arbeitskräften gekennzeichnet.

Das Städtische Arbeitsamt verzeichnete an den Monatsenden im Jahresmittel nur 6 (8, im Krisenjahr 1936: 3025) angemeldete Stellensuchende; am meisten waren es im Januar mit 11 (1969: im Februar, März und September ebenfalls mit 11), am wenigsten im Juni mit 1 (Dezember mit 4). Der Anteil der Ganzarbeitslosen betrug durchschnittlich 2 (5), wobei die Fluktuation zwischen 5 im Januar (10 im März) und keinem im März und Juni (August) schwankte.

Im 1. Semester 1971 registrierte man im Mittel 7 (6) Stellensuchende, im Januar und April waren es zwar 11 (Januar 11), doch im Mai bloß 3 (Juni 1). Die Ganzarbeitslosen unter ihnen beschränkten sich abermals durchschnittlich auf 2, mit einer Spanne zwischen 7 (5) im Januar und je 1 im Februar, März und Mai (keinem im März und Juni).

Die Gesamtzahl der Stellensuchenden, die sich beim Städtischen Arbeitsamt anmeldeten, sank auf 702 (1022); da ihm aber mit 1181 (1645) auch weniger offene Stellen bekanntgegeben wurden, verschob sich das gegenseitige Verhältnis nur auf 59 (62):100. Bloß 261 (374) Arbeitsplätze konnten besetzt werden.

In der 1. Hälfte 1971 gingen die Stellensuchenden auf 347 (366), die verfügbaren freien Stellen aber sogar auf 696 (752) zurück, so daß es jetzt 59 (49) auf je 100 traf. Von den angezeigten verfügbaren Arbeitsplätzen ließen sich nur 120 (126) vermitteln.

Arbeitslosenversicherung. Der Bestand in Bern wohnhafter Kassenmitglieder nahm wiederum ab; Ende 1970 betrug er noch 6126 (6270, Ende 1950: 14 991), einschließlich 359 (389) bei der Städtischen Kasse Versicherten; letztere

zählte daneben in den Anschlußgemeinden 489 (496) Mitglieder. Die Kassenleistungen konnten auf 154 (246) Bezugstage Ganzarbeitsloser beschränkt werden.

Das 1. Halbjahr 1971 machte bloß für 41 (105) Bezugstage Ganzarbeitsloser Kassenleistungen nötig.

Kontrollpflichte ausländische Arbeitskräfte. Sie werden an ihrem Wohnort, nicht am Arbeitsort gezählt.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte in der Stadt Bern

Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total	Stichtage	Nichtsaison-arbeiter	Saison-arbeiter	Total
			Absolute Zahlen				
15. Febr. 1955	*	*	5 136	15. Aug. 1955	*	*	6 374
15. Febr. 1956	*	*	5 244	15. Aug. 1956	5 804	909	6 713
15. Febr. 1957	6 052	80	6 132	31. Aug. 1957	6 583	1325	7 908
15. Febr. 1958	6 659	69	6 728	29. Aug. 1958	7 093	1046	8 139
14. Febr. 1959	6 582	167	6 749	29. Aug. 1959	6 729	1621	8 350
15. Febr. 1960	6 890	348	7 238	31. Aug. 1960	7 913	2474	10 387
15. Febr. 1961	7 892	925	8 817	31. Aug. 1961	9 360	2991	12 351
15. Febr. 1962	9 622	1112	10 734	31. Aug. 1962	10 693	3484	14 177
15. Febr. 1963	11 915	1098	13 013	15. Aug. 1963	11 674	3653	15 327
15. Febr. 1964	11 944	1208	13 152	31. Aug. 1964	11 837	3952	15 789
15. Jan. 1965	11 381	173	11 554	31. Aug. 1965	10 629	3451	14 080
15. Febr. 1966	10 815	1068	11 883	31. Aug. 1966	10 469	3775	14 244
15. Febr. 1967	10 828	1301	12 129	31. Aug. 1967	10 692	3327	14 019
15. Febr. 1968	10 958	934	11 892	30. Aug. 1968	10 947	2811	13 758
31. Dez. 1968	10 914	*	*				
30. April 1969	10 874	2585	13 459	29. Aug. 1969	10 797	2882	13 679
31. Dez. 1969	10 892	5	10 897				
30. April 1970	10 597	2970	13 567	31. Aug. 1970	10 415	3385	13 800
31. Dez. 1970	10 351	26	10 377				
30. April 1971	9 543	3466	13 059	31. Aug. 1971	9 522	3933	13 455
			Prozentuale Zunahme gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat				
15. Febr. 1962	21,9	20,2	21,7	31. Aug. 1962	14,2	16,5	14,8
15. Febr. 1963	23,8	— 1,3	21,2	31. Aug. 1963	9,2	4,9	8,1
15. Febr. 1964	0,2	10,0	1,1	31. Aug. 1964	1,4	8,2	3,0
				31. Aug. 1965	—10,2	—12,7	—10,8
				31. Aug. 1966	— 1,5	9,4	1,2
15. Febr. 1967	0,1	21,8	2,1	31. Aug. 1967	2,1	—11,9	— 1,6
15. Febr. 1968	1,2	—28,2	— 2,0	30. Aug. 1968	2,4	—15,5	— 1,9
31. Dez. 1969	— 0,2	*	*	29. Aug. 1969	— 1,4	2,5	— 0,6
30. April 1970	— 2,5	14,9	0,8	31. Aug. 1970	— 3,5	17,5	0,9
31. Dez. 1970	— 5,0	420,0	— 4,8				
30. April 1971	— 9,9	16,7	— 3,7	31. Aug. 1971	— 8,6	16,2	— 2,5

Bei Betrachtung der vorstehenden Zahlen ist zu beachten, daß Jahresarbeiter grundsätzlich nach zehnjährigem Aufenthalt in den Status von Niederlassern wechseln, welche den Schweizern am Arbeitsmarkt gleichgestellt sind und aus dieser Statistik fallen. Daneben wechseln laufend Saisonniers zu Jahresarbeitern.

In der Bundesstadt sank der Gesamtbestand nach dem Ende August 1964 erreichten Maximum binnen Jahresfrist sehr deutlich, um seither relativ wenig zu schwanken. Eindrücklicher ist der Wechsel in der Zusammensetzung: Verringerten sich die Saisonniers nach dem August 1965 auch noch 1967 und 1968 auffallend, so nahmen sie in den letzten beiden Sommern kräftig zu. Anderseits hat der Bestand an Nichtsaisonniers (= Jahresarbeitern) speziell im Sommer 1971 nachgelassen. Auch die jüngsten Dezember- und Aprilerhebungen ergeben einen deutlichen Abbau der Jahresarbeiter, der durch den Zuwachs an Saisonniers, die zu dieser Jahreszeit nicht oder weniger ins Gewicht fallen, nur abgeschwächt wurde.

Gemeinden	Gastarbeiterbestand					
	April 1969	April 1970	April 1971	Aug. 1969	Aug. 1970	Aug. 1971
Stadt Bern	13 459	13 567	13 059	13 679	13 800	13 455
Bolligen	1 901	1 977	1 882	2 006	1 967	1 825
Bremgarten bei Bern	124	127	130	139	132	116
Frauenkappelen	38	31	33	39	38	31
Kehrsatz	139	224	245	127	222	245
Köniz	1 359	1 373	1 277	1 322	1 319	1 294
Moosseedorf	97	104	153	103	132	167
Münchenbuchsee	431	455	415	458	449	372
Muri bei Bern	511	487	432	500	465	439
Stettlen	66	68	73	68	64	77
Urtenen	94	98	102	99	102	112
Zollikofen	648	653	545	647	632	554
Aggl.-Gemeinden zus.	5 408	5 597	5 287	5 508	5 522	5 232
Agglomeration Bern	18 867	19 164	18 346	19 187	19 322	18 687
Allmendingen bei Bern[1]	*	*	11	*	*	12
Bäriswil	11	16	17	17	11	15
Diemerswil	10	12	9	15	11	11
Jegenstorf	135	126	110	140	127	120
Kirchlindach	41	45	36	44	48	52
Meikirch	75	77	106	98	75	96
Vechigen	72	66	67	85	73	65
Wohlen bei Bern	173	194	234	215	203	245
Worb	491	471	465	495	514	460
Regionsgemeinden[2]	6 416	6 604	6 342	6 617	6 584	6 308
Region Bern	19 875	20 171	19 401	20 296	20 384	19 763

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Die Veränderung des Gesamtbestandes an Gastarbeitern betrug in Bern im April 1971 −3,7 (+0,8) % gegenüber einem Jahr zuvor und im August 1971 −2,5 (+0,9) %.

In den Agglomerationsgemeinden waren es im April 1971 −5,5 (+3,5) % bzw. im August 1971 −5,3 (0,3) %, in der Agglomeration Bern −4,3 (+1,6) % bzw. −3,3 (+0,7) %, in den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) −4,0 (+2,9) % bzw. −4,2 (−0,5) % und in der Region Bern −3,8 (+1,5) % bzw. −3,0 (+0,4) %.

Von den in der Region Bern wohnenden Gastarbeitskräften entfielen im April 1971 unverändert 67% und im August 1971 wiederum 68% auf den Regionskern. Die absoluten Bestände siehe Tabelle Seite 50 unten.

Pendelwanderung. An Hand der Volkszählungsergebnisse werden jeweils auch die Berufstätigen festgestellt, die außerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten,

Personengruppen, Gemeindegruppen	Stadt Bern 1960	Stadt Bern 1950
	Absolute Zahlen	
Berufstätige Wohnbevölkerung	80 601	72 047
Wegpendler		
in die Aggl.-Gemeinden	2 605	1 453
in die Regionsgemeinden[1])	2 676	1 496
in die übrigen Gemeinden[2])	728	471
zusammen	3 404	1 967
Wohnort = Arbeitsort	77 197	70 080
Zupendler		
aus den Aggl.-Gemeinden	12 325	7 135
aus den Regionsgemeinden[1])	13 426	7 929
aus den übrigen Gemeinden[2])	8 474	5 777
zusammen	21 900	13 706
Berufstätige Arbeitsbevölkerung	99 097	83 786
	Prozentzahlen	
Berufstätige Wohnbevölkerung	100,0	100,0
Wegpendler		
in die Aggl.-Gemeinden	3,2	2,0
in die Regionsgemeinden[1])	3,3	2,0
in die übrigen Gemeinden[2])	0,9	0,7
zusammen	4,2	2,7
Wohnort = Arbeitsort	95,8	97,3
Zupendler		
aus den Aggl.-Gemeinden	15,3	9,9
aus den Regionsgemeinden[1])	16,7	11,0
aus den übrigen Gemeinden[2])	10,5	8,0
zusammen	27,2	19,0
Berufstätige Arbeitsbevölkerung	123,0	116,3

[1]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden, ohne Allmendingen bei Bern. [2]) Außerhalb der Region, einschließlich Allmendingen bei Bern.

aber täglich in sie zurückkehren: das sind hier die Pendelwanderer. Das Hinauswachsen der Städte über ihre politischen Grenzen zu Agglomerationen, und andere Momente vergrößerten die Pendlerströme, die zunehmende Motorisierung des Verkehrs erleichterte sie.

So wies Bern am 1. Dezember 1960 bereits 25 304 (1. Dezember 1950: 15 673) Berufspendler auf, d. s. 61,5 % mehr wie vor zehn Jahren. Als Handels-, Industrie- und Verwaltungszentrum überwiegen bei Bern die Einpendler; ihr Überhang gegenüber den Auspendlern ist mit 86,5:13,5 (87,4:12,6) % beinahe stabil geblieben.

Bemerkenswert ist die geringe Wegpendlerzahl über die Region Bern hinaus, ebenso aber auch die beträchtliche Rolle der Zupendler von außerhalb dieser. Die Pendlerströme zwischen Bern und den Regionsgemeinden haben in der letzten Volkszählungsperiode auch relativ viel mehr zugenommen als jene zwischen Bern und den übrigen Gemeinden.

Eine Aufgliederung der Berufspendler von und nach Bern gibt für 1960 folgendes Bild:

Gemeinden	Wegpendler von Bern	Zupendler nach Bern	Pendlerüberschuß nach Bern	
			absolut	in %
Bolligen	608	3 060	2 452	13,3
Bremgarten bei Bern	9	486	477	2,6
Frauenkappelen	10	57	47	0,3
Kehrsatz	21	150	129	0,7
Köniz	1335	5 717	4 382	23,7
Moosseedorf	2	89	87	0,5
Münchenbuchsee	151	341	190	1,0
Muri bei Bern	211	1 291	1 080	5,8
Stettlen	13	108	95	0,5
Urtenen	10	162	152	0,8
Zollikofen	235	864	629	3,4
Aggl.-Gemeinden zusammen	2605	12 325	9 720	52,6
Bäriswil	—	52	52	0,3
Diemerswil	—	6	6	0,0
Jegenstorf	20	98	78	0,4
Kirchlindach	7	129	122	0,6
Meikirch	—	84	84	0,5
Vechigen	—	104	104	0,6
Wohlen bei Bern	8	253	245	1,3
Worb	36	375	339	1,8
Regionsgemeinden[1])	2676	13 426	10 750	58,1
Übriger Kanton[2])	560	6 373	5 813	31,4
Übrige Schweiz	168	2 101	1 933	10,5
Gesamttotal	3404	21 900	18 496	100,0

[1]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.
[2]) Einschließlich Allmendingen bei Bern.

Die 3404 Wegpendler aus Bern verteilten sich auf 141 Gemeinden, und zwar rund 79% auf die Regionsgemeinden, 16% auf andere Gemeinden im Kanton und 5% auf 38 Gemeinden in der übrigen Schweiz, voran im Kanton Freiburg (65 Wegpendler aus Bern nach 9 Gemeinden) und im Kanton Solothurn (46 Wegpendler aus Bern nach 11 Gemeinden). Nur 3 Gemeinden außerhalb der Region bieten mehr als 50 Wegpendlern aus Bern Arbeit: Biel 128, Thun 74, Burgdorf 59.

Anderseits kamen die 21 900 Zupendler nach der Bundesstadt aus 418 Gemeinden, nämlich 61% aus den Regionsgemeinden, 29% aus Gemeinden des übrigen Kantons und 10% aus 145 nichtbernischen Gemeinden, insbesondere aus freiburgischen (1704 Zupendler aus 74 Gemeinden) und solothurnischen (255 Zupendler aus 31 Gemeinden). 12 Gemeinden außerhalb der Region stellen mehr als 150 Zupendler nach Bern, so Belp 619, Thun 610, Freiburg 371, Münsingen 349, Burgdorf 287, Wünnewil (FR) ebenfalls 287, Düdingen (FR) 239, Biel 190, Wahlern 180, Neuenegg 169, Steffisburg 162, Konolfingen 154.

Von den Auspendlern Berns sind 800 oder 24% und von seinen Einpendlern 5805 oder 27% Frauen. Bei 609 oder 18% der Wegpendler, also relativ vielen, und bei 1153 oder 5% der Zupendler Berns handelt es sich um Ausländer. Unter den Auspendlern zählen 374 oder 11% zwanzig Jahre und weniger, andererseits 772 oder 23% fünfzig und mehr Jahre; bei den Einpendlern sind diese beiden Gruppen mit 3174 oder 14% bzw. 3851 oder 18% vertreten.

Was den Beruf anbelangt, arbeiten 38 oder rund 1% der Wegpendler in Land- und Forstwirtschaft, 2130 oder 63% in Industrie, Handwerk sowie 387 oder 11% im Baugewerbe, ferner 493 oder 15% in Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe und 356 oder 10% in den übrigen Erwerbsklassen. Die Zupendler verteilen sich wie folgt: Land- und Forstwirtschaft 75 oder 0,3%, Industrie, Handwerk 7762 oder 36%, Bauwirtschaft 2764 oder 13%, Handel, Banken, Versicherungen, Verkehr, Gastgewerbe 7304 oder 33%, übrige Erwerbsklassen 3995 oder 18%. Von den unterschiedenen Gruppen entspricht die zweite und dritte annähernd den im sekundären sowie die vierte und fünfte den im tertiären Wirtschaftssektor beschäftigten Pendlern.

Bei den Auspendlern handelt es sich um 84 oder rund 2% selbständig Erwerbende, 209 oder 6% leitende und 884 oder 26% übrige Angestellte, 1942 oder fast 58% Arbeiter und 285 oder 8% Lehrlinge. Anderseits stellen von den Einpendlern die selbständig Erwerbenden 604 oder 3%, die leitenden Angestellten 1598 oder 7%, die übrigen Angestellten 8186 oder 37%, die Arbeiter 9239 oder beinahe 43% und die Lehrlinge 2273 oder 10%.

Unter den Wegpendlern streben Privatbetrieben 3109 oder mehr als 91% und öffentlichen Verwaltungen und Betrieben des Bundes nur 205 oder 6%, des Kantons und der Gemeinden je 44 oder über 1%, internationalen Büros

2 zu. Umgekehrt beschäftigen in Bern Privatbetriebe 17 002 oder beinahe 78% der Einpendler, den Rest öffentliche Verwaltungen und Betriebe, nämlich der Bund 3198 oder fast 15%, der Kanton 1099 oder 5%, Einwohner-, Burger- und Kirchgemeinden 540 oder 2% und internationale Büros 61.

Arbeitsplätze, berufstätige Arbeitsbevölkerung. Die berufstätige Wohnbevölkerung abzüglich der Wegpendler, zuzüglich der Zupendler ergibt die Zahl der besetzten Arbeitsplätze oder die berufstätige Arbeitsbevölkerung. Diese erwies sich bei der Volkszählung 1960 in Bern bereits um 23,0 (16,3)% größer als erstere, wie aus der Tabelle S. 51 ersichtlich ist.

Löhne. Die Lohnverdienste der dem schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter zogen nach der Statistik des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit 1970 in Bern weiter an, wobei das Ausmaß nach Erwerbsgruppe und Berufsstellung variierte:

Erwerbsgruppen	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.[1]) 1970 (Kleine Zahlen = Anzahl der Lohnangaben)			
	Gelernte u. angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total[2])	Frauen
Gewinnung von Mineralien	.	.	7.66	—
	.	.	20	.
Nahrungs- und Genußmittelindustrie	7.12	5.82	6.40	4.21
	47	52	118	51
Textilindustrie	.	.	.	4.48
	.	.	.	25
Holzindustrie	7.79	6.37	7.33	.
	60	28	89	.
Papier-, Leder- und Kautschukind.	.	.	7.11	4.49
	.	.	23	25
Graphisches Gewerbe	8.33	6.08	7.43	4.88
	58	36	103	27
Chemische Industrie	.	.	7.31	.
	.	.	24	.
Industrie der Steine und Erden	7.80	6.53	7.23	—
	25	20	45	—
Metall- und Maschinenindustrie	7.29	6.25	7.02	4.79
	412	110	569	70
Baugewerbe	8.03	6.75	7.54	.
	524	332	880	.
Elektrischer Strom[3])	8.35	.	8.28	—
	39	.	42	.
Lager- und Handelsbetriebe	7.24	6.19	6.75	.
	87	68	162	.
Sämtliche Erwerbsgruppen 1970	7.70	6.46	7.24	4.60
	1332	689	2150	237
Sämtliche Erwerbsgruppen 1969	7.23	6.00	6.77	4.23
	1316	762	2208	275

[1]) Nur bei zwanzig und mehr Angaben ausgewiesen.
[2]) Einschließlich der Verdienste erwachsener Arbeiter, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte
[3]) Erzeugung und Verteilung.

Zu beachten ist, daß zur Feststellung des Lohns der gesamte durch den Unfall verursachte Lohnausfall berücksichtigt wird, Teuerungs- und Sozialzulagen, regelmäßige Nebenbezüge und seit 1959 auch die Überzeitzuschläge inbegriffen. Allerdings werden die Löhne bloß bis zum versicherbaren Maximum einbezogen, das bis März 1945: 21 Fr., dann bis Ende 1952: 26 Fr., bis Ende 1956: 30 Fr., bis Ende 1963: 40 Fr., bis Ende 1966: 50 Fr. betrug und seither auf 70 Fr. festgesetzt ist. Das beeinträchtigt den zeitlichen Vergleich am ehesten bei den Durchschnittsverdiensten gelernter und angelernter Arbeiter, die bei der andauernden Hochkonjunktur fallweise über die genannten Grenzen gestiegen sein können. Seit 1964 ist an Stelle der früheren Vollerhebung die Stichprobe getreten.

Langfristig haben die durchschnittlichen Stundenverdienste sämtlicher Erwerbsgruppen nach dieser Statistik Steigerungen erfahren, die wir nachstehend auch an Hand von Reallohnindices, also unter Ausschaltung der Teuerung zeigen (vgl. dazu ferner die Tabelle S. 194):

Jahr bzw. Indexbasis	Gelernte und angelernte Männer	Ungelernte Männer	Männer total	Frauen
	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.			
1939.....	1.67	1.38	1.55	0.79
	873	587	1617	223
1946.....	2.40	2.05	*	1.29
	1698	1374	*	449
1957.....	3.50	2.90	3.22	1.96
	1855	1356	3769	485
1966.....	5.90	5.16	5.60	3.48
	1542	919	2569	299
1969.....	7.23	6.00	6.77	4.23
	1316	762	2208	275
1970.....	7.70	6.46	7.24	4.60
	1332	689	2150	237
		Nominallohnindices 1970 (Basisjahr laut Vorspalte)		
1939 = 100	461,1	468,1	467,1	582,3
1946 = 100	320,8	345,1	*	356,6
1957 = 100	220,0	222,8	224,8	234,7
1969 = 100	106,5	107,7	106,9	108,7
		Reallohnindices 1970 (Basisjahr laut Vorspalte)		
1939 = 100	181,6	184,4	184,0	229,3
1946 = 100	190,4	187,0	*	211,6
1957 = 100	156,4	158,8	159,8	166,8
1969 = 100	102,7	103,9	103,1	104,8

Die Lohnsätze in Gesamtarbeitsverträgen, die halbjährlich erhoben werden, zogen in Bern für die 22 in Tabelle S. 131 ausgewiesenen Positionen von Oktober 1969 bis April 1970 durchwegs an, von April bis Oktober 1970

stiegen sie in 7 Fällen nochmals und von Oktober 1970 bis April 1971 kam es mit einer Ausnahme zu weiteren Erhöhungen.

Die **Arbeitszeit** wie sie in den Gesamtarbeitsverträgen geregelt ist, erfuhr nach der Oktobererhebung 1970 in Bern bei den in Tabelle S. 131 aufgeführten Arbeiterkategorien nur in 1 (—) Fall eine Änderung (= Verkürzung).

Kollektive Arbeitsstreitigkeiten hatte das auch für die Bundesstadt zuständige Einigungsamt des II. Assisenbezirks 1970 wiederum 1 zu behandeln, die bloß 2 (1) Unternehmungen mit 24 (45) Arbeitnehmern betraf. Auch diesmal konnte eine unmittelbare Verständigung erreicht werden.

Den **Gewerbegerichten** lagen 1970 in Bern 400 (417) Klagen vor. Von ihnen ließen sich 88 (87) % außergerichtlich und 8 (10) % auf dem Vergleichsweg erledigen.

V. Industrie, Handel, Gastgewerbe

(Siehe auch S. 90, 133ff., 195f., 214, 236ff.)

Beschäftigte nach den drei Wirtschaftssektoren. Nachstehend zeigen wir die Gesamtzahl der bei der Betriebszählung im September 1965 in ihrer Arbeitsgemeinde erhobenen Beschäftigten, gegliedert nach den drei Wirtschaftssektoren. Die Betriebszählung erfaßte allerdings nicht die gesamte berufstätige Arbeitsbevölkerung (= berufstätige Wohnbevölkerung zuzüglich Zupendler, abzüglich Wegpendler), so z. B. nicht die Heimarbeiter, die im Hausdienst Beschäftigten, das Personal internationaler Büros und ausländischer Verwaltungen und die nur nebenberuflich Tätigen.

Gemeinden	Beschäftigte 1965				
	Primärer Sektor[1])	Sekundärer Sektor[2])	Tertiärer Sektor insgesamt[3])	Tertiärer Sektor davon öffentl. Verwaltung	total
Stadt Bern	747	44 408	61 182	13 016	106 337
Bolligen	339	2 435	1 098	224	3 872
Bremgarten bei Bern	52	58	79	25	189
Frauenkappelen	104	108	19	7	231
Kehrsatz	91	238	91	40	420
Köniz	778	4 771	2 510	674	8 059
Moosseedorf	68	63	308	63	439
Münchenbuchsee	91	1 145	738	58	1 974
Muri bei Bern	145	1 571	715	123	2 431
Stettlen	56	661	61	10	778
Urtenen	81	378	143	21	602
Zollikofen	108	1 203	836	205	2 147
Aggl.-Gemeinden zusammen	1913	12 631	6 598	1 450	21 142
Agglomeration Bern	2660	57 039	67 780	14 466	127 479
Bäriswil	38	15	19	3	72
Diemerswil	43	6	3	1	52
Jegenstorf	103	503	115	23	721
Kirchlindach	177	89	65	19	331
Meikirch	140	106	37	14	283
Vechigen	456	246	99	39	801
Wohlen bei Bern	426	237	171	63	834
Worb	387	1 468	531	70	2 386
Regionsgemeinden[4])	3683	15 301	7 638	1 682	26 622
Region Bern	4430	59 709	68 820	14 698	132 959

[1]) Landwirtschaft, Gartenbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei.

[2]) Steinbrüche und Gruben (55 Beschäftigte), Industrie und Handwerk; Baugewerbe; Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.

[3]) Dienstleistungssektor: Handel, Banken, Versicherungen; Verkehr; Gastgewerbe; andere Dienstleistungen, darunter Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung; Anstalten.

[4]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

Gewerbliche Betriebe. Auf Grund der fünften eidg. Betriebszählung bestanden im September 1965 in der Bundesstadt 7177 gewerbliche Betriebe (einschließlich 15 stillstehende) mit 92 574 hauptberuflich Beschäftigten.

Unter diesen Betrieben zählte man 16 Verwaltungs- und 76 Hilfsbetriebe. Hinsichtlich der Betriebsverbindung ließen sich 5812 oder 81,0% Einzel-, 413 oder 5,8% Haupt-, 641 oder 8,9% Filial- und 311 oder 4,3% Zweigbetriebe unterscheiden. Mit Landwirtschaft verbunden waren 32 Betriebe.

Die Betriebsgrößengliederung führte zu folgenden Ergebnissen:

Stadt Bern

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe (ohne stillstehende) 1965		Hauptberuflich Beschäftigte	
	absolut	in %	absolut	in %
1	1975	27,6	1 975	2,1
2– 3	2156	30,1	5 135	5,5
4– 5	841	11,7	3 702	4,0
6– 9	805	11,2	5 842	6,3
10– 19	658	9,2	8 937	9,7
20– 49	435	6,1	13 135	14,2
50– 99	144	2,0	9 873	10,7
100–199	84	1,2	11 728	12,7
200–499	46	0,6	13 164	14,2
500–999	12	0,2	8 579	9,3
1000 und mehr	6	0,1	10 504	11,3
Zusammen	7162	100,0	92 574	100,0

Von den hauptberuflich Beschäftigten waren 30 757 oder 33,2% weiblich. Der Anteil der Jugendlichen unter neunzehn Jahren belief sich auf 6397 oder 6,9%, wovon 2793 weibliche. Nur 1341 oder 1,4% der hauptberuflich Beschäftigten waren Familienangehörige, darunter 988 Frauen.

Die Ausländer fielen mit 16 823 oder 18,2% ins Gewicht, von denen 13 601 oder 80,8% nur über eine befristete Aufenthaltsbewilligung verfügten. Die Frauenquote blieb bei den Ausländern mit 5199 oder 30,9% leicht unterdurchschnittlich.

Auf Industrie und Handwerk entfielen 34,4% der hauptberuflich Beschäftigten, worunter auf die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,3%, das graphische Gewerbe 5,5%, Metallindustrie und -gewerbe 5,2% und auf die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln 4,4%.

Dem Baugewerbe gehörten 12,6% der gewerblich Beschäftigten an.

In den Dienstleistungsbetrieben finden wir weitere 52,0% der gewerblich Beschäftigten, vor allem im Detailhandel (13,2%), der Gesundheits- und Körperpflege (6,5%), dem Verkehr (5,8%), dem Gastgewerbe (5,3%), den PTT-Betrieben (5,1%) sowie dem Großhandel (4,5%). Absolute Zahlen siehe in den Tabellen S. 133 und S. 238f.

Über die Stellung der Beschäftigten im Betrieb mögen nachstehende Zahlen Tabellen S. 133 und S. 238f.

Was die nebenberufliche Beschäftigung betrifft, handelt es sich um 5879 erfaßte Fälle (nicht Personen), wovon 4220 Frauen betrafen. Sie sind in den vorhergehenden Zahlen nicht inbegriffen.

Vergleich der Betriebszählungsergebnisse 1965 mit 1955. Die Zahl der vergleichbaren Betriebe hat sich in Bern um 13,7% auf 6885 (7979) verringert,

Stellung im Betrieb	In der Stadt Bern hauptberuflich Beschäftigte 1965			
	männliche	weibliche	überhaupt	
	absolute Zahlen			in %
Inhaber	4 620	982	5 602	6,1
Arbeitnehmer:				
Kaufmännische Angestellte	12 562	14 014	26 576	28,7
Technische Angestellte	8 013	1 384	9 397	10,2
Angestellte zusammen	20 575	15 398	35 973	38,9
Gelernte Arbeiter	14 769	2 925	17 694	19,1
An- und ungelernte Arbeiter	17 629	8 964	26 593	28,7
Arbeiter zusammen	32 398	11 889	44 287	47,8
Kaufmännische Lehrlinge	1 002	1 613	2 615	2,8
Gewerbliche Lehrlinge	3 222	875	4 097	4,4
Lehrlinge zusammen	4 224	2 488	6 712	7,2
Arbeitnehmer zusammen	57 197	29 775	86 972	93,9
Zusammen	61 817	30 757	92 574	100,0

deren Beschäftigtenzahl dagegen um 27,9% auf 91 905 (71 867) vergrößert. Von letzterer sind 5331 (6658) oder 19,9% weniger Inhaber, anderseits 86 574 (65 209) oder 32,8% mehr Arbeitnehmer.

Die Agglomerationsgemeinden wiesen bei der Betriebszählung 1965 insgesamt 2005 gewerbliche Betriebe und 17 779 durch diese hauptberuflich Beschäftigte auf. Von letzteren finden wir 56,4%, also im Gegensatz zu Bern einen viel größeren Teil in Industrie und Handwerk, darunter 11,5% in der Gruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge», 8,8% bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und 8,3% in Metallindustrie und -gewerbe.

Auf das Baugewerbe entfielen zudem 14,3% der Beschäftigtenzahl. Die Dienstleistungsbetriebe binden hier erst 29,0% des gewerblichen Personals, vorab Groß- und Detailhandel (7,7 bzw. 7,5%).

Mehr als 500 Beschäftigte zählten in Bolligen die chemische Industrie, in Köniz das Baugewerbe, die Wirtschaftsgruppe «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge», Metallindustrie und -gewerbe, graphisches Gewerbe sowie der Detailhandel, in Muri die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie in Stettlen die Papierindustrie.

Die Agglomeration Bern verzeichnete demnach 9182 gewerbliche Betriebe mit 110 353 Beschäftigten, von denen der Vorortsgürtel rund 22 bzw. 16% stellte. Industrie und Handwerk vereinigen 380% der gewerblich Tätigen auf sich, darunter «Maschinen, Apparate, Fahrzeuge» 11,4%, Metallindustrie und -gewerbe 5,7% sowie das graphische Gewerbe 5,6%. Daneben entfielen

auf das Baugewerbe 12,9% und die Dienstleistungsbetriebe 48,3% der gewerblich Beschäftigten; unter letzteren finden wir den Detailhandel mit 12,3% sowie Gesundheits- und Körperpflege (5,9%), Verkehr (5,3%), Großhandel (5,1%) und das Gastgewerbe (5,0%) an der Spitze.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) wurden 1965 bei der Betriebszählung 2629 gewerbliche Betriebe mit 21 257 Beschäftigten festgestellt. Unter diesen fanden hier 56,7% in Industrie und Handwerk Arbeit und Verdienst, wobei 13,4% auf die Herstellung von Maschinen, Apparaten, Fahrzeugen, 8,5% auf die Nahrungs- und Futtermittelproduktion und 8,2% auf Metallindustrie und -gewerbe entfielen.

Das Baugewerbe band weitere 14,9% der Beschäftigten und der Dienstleistungssektor 28,0%, darunter der Großhandel 6,7% und der Kleinhandel 7,2%.

Die Region Bern beschäftigte somit in 9806 gewerblichen Betrieben 113 831 Personen, von denen 38,6% auf Industrie und Handwerk entfielen und hier vorab auf die Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugproduktion (11,7%), Metallindustrie und -gewerbe (5,8%), das graphische Gewerbe (5,5%) sowie die Nahrungs- und Futtermittelerzeugung (5,1%). Im Baugewerbe waren weitere 13,0% und in den Dienstleistungsbetrieben 47,6% tätig, insbesondere im Detailhandel (12,1%), in der Gesundheits- und Körperpflege (5,8%), im Verkehr (5,3%), Gastgewerbe (5,0%) und Großhandel (4,9%).

Industriestatistik. In Bern ließ 1970 neuerlich die Zahl der Industriebetriebe, und zwar um 2,8% auf 247 und jene der Beschäftigten um 1,1% auf 22 325 nach. Von diesen waren 14 386 (−4,1%) den Sondervorschriften des Arbeitsgesetzes für die Industriebetriebe unterstellt.

Die weiblichen Beschäftigten wurden um 3,0% auf 5859 verringert, während ihre Quote auf rund 26 (27%) sank. Trotz der Verminderung der Ausländer um 1,6% auf 5580, blieb deren Anteil bei rund 25%; mit befristeter Aufenthaltsbewilligung waren es noch 4284 (−2,5%). Die Zahl der weiblichen ausländischen Arbeitskräfte in den Industriebetrieben sank sogar um 4,6% auf 2165.

Die Agglomerationsgemeinden verzeichneten mit 156 Industriebetrieben, wie im Vorjahr, einen Zuwachs, der diesmal 4,7% betrug; ihre Beschäftigten waren mit 8587 um 4,4% und unter ihnen die den Sondervorschriften Unterstellten mit 6585 um 5,4% zahlreicher.

Der Frauenbestand stieg um 9,9% auf 2219 und damit der Frauenanteil auf 26 (25)%. Die Ausländer waren mit 2267 bloß 1,8% zahlreicher, so daß ihre Quote auf 26 (27)% nachließ; jene mit befristeter Aufenthaltsbewilligung im besondern haben um 1,6% auf 1764 abgenommen.

Für die Agglomeration Bern ergaben sich daraus gleichbleibend 403 Industriebetriebe mit 30 912 (+0,4%) Beschäftigten; für 20 971 (—1,3%) von ihnen bestanden Sondervorschriften. Die Zahl der Frauen blieb mit 8078 fast stabil und ihre Quote auf 26%. Ebenso gab es bei den Ausländern (7847) beinahe keine Veränderung, doch sank ihr Anteil auf 25 (26)%.

Die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) wiesen im gleichen Zeitpunkt 175 Industriebetriebe mit 9867 Beschäftigten (davon 7463 mit Sondervorschriften) auf. Der Frauenanteil betrug 2500 oder 25% und jener der Ausländer 2522 oder 26%, wovon 1987 mit befristeter Aufenthaltsbewilligung.

In der Region Bern zählte man 1970 somit 422 Industriebetriebe und 32 192 von ihnen Beschäftigte, von denen 21 849 den Sondervorschriften unterlagen. Das weibliche Personal war mit 8359 oder 26% vertreten und das Ausländerkontingent betrug 8102 oder 25%, einschließlich 6271 mit befristeter Aufenthaltsbewilligung.

Über die Verteilung der Industriebetriebe und ihrer Arbeitskräfte nach Wirtschaftsgruppen geben die Tabellen S. 134 und 240f. Auskunft.

Bewilligungen für Abweichungen von den arbeitsgesetzlichen Normalarbeitszeiten. Die Bewilligungen werden in dem Zeitpunkt ausgewiesen, in dem sie gewährt werden. Bis auf weiteres oder für ein Jahr oder länger ausgestellte Bewilligungen sind nicht berücksichtigt.

Die im Jahre 1970 in Bern den Betrieben zugesprochenen außerordentlichen Arbeitsstunden gehen aus den Tabellen S. 135f. hervor.

Das 1. Semester 1971 brachte den industriellen Betrieben die Bewilligung folgender Arbeitsstunden: für Überzeitarbeit 491 485 (584 125), Nachtarbeit 11 582 (26 455), Sonntagsarbeit 192 (382), Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit 65 196 (60 067), zwei- und mehrschichtige Tagesarbeit 2426 (29 634).

Den nichtindustriellen Betrieben wurden zugebilligt: für Überzeitarbeit 140 (2205), Nachtarbeit 62 897 (17 233), Sonntagsarbeit 1299 (2208), Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit 20 325 (5108), zwei- und mehrschichtige Tagesarbeit —(9104).

Über die **Aktiengesellschaften** mit Hauptsitz in Bern waren für Ende 1970 bis zum Redaktionsschluß keine Angaben aus den einschlägigen schweizerischen Erhebungen erhältlich.

Die **billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen** erlitten 1970 in der Bundesstadt mit 4,291 Mio Personen einen auf 4,2% verstärkten Frequenzschwund; gegenüber 1938 waren es freilich noch 147% mehr. Die Billettsteuer warf der Gemeinde allerdings 2,486 Mio Fr. (+7,0 bzw. +699%) ab, während der Kanton (einschließlich zwanzig Prozent der Gemeinde auszurichtender Bezugsprovision) 0,958 Mio Fr. (+6,7%) einkassierte.

Im 1. Halbjahr 1971 ergab sich dagegen eine um 10,3% größere Besucherzahl von 2,352 Mio. Der Billettsteuerertrag der Gemeinde erreichte 1,491 Mio Fr. (+24,7%) und jener des Staates (brutto) 0,580 Mio Fr. (+26,1%).

Die Kinoveranstaltungen im besonderen verzeichneten 1970 in Bern 2,195 Mio Besucher. Damit hat sich der Ausfall seit dem vorangegangenen Jahr auf 5,6% vergrößert; die Vermehrung gegenüber 1938 betrug noch 94,9%. Der Steuerertrag der Gemeinde aus dem Kinobillettverkauf stieg indessen auf 1,349 Mio Fr. (+5,6%) und jener des Staates stellte sich auf brutto 0,505 Mio Fr. (+5,6%).

Nach der Ende Mai erfolgten Betriebseinstellung des Metropols verfügten die auf 18 reduzierten Berner Kinos über 7753 (8212) Sitzplätze (ohne Klappsitze); das entspricht 48,8 (50,9) auf 1000 Einwohner. In den Agglomerationsgemeinden kamen wie bisher in Ostermundigen (Gemeinde Bolligen) und Zollikofen 2 Kinos mit zusammen 500 Plätzen hinzu, so daß die Agglomeration Bern 20 Kinos und 8253 (8712) oder 32,4 (34,3)‰ Sitze aufwies. Die Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) zählten 4 Kinos mit 942 Plätzen, nämlich außer den beiden genannten Gemeinden auch Jegenstorf und Worb. In der Region Bern finden wir demnach 22 Kinos mit 8695 Sitzen, was zu einer Sitzplatzdichte von 31,2‰ führt.

Die 1. Hälfte 1971 brachte der Bundesstadt 1,050 Mio oder 10,3% weniger Kinobesucher als die gleiche Vorjahresperiode. Trotzdem warf die Kinobillettsteuer der Gemeinde mit 0,710 Mio Fr. nur 0,6% und dem Kanton mit brutto 0,259 Mio Fr. 3,0% weniger ab.

Die **Sparguthaben** bei 13 Banken in Bern sind mit 1948,768 Mio Fr. bis Ende 1970 um weitere 6,6% gestiegen. Die Zahl der Sparhefte erreichte 490 496 (+3,1%), so daß jetzt pro Heft 3973 (3841) Fr. kamen.

Der **Hypothekenbestand** auf Objekten in der Bundesstadt erwies sich bei 17 Banken und Versicherungsgesellschaften, einschließlich dem Eidg. Kassen- und Rechnungswesen Ende 1970 mit 1246,495 Mio Fr. um 8,5% größer. Davon waren 1068,628 Mio Fr. (+6,7%) Erste Hypotheken und 177,867 Mio Fr. (+20,6%) nachstellige Hypotheken.

Betreibungen und Konkurse. Die Zahlungsbefehle ließen 1970 in der Bundesstadt um 9,3% auf 22 850 nach, weil jene für Steuerbetreibungen – wie üblich – in der zweiten Hälfte der Steuerveranlagungsperiode jeweils zurückgehen, diesmal um 37,3% auf 4050. Die Zahl der Pfändungen sank um 14,4% auf 5535. Verlustscheine wurden 3849 (—10,3%) ausgestellt. Nachlaßvertrag war 1 (—) nötig. Die Konkurseröffnungen nahmen um fast die Hälfte auf 67 (45) zu.

Das 1. Halbjahr 1971 brachte 11 486 oder 3,0% weniger Zahlungsbefehle, worunter 2270 (—10,2%) für Steuerbetreibungen. Die Pfändungen waren mit 2120 um 18,7% und die ausgefertigten Verlustscheine mit 1591 um 17,7% geringer als in der entsprechenden Vorjahresperiode. Außerdem kam es zum Abschluß von 2 (1) Nachlaßverträgen und zur Eröffnung von 23 (33) Konkursen.

Das **Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt,** das durch eine bundesrätliche Verordnung seit 1. März 1970 erschwert ist, zeigte zwar einen Rückschlag der Käufe um 17,5% auf 1048, doch erwies sich die Kaufsumme mit 12,781 Mio Fr. um 23,6% größer, von der wieder rund 31% angezahlt wurden. Von der Kaufsumme betrafen diesmal 47 (51)% Motorfahrzeuge und 40 (27)% Büromaschinen, Kassen, gewerbliche Maschinen sowie anderes Geschäftsinventar.

Im 1. Semester 1971 wurden 518 (—13,2%) Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt getätigt, die eine Kaufsumme von 7,089 Mio Fr. (+5,7%) ergaben; die Anzahlung sank auf rund 27 (31) %. Die Kaufsumme war zu 44 (49) % Motorfahrzeugen und zu 42 (36) % Büromaschinen, Kassen, gewerblichen Maschinen und anderem Geschäftsinventar gewidmet.

Im **Gastgewerbe Berns** bestanden Ende 1970 mit 373 Gastwirtschaftspatenten um eines mehr als vor Jahresfrist. Gegenüber Ende 1938 sind die Bewilligungen für die (alkoholfreien) Personalkantinen, die nochmals um sieben auf 125 anstiegen, nicht mehr in dieser Zahl eingeschlossen:

Gastwirtschaftspatentarten	Anzahl Patente am Jahresende 1938	1969	1970
Gasthöfe	30	23	23
Pensionen und Hotels garnis	14	10	10
Wirtschaften	175	166	174
Volksküchen	4	3	3
Kostgebereien	78	16	12
Gastwirtschaftsbetriebe für geschlossene Gesellschaften	12	20	19
Likörstuben und selbständige Bars	27	13	9
Alkoholfreie Betriebe, Tea-Rooms	70	121[1])	123[1])
Gastwirtschaftspatente zusammen	410	372[1])	373[1])

[1]) Ohne Bewilligungen für Personalkantinen nach Art. 4 des Gesetzes über das Gastwirtschaftsgewerbe.

Sowohl die Saisonbetriebs- sowie die Tanzbetriebspatente wurden auf 10 (8) vermehrt. Anderseits gingen die Mittelhandelspatente für den Verkauf nicht gebrannter alkoholischer Getränke in Mengen von zwei bis zehn Litern nochmals auf 202 (223, Ende 1938: 382) und die Kleinhandelspatente ebenfalls auf 202 (208, 152) zurück.

Fremdenverkehr. In Berns Hotels und Fremdenpensionen beschleunigte sich 1970 der Zuwachs abgestiegener Gäste mit 6,6 (4,0) % nochmals, während die Übernachtungen um 5,0 (5,7) %, also schwächer zunahmen. Die 254 967 Ankünfte und 480 545 Logiernächte stellen das bisherige Maximum dar.

Der Besuch aus dem Inland (Schweiz, Liechtenstein) wurde im heutigen Ausmaß seit 1965 nicht mehr erreicht. Die Zuwachsrate der Arrivées, die nun 94 130 erreichten, vergrößerte sich sogar um 2,9 (2,2) %; bei den 179 966 Übernachtungen verlangsamte sie sich allerdings mit 2,2 (6,0) %. Die Quote berufstätiger Dauergäste beschränkte sich bei den Logiernächten aus dem Inland auf 7252 (12 106).

Im Auslandgästeverkehr waren – wie insgesamt – nie soviele Ankünfte und Logiernächte, nämlich 160 837 bzw. 300 579 verzeichnet worden; sie haben sich mit 8,9 (5,2) bzw. 6,7 (5,5) % noch stärker als im Vorjahr vermehrt.

Der Anteil der Auslandgästefrequenz, der bei den Ankünften seit 1952 und bei den Übernachtungen seit 1954 jenen aus dem Inland überwiegt, stieg jetzt auf je rund 63 (62) % abermals an.

Fünf Herkunftsländer steuerten neuerlich 67% der Ankünfte und 64 (63) % der Logiernächte unserer Auslandgäste bei:

Herkunftsländer	1970 absolut	+/— 1969 absolut	in %
		Ankünfte	
1. USA	33 497	+ 6 070	+22,1
2. Deutschland	29 209	+ 1 539	+ 5,6
3. Italien	19 646	— 441	— 2,2
4. Frankreich	17 353	+ 1 279	+ 8,0
5. Großbritannien, Irland	8 368	+ 227	+ 2,8
		Übernachtungen	
1. USA	60 834	+10 073	+19,8
2. Deutschland	52 137	+ 4 400	+ 9,2
3. Italien	37 303	— 1 583	— 4,1
4. Frankreich	25 413	+ 947	+ 3,9
5. Großbritannien, Irland	17 039	+ 1 724	+11,3

Unter den ständigen ersten Fünf dominierten die USA nun auch bei den Arrivées.

An die 6. (von der 9. bzw. 10.) Stelle ist Japan vorgerückt, das mit der zweitgrößten absoluten Zunahme auf 6952 (+92,3%) abgestiegene Gäste mit 11 048

(+83,7%) Übernachtungen kam. Dadurch fiel trotz ebenfalls starken Zustroms Spanien mit 6732 (+16,7%) Arrivées und 10 720 (+15,8%) Logiernächten auf den 7. Platz zurück. Die Niederlande verlor mit 5168 (+4,1%) Ankünften und 9239 (+3,3%) Übernachtungen ebenfalls einen Rang und steht nun an achter Stelle. Aus Kanada stiegen 3110 (+13,5%) Gäste ab, die 8719 (+53,7%) Logiernächte buchten, was den 10. bzw. 9. Platz einbrachte. Von Österreich kamen 4344 (+0,6%) Gäste mit 8080 (−1,6%) Übernachtungen, wodurch es den 8. bzw. 9. mit dem 9. bzw. 10. Rang unter den Herkunftsländern unserer Auslandgäste vertauschte.

Die Hotelfrequenz aus der Tschechoslowakei, die durch Flüchtlinge und Nichtrückkehrer 1968 außerordentlich angestiegen war und noch 1969 bei den Übernachtungen ins Gewicht fiel, sank 1970 auch wegen der dortigen Ausreiseschwierigkeiten weit ab.

Der Zuwachs der Übernachtungen aus den USA, Japan und Kanada entsprach praktisch der Gesamtzunahme, weil jener aus den übrigen Ländern durch verschiedene rückläufige Entwicklungen ausgeglichen wurde.

In den 36 Beherbergungsbetrieben, die nach der Schließung des «Wilden Mann» Ende November 1969 verblieben und nach einigen Bettenbestandesveränderungen waren im Jahresmittel 1970 noch 2002 (2047) Gastbetten vorhanden, von denen nach Abzug der zeitweilig abgeschlossenen 1985 (2031) zur Verfügung standen. Bei der gleichzeitigen Vermehrung der Übernachtungen erreichte deshalb die Ausnützung der verfügbaren Betten 66,3 (61,7) %.

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste ließ geringfügig auf 1,88 (1,91) Tage nach; pro Inlandgast betrug sie 1,91 (1,92) und pro Auslandgast mit 1,87 (1,91) Tagen nicht viel weniger.

Der übrige in Bern erfaßte Fremdenverkehr nahm folgende Entwicklung:

Beherbergungsart	1970 absolut			+/— 1969 in %		
	Inlandgäste	Auslandgäste	total	Inlandgäste	Auslandgäste	total
			Ankünfte			
Jugendhaus	3401	14 006	17 407	+11,6	+ 5,3	+ 6,5
Massenquartiere (Städt. Quartieramt)	3985	1 015	5 000	−28,5	− 34,9	−29,9
Campingplatz TCS (Eymatt)	810	6 393	7 203	−62,4	+122,2	+43,1
			Übernachtungen			
Jugendhaus	4350	21 542	25 892	− 1,0	+ 8,6	+ 6,9
Massenquartiere (Städt. Quartieramt)	6704	2 743	9 447	−35,6	− 40,1	−37,0
Campingplatz TCS (Eymatt)	3492	10 261	13 753	−57,9	+ 37,8	−12,6

Neben der steigenden Beanspruchung des Jugendhauses fällt der Frequenzschwund in den 11 Massenquartieren auf, wozu die vermehrte Benutzung durch Militär und Zivilschutzkurse beitrugen. Am Campingplatz Eymatt ging der Besuch aus dem Inland zurück, während die Ausländerfrequenz zunahm.

Die Umgebung Berns (Agglomerationsgemeinden, Kirchlindach, Wohlen, Belp) wies wie die Bundesstadt 1970 einen wesentlich lebhafteren Fremdenverkehr auf. So stiegen in den Beherbergungsbetrieben 37 963 (+9,9%) Gäste ab, für die 80 825 (+11,2%) Logiernächte registriert werden konnten. Die Inlandgäste waren mit 19 242 um 8,7% und ihre Übernachtungen mit 48 663 um 11,1% zahlreicher. Der hier gegenüber der Frequenz aus dem Inland geringere Auslandgästezustrom vergrösserte sich auf 18 721 (+11,2%) Arrivées mit 32 166 (+11,3%) Logiernächten.

Der in Köniz liegende, jedoch stadtbernische Campingplatz Eichholz wurde von 15 130 (+1,6%) Personen benutzt, deren Übernachtungen 35 128 (+3,9%) erreichten. Die Frequenz aus dem Inland ging auf 906 (−31,4%) Ankünfte und 4385 (−27,2%) Übernachtungen zurück, während die Auslandgäste mit 14 224 (+4,8%) und ihre Übernachtungen mit 30 743 (+10,7%) zahlreicher waren.

Bern und Umgebung verzeichneten somit in den 70 (69) Beherbergungsbetrieben mit 2564 (2591) vorhandenen Gastbetten, 292 930 (+7,0%) Ankünfte und 561 370 (+5,8%) Logiernächte. Die Bundesstadt war daran unverändert mit 87 bzw. 86% beteiligt.

In der 1. Hälfte 1971 zählten die Beherbergungsbetriebe Berns 115 503 abgestiegene Gäste mit 222 638 Übernachtungen; das sind 4,2 bzw. 4,1% mehr als in der entsprechenden Vorjahresperiode, in welcher die Zuwachsraten 6,4 und 3,9% betrugen.

Der Besuch aus dem Inland stagnierte, nahmen doch die Ankünfte hier bloß um 0,6% auf 47 710 zu und die Logiernächte um 0,1% auf 91 154 ab, während im Parallelhalbjahr 1970 Wachstumsraten von 5,5 bzw. 5,4% erreicht worden waren.

Die günstige Weiterentwicklung des Fremdenverkehrs ist somit dem Auslandgästezustrom zu verdanken, der uns 67 793 oder nochmals 6,9 (7,0) % mehr Besucher zuführte und vor allem 131 484 Logiernächte einbrachte, was eine Zunahme um 7,3 (2,8) % darstellt.

Die Hotels und Fremdenpensionen wiesen durchschnittlich 2002 (2003) Gastbetten auf, von denen 1973 (1968) zur Verfügung standen. Da die Logiernächte zugenommen haben, stieg die Besetzung der verfügbaren Betten auf 62,3 (59,5) %.

Auch in der Umgebung Berns nahm der Fremdenverkehr einen Aufschwung, stiegen doch in den Hotels 17 187 (+8,1%) Gäste ab, die 39 692 (+17,7%) Logiernächte dort verbrachten. Aus dem Inland konnten 9093 (+0,3%) Ankünfte und 24 421 (+11,4%) Übernachtungen registriert werden. Die Auslandgästefrequenz war mit 8094 Arrivées und 15 271 Logiernächten sogar 18,6 bzw. 29,5% größer.

Für Bern und Umgebung ergaben sich daraus 132 690 (+4,8%) Ankünfte und 262 330 (+6,0%) Übernachtungen in den Beherbergungsbetrieben.

VI. Verkehr

(Siehe auch S. 90, 142ff., 197ff., 214, 242f.)

Das **Straßennetz** wies in Bern Ende 1970 eine Länge von 364,5 km und eine Fläche von 347,4 ha auf. Der Jahreszuwachs war demnach auch diesmal geringfügig; gegenüber Ende 1938 sind es immerhin 19,3 bzw. 28,2% mehr geworden. Die hier ausgewiesene Straßenfläche ist kleiner als die S. 167 gezeigte, weil dort neben dem von der Gemeindeverwaltung unterhaltenen Terrain auch die zu den betreffenden Parzellen gehörenden Grünstreifen und Böschungen einbezogen sind.

Motorfahrzeuge. Die alljährliche Erhebung von Ende September ergab in Bern 1970 den Bestand von 44 536 in Gebrauch stehenden Motorfahrzeugen, ohne jene der eidg. Verwaltungen und der Armee sowie ohne die landwirtschaftlichen Traktoren. Die im Vorjahr 8,9% erreichende Vermehrung hat sich auf 4,9% abgeschwächt.

Die Personen- und Kombiwagen nahmen noch um 5,5 (10,7) % auf 36 948, die Last- und Lieferwagen um 6,8 (11,5) % auf 3021 und die übrigen Motorwagen um 11,9 (9,8) % auf 866 zu.

Anderseits verlangsamte sich mit 3,1 (6,6) % die Verkleinerung des Motorradparks, der Ende September 1961 noch 6708 umfaßte, weiter auf 3701 Stück.

Ende September 1970 traf es je 3,6 Einwohner ein Motorfahrzeug und je 4,4 einen Personen- (einschließlich Kombi-)wagen; 1950 waren es noch 15,7 bzw. 24,0.

Die schweizerische Motorfahrzeugstatistik weist alljährlich neben den Landes- und Kantonsergebnissen nur für die zehn größten Städte Zahlen aus. Für alle Gemeinden sind nur alle drei Jahre Angaben, und zwar unter Ausschluß der Kleinmotorräder verfügbar; das letzte Mal war dies 1968 der Fall. Die damaligen

Motorfahrzeugbestände in den Agglomerationsgemeinden und den Regionsgemeinden insgesamt sind Seite 242f., Tabelle 13 angegeben, ebenso die mit den neuesten stadtbernischen Zahlen behelfsmäßig für die Agglomeration und die Region Bern summierten Zahlen.

Die Taxikonzessionen in der Bundesstadt (A-Konzessionen) sind bis Ende 1970 von 154 auf 172 vermehrt worden.

Fahrräder. Ende 1970 wurden in der Bundesstadt 38 659 Velos benutzt, was einen Rückgang von 1,9% an Stelle eines nur mehr geringen Zuwachses um 0,5% darstellt. Die Motorfahrräder unter ihnen waren zwar langsamer, aber immer noch um 7,3 (14,0) % auf 13 385 vermehrt worden, doch senkte sich die Zahl der Fahrräder ohne Motor um 6,1 (4,8) % auf 25 274. Damit kamen 4,2 (4,1) Einwohner auf ein Velo überhaupt und 6,3 (6,0, 1942 schon 2,5) Einwohner je Velo ohne Motor.

In den Agglomerationsgemeinden vergrößerte sich dagegen der Velopark um 5,3 (1,2) % auf 30 562: die Motorfahrräder allein haben sogar um 19,3 (14,3) % auf 8939 und die Velos ohne Motor um 0,5 (—2,6) % auf 21 623 zugenommen.

Die Agglomeration Bern wies demnach einen Fahrradbestand von 69 221 auf, d. h. 1,2 (0,8) % mehr. Die Motorfahrräder im besondern sind mit 22 324 um 11,8 (14,1) % zahlreicher geworden, die Velos ohne Motor haben sich dagegen um 3,2 (3,9) % auf 46 897 verringert. Abermals traf es hier schon ein Velo auf 3,7 Einwohner.

In den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) standen 38 591 oder 12,8% mehr Fahrräder in Gebrauch, worunter 11 362 (+28,1%) Motorfahrräder und 27 229 (+7,4%) Velos ohne Motor.

Für die Region Bern ergab sich damit ein Bestand von 77 250 (+4,9%) Fahrrädern, darunter 24 747 (+15,9%) Motorfahrräder und 52 503 (+0,4%) Velos ohne Motor. Damit war je 3,6 Einwohner ein Fahrrad in Verwendung.

Die **Städtischen Verkehrsbetriebe** zählten 1970 wiederum fast unverändert 71,962 Mio Passagiere; die Einnahmen aus ihrer Beförderung sanken leicht um 0,8% auf 22,262 Mio Fr. Im Vergleich zu 1938 ergibt sich allerdings ein Zuwachs von 161 bzw. 359%.

Auf das Autobusnetz (37,9 km) entfielen weiterhin 49% der Passagiere und 51% des Verkehrsertrags, auf das Straßenbahnnetz (13,6 km) 40 bzw. 39% und auf die Trolleybuslinie (4,2 km) 11 bzw. 10%.

Der Fahrzeugpark für den Personentransport bestand in 120 (129) Autobussen sowie gleichbleibend 47 Straßenbahnmotorwagen mit 46 Anhängern und 9 Trolleybussen. Zum Rückgang um 9 Einheiten kam ein weiterer der verfügbaren Plätze um 3,6% auf 21 387.

Das 1. Halbjahr 1971 brachte eine Frequenz von 36,852 Mio (+1,0%) Personen und 11,027 Mio Fr. (—2,1%) Verkehrsertrag.

Eisenbahnverkehr in den Bahnhöfen und Stationen auf dem Gebiet der Stadt Bern. Im Jahre 1970 wurden 2,502 Mio oder 0,5% weniger gewöhnliche Billette und 128 394 oder 1,9% weniger Abonnemente (einschließlich Ferienbillette) ausgegeben. Gepäck wurden 1357 t versandt und 1372 t empfangen, was einen Ausfall von 5,5 bzw. 10,1% darstellt. Im Güterverkehr vergrößerte sich dagegen der Versand um 4,6% auf 112 468 t und der Empfang um 11,9% auf 574 930 t.

In den ersten fünf Monaten 1971 kam es zur Ausgabe von 0,986 Mio gewöhnlicher Billette und von 54 256 Abonnementen (einschließlich Ferienbillette). Der Gepäckverkehr bestand im Versand von 444 t und im Empfang von 432 t, während 43 434 t Güter abgingen und 213 023 t Güter ankamen.

Flugverkehr am Flugplatz Bern-Belpmoos. Nach dem Ausweis der Alpar Flug- und Flugplatzgesellschaft AG Bern entwickelte er sich 1970 im Vergleich zum Vorjahr folgendermaßen:

Linienverkehr: 2690 (+15,0%) Bewegungen, 51 468 (+18,5%) Passagiere Eigenverkehr, 227 (—86,1%) Passagiere Transitverkehr, 195 902 kg (—37,0%) Fracht Eigenverkehr. Ab April kam eine neue Nachmittagsverbindung mit Zürich dazu, während die Direktverbindung mit Paris auf Ende des Sommerflugplans eingestellt wurde.

Pauschal-Flugreiseverkehr: 52 (—60,0%) Bewegungen, 2380 (+7,3%) Passagiere Eigenverkehr, — (157) Passagiere Transitverkehr.

Bedarfsverkehr (ohne Helikopterflüge): 1310 (—14,1%) Bewegungen, 1356 (+54,8%) Passagiere Eigenverkehr, 61 224 kg (+61,8%)Fracht Eigenverkehr.

Rundflüge (ohne Helikopterflüge): 1810 (—7,6%) Bewegungen, 2749 (—10,4%) Passagiere.

Privatflüge: 22 627 (—22,8%) Bewegungen, 11 492 (+39,4%) Passagiere. Luftamtflüge (inkl. Helikopterflüge): 7058 (—6,3%) Bewegungen, 790 (+30,6%) Passagiere. Militärflüge (inkl. Helikopterflüge: 1908 (+22,5%) Bewegungen. Motorflugschulung (ohne Helikopterflüge): 33 007 (—10,3%) Bewegungen. Segelflugschulung: 4004 (—45,1%) Bewegungen. Segelflugtraining: 2638 (+33,0%) Bewegungen. Helikopterflüge (inkl. Schulung und Rundflüge,

ohne Militär- und Luftamtflüge): 4760 (—8,3%) Bewegungen, 742 (—) Passagiere Eigenverkehr, 7650 (—) kg Fracht Eigenverkehr.

Postverkehr. In Bern wiesen 1970 Wertzeichenverkauf und Barfrankatur eine 1,8prozentige Vergrößerung auf. Der Briefpostversand ließ 1,4% nach. Eingeschriebene Pakete wurden 0,7% mehr aufgegeben. Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen gingen der Zahl nach 0,3% zurück, doch war ihr Betrag 6,3% höher. Nachnahmen sind 1,0% mehr zugestellt worden. Die Aufgabe abonnierter Zeitungen nahm 1,6% zu. Die abreisenden Postautomobilbenützer vermehrten sich um 19,0%. Absolute Zahlen hiezu siehe S. 145, Tabelle 73 und S. 200.

Im 1. Semester 1971 erreichten Wertzeichenverkauf und Barfrankatur 13,741 Mio Fr. (+2,5%), die Zahl der aufgegebenen Pakete 1,373 Mio (+1,9%) und die zugestellten Nachnahmen 0,214 Stück (+0,5%). Die Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen verringerten sich zwar auf 3,895 Mio (—6,2%), doch war ihr Betrag mit 888,113 Mio Fr. um 3,6% höher. Abonnierte Zeitungen wurden 59,921 Mio (+0,3%) aufgegeben. Die Zahl der abreisenden Postautomobilpassagiere stieg weiter auf 234 952 (+22,0%).

Im **Telegrammverkehr** zeigte sich 1970 in Bern mit 199 307 abgehenden Telegrammen ein Aufschwung, der sich jedoch auf 0,9% beschränkte.

Das 1. Semester 1971 brachte einen Rückschlag von 30,1%, wurden doch bloß 71 383 Telegramme aufgegeben.

Der **Telephonverkehr** wird seit August 1970 nur mehr für Zweimonatsperioden erhoben. In Bern kam es danach von Januar bis November zu 95,589 Mio oder 6,0% mehr Gesprächen als in den entsprechenden elf Monaten 1969.

Im Halbjahr Dezember 1970 bis Mai 1971 wurden 53,515 Mio Gespräche geführt; das stellt einen Zuwachs von 3,2% gegenüber der gleichen Vorjahrsperiode dar, obwohl seit April 1971 die vermehrten Selbstwahlgespräche mit dem Ausland nicht mehr gemeldet werden.

Die **Straßenverkehrsunfälle** waren 1970 in der Bundesstadt mit 2708 um 8,3% häufiger als im Vorjahr und 26,5% zahlreicher als im Jahresdurchschnitt 1965/69. Auf einen Tag traf es deren 7,4 gegenüber 6,8 bzw. 5,9.

Unfälle mit Personenschaden ereigneten sich 930, was eine Zunahme von 9,8 bzw. 12,6% gegenüber den beiden Vergleichsperioden bedeutet. Die Zahl der Verunfallten zeigte mit 1114 eine Vermehrung von 8,8 bzw. 13,1%; von ihnen fanden 16 (13, 19) den Tod.

Im speziellen verunfallten 145 (+25,0 bzw. +27,2%) Kinder unter sechzehn Jahren, worunter — (1, 2) tödlich. Fußgänger wurden 237 (+7,2 bzw. −1,7%) von Unfällen betroffen, die unter ihnen 10 (7, 11) Todesopfer forderten.

Die Unfälle mit bloßem Sachschaden (von über 200 Franken) waren mit 1778 um 7,6 bzw. 35,3% zahlreicher.

Die totale Sachschadensumme betrug 5,334 Mio Fr. (+14,6 bzw. +46,4%).

Bei 2055 oder 76 (75) % der Unfälle handelte es sich um Zusammenstöße, denen erst in weitem Abstand als zweithäufigste Unfallart das An- oder Überfahren von Fußgängern in 230 (207) Fäller folgt.

An den Unfällen waren nach dem vorjährigen Rückgang 245 oder 7,0% mehr Fußgänger beteiligt. Die beteiligten Fahrzeuge nahmen um weitere 8,1% auf 5030 zu; darunter befanden sich 3914 (+7,5%) Personen- und Kombiwagen, 414 (+19,0%) Last- und Lieferwagen, 398 (+18,5%) Motorfahrräder und Fahrräder ohne Motor, sowie 175 (−16,7%) Kleinmotorräder, Motorroller und übrige Motorräder.

Die meisten Unfälle, nämlich 288, geschahen diesmal im Juni (1969: 269 im Mai), nur 153 dagegen im Januar (139 im Februar).

Von den Wochentagen stand der Freitag mit 450 (1969 der Donnerstag mit 400) an der Spitze; zu den wenigsten, nämlich 242 (232) kam es abermals am Sonntag.

Zwischen 17 und 18 Uhr ereigneten sich 245 (225), zwischen 18 und 19 Uhr weitere 221 (227) Unfälle; auf die Zeit von 5–6 (1969: von 4–5) Uhr entfielen dagegen bloß 8 (10) Unfälle.

In der 1. Hälfte 1971 ließen die Straßenverkehrsunfälle um 2,6% auf 1251 nach, die Personenschadenfälle sogar um 10,3% auf 401. Verunfallte wurden 512 oder 4,7% weniger gezählt; bei 8 (6) handelte es sich um Todesopfer. Bloße Sachschadenfälle ereigneten sich 850, was eine Zunahme von 1,6% darstellt. Die Sachschadensumme betrug insgesamt 2,632 Mio Fr. (+7,2%).

VII. Fürsorge

(Siehe auch S. 149ff., 202)

Städtisches Fürsorgeamt. Die Zahl der Befürsorgten, die Ende 1960 noch 6870 betragen hat, senkte sich 1970 um weitere 3,3% auf 2883; der Anteil der Ausländer blieb mit 176 auf rund 6%. Die Befürsorgten im Faniliengemeinschaften nahmen leicht auf 1065 und die unterstützten Einzelpersonen mit 1818 um 4,8% ab. Eine Gliederung nach der Fürsorgeart zeigt, daß die offene Fürsorge nur mehr für 1408 (−7,4%) Personen nötig war, während in der ge-

schlossenen Fürsorge die Betreuten mit 1475 um 1,0% zahlreicher geworden sind. Die Quote der erstmals Unterstützten erhöhte sich auf 24 (23) %. Von den Befürsorgten wohnten nunmehr 37 (35) % und von den Jugendlichen und Kindern unter ihnen sogar 44 (38) bzw. 50 (46) % im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen.

Der Rohaufwand der Städtischen Fürsorge erwies sich mit 19,604 Mio Fr. weitere 9,6% größer: Die Unterstützungsausgaben erreichten nämlich 6,798 Mio Fr. (+4,9%), die Bruttoausgaben für Heime und Kinderkrippen 5,766 Mio Fr. (+11,7%) und die Beiträge an soziale Institutionen 5,222 Mio Fr. (+4,9%); der Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden nunmehr 40 (statt 30) % der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden stieg auf 1,818 Mio Fr. (+45,1%). Für Naturalaktionen entstanden keine (1969: 0,003 Mio Fr.) Rohausgaben.

In der 1. Hälfte 1971 erhöhten sich die Armenunterstützungen um 4,5% auf 3,257 Mio Fr.

Bevormundungen erfolgten 1970 in Bern 222 (270), also wesentlich weniger; 132 (138) von ihnen betrafen Erwachsene. Demgegenüber wurden 348 (347) Personen aus der Bevormundung entlassen.

Im 1. Semester 1971 kam es zu 160 (+31,1%) Bevormundungen, darunter 88 (+29,4%) von Erwachsenen.

Bei der **Städtischen Pflegekinderaufsicht** gingen 1970 die Unterstellungen auf 99 (105) und die Entlassungen auf 94 (111) zurück, so daß ihr am Jahresende 433 (+1,2%) Kinder unterstanden.

Das 1. Halbjahr 1971 brachte 44 (39) An- und 34 (55) Abmeldungen; Mitte des Jahres erreichte die Pflegekinderzahl 443 (+7,5%).

Berufsberatung. Diese Statistik beruht nunmehr auf neuen eidg. Grundlagen, so daß ihre Zahlen mit den bisherigen nicht vergleichbar sind. Der Städtischen Berufsberatung, deren Wirkungskreis über die Bundesstadt hinausgeht (vgl. Fußnote zur Tabelle S. 156) lagen 1970 1983 Fälle, davon 1836 neue vor, von denen 1815 abgeschlossen werden konnten.

Von den abgeschlossenen Fällen betrafen 81% fünfzehn- bis siebzehnjährige Ratsuchende und 79% die erste Berufswahl. Bei 60% verlief das Ergebnis in Richtung Berufslehre oder gleichwertige Berufsausbildung.

Abgesehen vom Resultat der Beratung, deren wichtigstes vorstehend herausgehoben ist, waren in 336 der abgeschlossenen Fälle Zwischenlösungen nötig, obwohl bereits eine andere Wahl feststand; 81% davon betrafen weibliche Ratsuchende.

VIII. Unterricht

(Siehe auch S. 157f., 203f.)

Kindergärten. Ihre Zahl stieg in Bern 1970 um 4 auf 99; dabei handelt es sich um 83 (+3) städtische bzw. subventionierte und 3 private sowie 8 (+1) städtische und 5 private Krippenkindergärten. Die Frequenz war mit 2377 Kindern um 1,0% geringer und pro Klasse senkte sie sich auf 24,0 (25,3).

Die **Schülereintritte** in die städtischen Primarschulen nahmen 1,9% zu und erreichten 1810.

Städtische Primar- und Mittelschulen. In den Primarschulen wurden 10 888 Schüler gezählt, das sind 1,2% weniger; bei 454 (448) Klassen ergab das ein Mittel von nur mehr 24,0 (24,6) pro Klasse.

Die Mittelschulen wiesen 6385 oder 0,4% weniger Schüler auf; für sie wurden noch 289 (295) Klassen geführt, was deren durchschnittliche Schülerzahl auf 22,1 (21,5) vergrößerte. Die Quote der Auswärtigen erreichte rund 24 (23) %.

Die Gesamtzahl der Schüler in städtischen Primar- und Mittelschulen senkte sich infolgedessen um 0,9% auf 17 273, während sich der Anteil der Schulpflichtigen (einschließlich der Quartaner der Gymnasien) mit 15 161 um 1,0% verringerte.

Die **städtischen Lehrkräfte** sind nach Zahl, Geschlecht und Einreihung aus dem Text S. 77 und der Tabelle 105, S. 163 ersichtlich.

Die 17 **Privatschulen** auf Primar- und Mittelschulstufe wurden von 2512 (+8,7%) Schülern besucht; 127 (131) von ihnen entfielen auf 5 Sonder- und Heimschulen; bei 51 (53) % handelte es sich um Auswärtige.

Schulpflichtige insgesamt gab es Ende 1970 in Bern (einschließlich der auswärtigen Schüler) 17 673 oder 0,3% mehr als vor Jahresfrist; ein Siebentel entfiel auf die Privatschulen.

Die **Berufsschulen** (4 städtische und 4 subventionierte, ohne das Abendtechnikum) zählten beinahe unverändert 10 430 Schüler, darunter 30% Mädchen. Die Quote der Auswärtigen stieg weiter auf 67 (65) % an.

Volle Berufsausbildung erhielten 471 (−4,5%) Lehrlinge, nämlich 282 (305) in den Lehrwerkstätten, 179 (168) in der Frauenschule und 10 (20) in der Werkstätte Laubegg.

Zur ergänzenden Berufsausbildung besuchten mit 9959 um 0,3% mehr Lehrlinge die Schule, und zwar fast gleichbleibend 7029 die Gewerbeschule, 1652 (1664) die Kaufmännische Berufsschule, beinahe unverändert 782 die Berufsschule für Verkaufspersonal, 303 (278) die Berufsschule für Verwaltungsangestellte, fast wie bisher 106 die Frauenschule, 84 (74) die Berufsschule für Buchhandlungsgehilfen und diesmal 3 (2) die Lehrwerkstätten.

Im Abendtechnikum war die Schülerzahl im Frühjahr mit 370 um 1,6% geringer, im Herbst aber mit 504 um 16,7% größer.

Universität Bern. Das Sommersemester wies 1970 4984 Immatrikulierte auf, das heißt weitere 8,4% mehr als vor einem Jahr und 143% mehr als beim letzten Tiefstand im Sommer 1956. Die Studentinnen nahmen um 8,6% auf 984 zu; ihr Anteil betrug weiterhin ein Fünftel. Der Ausländerbestand war mit 358 um ein Sechstel geringer und zählte noch rund 7 (9) %. Unter den 340 Auskultanten gab es 44% Frauen.

Im Wintersemester 1970/71 erreichte die Zahl der Immatrikulierten 5539. Ihre Zunahme hat sich seit dem vorangegangenen Winter auf 6,0% verlangsamt; gegenüber 1956/57 betrug sie 161% und wurde nur 1966/67 unterbrochen. Die studierenden Frauen waren mit 1107 um 7,5% zahlreicher als im Winter 1969/70; ihre Quote blieb bei rund 20%. Die Ausländer nahmen um weitere 19,3% auf 586 zu, so daß ihr Anteil nunmehr 11 (9) % betrug. Auskultanten waren bloß 288 registriert, darunter 55% weibliche.

Das Sommersemester 1971 verzeichnete eine nochmalige, wenn auch mit 6,4% etwas geringere Vermehrung auf 5302 immatrikulierte Studierende, wovon 1080 oder wieder rund ein Fünftel weibliche, deren Zahl um 9,8% gestiegen war. Der Ausländeranteil erreichte nach dem vorangegangenen Rückfall mit 581 (+62,3%) rund 11%. Die Auskultanten beschränkten sich auf 231, von denen die Frauen 50 (44) % stellten.

IX. Gemeindebetriebe

(Siehe auch S. 90, 143, 159ff., 198, 205ff., 214)

Gaswerk der Stadt Bern. Die Gasabgabe an Private ist 1970 mit 20,895 Mio m^3 noch um 2,1 (6,8) % gestiegen. Das sind 79 807 500 Mcal, welche auf den verschiedenen Heizwert der Gasarten Rücksicht nehmen; die Heizwertsumme ist 4,8% größer geworden. Auf die Bundesstadt allein entfielen 71 631 200 Mcal (+4,4%).

Das Rohrnetz wurde abermals leicht vergrößert und beträgt nun 338,6 km, darunter 263,3 km auf Berner Boden. Die Zahl der Gasmesser sank um 2,3% auf 33 395, von denen nur mehr 5 (16) % Automaten für Vorauszahlung sind;

in Bern allein sank der Gaszählerbestand auf 30 022 (−2,2%), inbegriffen die Spezialgasmesser des ganzen Versorgungsgebiets.

Die Gasabgabe an Private brachte netto 5,070 Mio Fr. oder 1,5% mehr ein.

Das 1. Semester 1971 verzeichnete eine beinahe gleichgebliebene Gaslieferung an Private von 11,796 Mio m³, die 46,092 300 Mcal entsprachen.

Wasserversorgung der Stadt Bern. Der Wasserverbrauch im gesamten Versorgungsgebiet vergrößerte sich 1970 um 3,0 (3,7) % auf 27,630 Mio m³. Der mit Hauswasserzählern gemessene Wasserkonsum hat mit 24,027 Mio m³ um 4,3 (2,0) % zugenommen; in der Bundesstadt waren es 18,778 Mio m³ oder 3,7 (1,9) % mehr. Die Zahl der Wasserzähler blieb mit 16 538 beinahe gleich; 14 983 entfielen auf Bern. Das Wasserrohrnetz erstreckte sich fast unverändert über 383,2 km, von denen 358,4 km in Bern verlegt waren. Ebenso hielt sich der Bestand an Hydranten mit 2988 im vorjährigen Rahmen; auf Bern allein traf es 2701. Die Wasserlieferung führte zu 7,2 Mio Fr. Einnahmen, was eine Erhöhung von 4,0% darstellt.

In der 1. Hälfte 1971 wurden 13,542 Mio m³ oder 0,9% mehr Wasser verbraucht.

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk meldeten für 1970 die Verbrennung von 43 070 t Kehricht, einschließlich 29 430 t Berner Hauskehricht; das sind 6,9 bzw. 8,6% weniger. Die Wärme- (einschließlich der Dampf-) Abgabe war mit 94 873 Gcal um 7,5% größer. An das Elektrizitätswerk der Stadt Bern wurden 32,649 Mio kWh (+53,1%) elektrischer Strom abgegeben. Der Erlös aus der Wärmelieferung erreichte 3,596 Mio Fr. (+29,4%) und jener aus dem Verkauf elektrischer Energie 1,081 Mio Fr. (+16,9%).

Im 1. Halbjahr 1971 zeigte sich die Kehrichtverbrennung mit 21 021 t, worunter 14 370 t Berner Hauskehricht, 3,2 bzw. 0,8% bescheidener. Die Wärme- (einschließlich Dampf-) Lieferung stieg um 14,4% auf 62 445 Gcal an.

Elektrizitätswerk der Stadt Bern. Der Energieumsatz nahm 1970 um weitere 5,8% auf 575,573 Mio kWh zu. In eigenen Anlagen wurden 10 (10) % erzeugt, wobei das Felsenauwerk weit im Vordergrund stand. Vom Fernheizwerk wurden 6 (4) % bezogen; ferner stammten aus dem Anteil an den Kraftwerken Oberhasli 43 (44) %, Maggia 15 (18) %, Blenio 9 (10) % und Sanetsch 4 (3) %. Dazu kamen 13 (11) % Fremdenergiebezug.

Die Energielieferung im eigenen Versorgungsgebiet war mit 532,969 Mio kWh um 4,7% größer und an andere Werke gingen 42,604 Mio kWh oder 20,6% mehr. Im einzelnen handelte es sich um folgende Verbraucher:

Hauptverbrauchergruppen	Energieverbrauch in Mio kWh		in %	
	1970	1969	1970	1969
Öffentliche Beleuchtung	8,800	8,100	1,5	1,5
Städtische Verkehrsbetriebe	8,030	8,010	1,4	1,5
Beleuchtung und Wärme in Haushalt, Gewerbe und Industrie	299,663	294,923	51,9	54,1
Motoren in Gewerbe und Industrie	181,546	164,109	31,5	30,2
Elektrokessel	3,700	3,383	0,6	0,6
Leitungs- und Transformatorenverluste inklusive Eigenverbrauch	31,230	30,390	5,4	5,6
Lieferung an andere Werke	44,620	35,322	7,7	6,5
Zusammen	577,589	544,237	100,0	100,0

Das Leitungsnetz wurde um 1,4% auf 1115,8 km verlängert; von ihm verlaufen nunmehr 84 (83) % unterirdisch. Die Kontrollapparate verminderten sich auf 133 580 (134 970), obwohl die Zähler mit 100 644 um 1,2% vermehrt worden sind; unter diesen nahmen die Münzautomaten weiter auf 4123 ab. Die Energieabgabe trug 47,013 Mio Fr. (+6,1%) ein.

Im 1. Semester 1971 vermehrte sich der Umsatz elektrischer Energie um 1,0% auf 277,609 Mio kWh, von denen 226,534 Mio kWh oder 81 (77) % aus eigenen Anlagen und Kraftwerkanteilen stammten, 7,495 Mio kWh oder 3 (11) % vom Fernheizwerk und 43,580 Mio kWh oder 16 (12) % von andern Werken bezogen wurden. Die Abgabe im eigenen Versorgungsgebiet war mit 277,609 Mio kWh um 4,9% größer; an andere Werke wurde kein Strom geliefert; 1969 waren es 10,403 Mio kWh.

Der **Schlachthof** der Stadt Bern kontrollierte 1970 232 269 q (+1,0%) Fleisch. Das Fleischgewicht der Schlachtungen sank zwar um 1,2% auf 135 452 q, doch wurde dies durch die Zufuhr von 96 817 q (+4,3%) Fleisch über die Stadtgrenze mehr als wettgemacht, dessen Anteil damit 42 (40) % erreichte.

Die 1. Hälfte 1971 führte zur Kontrolle von 113 984 q (+1,3%) Fleisch. Das Fleischgewicht der Schlachtungen war mit 67 513 q um 0,9% größer und die Zufuhr von Fleisch nahm um 1,9% auf 46 471 q zu, die weiterhin mit 41% ins Gewicht fällt.

Städtische Berufsfeuerwehr. Die Alarme gingen 1970 um 9,2% auf 1516 zurück; das sind 4,2 pro Tag. Von auswärts wurde sie 84 (77) mal herangezogen, was einen Anteil von 6 (5) % ergibt.

Die gemeldeten Brände waren mit 227 (215) häufiger und verursachten 15 (13) % der Alarme; die Großbrände blieben mit 9 zwar gleich, doch vermehrten

sich die Mittelbrände auf 14 (11) und die Kleinbrände auf 204 (195). Dafür wurde die Berufsfeuerwehr weniger zu andern Hilfeleistungen, nämlich 1247 (1408) mal herangezogen, die mit 82 (84) % abermals weit überwiegen und vor allem im Wagenabschleppen und im Eingreifen bei Wasserschäden, Überschwemmungen und Schneeschäden bestanden. 42 (47) oder wiederum 3% der Alarme waren Falschmeldungen.

X. Öffentliche Finanzen

(Siehe auch S. 162ff., 207f.)

Gemeindepersonal. Ende 1970 zählte die Berner Stadtverwaltung, einschließlich Schulen, Anstalten und eigene Unternehmungen, 4398 ständige, hauptamtliche Funktionäre, das heißt 36 oder 0,8% weniger als vor Jahresfrist; damals war ein Zuwachs von nur mehr 14 oder 0,3% festgestellt worden.

Bei den Arbeitern zeigte sich ein leichter Rückgang auf 1665 (1679), ihr Anteil beträgt 37,8 (37,9) %. Die Beamten wurden mit 1096 (1092) oder 24,9 (24,6) % und die Lehrkräfte mit 1087 (1084) oder 24,7 (24,4) % äußerst bescheiden vermehrt. Das Polizeikorps im weitern Sinn nahm dagegen auf 486 (517) oder 11,1 (11,7) % ab: Der Bestand an Polizisten im engern Sinn ging nämlich auf 334 (355) und an Verkehrsbeamten auf 59 (69) wegen Rekrutierungsschwierigkeiten, Austritten und Übertritten zurück; anderseits blieb es bei 58 Berufsfeuerwehrleuten und 35 Sanitätspolizisten. Die Zahl der Abwarte stellte sich auf 64 (62) oder 1,5 (1,4) %. Die Frauenquote hielt sich bei 703 oder 16,0 (15,9) %, wobei wieder die per Saldo um 7 auf 436 vermehrten Lehrerinnen und die um 5 auf 261 verminderten Beamtinnen den Hauptharst bildeten.

Die Rotation dieses Personals war mit 290 (243) Zugängen und insbesondere 326 (229) Abgängen, einschließlich des Wechsels zwischen den Direktionen und Personalgruppen, bedeutend größer als im Vorjahr. Die Personaleinreihung wird in den Tabellen S. 163 gezeigt.

Das übrige am Stichtag mehr als ein halbes Jahr ununterbrochen im Gemeindedienst stehende Personal war mit 1402 um 20 oder 1,4% zahlreicher. Es setzte sich aus 261 (242) Aushilfsangestellten, 90 (131) Aushilfsarbeitern, 379 (366) Arbeitskräften in Anstalten und 672 (643) im Nebenamt Beschäftigten, davon 397 (356) nebenamtlichen Lehrkräften, einschließlich 183 (166) Gewerbelehrern, zusammen.

Die Besoldungssumme des gesamten, auch des vor Jahresende ausgeschiedenen Personals erreichte 134,130 Mio Fr. (+3,9%). Die Erhöhung hängt vor

allem mit der größeren Grundbesoldungssumme und den Nachteuerungszulagen zusammen.

Dieses Besoldungsaufkommen enthält die 0,744 Mio Fr. (−1,1%) Aufwendungen für Dienst- und Berufskleider einschließlich Entschädigungen für nicht bezogene Naturalien, während die 1,530 Mio Fr. (−7,7%) Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder bereits abgezogen sind.

Der tatsächliche Besoldungsaufwand vermindert sich freilich um die 18,734 Mio Fr. (+3,3%) Staats- und Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen und die Kosten des städtischen Polizeikorps. Demgegenüber sind die Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge an die Personalkassen, Alters- und Hinterlassenen- sowie Invalidenversicherung, Erwerbsersatzordnung, Unfallversicherung usw.) der Gemeinde für ihr aktives Personal in Rechnung zu stellen, die 1970 mit 11,652 Mio Fr. nach dem Abschluß der vorjährigen Personalkasseneinbauaktion um 44,3% bescheidener waren.

Gemeinderechnung. In der Bundesstadt wies 1970 die Verwaltungsrechnung 253,810 Mio Fr. Ausgaben und 254,220 Mio Fr. Einnahmen nach, die sich diesmal nach der großen Steigerung im Vorjahr nur mehr leicht um 1,5 bzw. 1,6% vergrößert hatten. Der Einnahmenüberschuß, der 1969 gesunken war, zog auf 409 922 (108 827) Fr. an. Das Budget 1970 hatte dagegen 245,986 Mio Fr. Aufwendungen und 240,084 Mio Fr. Erträge in Aussicht gestellt, das heißt ein Rechnungsdefizit von 5,902 Mio Fr.! Der Voranschlag 1971 rechnet mit 280,882 Mio Fr. Ausgaben und 274,322 Mio Fr. Einnahmen, was einen Verlust von 6,560 Mio Fr. zur Folge hätte. Aufwand und Ertrag nach Verwaltungsabteilungen werden in Tabelle S. 165 gezeigt.

Aus der Vermögensrechnung 1970 ist eine vermehrte Steigerung des Finanz- und Verwaltungsvermögens um 41,139 Mio Fr. auf 715,875 Mio Fr. ersichtlich. Da sich die Schulden, einschließlich Restanzen und Wertberichtungen mit 41,504 Mio Fr. etwas mehr vergrößerten und am Jahresende 703,250 Mio Fr. betrugen, verringerte sich der Überschuß der Aktiven weiter, wenn auch mit 2,8% in geringerem Ausmaß als im Vorjahr, auf 12,625 Mio Fr. Die einzelnen Bilanzposten sind aus Tabelle S. 166 ersichtlich.

Das Finanzvermögen stieg um 28,647 Mio Fr. auf 567,415 Mio Fr. an; die Schulden wuchsen – wie gezeigt – noch stärker; dadurch erreichte die ungedeckte Schuld 135,836 Mio Fr. Bei ihrer Bewertung ist aber einmal mehr an die in den Aktiven des Finanzvermögens enthaltenen stillen Reserven und das beträchtliche Verwaltungsvermögen zu denken.

Staats- und Gemeindesteuer vom Einkommen und Vermögen natürlicher Personen. Das kantonale Gesetz vom 29. Oktober 1944 samt Ergän-

zungen und Abänderungen, insbesondere vom 13. Mai 1956 und neuestens vom 7. Juni 1970, bestimmt als Einheitsansatz der für ein Jahr zu entrichtenden Steuer 2,0 bis 5,45% des zu versteuernden Einkommens und 0,45 bis 1,25‰ des zu versteuernden Vermögens, je nach der Höhe der zu versteuernden Beträge.

Die Steueranlage, d. h. das mit dem Voranschlag beschlossene Vielfache des Einheitsansatzes blieb 1969–1971 bei der Staatssteuer mit 2,2 und bei der Gemeindesteuer mit 2,0 unverändert (1972 bei der Staatssteuer auf 2,3 erhöht).

Gesetzlich eingeräumte Abzüge bei der Veranlagung 1969/70 sowie 1971/72: Persönliche Abzüge vom Einkommen. Allgemeiner Abzug: 2000 Fr. – Haushaltungsabzug für Verheiratete sowie Personen mit selbständigem Haushalt und nicht erwerbstätigen Kindern unter achtzehn Jahren oder in Berufslehre bzw. studierend, sofern der Steuerpflichtige für ihren Unterhalt vorwiegend aufkommen muß: 800 Fr. – Haushaltungsabzug für Verwitwete, Geschiedene, Getrennte mit selbständigem Haushalt: 400 Fr. – Abzug für jedes Kind der vorerwähnten Art: 700 Fr. – Für Kinder in auswärtiger Ausbildung erhöht sich der Abzug um höchstens 1000 Fr. – Abzug für jede unterstützte Person bis zu 1500 Fr.

Voller Abzug der Beiträge an Pensionskassen. – Abzug der Beiträge an Arbeitslosen- und Krankenkassen, Invaliditäts-, Unfall- und Lebensversicherungen: bis 600 Fr., und wenn kein Abzug für Beiträge an Personalkassen gemacht wurde: bis 1000 Fr.; bei Verheirateten bis 800 bzw. 1500 Fr. – Abzug für AHV- oder IV-Rentner, deren Einkünfte zu mehr als vier Fünfteln aus diesen Renten bestehen: 1000 Fr., für Verheiratete: 1800 Fr. – Abzug für über 65jährige oder Gebrechliche bei reinem Einkommen bis zu 7099 Fr. (nach den persönlichen Abzügen): 600 Fr., wenn beide Ehegatten die Bedingungen erfüllen: 1000 Fr., aber nur, wenn kein Abzug für AHV- oder IV-Rentner beansprucht wird.

Abzüge vom Reinvermögen. Vom Kindervermögen: bis 5000 Fr. pro Kind. – Für jedes vom Steuerpflichtigen unterhaltene Kind unter zwanzig Jahren: 1000 Fr. – Für jeden Pflichtigen mit steuerbarem Einkommen bis zu 3099 Fr., sofern er wegen Alter oder Gebrechen seinen Unterhalt nicht verdienen kann oder sofern eine Witwe für minderjährige Kinder zu sorgen hat: 10 000 Fr. – Abzugserhöhung für jede unterhaltene erwerbsunfähige Person (einschließlich Ehegatten, ohne eigene Kinder): je 2000 Fr., bei gleichzeitiger Erhöhung der vorgenannten Einkommensgrenze um je 500 Fr. – Zusätzlicher Abzug für Kleinrentner.

Die **Städtische Steuerverwaltung** buchte 1970 um 1,4% auf 9,415 Mio Fr. verringerte Ausgaben, während ihre Einnahmen mit 145,528 Mio Fr. nochmals 4,8% anstiegen: 1969 war eine Erhöhung von 23,2 bzw. 14,3% eingetreten; der

Nettoertrag hat sich dadurch jetzt um weitere 5,3 (13,7) % auf 136,113 Mio Fr. vergrößert.

Natürliche Personen. Die Personalsteuer (10 Fr. für verheiratete und ihnen gleichgestellte sowie 20 Fr. für ledige Steuerpflichtige) ergab bloß 0,055 (0,046) Mio Fr. Die Einkommenssteuer warf 86,062 (87,419) Mio Fr. ab, die Vermögenssteuer 9,641 (10,157) Mio Fr. und die Vermögensgewinnsteuer 5,398 (2,989) Mio Fr. Die Nach- und Strafsteuern betrugen 0,021 (0,092) Mio Fr.

Aktiengesellschaften, Kommandit-Aktiengesellschaften, GmbH und Erwerbsgenossenschaften leisteten 19,408 (16,275) Mio Fr. Gewinnsteuer, 5,092 (4,166) Mio Fr. Kapitalsteuer, 0,411 (0,257) Mio Fr. Vermögensgewinnsteuer und keine (1969: 348 Fr.) Nach- und Strafsteuern.

Von Holdinggesellschaften gingen unverändert 0,040 Mio Fr. Einkommen- und 0,096 Mio Fr. Kapitalsteuer ein.

Selbsthilfegenossenschaften hatten 3,721 (3,102) Mio Fr. Ertrags- und 1,031 (0,865) Mio Fr. Vermögenssteuer zu entrichten.

Die übrigen juristischen Personen (Vereine, Stiftungen usw.) mußten 1,058 (0,701) Mio Fr. Einkommen- und 0,501 (0,264) Mio Fr. Vermögensteuer zahlen.

Mit der ordentlichen und der erhöhten Liegenschaftssteuer (0,9 bzw. 1,8‰ des amtlichen Wertes) konnten 5,043 (5,097) Mio Fr. erzielt werden.

Aus der städtischen Billettsteuer kassierte die Stadt 2,486 (2,323) Mio Fr. Siehe hiezu Tabelle 62, S. 138.

Die Beherbergungsabgabe brachte 0,166 (0,160) Mio Fr. ein.

Die Anteile an kantonalen Steuern und Anlagen sowie diverse Bezugsprovisionen stiegen auf 4,050 (3,328) Mio Fr., inbegriffen 1,882 (1,669) Mio Fr. für den Staatssteuerbezug.

Die **Kirchensteuer** wird nach dem kantonalen Dekret vom 13. November 1967, Artikel 8, seit 1968 in Prozenten der veranlagten Staatssteuer vom Einkommen, Gewinn, Ertrag, Vermögen, Kapital, und Vermögensgewinn erhoben. Für natürliche Personen wurden die 1969/70 geltenden Ansätze auch pro 1971/72 beibehalten, nämlich 8,0% (Evangelisch-Reformierte), 10,0% (Römisch-Katholiken) bzw. 13,7% (Christ-Katholiken).

Von der **Eidg. Wehrsteuer** in der Stadt Bern stehen nun die Angaben bis zur XIV. Erhebungsperiode 1967/68 zur Verfügung. Siehe die vergleichende Darstellung S. 207.

XI. Gemeindegebiet

(Siehe auch S. 167f., 217ff., 242f.)

Gebietsgröße und Bevölkerungsdichte. Die Arealstatistik wird in der Bundesstadt jeweils auf Jahresende weitergeführt. Die neuesten einheitlichen Angaben über die Agglomerationsgemeinden und die übrigen Gemeinden der Region Bern stammen von der Erhebung der Eidg. Vermessungsdirektion aus dem Jahre 1963; nur für Jegenstorf und Allmendingen b. B. datieren sie von Ende 1970. Die Bevölkerungszahlen sind alle auf Grund der Eidg. Volkszählung vom 1. Dezember 1970 fortgeschrieben. Diese Unterlagen erlauben folgende Aufschlüsse:

Gemeinden	Areal anfangs 1963 in Hektaren		Einwohner Ende 1970 pro Hektar	
	total	ohne Wald	total	ohne Wald
Stadt Bern	5 154,4[1])	3 444,1[1])	30,8	46,1
Bolligen	2 677,2	1 796,8	9,6	14,3
Bremgarten b. B.	189,7	168,4	16,0	18,0
Frauenkappelen	928,9	559,2	0,8	1,4
Kehrsatz	443,6	359,3	6,1	7,5
Köniz	5 096,9	3 679,2	6,4	8,8
Moosseedorf	638,7	409,8	2,6	4,0
Münchenbuchsee	879,2	657,2	7,2	9,7
Muri b. B.	763,0	620,8	13,2	16,2
Stettlen	350,4	269,3	4,2	5,5
Urtenen	722,6	505,0	3,6	5,2
Zollikofen	539,9	492,1	16,6	18,2
Aggl.-Gemeinden zusammen	13 230,1	9 517,1	7,2	10,1
Agglomeration Bern	18 384,5	12 961,2	13,8	19,6
Allmendingen b. B.	379,5[1])	286,9[1])	0,7	1,0
Bäriswil	273,2	164,4	1,8	3,1
Diemerswil	286,3	229,1	0,5	0,6
Jegenstorf	746,8[1])	604,6[1])	3,8	4,7
Kirchlindach	1 196,2	930,1	1,4	1,8
Meikirch	1 023,3	769,6	1,3	1,8
Vechigen	2 486,9	1 796,7	1,4	2,0
Wohlen b. B.	3 622,4	2 511,8	1,2	1,7
Worb	2 108,3	1 683,7	4,5	5,6
Regionsgemeinden	25 353,0	18 494,0	4,7	6,5
Region Bern	30 507,4	21 938,1	9,1	12,7

[1]) Areal Ende 1970.

Ergänzend sei hervorgehoben, daß die Bundesstadt am Areal der Agglomeration Bern rund 28%, am Areal ohne Wald 27%, an der Wohnbevölkerung jedoch 62% Anteil hat. Von der Region Bern entfallen 17% der Fläche oder 16% der Fläche ohne Wald und 57% der Einwohnerzahl auf Bern selbst.

Köniz erreicht, dem Areal nach, fast Bern, hinsichtlich des Gebiets ohne Wald übertrifft es dieses um 6,8%. Bremgarten ist flächenmäßig die kleinste Gemeinde der Region Bern. Bäriswil hat am wenigsten Areal ohne Wald.

In der Bundesstadt trifft es nicht mehr als 30,8 Einwohner je Hektare bzw. 46,1 je Hektare ohne Wald; in den Agglomerationsgemeinden sind es sogar bloß 7,2 bzw. 10,1, in der Agglomeration Bern 13,8 bzw. 19,6, in den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) 4,7 bzw. 6,5 und in der Region Bern 9,1 bzw. 12,7.

Von den einzelnen Gemeinden folgen nach ihrer Bevölkerungsdichte auf Bern erst in weitem Abstand Zollikofen, Bremgarten b. B. und Muri b. B.; am geringsten ist sie mit 0,5 bzw. 0,6 in Diemerswil, das mit 148 auch die kleinste Einwohnerzahl der Regionsgemeinden aufweist.

Vergleichsweise hatte das Gebiet der jetzigen Region Bern zur Zeit der Volkszählung 1930 bloß 158 092 Einwohner, das heißt erst rund 57% von heute oder nicht ganz soviel wie die Bundesstadt Ende 1970. Die Bevölkerungsdichte beschränkte sich damals auf 21,7 Einwohner pro Hektare in Bern, 2,5 in den Agglomerationsgemeinden, 7,8 in der Agglomeration Bern, 1,8 in den Regionsgemeinden (einschließlich Agglomerationsgemeinden) und 5,2 in der Region Bern.

Statistische Gliederung. Die Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns, deren Fläche, Zahl der bewohnten Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner gehen aus Tabelle, Umschreibung und Plan S. 223 hervor. Die gemeindeweise Zusammensetzung der Region Bern ist S. 227 kartographisch dargestellt.

Bodennutzung. In der Bundesstadt erwies sich Ende 1970 die Siedlungsfläche (Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen, Grünflächen) mit 1507,5 ha um weitere 2,0% größer als vor einem Jahr und beanspruchte nunmehr 29,2% des Areals.

Die Verkehrsfläche (Bahnen, Straßen, Wege) hat sich diesmal bloß um 0,4% auf 462,0 ha ausgedehnt, so daß jetzt 9,0% des Stadtgebiets ihr gewidmet sind.

Diese Erweiterungen gingen wiederum auf Kosten des Acker- und Wieslands (einschließlich Pflanzland und Baumgärten), das diesmal um 2,3% auf 1337,7 ha und eine Quote von 26,0% schrumpfte.

Der Wald bedeckt fast unverändert 1710,3 ha oder 33,1% der Stadt.

Gewässer und unkultiviertes Land nehmen 136,9 ha oder nur 0,6% weniger ein; das sind weiterhin 2,7% der Gesamtfläche.

Die Bodennutzung zeigt nur bei langjährigen Vergleichen in Bern eindrucksvollere Veränderungen. So dienten 1937 erst 17,2% der Stadt zur Siedlung von 7,3% dem Verkehr; heute sind es um beinahe drei Fünftel mehr. Dafür standen noch 39,0% als Acker- und Wiesland zur Verfügung, das um ein Drittel verkleinert worden ist. Die Anteile des Waldes sowie der Gewässer und des unkultivierten Gebietes sind mit 33,6 bzw. 2,9% nicht wesentlich anders als jetzt gewesen.

Gegenüber der Stadt Bern zeigen die Agglomerationsgemeinden und die Regionsgemeinden insgesamt eine stark abweichende Bodennutzung; in den Zahlen für die Agglomeration und die Region Bern ist der Unterschied durch den Einbezug der Stadt Bern, ihres Kerns, naturgemäß etwas gemildert (absolute Zahlen siehe Tabelle 14, S. 242f.).

Bodennutzungsarten	Stadt Bern	Agglomerationsgemeinden	Agglo. Bern	Regionsgemeinden	Region Bern
			Prozentanteile		
Siedlungsfläche	29,2	8,6	14,4	6,0	10,0
Acker- und Wiesland	26,0	57,8	48,8	61,9	55,7
Wald	33,1	28,0	29,5	27,1	28,2
Verkehrsfläche	9,0	3,6	5,1	3,1	4,1
Gewässer, unkultiviertes Land	2,7	2,0	2,2	1,9	2,0
Zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Grundeigentumsverhältnisse. Ende 1970 war in der Bundesstadt das Privateigentum an Grund und Boden mit 2005,3 ha nur um 0,8% geringer als vor Jahresfrist und stand mit einem Anteil von 38,9% nach wie vor weitaus an erster Stelle. Die Burgergemeinde verfügte beinahe gleichbleibend über 1745,5 ha oder 33,8% des Areals. Die Einwohnergemeinde hat 1970 ihren Besitz weiter um 1,7% auf 1014,0 ha vergrößert und einen Anteil von 19,7% erreicht. Des weitern gehören dem Kanton Bern 246,1 ha (+0,5%) oder 4,8% des Bodens, die Eidgenossenschaft vereinigt 134,3 ha (−1,4%) auf sich, was eine Quote von 2,6% ergibt und auf die Kirchgemeinden entfallen 9,2 ha (+0,1%), das sind 0,2% der Stadt.

Auch hier läßt erst der Blick über Jahrzehnte hinweg einen auffallenderen Strukturwandel erkennen: 1937 gehörten den Privaten noch 45,8% des Areals, die inzwischen über ein Siebtel davon einbüßten. Auch der Burgerboden fiel mit 36,2% mehr ins Gewicht als heute. Anderseits besaß die Einwohnergemeinde erst 11,8% des Stadtgebiets, bis jetzt hat sich ihr Anteil um zwei Drittel vergrößert. Auf den Kanton entfielen 4,1%, die Eidgenossenschaft 2,0% und die Kirchgemeinden 0,1%.

XII. Wahlen und Abstimmungen

(Siehe auch S. 168ff.)

Wahlen. Der 15. November 1970 brachte die Ersatzwahl für den aus dem Gemeinderat austretenden Hans Morgenthaler. Von 104 378 Stimmberechtigten langten 35 331 Ausweiskarten und 32 253 abgestempelte Wahlzettel ein, unter denen nach Ausscheiden der leeren und ungültigen 23 971 in Betracht fielen. Bei einem absoluten Mehr von 11 986 wurde Frau Ruth Geiser mit 13 255 Stimmen erkoren; auf Werner Rindlisbacher entfielen 10 410 und auf Verschiedene 306 Stimmen.

Abstimmungen. Im Jahre 1970 kam es zu 8 (6) Urnengängen, wobei abermals ein Abstimmungs- und ein Wahltag zusammenfielen. Dabei war zu der stark vermehrten Zahl von 51 (27) Vorlagen Stellung zu beziehen.

Städtische Vorlagen, über die seit 1970 auch die Frauen befinden können, mußten 30 (14) beurteilt werden; dabei fand nur jene betreffend die provisorische Verkehrsführung Bundesplatz–Waisenhausplatz (H-Lösung) keine Gnade.

Von den 16 (11) kantonalen Vorlagen wurde bloß die über den Umbau der Verwaltungsgebäude Junkerngasse 63 und Münstergasse 1–3 in Bern auf Gemeinde- und Kantonsebene bachab geschickt.

Unter den 5 (2) eidg. Vorlagen lehnte die Stadt Bern den Bundesbeschluß über die inländische Zuckerwirtschaft ab, während ihn Kanton und Bund genehmigten. Zudem erhielt das Volksbegehren gegen die Überfremdung in der Stadt Bern und im Kanton Bern Zustimmung, nicht aber im entscheidenden Landesergebnis. Das gleiche zeigte sich beim Volksbegehren für das Recht auf Wohnung und den Ausbau des Familienschutzes.

In der 1. Hälfte 1971 war an 3 (5) Terminen über 18 (28) Vorlagen zu entscheiden. Von den 9 (16) kommunalen Vorlagen wurde jene über die Anschaffung von zwanzig Gelenkautobussen verworfen. Die 6 (10) kantonalen Vorlagen sind in Stadt und Kanton Bern gutgeheißen worden, ebenso die 3 (2) eidg. Vorlagen auf allen drei Ebenen. Zu den beiden eidg. Juni-Vorlagen konnten erstmals auch die Frauen Stellung nehmen.

XIII. Tierpark Dählhölzli

(Siehe auch S. 173, 209)

Der Tierbestand wurde bis Ende 1970 auf 1542 (1719) Stück in 413 (424) Arten verringert. Dazu kamen im verwaltungsmäßig angeschlossenen Bären-

graben 11 (18) Bären und im Ententeich Kleine Schanze – ohne die freifliegenden Stockenten – 37 (30) Enten in 10 (8) Arten.

Im Vivarium stieg die Frequenz um 1,4% auf 121 398 Personen. Die Teilnehmerzahl am Pony-Reit- und Fahrbetrieb war mit 14 804 um 31,4% bescheidener.

In der 1. Hälfte 1971 wurden im Vivarium 61 356 (+18,4%) Besucher und beim Pony-Reit- und Fahrbetrieb 9413 (+28,2%) Beteiligte gezählt.

XIV. Witterung

(Siehe auch S. 173f., 210)

Der Luftdruck stieg 1970 in Bern nach dem vorjährigen Rückgang auf 712,0 (711,3) mm. Der Höchststand zeigte sich mit 725,5 mm am 10. Dezember (1969: mit 725,7 mm am 26. Oktober), das Minimum von 690,1 mm trat am 5. Januar (686,2 mm am 14. Januar) ein.

Die Lufttemperatur entsprach mit 8,6°C sowohl dem vorjährigen wie dem vieljährigen Mittel. In der Sommersaison (Mai–Oktober) war sie mit 14,9°C dieselbe wie vor einem Jahr und lag über dem vieljährigen Durchschnitt. Von den Monaten erwies sich der Februar überraschend warm und der Dezember relativ kalt. Der heißeste Tag war der 6. August mit 30,1 (der 23. Juli mit 29,0)°C, der kälteste der 8. Januar mit −11,9 (der 6. Dezember mit −11,6)°C. Die Sommertage (Maximum 25°C und mehr) waren mit 39 (35) häufiger, die Frosttage (minimum unter 0°C) mit 93 (99) seltener als im Vorjahr.

Der Niederschlag betrug 1059 mm; das sind 21,9% mehr als im trockenen Vorjahr und 5,9% mehr als das langjährige Mittel. Die Ferienzeit (Mai–Oktober) war indessen gegenüber den beiden Vergleichsperioden mit 530 mm viel trockener. Als besonders niederschlagsreich erwies sich der Februar. Schnee fiel an 45 (39) und Nebel herrschte an 43 (35) Tagen.

Die Bewölkung war mit 7,3 Zehnteln größer als im Vorjahr, ganz besonders aber als im vieljährigen Durchschnitt. In der Periode Mai–Oktober zeigte sich mit 6,2 Zehnteln weniger Bewölkung als vor einem Jahr, aber mehr als die langjährige Beobachtung erwarten ließ.

Die Sonnenscheindauer betrug 1588 Stunden; das sind weniger gegenüber dem Vorjahr, ganz besonders aber im Vergleich zur jahrzehntelangen Beobachtung. Im Sommerhalbjahr (Mai–Oktober) übertraf sie mit 1143 Stunden die vorjährige, blieb aber unter dem vieljährigen Durchschnitt. Der Februar zeigte sich besonders sonnenarm.

Die langjährigen Mittelwerte der Berner Witterung, auf die mehrmals verwiesen wurde, lauten nach einer leichten Korrektur der Temperaturwerte durch die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt wie folgt:

Monate, Jahr	Mittlere Temperatur 1901/1960 in Celsiusgraden	Mittlere Niederschlagssumme 1901/1960 in mm	Mittlere Bewölkung 1931/1960 in Zehnteln	Mittlere Sonnenscheindauer 1931/1960 in Stunden
Januar	−1,1	55	7,8	56
Februar	0,3	53	6,8	89
März	4,3	64	6,0	148
April	8,4	76	6,1	173
Mai	13,0	98	6,2	204
Juni	16,2	118	6,0	225
Juli	18,0	116	5,4	248
August	17,3	114	5,5	226
September	14,0	95	5,8	170
Oktober	8,6	75	6,8	115
November	3,5	71	7,9	59
Dezember	0,2	65	8,1	46
Jahr	8,6	1000	6,5	1759

Im 1. Halbjahr 1971 war es mit 6,5 (6,4) °C etwas wärmer, mit 432 (556) mm weit nierderschlagsärmer, mit 6,7 (7,7) Zehnteln weniger bewölkt und mit 853 (728) Sonnenstunden viel sonniger als zur gleichen Vorjahreszeit. Anderseits ließen die langjährigen Durchschnitte von 6,9 C, 464 mm Niederschlag, 6,5 Zehntel Bewölkung und 895 Stunden Sonne für diese Periode ein wärmeres, etwas feuchteres, weniger bewölktes und sonnigeres Wetter erwarten.

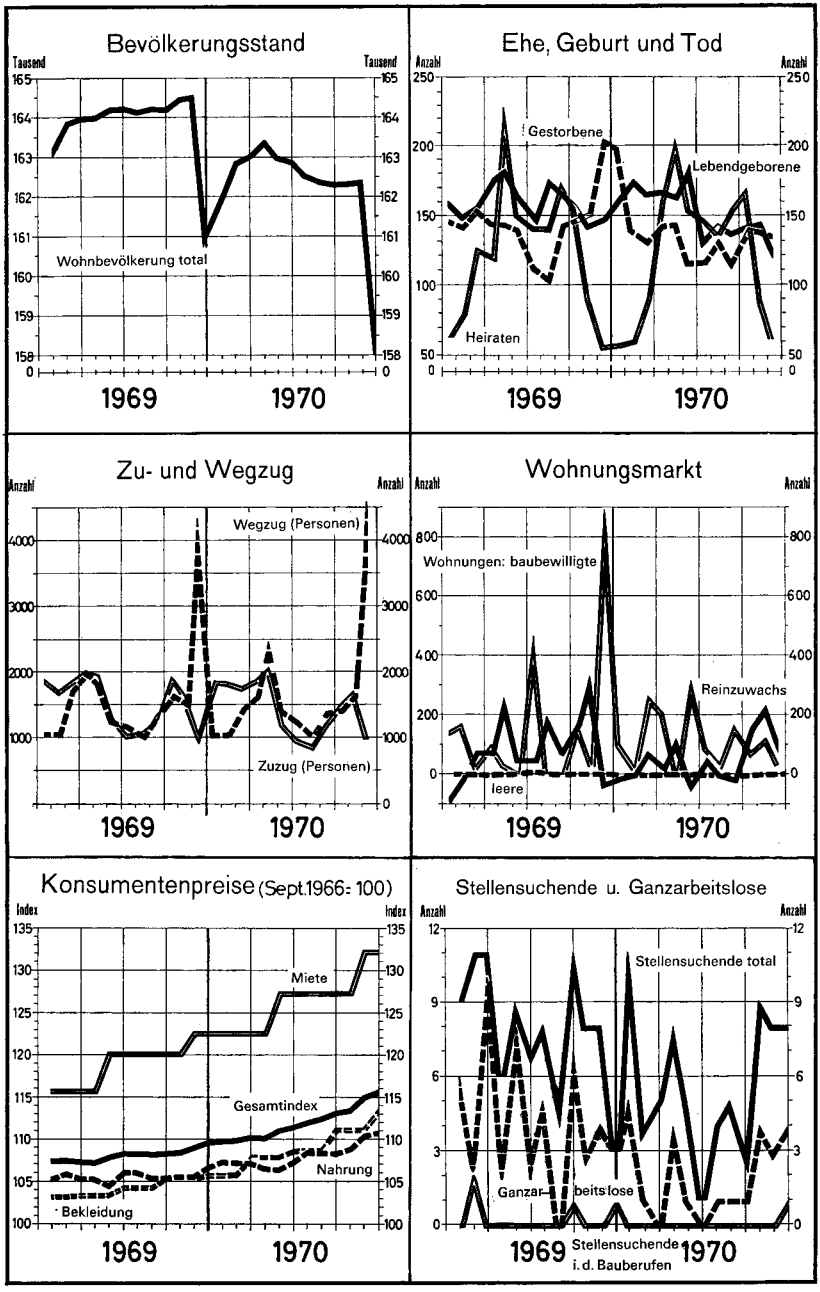
XV. Hydrographische Verhältnisse

(Siehe auch S. 175)

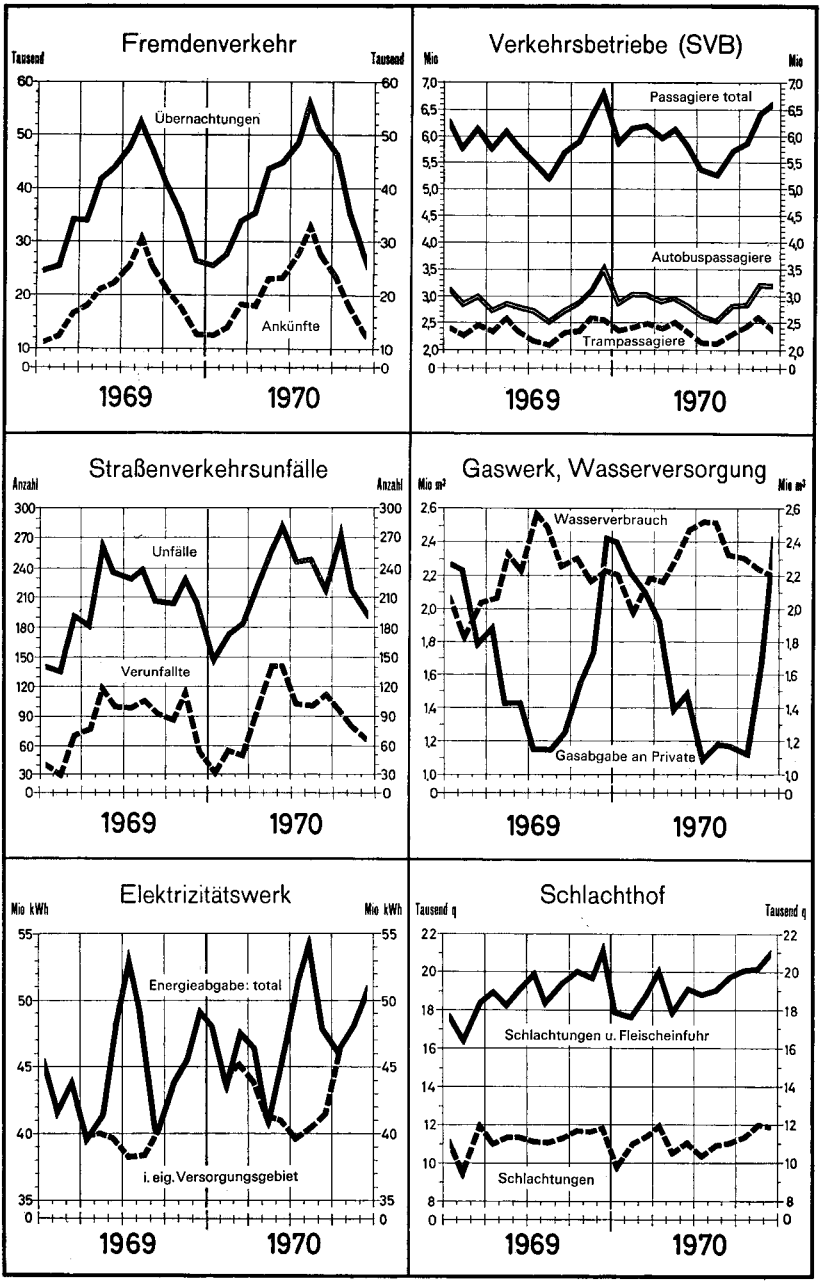
Die mittlere Jahresabflußmenge der Aare in Bern-Dählhölzli erreichte 1970 mit 145 (114, 1935/70: 122) m³/sec den bisher höchsten Stand, während sie 1964 bloß 92 m³/sec betrug.

Der Wasserstand der Aare über dem Pegelnullpunkt (500,00 m ü. M.) stieg 1970 im Mittel auf 2,51 (2,32, 1918/70: 2,32) m, was bisher noch nie der Fall gewesen war. Der 21. Juni brachte mit 4,11 (1969: der 21. August mit 3,76) m das absolute Maximum, der 11. Januar mit 1,72 (1969: vier Tage mit 1,75) m das Minimum. Der bisherige absolute Tiefststand (1,28 m) datiert vom 8. März 1925.

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftskurven 1969-1970



Statistisches Amt der Stadt Bern



Statistisches Amt der Stadt Bern

Jahrestabellen, sowie Tabellen über Ergebnisse der letzten Volks-, Wohnungs- und Betriebszählungen

I. BEVÖLKERUNG UND GESUNDHEITSWESEN

Wohnbevölkerung nach Zivilstand, Geburtsort, Heimat, Konfession, Muttersprache, Altersgruppen und Geschlecht, 1960 [1]

1 Merkmale	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Zivilstand												
Ledig	29 219	34 700	63 919	4406	3974	8 380	506	826	1332	33 625	38 674	72 299
Verheiratet	35 432	36 069	71 501	3393	2024	5 417	685	368	1053	38 825	38 093	76 918
davon getr. lebend	662	716	1 378	1031	245	1 276	38	43	81	1 693	961	2 654
Verwitwet	1 722	7 488	9 210	88	298	386	57	163	220	1 810	7 786	9 596
Geschieden	1 332	2 829	4 161	99	99	198	41	30	71	1 431	2 928	4 359
Geburtsort												
Wohngemeinde	31 245	31 125	62 370	579	499	1 078	341	270	611	31 824	31 624	63 448
Andere Gemeinden des Wohnkantons	18 224	24 140	42 364	59	62	121	40	44	84	18 283	24 202	42 485
Andere Kantone	15 943	19 910	35 853	162	168	330	133	133	266	16 105	20 078	36 183
Ausland	2 293	5 911	8 204	7186	5666	12 852	775	940	1715	9 479	11 577	21 056
Heimat												
Wohngemeinde	4 067	4 868	8 935	.	.	.	.	.	.	4 067	4 868	8 935
davon in Bern geb.	2 718	2 478	5 196	.	.	.	.	.	.	2 718	2 478	5 196
Andere Gemeinden des Wohnkantons	41 916	49 829	91 745	.	.	.	.	.	.	41 916	49 829	91 745
Andere Kantone	21 722	26 389	48 111	.	.	.	.	.	.	21 722	26 389	48 111
Ausland	.	.	.	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	7 986	6 395	14 381
davon Niedergelassene	.	.	.	1289	1387	2 676	1289	1387	2676	1 289	1 387	2 676
Konfession												
Protestantisch	56 155	66 720	122 875	1261	1467	2 728	399	432	831	57 416	68 187	125 603
Römisch-katholisch	10 138	12 952	23 090	6272	4628	10 900	776	868	1644	16 410	17 580	33 990
Christkatholisch	387	552	939	17	21	38	5	8	13	404	573	977
Israelitisch	230	264	494	112	80	192	47	41	88	342	344	686
Andere, ohne Konfession	795	598	1 393	324	199	523	62	38	100	1 119	797	1 916
Muttersprache												
Deutsch	62 633	73 651	136 284	2010	2476	4 486	657	707	1364	64 643	76 127	140 770
Französisch	3 936	5 491	9 427	143	185	328	59	90	149	4 079	5 676	9 755
Italienisch	870	1 206	2 076	4734	2894	7 628	400	456	856	5 604	4 100	9 704
Rätoromanisch	153	187	340	5	1	6	1	1	2	158	188	346
Andere	113	551	664	1094	839	1 933	172	133	305	1 207	1 390	2 597
Altersgruppen												
0[2]– 4 Jahre	4 651	4 377	9 028	410	382	792	123	115	238	5 061	4 759	9 820
5 – 14 Jahre	9 716	9 345	19 061	345	315	660	148	135	283	10 061	9 660	19 721
15 – 19 Jahre	5 401	5 526	10 927	496	517	1 013	40	39	79	5 897	6 043	11 940
20 – 29 Jahre	9 030	10 628	19 658	3372	2521	5 893	*	*	190	12 402	13 149	25 551
30 – 39 Jahre	9 296	11 670	20 966	1881	1340	3 221	*	*	477	11 177	13 010	24 187
40 – 49 Jahre	9 560	11 529	21 089	709	509	1 218	*	*	415	10 269	12 038	22 307
50 – 59 Jahre	9 563	12 222	21 785	422	347	769	*	*	391	9 985	12 569	22 554
60 – 64 Jahre	3 789	5 151	8 940	102	124	226	55	85	140	3 891	5 275	9 166
65 und mehr Jahre	6 699	10 638	17 337	249	340	589	198	265	463	6 948	10 978	17 926
davon:												
0[2]) Jahre	900	831	1 731	114	105	219	*	*	46	1 014	936	1 950
1 – 6 Jahre	5 592	5 317	10 909	384	365	749	*	*	259	5 976	5 682	11 658
7 – 15 Jahre	8 929	8 670	17 599	269	252	521	*	*	229	9 198	8 922	18 120
16 – 19 Jahre	4 347	4 430	8 777	484	492	976	*	*	66	4 831	4 922	9 753
95 und mehr Jahre	4	10	14	—	—	—	—	—	—	4	10	14
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

[1]) Volkszählungsergebnisse. [2]) In der Zeit vom 1. Januar bis 30. November 1960 Geborene.

Wohnbevölkerung nach Erwerbszugehörigkeit, Heimat und Geschlecht, 1960[1])

2 Erwerbszugehörigkeit	Schweizer			Ausländer insgesamt			Niedergelassene Ausländer			Im ganzen		
	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total	männl.	weibl.	total
Aktive Bevölkerung (berufstätig)												
Selbständige Berufstätige:												
Alleinarbeitende	1 742	1 303	3 045	99	57	156	81	49	130	1 841	1 360	3 201
Arbeitgeber	3 314	548	3 862	81	15	96	70	15	85	3 395	563	3 958
Zusammen	5 056	1 851	6 907	180	72	252	151	64	215	5 236	1 923	7 159
Unselbständige Berufstätige:												
Mitarbeitende Familienglieder ..	332	700	1 032	11	11	22	6	9	15	343	711	1 054
Leitende Angestellte												
Direktoren	503	28	531	15	2	17	*	*	*	518	30	548
Techn. Angestellte	757	9	766	93	5	98	*	*	*	850	14	864
Übrige Angestellte	2 464	426	2 890	107	24	131	*	*	*	2 571	450	3 021
Zusammen	3 724	463	4 187	215	31	246	*	*	*	3 939	494	4 433
Untere Angestellte												
Techn. Angestellte	3 814	122	3 936	205	25	230	*	*	*	4 019	147	4 166
Übrige Angestellte	11 001	10 822	21 823	439	510	949	*	*	*	11 440	11 332	22 772
Zusammen	14 815	10 944	25 759	644	535	1 179	*	*	*	15 459	11 479	26 938
Angestellte zus.	18 539	11 407	29 946	859	566	1 425	231	171	402	19 398	11 973	31 371
Arbeiter												
Heimarbeiter	43	147	190	6	3	9	6	—	6	49	150	199
Gelernte Arbeiter .	8 967	2 281	11 248	2475	661	3 136	*	*	*	11 442	2 942	14 384
Angelernte Arb. ..	6 369	4 793	11 162	1217	2486	3 703	*	*	*	7 586	7 279	14 865
Ungelernte Arb. ..	2 428	1 929	4 357	2032	720	2 752	*	*	*	4 460	2 649	7 109
Zusammen	17 807	9 150	26 957	5730	3870	9 600	470	441	911	23 537	13 020	36 557
Lehrlinge												
Gewerbliche Lehrl.	2 073	687	2 760	46	31	77	*	*	*	2 119	718	2 837
Kaufm. Lehrlinge	588	1 013	1 601	6	16	22	*	*	*	594	1 029	1 623
Zusammen	2 661	1 700	4 361	52	47	99	19	14	33	2 713	1 747	4 460
Unselbständige Berufstätige zus. .	39 339	22 957	62 296	6652	4494	11 146	726	635	1361	45 991	27 451	73 442
Aktive Bevölkerung total	44 395	24 808	69 203	6832	4566	11 398	877	699	1576	51 227	29 374	80 601
Nicht aktive Bevölkerung												
Selbständige Nichtberufstätige	4 850	5 260	10 110	191	165	356	95	101	196	5 041	5 425	10 466
Familienangehörige												
Hausfrauen	.	32 857	32 857	.	733	733	.	251	251	.	33 590	33 590
Studenten und Schüler ab 16 J.	1 653	1 119	2 772	41	28	69	15	7	22	1 694	1 147	2 841
Übrige Erwachsene	217	924	1 141	15	70	85	12	39	51	232	994	1 226
Kinder unter 16 J.	15 259	14 617	29 876	749	703	1 452	273	256	529	16 008	15 320	31 328
Zusammen	17 129	49 517	66 646	805	1534	2 339	300	553	853	17 934	51 051	68 985
Nichtberufstätige Anstaltsinsassen ..	682	1 113	1 795	32	35	67	3	21	24	714	1 148	1 862
Erwerbslose, inkl. Studenten in fremden Familien	649	388	1 037	126	95	221	14	13	27	775	483	1 258
Nicht aktive Bevölkerung total	23 310	56 278	79 588	1154	1829	2 983	412	688	1100	24 464	58 107	82 571
Gesamttotal	67 705	81 086	148 791	7986	6395	14 381	1289	1387	2676	75 691	87 481	163 172

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige und ihre Angehörigen nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 [1])

3

Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige und ihre Angehörigen					
	Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
	total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	1 553	701	174	29	1 727	730
darunter Gartenbau	838	389	119	26	957	415
Steinbrüche, Gruben	89	38	3	—	92	38
Industrie und Handwerk:						
Nahrungsmittelherstellung	4 716	2 518	838	334	5 554	2 852
Herstellung von Spirituosen und Getränken	379	169	12	5	391	174
Tabakindustrie	26	13	1	1	27	14
Textilindustrie	969	621	286	232	1 255	853
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	2 038	1 454	566	371	2 604	1 825
Bearbeitung von Holz und Kork	1 779	748	130	15	1 909	763
Papierindustrie	206	112	14	10	220	122
Graphisches Gewerbe	6 417	3 185	618	288	7 035	3 473
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	3 924	1 874	286	95	4 210	1 969
Herstellung und Bearbeitung von Leder	272	127	15	6	287	133
Kautschukindustrie	61	33	14	5	75	38
Chemische Industrie	1 975	1 083	216	77	2 191	1 160
Bearbeitung von Steinen und Erden	768	348	224	47	992	395
Metallindustrie	5 347	2 237	581	110	5 928	2 347
Maschinenindustrie, Apparatebau	10 318	4 448	1 672	708	11 990	5 156
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	4 296	1 745	488	119	4 784	1 864
darunter Apparate und Instrumente	4 551	2 118	923	515	5 474	2 633
Uhrenindustrie, Bijouterie	375	189	22	7	397	196
Andere Industrien und Handwerke	646	308	52	26	698	334
Zusammen	36 292	17 593	5 261	2 242	41 553	19 835
Baugewerbe	10 703	4 517	1 951	213	12 654	4 730
darunter Hoch- und Tiefbau	7 352	3 144	1 610	131	8 962	3 275
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	2 221	1 095	7	1	2 228	1 096
Handel, Banken, Versicherungen:						
Handel	18 141	10 693	930	439	19 071	11 132
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	4 501	2 704	281	124	4 782	2 828
Banken	1 886	976	30	13	1 916	989
Versicherungen	2 436	1 382	31	19	2 467	1 401
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	3 654	2 115	63	38	3 717	2 153
Zusammen	26 117	15 166	1 054	509	27 171	15 675
Verkehr	17 458	8 505	133	59	17 591	8 564
darunter Eisenbahnbetriebe	6 155	2 981	42	25	6 197	3 006
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	7 853	3 974	40	12	7 893	3 986
Gastgewerbe	3 669	2 600	2 167	973	5 836	3 573
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	2 276	1 566	1 457	672	3 733	2 238
Andere Dienstleistungen:						
Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung	16 657	8 549	613	306	17 270	8 855
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	10 722	5 697	609	305	11 331	6 002
Gesundheits- und Hygienewesen	2 210	1 368	68	43	2 278	1 411
Unterricht, Wissenschaft	4 336	2 512	154	79	4 490	2 591
Seelsorge, Kirchendienst	494	259	61	32	555	291
Private Wohlfahrtspflege	384	283	18	11	402	294
Kunst, Unterhaltung, Sport	1 174	621	242	98	1 416	719
Hauswirtschaft	1 593	1 577	925	913	2 518	2 490
Andere Dienstleistungen	2 409	1 592	320	185	2 729	1 777
Zusammen	29 257	16 761	2 401	1 667	31 658	18 428
Anstalten	3 408	2 731	730	629	4 138	3 360
Arbeitslose	213	115	18	7	231	122
Gesamttotal	130 980	69 822	13 899	6 329	144 879	76 151

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Berufstätige nach Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen, Heimat und Geschlecht, 1960 [1])

4 Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Berufstätige					
	Schweizer		Ausländer		Insgesamt	
	total	weiblich	total	weiblich	total	weiblich
Land- inkl. Forstwirtschaft	664	74	142	4	806	78
darunter Gartenbau	362	48	89	2	451	50
Steinbrüche, Gruben	33	—	3	—	36	—
Industrie und Handwerk:						
Nahrungsmittelherstellung	2 649	1 031	726	274	3 375	1 305
Herstellung von Spirituosen und Getränken	162	12	8	1	170	13
Tabakindustrie	11	2	1	1	12	3
Textilindustrie	600	354	264	218	864	572
Herstellung v. Kleidern, Wäsche u. Schuhen	1 439	1 009	495	320	1 934	1 329
Bearbeitung von Holz und Kork	833	56	105	1	938	57
Papierindustrie	116	49	11	9	127	58
Graphisches Gewerbe	3 542	1 079	469	176	4 011	1 255
darunter Buch- und Zeitungsdruckerei	2 126	550	211	36	2 337	586
Herstellung und Bearbeitung von Leder	152	38	11	4	163	42
Kautschukindustrie	26	5	7	—	33	5
Chemische Industrie	1 074	431	142	27	1 216	458
Bearbeitung von Steinen und Erden	374	53	165	2	539	55
Metallindustrie	2 613	208	434	16	3 047	224
Maschinenindustrie, Apparatebau	5 517	845	1 283	425	6 800	1 270
dar. Maschinenbau, mechan. Werkstätten	2 174	110	350	11	2 524	121
darunter Apparate und Instrumente	2 581	665	755	410	3 336	1 075
Uhrenindustrie, Bijouterie	205	64	19	4	224	68
Andere Industrien und Handwerke	362	94	32	7	394	101
Zusammen	19 675	5 330	4 172	1 485	23 847	6 815
Baugewerbe	4 967	268	1 679	12	6 646	280
darunter Hoch- und Tiefbau	3 423	227	1 442	11	4 865	238
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	825	69	5	—	830	69
Handel, Banken, Versicherungen:						
Handel	10 809	5 287	634	227	11 443	5 514
dar. Nahrungs- u. Genußmittel, Getränke	2 662	1 394	198	67	2 860	1 461
Banken	979	287	25	9	1 004	296
Versicherungen	1 297	550	23	14	1 320	564
Vermittlung, Interessenvertretung, Beratung	2 018	916	43	24	2 061	940
Zusammen	15 103	7 040	725	274	15 828	7 314
Verkehr	7 210	1 297	71	13	7 281	1 310
darunter Eisenbahnbetriebe	2 263	235	19	6	2 282	241
darunter PTT, Radio- u. Fernsehstationen	3 593	986	29	5	3 622	991
Gastgewerbe	2 914	2 048	1 967	837	4 881	2 885
darunter Restaurants, Cafés, Tea-Rooms	1 770	1 200	1 317	577	3 087	1 777
Andere Dienstleistungen:						
Allgemeine öffentliche Verwaltung, Rechtspflege, Landesverteidigung	7 240	1 608	354	123	7 594	1 731
dar. Allgemeine öffentliche Verwaltung	4 894	1 412	351	122	5 245	1 534
Gesundheits- und Hygienewesen	1 162	656	62	38	1 225	695
Unterricht, Wissenschaft	2 178	993	112	47	2 290	1 040
Seelsorge, Kirchendienst	214	76	48	22	262	98
Private Wohlfahrtspflege	257	193	15	11	271	203
Kunst, Unterhaltung, Sport	684	248	171	49	855	297
Hauswirtschaft	1 553	1 551	912	905	2 465	2 456
Andere Dienstleistungen	1 638	1 021	259	140	1 897	1 161
Zusammen	14 926	6 346	1 933	1 335	16 859	7 681
Anstalten	2 710	2 251	688	602	3 398	2 853
Arbeitslose	176	85	13	4	189	89
Gesamttotal	69 203	24 808	11 398	4 566	80 601	29 374

[1]) Volkszählungsergebnisse.

Entwicklung der Wohnbevölkerung

5 Vierteljahre — Geschlecht — Heimat	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß[1])	Gesamtzunahme	Endbestand			Mittlere Wohnbevölkerung
					überhaupt	Dav. Ausländer[2])		
						absolut	%	
1. Vierteljahr	161 344	37	1780	1817	163 161	*	*	162 390
2. Vierteljahr	163 161	117	– 373	– 256	162 905	*	*	163 170
3. Vierteljahr	162 905	51	– 659	– 608	162 297	*	*	162 550
4. Vierteljahr	162 297	—	–3556	–3556	158 741	*	*	161 760
Männlich	*	135	*	*	*	*	*	*
Weiblich	*	70	*	*	*	*	*	*
Schweizer	140 228	–325	*	*	137 548	.	.	138 630
Ausländer	21 116	530	*	*	21 193	*	*	23 840
Jahr 1970	161 344	205	–2808	–2603	158 741	*	*	162 470
Jahr 1969	162 438	197	–1291	–1094	161 344	*	*	164 040

[1]) Einschließlich Wegzugszuschlag.
[2]) Ausländerbestand lt. Volkszählung 1970 noch nicht bekannt, daher vorläufig keine Fortschreibung möglich.

Geburten

6 Vierteljahre	Lebendgeborene							Geborene inkl. Totgeborene	
	männlich	weiblich	total	davon				total	davon außerehelich
				außerehelich	Schweizer	Ausländer	in Spitälern u. Anstalten geboren		
1. Vierteljahr	237	268	505	22	354	151	505	508	22
2. Vierteljahr	273	247	520	32	370	150	517	522	32
3. Vierteljahr	224	191	415	16	266	149	412	415	16
4. Vierteljahr	225	187	412	34	263	149	411	414	34
Jahr 1970	959	893	1852	104	1253	599	1845	1859	104
Jahr 1969	957	976	1933	126	1359	574	1925	1947	128

Eheschließungen, Ehescheidungen, Geburten und Todesfälle

7 Vierteljahre — Heimat	Absolute Zahlen					Auf 1000 Einwohner pro Jahr				Im 1. Lebensjahr Gestorb. auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene[1])		Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
				überhaupt	im 1. Lebensjahr					
1. Vierteljahr	210	41	505	468	8	5,2	12,4	11,5	0,9	1,6
2. Vierteljahr	518	65	520	403	7	12,7	12,7	9,9	2,8	1,3
3. Vierteljahr	437	53	415	364	4	10,8	10,2	9,0	1,2	1,0
4. Vierteljahr	318	63	412	412	12	7,9	10,2	10,2	—	2,9
Schweizer	1180	199	1253	1578	19	.	9,0	11,4	–2,4	1,5
Ausländer	303	23	599	69	12	.	25,1	2,9	22,2	2,0
Jahr 1970	1483	222	1852[2])	1647	31	9,1	11,4	10,1	1,3	1,7
Jahr 1969	1521	195	1933[2])	1736	29	9,3	11,8	10,6	1,2	1,5

[1]) Ohne Totgeborene (1970 = 7; 1969 = 14).
[2]) Davon 1845 (Vorjahr 1925) in Spitälern und Anstalten geboren.

Todesfälle nach Todesursachen[1]), Geschlecht, Sterbeort, Alter

8

Todesursachen, Geschlecht, Sterbeort	Altersjahre				Geschlecht		Todesfälle total 1970
	Unter 1	1 bis 15	16 bis 64	65 und mehr	männlich	weiblich	
Todesursachen							
1. Cholera	—	—	—	—	—	—	—
2. Typhus	—	—	—	1	—	1	1
3. Ruhr, Amöbeninfektion	—	—	—	—	—	—	—
4. Durchfall (Enteritis usw.)	—	—	—	—	—	—	—
5. Tuberkulose der Atmungsorgane	—	—	5	5	9	1	10
6. Sonstige Tuberkulose	—	—	1	3	2	2	4
7. Pest	—	—	—	—	—	—	—
8. Diphtherie	—	—	—	—	—	—	—
9. Keuchhusten	—	—	—	—	—	—	—
10. Scharlach, Rachenerkrankungen	—	—	—	—	—	—	—
11. Meningokokkeninfektion	—	—	—	—	—	—	—
12. Akute Poliomyelitis	—	—	—	—	—	—	—
13. Pocken	—	—	—	—	—	—	—
14. Masern		—	—	—	—	—	—
15. Rickettsiosen (Fleckfieber usw.)	—	—	—	—	—	—	—
16. Malaria	—	—	—	—	—	—	—
17. Syphilis (Lues)	—	—	—	2	2	—	2
18. Sonstige infektiöse Krankheiten	—	—	3	3	4	2	6
19. Bösartige Neubildungen	—	1	113	242	183	173	356
20. Gutartige Neubildungen	—	1	14	19	21	13	34
21. Diabetes mellitus	—	—	6	35	15	26	41
22. Ernährungsmangelkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—
23. Anämien	—	1	1	2	2	2	4
24. Meningitis	—	—	2	2	2	2	4
25. Akutes rheumatisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—
26. Chronische rheumat. Herzkrankheiten	—	—	2	1	1	2	3
27. Bluthochdruck	—	—	2	28	9	21	30
28. Ischämische Herzkrankheiten	—	—	57	179	123	113	236
29. Sonstige Herzkrankheiten	—	—	18	161	78	101	179
30. Hirngefäßkrankheiten	—	—	26	153	74	105	179
31. Grippe	—	2	2	17	6	15	21
32. Pneumonie	1	—	5	30	21	15	36
33. Bronchitis, Emphysem, Asthma	—	—	12	37	41	8	49
34. Magen- u. Zwölffingerdarmgeschwür	—	—	2	8	5	5	10
35. Appendizitis	—	—	1	2	1	2	3
36. Darmverschluß, Eingeweidebruch	1	—	1	5	1	6	7
37. Leberzirrhose	—	—	12	17	18	11	29
38. Nephritis, Nephrose	—	1	2	1	3	1	4
39. Prostatahypertrophie	—	—	1	5	5	1	6
40. Fehlgeburt	—	—	—	—	—	—	—
41. And. Kompl. d. Schwangerschaft usw.	—	—	—	—	—	—	—
42. Angeborene Mißbildungen	4	2	1	3	4	6	10
43. Geburtsverletzungen usw.	7	—	—	—	4	3	7
44. Andere Ursachen perinataler Mortalität	11	—	—	1	4	8	12
45. Mangelhaft bezeichnete Krankheiten	—	—	13	36	24	25	49
46. Sonstige Krankheiten	4	4	48	132	86	102	188
47. Motorfahrzeugunfälle	—	—	12	9	14	7	21
48. Andere Unfälle	2	—	27	36	32	28	60
49. Selbstmord	—	—	26	4	20	10	30
50. Andere Fälle gewaltsamen Todes	1	—	8	7	10	6	16
Geschlecht							
Männlich	18	4	264	538	824	.	824
Weiblich	13	8	154	648	.	823	823
Sterbeort							
Krankenanstalten	29	10	261	671	485	486	971
Übrige Anstalten	—	—	4	119	27	96	123
Öffentlicher Boden	1	—	47	38	68	18	86
Privatwohnungen	1	2	106	358	244	223	467
Jahr 1970	31	12	418	1186	824	823	1647
Jahr 1969	29	17	449	1241	895	841	.

[1]) Ab 1969 neue Todesursachennomenklatur.

Heimatzugehörigkeit der Gewanderten

9 Heimat	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1970	1969			1970	1969
Stadtberner	41	71	— 30	— 32	265	1 765	—1500	— 210
Übrige Berner	511	810	—299	—181	5 182	6 487	—1305	— 621
Außerkantonale	374	590	—216	—139	4 357	3 684	673	— 250
Ausländer	266	390	—124	— 89	8 133	8 388	— 255	319
Zusammen 1970	1192	1861	—669	.	17 937	20 324	—2387	.
Zusammen 1969	1360	1801	.	—441	18 959	19 721	.	— 762

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten

10 Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien				Personen überhaupt			
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug		Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	
			1970	1969			1970	1969
Aggl.-Gemeinden	388	636	—248	—211	2 384	3 719	—1335	—1167
Übriger Kanton Bern	342	542	—200	— 60	4 083	4 348	— 265	179
Übrige Schweiz	277	397	—120	— 92	4 446	4 860	— 414	— 136
Ausland	185	282	— 97	— 72	7 024	7 169	— 145	603
Unbekannt	.	4	— 4	— 6	.	228	— 228	— 241
Zusammen	1192	1861	—669	—441	17 937	20 324	—2387	— 762

Das Alter der Gewanderten, 1970

11 Erwerbstätigkeit	Alle Gewanderten	Davon im Alter von ... Jahren					
		Unter 16 Jahre	16—19 Jahre	20—39 Jahre	40—59 Jahre	60—64 Jahre	65 u. m. Jahre
	Zuzug						
Berufstätige	13 623	17	1936	9 892	1635	86	57
Nichtberufstätige	4 314	1269	447	1 991	298	62	247
Zusammen	17 937	1286	2383	11 883	1933	148	304
	Wegzug						
Berufstätige	14 779	15	1131	11 337	1940	154	202
Nichtberufstätige	5 545	1875	330	2 381	445	101	413
Zusammen	20 324	1890	1461	13 718	2385	255	615
	Mehrzuzug						
Berufstätige	— 1 156	2	805	—1445	—305	— 68	—145
Nichtberufstätige	— 1 231	—606	117	—390	—147	— 39	—166
Zusammen	— 2 387	—604	922	—1835	—452	—107	—311

Berufstätige Zu- und Weggezogene nach Erwerbsklassen und Erwerbsgruppen

12 Erwerbsklassen, Erwerbsgruppen	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1970						1969	
Berufstätige Männer:								
Industrie und Handwerk	1 713	816	1 940	785	–227	31	– 81	– 41
davon Nahrungsmittel	261	150	299	148	– 38	2	36	35
davon Textilindustrie	24	19	32	22	– 8	– 3	6	1
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	22	14	31	23	– 9	– 9	– 2	– 4
davon Graphisches Gewerbe	199	63	309	97	–110	– 34	– 50	– 37
davon Metallindustrie	265	135	317	122	– 52	13	– 24	– 14
davon Maschinenindustrie, Apparatebau	626	257	663	255	– 37	2	– 32	– 40
Baugewerbe	3 728	3 446	3 922	3 595	–194	–149	– 63	– 19
Handel, Banken, Versicherungen	713	201	760	160	– 47	41	– 12	24
davon Handel	528	177	529	140	– 1	37	11	25
Verkehr	394	38	445	36	– 51	2	– 11	– 23
Gastgewerbe	774	558	856	616	– 82	– 58	—	– 2
Andere Dienstleistungen	654	162	748	171	– 94	– 9	14	11
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	294	16	367	23	– 73	– 7	27	– 5
davon Unterricht, Wissenschaft	166	60	147	54	19	6	2	12
davon Hauswirtschaft	13	9	26	15	– 13	– 6	– 4	– 4
Anstalten	189	114	158	94	31	20	– 30	– 35
Übrige Erwerbsklassen	263	90	516	119	–253	– 29	–202	60
Berufstätige Männer überhaupt	8 428	5 425	9 345	5 576	–917	–151	–385	– 25
Berufstätige Frauen:								
Industrie und Handwerk	779	406	834	475	– 55	– 69	55	– 11
davon Nahrungsmittel	280	169	250	156	30	13	56	26
davon Textilindustrie	50	42	77	61	– 27	– 19	7	9
davon Kleider, Wäsche, Schuhe	82	45	110	62	– 28	– 17	– 10	– 4
davon Graphisches Gewerbe	113	56	156	75	– 43	– 19	8	– 17
davon Metallindustrie	19	5	25	10	– 6	– 5	1	9
davon Maschinenindustrie, Apparatebau	112	49	121	78	– 9	– 29	– 22	– 22
Baugewerbe	51	10	52	17	– 1	– 7	10	6
Handel, Banken, Versicherungen	724	73	759	72	– 35	1	78	32
davon Handel	522	50	542	53	– 20	– 3	14	20
Verkehr	269	8	316	10	– 47	– 2	– 35	2
Gastgewerbe	630	302	615	296	15	6	74	51
Andere Dienstleistungen	1 011	308	1 061	281	– 50	27	– 17	16
davon Allg. öffentl. Verwaltg., Recht, Verteidigung	183	20	225	20	– 42	—	– 15	4
davon Unterricht, Wissenschaft	217	54	201	41	16	13	46	– 1
davon Hauswirtschaft	300	157	319	150	– 19	7	– 49	– 6
Anstalten	1 551	577	1 406	484	145	93	181	118
Übrige Erwerbsklassen	180	23	391	43	–211	– 20	–302	– 22
Berufstätige Frauen überhaupt	5 195	1 707	5 434	1 678	–239	29	44	192
Berufstätige insgesamt	13 623	7 132	14 779	7 254	–1 156	–122	–341	167

Zu- und Weggezogene nach der Erwerbszugehörigkeit

13 Berufstätige nach der Berufsstellung, Nichtberufstätige, Gesamttotal	Zuzug		Wegzug		Mehrzuzug			
	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer	überhaupt	davon Ausländer
	1970						1969	
Männliche Berufstätige:								
Selbständige	99	10	103	9	– 4	1	– 10	1
Angestellte	1 885	379	2 268	322	–383	57	–144	18
Arbeiter	6 246	5 026	6791	5 228	–545	–202	–229	– 49
Lehrlinge	198	10	183	17	15	– 7	– 2	5
in Privatbetrieben	7 543	5 234	8 373	5 419	–830	–185	–455	– 43
in eidg. Verwaltungen und Betrieben	435	23	578	25	–143	– 2	2	– 7
in kant. Verwaltungen und Betrieben	294	122	253	93	41	29	31	18
in kommun. Verwaltg. und Betrieben	139	34	125	28	14	6	38	8
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	868	179	956	146	– 88	33	71	19
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	17	12	16	11	1	1	– 1	– 1
Männliche Berufstätige zusammen	8 428	5 425	9 345	5 576	–917	–151	–385	– 25
Männliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	631	197	906	295	–275	– 98	–162	– 18
Studenten und Schüler	818	128	824	113	– 6	15	– 14	9
Übrige	166	76	218	55	– 52	21	40	71
Männliche Nichtberufstätige zusammen	1 615	401	1 948	463	–333	– 62	–136	62
Männer überhaupt	10 043	5 826	11 293	6 039	–1 250	–213	–521	37
Weibliche Berufstätige:								
Selbständige	12	—	16	—	– 4	—	3	– 1
Angestellte	1 809	227	2 151	243	–342	– 16	–114	30
Arbeiter	2 900	1 464	2 830	1 427	70	37	94	162
Lehrlinge	474	16	437	8	37	8	61	1
in Privatbetrieben	3 823	1 319	4 042	1 309	–219	10	– 79	134
in eidg. Verwaltg. und Betrieben	369	30	412	7	– 43	23	– 36	4
in kant. Verwaltg. und Betrieben	715	251	699	266	16	– 15	132	64
in kommun. Verwaltg. und Betrieben	269	92	257	83	12	9	32	– 6
in öffentl. Verwaltg. und Betrieben zusammen	1 353	373	1 368	356	– 15	17	128	62
in internat. Büros u. ausländ. Verwaltg.	19	15	24	13	– 5	2	– 5	– 4
Weibliche Berufstätige zusammen	5 195	1 707	5 434	1 678	–239	29	44	192
Weibliche Nichtberufstätige:								
Familienangehörige	1 552	306	2 482	406	–930	–100	–436	– 3
Studenten und Schüler	496	76	489	63	7	13	41	3
Übrige	651	218	626	202	25	16	110	90
Weibliche Nichtberufstätige zusammen	2 699	600	3 597	671	–898	– 71	–285	90
Frauen überhaupt	7 894	2 307	9 031	2 349	–1 137	– 42	–241	282
Gesamttotal Personen	17 937	8 133	20 324	8 388	–2 387	–255	–762	319
Gesamttotal Familien	1 192	266	1 861	390	–669	–124	–441	– 89

Zugezogene Ausländer nach Erwerbszugehörigkeit und Herkunftsort

14

Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1970	aus dem Ausland 1969
A. Männer:				
Industrie und Handwerk ...	816	332	484	601
Baugewerbe	3446	240	3206	2769
Handel, Banken, Versicherung	201	75	126	137
Verkehr	38	21	17	9
Gastgewerbe	558	205	353	532
Andere Dienstleistungen ...	162	72	90	99
Anstalten	114	17	97	97
Übrige Erwerbsklassen	90	20	70	89
Berufstätige zusammen	5425	982	4443	4333
davon Arbeiter	5026	828	4198	4146
davon in Privatbetrieben .	5234	929	4305	4212
Nichtberufstätige	401	167	234	361
davon Familienangehörige	197	84	113	191
Zusammen 1970	5826	1149	4677	.
Zusammen 1969	5887	1193	.	4694

Erwerbsklassen, Berufsstellung, Nichtberufstätige	Zugezogene Ausländer überhaupt	aus der Schweiz	aus dem Ausland 1970	aus dem Ausland 1969
B. Frauen:				
Industrie und Handwerk ...	406	112	294	374
Baugewerbe	10	1	9	13
Handel, Banken, Versicherung	73	32	41	56
Verkehr	8	5	3	8
Gastgewerbe	302	147	155	254
Andere Dienstleistungen ...	308	81	227	247
Anstalten	577	95	482	494
Übrige Erwerbsklassen	23	9	14	16
Berufstätige zusammen	1707	482	1225	1462
davon Arbeiterinnen	1464	380	1084	1296
davon in Privatbetrieben .	1319	410	909	1129
Nichtberufstätige	600	239	361	466
davon Familienangehörige	306	138	168	192
Zusammen 1970	2307	721	1586	.
Zusammen 1969	2692	764	.	1928

Einbürgerungen[1])

15

Bisherige Heimat	Einzelpersonen männlich	Einzelpersonen weiblich	Personen im Familienverband: Familienvorstände männl.	Familienvorstände weibl.	Miteingebürgerte: Ehefrauen[2])	Söhne	Töchter	Personen insgesamt männlich	weiblich	insgesamt	dav. wiedereingebürgert männl.	dav. wiedereingebürgert weibl.
Kanton Bern.....	2	2	10	—	15	14	4	26	21	47	—	2
Übrige Schweiz....	—	7	12	—	17	5	3	17	27	44	—	3
Schweiz zus.	2	9	22	—	32	19	7	43	48	91	—	5
Deutschland	3	3	4	—	4	3	2	10	9	19	—	—
Frankreich.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Italien	3	1	3	—	5	4	2	10	8	18	—	—
Österreich	—	1	1	—	2	—	1	1	4	5	—	—
Übriges Ausland ..	2	5	25	—	12	10	9	37	26	63	—	—
Ausland zus.	8	10	33	—	23	17	14	58	47	105	—	—
Eingebürgerte:												
überhaupt 1970 .	10	19	55	—	55	36	21	101	95	196	—	5
überhaupt 1969 .	12	11	38	1	38	24	17	74	67	141	1	5

[1]) In die Einwohner- und die Burgergemeinde Bern.
[2]) Nach der Heimat als Ledige.

Polizeilich gemeldete Fälle der hauptsächlichsten ansteckenden Krankheiten

16 Vierteljahre, Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus [1]	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündung	Tuberkulose
1. Vierteljahr ..	—	4	167	52	—	37	9	744	—	1	5
2. Vierteljahr ..	—	1	21	12	—	9	1	—	—	1	3
3. Vierteljahr ..	—	1	4	3	2	6	—	—	—	1	9
4. Vierteljahr ..	—	15	7	2	—	3	1	6	—	7	2
Jahr 1970	—	21	199	69	2	55	11	750	—	10	19
Jahr 1969	1	21	274	68	4	81	37	1592	—	31	34

[1]) Davon 1 (1) Paratyphus.

Patientenzahl[1]) der Krankenanstalten[2])

17 Eintritte, Endbestand, Pflegetage	Patienten überhaupt				Davon in Bern wohnhaft			
	Psychiatr. Klinik Waldau	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total	Psychiatr. Klinik Waldau	Öffentl. Spitäler	Privatspitäler	Total
Eintritte:								
1. Vierteljahr	239	6 770	5 968	12 977	65	1569	2538	4 172
2. Vierteljahr	212	6 295	6 230	12 737	75	1627	2680	4 382
3. Vierteljahr	226	6 282	5 138	11 646	73	1590	2040	3 703
4. Vierteljahr	231	6 544	5 790	12 565	79	1453	2305	3 837
Jahr 1970	908	25 891	23 126	49 925	292	6239	9563	16 094
Jahr 1969	1 092	24 986	23 877	49 955	371	8503	9940	18 814
Endbestand:								
Jahr 1970	960[3])	1 121	394	2 475	488	413	198	1 099
Jahr 1969	937	994	453	2 384	459	449	219	1 127
Pflegetage:								
Jahr 1970	315 234	511 646	279 728	1 106 608	.	.	.	.
Jahr 1969	319 755	514 104	280 330	1 114 189	.	.	.	.

[1]) Ohne spitalgeborene Säuglinge. [2]) Ohne das Kantonalbernische Säuglings- und Mütterheim.
[3]) Davon 55 (43) in Familienpflege.

II. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

Brandversicherte Gebäude und Brandversicherungssumme

18 Gebiete	Versicherte Gebäude		Versicherungssumme Mio Fr.	
	Ende 1970	Ende 1969	Ende 1970	Ende 1969
Bern ohne Bümpliz-Oberbott.	15 317	15 353	2727,533	2677,967
Bümpliz-Oberbottigen.....	3 520	3 501	403,800	386,296
Stadt Bern überhaupt	18 837	18 854	3131,333	3064,263

Bautätigkeit und Bauvorhaben nach den Bausummen

19 Bauarten, Auftraggeber	Bautätigkeit Mio Fr.		Bauvorhaben Mio Fr.	
	1970	1969	1971	1970
Öffentlicher Bau:				
Straßenbau	31,781	21,628	67,409	39,425
Übriger Tiefbau.....	27,464	18,488	36,374	33,791
Wohnbau	1,300	0,023	3,200	0,188
Übriger Hochbau	117,465	90,019	136,712	106,926
Zusammen	178,010	130,158	243,695	180,330
davon Unterhalt	23,900	22,844	28,193	23,475
Privater Bau[1]):				
Wohnbau	90,048	100,034	104,045	110,419
Gewerblicher Bau	102,083	90,050	124,572	86,513
Übriger Bau[2])	8,456	6,667	27,421	3,302
Zusammen	200,587	196,751	256,038	200,234
Gesamttotal	378,597	326,909	499,733	380,564
davon:				
Einwohnergemeinde	71,056	60,064	122,267	87,444
Burgergemeinde	3,663	3,107	6,952	3,900
Kirchgemeinden	4,778	2,028	9,452	5,480
Kanton	37,537	23,050	60,115	41,768
Bund	60,976	41,909	44,909	41,738
Privatbahnen	0,366	0,138	5,110	0,272
Private	200,221	196,613	250,928	199,962

[1]) Ohne Unterhalt.

[2]) Kraftwerkbau, Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Besetzte Wohnungen mit Bewohnern nach Zimmerzahl, Weitervermietung, Besitzverhältnissen, Bauperioden und Küchenverhältnissen, 1960[1])

20 Merkmale	Besitzverhältnisse						Bauperiode		Küchenverhältnisse				Besetzte Wohnungen mit Bewohnern total
									Wohnungen mit			Wohnungen ohne Küche	
	Eigentümerwohnungen	Pächterwohnungen	Mieterwohnungen	Genossenschafterwohnungen	Dienstwohnungen	Freiwohnungen	vor 1947 erbaut	seit 1947 erbaut	eigener Küche	eigener Kochnische	Küchenanteil		
Wohnungen i. ganzen	5711	455	45 907	1482	559	218	37 671	16 661	51 852	1692	175	613	54 332
davon in Einfamilienhäusern	2359	—	712	337	78	41	2 951	576	3 513	13	—	1	3 527
Bewohner der Wohnungen	*	*	*	*	*	*	*	*	151 957	*	*	*	155 533
Wohnungen													
mit 1 Zimmer	25	15	4 665	38	28	23	2 601	2 193	2 871	1308	115	500	4 794
mit 2 Zimmern	406	80	13 648	138	62	43	11 043	3 334	13 947	323	40	67	14 377
mit 3 Zimmern	1480	129	20 051	640	182	71	14 913	7 640	22 481	41	15	16	22 553
mit 4 Zimmern	1561	78	5 679	515	172	44	5 340	2 709	8 021	12	4	12	8 049
mit 5 Zimmern	852	43	1 289	97	51	9	1 810	531	2 329	5	1	6	2 341
mit 6 und mehr Zimmern	1387	110	575	54	64	28	1 964	254	2 203	3	—	12	2 218
mit Mansarde	1418	204	8 358	161	87	44	9 698	574	10 217	34	6	15	10 272
mit Wohndiele	720	23	4 646	208	55	18	2 258	3 412	5 614	47	5	4	5 670
mit Mansarde und Wohndiele	169	12	894	25	11	7	968	150	1 117	1	—	—	1 118
ohne Mansarde oder Wohndiele	3404	216	32 009	1088	406	149	24 747	12 525	34 904	1610	164	594	37 272
mit Weitervermietung	1116	113	6 507	175	58	42	7 115	896	7 935	43	17	16	8 011
ohne Weitervermietung	4595	342	39 400	1307	501	176	30 556	15 765	43 917	1649	158	597	46 321
Einfamilienhäuser													
mit 1 Zimmer	1	—	14	—	2	—	14	3	13	3	—	1	17
mit 2 Zimmern	22	—	32	—	2	3	54	5	59	—	—	—	59
mit 3 Zimmern	96	—	175	7	10	5	259	34	291	2	—	—	293
mit 4 Zimmern	756	—	208	236	21	11	976	256	1 227	5	—	—	1 232
mit 5 Zimmern	470	—	129	42	9	2	507	145	650	2	—	—	652
mit 6 und mehr Zimmern	1014	—	154	52	34	20	1 141	133	1 273	1	—	—	1 274
mit Wohndiele	544	—	61	20	14	10	444	205	643	6	—	—	649
ohne Wohndiele	1815	—	651	317	64	31	2 507	371	2870	7	—	1	2 878
mit Weitervermietung	404	—	80	74	13	7	519	59	576	2	—	—	578
ohne Weitervermietung	1955	—	632	263	65	34	2 432	517	2 937	11	—	1	2 949
Bewohner in Einfamilienhäusern	8719	—	3 195	1186	335	123	11 139	2 419	13 517	40	—	1	13 558

[1]) Volks- und Wohnungszählungergebnisse. Siehe ferner S. 217.

Neubauten mit Wohnungen

21 Gebäudeart, Stadtlage, Ersteller, Finanzierung	Erstellte		Zahl der Wohnungen mit						Wohnungen 1969
	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 und mehr	
			Zimmern						
Gebäudeart:									
Einfamilienhäuser	11	11	—	—	—	—	10	1	5
Mehrfamilienhäuser	19	372	97	58	124	80	8	5	1224
Wohn- und Geschäftshäuser	23	421	210	47	137	27	—	—	181
Andere Gebäude mit Wohnungen	14	18	1	—	5	8	1	3	2
Stadtlage:									
Innere Stadt	1	9	—	9	—	—	—	—	3
Länggasse-Felsenau	11	194	63	13	106	12	—	—	170
Mattenhof-Weißenbühl	9	98	78	2	6	5	2	5	176
Kirchenfeld-Schoßhalde	6	61	44	2	4	10	1	—	82
Breitenrain-Lorraine	12	154	70	31	21	32	—	—	186
Bümpliz-Oberbottigen	28	306	53	48	129	56	16	4	795
Ersteller:									
Gemeinde	3	5	—	—	1	4	—	—	—
Bund, Kanton usw.	3	3	1	—	1	1	—	—	1
Baugenossenschaften	—	—	—	—	—	—	—	—	160
Andere juristische Personen	29	483	194	70	167	45	4	3	789
Einzelpersonen	32	331	113	35	97	65	15	6	462
Finanzierung:									
Eigenbau der Gemeinde	3	5	—	—	1	4	—	—	—
Eigenbau von Bund, Kanton usw.	3	3	1	—	1	1	—	—	1
Mit öffentlicher Finanzbeihilfe	—	—	—	—	—	—	—	—	156
Ohne öffentliche Finanzbeihilfe	61	814	307	105	264	110	19	9	1255
Jahr 1970	67	822	308	105	266	115	19	9	.
Jahr 1969	88	1412	323	232	396	404	33	24	1412

Wohnungszuwachs und Wohnungsbestand

22 Zuwachs, Abgang	Gebäude mit Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Wohnungen mit 1 Zimmern	2 Zimmern	3 Zimmern	4 Zimmern	5 Zimmern	6 und mehr Zimmern	Wohnungen 1969
Zuwachs:									
Neubauten	67	822	308	105	266	115	19	9	1412
An-, Auf- und Umbauten	.	60	33	16	7	2	—	2	49
Zusammen	67	882	341	121	273	117	19	11	1461
Abgang:									
Abbrüche	76	187	17	52	68	35	7	8	297
Umbauten	.	14	1	—	7	3	1	2	30
Zusammen	76	201	18	52	75	38	8	10	327
Reinzuwachs 1970	–9	681	323	69	198	79	11	1	.
Reinzuwachs 1969	–8	1134	311	135	314	347	19	8	1134
Bestand 31. XII. 1970[1])	13 894	61 937	6458	15 328	25 876	9451	2583	2241	.

[1]) Fortgeschriebene Zahl der bei der Volks- und Wohnungszählung 1960 ermittelten bewohnten Gebäude und Wohnungen mit Küche oder Kochnische inkl. der damaligen Leerwohnungen.

Ausstattung der erstellten Wohnungen, 1970

23 Ausstattung	Wohnungen mit ... Zimmern 1	2	3	4	5	6 und mehr	überhaupt	davon in Einfamilienhäusern	An-, Auf- und Umbauten
Kochherd:									
Gas	191	51	220	41	3	3	509	—	13
Elektrisch	150	70	53	76	16	8	373	11	47
Warmwasserversorgung:									
Gasboiler oder Gasautomat	—	1	—	—	—	—	1	—	1
Elektr. Boiler	1	3	—	2	2	—	8	1	6
Zentrale	340	117	273	115	17	11	873	10	53
Bad	341	121	273	117	19	11	882	11	60
Lift	247	74	236	92	7	6	662	—	15
Heizung:									
Ofen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Warmluft	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Etagen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zentral	284	81	173	87	16	11	652	11	58
Fern	57	40	100	30	3	—	230	—	2
Elektrisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wohnungen zusammen	341	121	273	117	19	11	882	11	60

Durchschnittliche Jahresmietpreise nach der Mietpreisstatistik 1970

24 Bauperioden	Durchschnittliche Jahresmietpreise der Mieter- und Genossenschafterwohnungen in Franken			
	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	2–4 Zimmer
	im Mai 1970			
Vor 1947	2 106	2 883	3 623	2 696
1947 bis 1. Halbjahr 1969	3 086	3 609	4 317	3 610
2. Halbjahr 1969	3 978	4 397	5 304	4 631
Insgesamt	2 469	3 274	4 182	3 178
	im November 1970			
Vor 1947	2 203	2 956	3 755	2 784
1947–1969	3 207	3 714	4 531	3 747
1. Halbjahr 1970	4 200	5 623	10 260	6 054
Insgesamt	2 492	3 346	4 188	3 206

Leerstehende Wohnungen

25 Stadtteile	Wohnungen überhaupt [1]	Leerstehende Wohnungen			
		vor 1947 erstellt	seit 1947 erstellt	insgesamt	
		Absolute Zahlen			Auf 100 Wohnungen überhaupt
Innere Stadt	2 680	2	1	3	0,11
Länggasse-Felsenau	9 723	—	—	—	—
Mattenhof-Weißenbühl	15 158	7	—	7	0,05
Kirchenfeld-Schoßhalde	9 060	3	—	3	0,03
Breitenrain-Lorraine	14 050	4	—	4	0,03
Bümpliz-Oberbottigen	11 155	6	—	6	0,05
Stadt Bern 1. 12. 1970	61 826	22	1	23[2][3]	0,04
Stadt Bern 1. 12. 1969	61 291	29	41	70[4]	0,11

[1]) Fortschreibung der Wohnungen mit Küche oder Kochnische auf Grund der Ergebnisse der Wohnungszählung 1960 inkl. der damaligen Leerwohnungen.
[2]) Davon 1 Einfamilienhaus.
[3]) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 7.
[4]) Davon am Stichtag bereits auf später vermietet 23.

Beim Städtischen Wohnungsamt angemeldete und abgemeldete Wohnungen

26 Art der Mietwohnungen	Übertrag vom Dezember des Vorjahres	Neuanmeldungen	Abmeldungen und Vermittlungen	Stand Ende Dezember	
				überhaupt	davon sofort beziehbar
1. Reine Mietwohnungen:					
mit 1 Zimmer	5	37	39	3	—
mit 2 Zimmern	4	58	62	—	—
mit 3 Zimmern	7	71	75	3	1
mit 4 Zimmern	2	28	27	3	2
mit 5 Zimmern	—	10	7	3	1
mit 6 und mehr Zimmern	—	3	3	—	—
Zusammen 1970	18	207	213	12	4
Zusammen 1969	23	320	325	18	5
2. Wohnungen mit Geschäftslokal:					
Jahr 1970	—	3	3	—	—
Jahr 1969	1	4	5	—	—
3. Einfamilienhäuser:					
Jahr 1970	2	3	5	—	—
Jahr 1969	—	5	3	2	—

Mietämter

Einsprachen gegen Kündigungen, Rekurse

27 Jahre	Eingereichte Einsprachen						Eingereichte Rekurse			
	Anzahl[1])	Art der Erledigung[2])					Anzahl	Art der Erledigung durch die Kantonale Justizdirektion		
		durch Vermittlung vor der Verhandlung	Vergleich in der Verhandlung	Kündigung unzulässig erklärt	Kündigung zulässig erklärt	Nichteintreten wegen Verspätung usw.		Zuspruch	Abweisung	Nichteintreten, gegenstandslos geworden
1970	146	64	64	7	4	5	3	—	2	1
1969	131	75	31	2	7	—	5	2	2	1

[1]) Einschließlich der 16 (5) vom Vorjahr zur Erledigung übertragenen Gesuche.
[2]) Ohne 2 (16) auf das folgende Jahr zur Erledigung übertragene Gesuche.

Grundbesitzwechsel

Freihändiger Erwerb von Stockwerkeigentum, 1970

28 Stockwerkeigentum	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Total
Anzahl Käufe	—	3	13	11	13	2	42
Amtl. Wert, Mio Fr. ..	—	—[1]	—[1]	—[1]	—[1]	—[1]	—[1]
Kaufpreis, Mio Fr. ...	—	0,360	3,588	3,460	2,279	0,193	9,880

[1]) Bei sämtlichen Käufen von Stockwerkeinheiten fehlt der amtl. Wert.

Alle Handänderungen[1])

29 Art der Handänderungen	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert	Kaufpreis	Brandversicherung
			Mio Fr.		
1. Bebaute Liegenschaften:					
Freihandkauf[1])	217	1 196	49,524	105,236	28,436
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	1	5	0,079	.	0,059
Abtretung	243	4 015	68,814	.	36,422
Tausch	5	39	0,994	.	0,726
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1970	466	5 255	119,411	.	65,643
Zusammen 1969	360	14 341	115,925	.	.
2. Unbebaute Liegenschaften:					
Freihandverkauf	46	1 863	5,202	51,166[2])	.
Zwangsverwertung	—	—	—	—	—
Erbgang	—	—	—	—	—
Abtretung	22	412	1,427	.	.
Tausch	4	286	0,401	.	.
Expropriationen	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—
Zusammen 1970	72	2 561	7,030	.	.
Zusammen 1969	94	3 276	.	.	.
3. Alle Handänderungen[1]): Jahr 1970	538	7 816	126,441	.	.
Jahr 1969	454	17 617	.	.	.

[1]) Ohne Freihandkauf von Stockwerkeigentum, der in Tab. 28 ausgewiesen ist.
[2]) Davon 3 Grundstücke inkl. schlüsselfertige Objekte.

Freihandkäufe nach Stadtteilen

30 Stadteile	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert Mio Fr	Kaufpreis		
				Mio Fr.	in % des amtl. Wertes	durchschnittlich pro m² in Fr.
1. Bebaute Liegenschaften:						
Innere Stadt	18	36	5,655	13,353	236,1	.
Länggasse-Felsenau	30	177	6,723	14,997	223,1	.
Mattenhof-Weißenbühl	61	366	13,120	26,594	202,7	.
Kirchenfeld-Schoßhalde	41	267	8,091	18,130	224,1	.
Breitenrain-Lorraine	48	216	13,186	26,361	199,9	.
Bümpliz-Oberbottigen	19	134	2,749	5,801	211,0	.
Zusammen 1970	217	1196	49,524	105,236	212,5	.
Zusammen 1969	188	5239	57,370	132,860	231,6	.
2. Unbebaute Liegenschaften (Bauplätze):						
Innere Stadt	1	3	1,004	1,300	129,5	503.88
Länggasse-Felsenau	2	12	0,309	3,500	1133,8	2885.41
Mattenhof-Weißenbühl	9	70	2,757	25,922	940,1	3714.88
Kirchenfeld-Schoßhalde	4	73	0,323	2,071	641,5	282.74
Breitenrain-Lorraine	5	23	0,070	1,366	1962,0	592.16
Bümpliz-Oberbottigen	18	1414	0,691	16,310[1])	2754,7[2])	74.12[2])
Zusammen 1970	39	1595	5,154	50,469[1])	920,4[2])	281.75[2])
Zusammen 1969	34	1594	1,374	35,409	917,8	207.15

[1]) Davon 3 Grundstücke inkl. schlüsselfertige Objekte.

[2]) Ohne die in Fußnote [1]) erwähnten Grundstücke.

Freihandkäufe nach Grundstücksart

31 Grundstücksart	Handänderungen	Fläche Aren	Amtlicher Wert	Kaufpreis	Brandversicherung	Kaufpreis in % des amtlichen Wertes
			Mio Fr.			
1. Bebaute Liegenschaften[1]:						
Einfamilienhäuser	44	301	5,224	13,896	2,994	266,0
Mehrfamilienhäuser	117	610	28,275	55,157	15,989	195,1
Wohn- und Geschäftshäuser	45	160	12,766	24,524	7,502	192,1
Landwirtschaftliche Heimwesen	—	—	—	—	—	—
Andere[2]	11	125	3,259	11,659	1,951	357,7
Zusammen 1970	217	1196	49,524	105,236	28,436	212,5
Zusammen 1969	188	5239	57,370	132,860	29,494	231,6
2. Unbebaute Liegenschaften:						
Bauplätze	39	1595	5,154	50,469[3]	.	920,4[4]
Andere	7	268	0,048	0,697	.	1461,3
Zusammen 1970	46	1863	5,202	51,166	.	983,7
Zusammen 1969	45	2542	1,428	38,402	.	965,0

[1]) Nach der Zweckbestimmung des Hauptgebäudes.
[2]) Darunter auch Liegenschaften mit mehreren Hauptgebäuden verschiedener Zweckbestimmung.
[3]) Davon 3 Grundstücke inkl. schlüsselfertiger Objekte.
[4]) Ohne die in Fussnote [3]) erwähnten Grundstücke.

Die 1970 freihändig umgesetzten Gebäude nach der Bauperiode

32 Gebäudeart	Gesamtgebäudebestand [1])	Umgesetzte Gebäude					
		insgesamt		aus der Bauperiode			
		absolut	in %	vor 1947	1947—1968	1969	1970
Einfamilienhäuser	3 649	44	1,2	43	1	—	—
Mehrfamilienhäuser	6 967	127	1,8	118	8	1	—
Wohn- und Geschäftshäuser	2 426	48	2,0	46	2	—	—
Andere Gebäude	5 795[2])	54	0,9	44	10	—	—
Zusammen, absolut	18 837	273	1,4	251	21	1	—
Zusammen, in %	.	100,0	.	91,9	7,7	0,4	—

[1]) Auf Grund der letzten Gebäudezählung (1941) und der laufenden Brandversicherungsstatistik neu fortgeschriebene Zahl der Gebäude.
[2]) Davon 852 mit Wohnungen.

Freihandkäufe und Zwangsverwertungen nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1970

33

Berufe – Firmen	Freihandkäufe				Zwangsverwertungen	
	Veräußerer		Käufer		Veräußerer	
	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute	bebaute	unbebaute
	Grundstücke		Grundstücke		Grundstücke	
A. Natürliche Personen:						
I. in Bern wohnhaft						
a) Selbständig Erwerbende						
Architekten, Ingenieure, Baumeister	7	2	12	2	—	—
Bauhandwerker	2	—	4	—	—	—
Übrige Gewerbetreibende	4	4	9	4	—	—
Kaufleute, Geschäftsinhaber	7	2	14	1	—	—
Vertreter, Agenten	2	—	3	—	—	—
Fürsprecher, Notare	—	1	7	1	—	—
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	5	—	4	1	—	—
Übrige freie Berufe	1	—	2	—	—	—
b) Unselbständig Erwerbende						
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	3	—	—	—
Angestellte	3	—	10	—	—	—
Arbeiter	1	—	2	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	7	1	15	—	—	—
c) Pensionierte und Rentner	9	—	—	1	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	26	2	12	3	—	—
e) Personengemeinschaften	17	—	10	—	—	—
f) Erbengemeinschaften	31	4	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	60	4	32	9	—	—
Natürliche Personen zusammen	182	20	139	22	—	—
B. Juristische Personen:						
I. mit Sitz in Bern						
a) Privatrechtliche Gesellschaften						
Banken -und Kreditinstitute	—	—	2	—	—	—
Baugewerbliche Unternehmen	13	3	20	8	—	—
Immob.-Verwertungsgesellschaften	5	14	7	—	—	—
Übrige	11	4	31	5	—	—
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen						
Bund	—	—	1	3	—	—
Kanton	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	2	4	6	—	—
Burgergemeinde	—	3	1	—	—	—
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	6	—	12	2	—	—
Juristische Personen zusammen	35	26	78	24	—	—
C. Natürliche und juristische Personen zusammen	217	46	217	46	—	—

Die freihändig umgesetzten Gebäude nach dem Beruf des Veräußerers und des Käufers, 1970

34

Berufe – Firmen	Veräußerer				Käufer			
	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude	Einfamilienhäuser	Mehrfamilienhäuser	Wohn- u. Geschäftshäuser	Andere Gebäude
A. Natürliche Personen:								
I. in Bern wohnhaft								
a) Selbständig Erwerbende								
Architekten, Ingenieure, Baumeister	2	4	1	1	1	8	2	2
Bauhandwerker	—	2	—	—	—	2	1	1
Übrige Gewerbetreibende	—	3	1	2	3	5	1	1
Kaufleute, Geschäftsinhaber	5	—	1	2	2	9	3	3
Vertreter, Agenten	1	1	—	—	—	2	1	1
Fürsprecher, Notare	—	—	—	—	1	6	—	2
Ärzte, Zahnärzte, Apotheker	—	5	—	1	1	3	—	—
Übrige freie Berufe	1	—	—	—	1	—	—	1
b) Unselbständig Erwerbende								
Direktoren, Geschäftsführer	—	—	—	—	2	1	—	—
Angestellte	1	2	—	—	6	2	2	3
Arbeiter	1	—	—	—	2	—	—	—
Öffentliche Funktionäre	3	4	—	—	9	6	—	1
c) Pensionierte und Rentner	1	4	4	2	—	—	—	—
d) Frauen, Minderjährige, Sonstige	7	14	5	5	4	7	1	3
e) Personengemeinschaften	3	10	3	—	1	7	1	5
f) Erbengemeinschaften	5	24	6	12	—	—	—	—
II. nicht in Bern wohnhaft	14	41	9	21	4	23	7	4
Natürliche Personen zusammen	44	114	30	46	37	81	19	27
B. Juristische Personen:								
I. mit Sitz in Bern								
a) Privatrechtliche Gesellschaften								
Banken- und Kreditinstitute	—	—	—	—	—	1	1	—
Baugewerbliche Unternehmen	—	5	4	5	—	14	11	6
Immob.-Verwertungsgesellschaften	—	3	2	—	—	3	3	3
Übrige	—	2	8	2	2	24	7	9
b) Öffentlich-rechtliche Korporationen								
Bund	—	—	—	—	—	—	—	3
Kanton	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemeinde	—	—	—	—	2	1	—	4
Burgergemeinde	—	—	—	—	—	—	2	—
Kirchgemeinden	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige	—	—	—	—	—	—	—	—
II. mit Sitz auswärts	—	3	4	1	3	3	5	2
Juristische Personen zusammen	—	13	18	8	7	46	29	27
C. Natürliche und juristische Personen zuzusammen	44	127	48	54	44	127	48	54

Die umgesetzten Gebäude nach Gebäude- und Handänderungsart

35 Art der Gebäude	Alle Gebäude	davon durch			
		Freihandkauf	Abtretung [1]	Erbgang	sonstige Handänderung
Einfamilienhäuser	79	44	35	—	—
Mehrfamilienhäuser	284	127	155	1	1
Wohn- und Geschäftshäuser	95	48	44	—	3
Andere Gebäude	127	54	69	—	4
Zusammen 1970	585	273	303	1	8
Zusammen 1969	512	256	248	1	7

[1]) Auch Teile von einem Gebäude.

Baumaterialienpreise

(Preise bei Bezügen von Händlern oder Handwerkern, mehrheitlich franko Baustelle Bern, einschließlich Händlerrabatt)

36 Artikel	Verkaufseinheit	Durchschnittspreise in Fr.				
		Dez. 1939	Dez. 1969	Juni 1970	Dez. 1970	Juni 1971
Tannen-Bauholz, nach Listen geschnitten	1 m³	75.—	266.33	303.30	302.50	310.—
Tannen-Bretter, roh, konisch, abliniert	1 m³	73.—	222.50	276.—	276.—	280.—
Tannen-Bodenriemen IIa	1 m²	5.90	19.35	21.50	21.50	23.50
Portland-Zement, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	490.—	830.—	830.—	830.—	910.—
Hydraulischer Kalk, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	405.—	676.—	686.—	690.—	770.—
Baugips, inkl. Papiersäcke [1]	10000 kg	410.—	840.—	890.—	914.—	922.—
Normalbacksteine 25/12/6	1000 St.	45.—	150.—	163.—	163.75	190.—
Biberschwanzziegel	1000 St.	90.—	275.—	295.—	295.—	340.—
Zinkweiß, dick, in Öl	100 kg	100.—	230.—	240.—	270.—	275.—
Leinöl	100 kg	130.—	173.—	175.—	198.—	198.—
Terpentilöl, rein	100 kg	115.—	139.—	198.—	221.—	217.—
NP-T-Träger, NP 18–30	100 kg	37.50	94.50	101.07	84.57	89.57
Rundeisen, fertig abgebogen, 12 mm	100 kg	42.50	93.75	94.40	94.40	92.40

[1]) Verkaufspreis bei Lieferung von 10 bzw. 20 t und mehr, franko Station.

Abgeschlossene Baurechtsverträge nach Stadtteilen

37 Baurechtsverträge	I Innere Stadt	II Längasse-Felsenau	III Mattenhof-Weissenbühl	IV Kirchenfeld-Schosshalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Total 1970	Total 1969
	Bebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	2	1	—	—	—	—	3	8
Fläche in m²	380	460	—	—	—	—	840	162 761
Jährliche Grundrente in Fr.	46 520	17 500	—	—	—	—	64 020	312 300
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	122.42	38.04	—	—	—	—	76.21	1.92
	Unbebaute Grundstücke							
Anzahl Verträge	1	1	2	2	2	17	25	13
Fläche in m²	158	7 660	9 835	36 897	53 301	9 497	117 348	124 534
Jährliche Grundrente in Fr.	34 000	2 681	135 291	21 541	152 200	313 743	659 456	257 069
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	215.19	—.35	13.76	—.58	2.86	33.04	5.62	2.06
	Insgesamt							
Anzahl Verträge	3	2	2	2	2	17	28	21
Fläche in m²	538	8 120	9 835	36 897	53 301	9 497	118 188	287 295
Jährliche Grundrente in Fr.	80 520	20 181	135 291	21 541	152 200	313 743	723 476	569 369
Jährliche Grundrente in Fr. pro m²	149.67	2.49	13.76	—.58	2.86	33.04	6.12	1.98

Verkauf von Baurechten samt Gebäuden auf baurechtsbelasteten Parzellen

38 Gebäudearten	Anzahl Handänderungen	Anzahl Gebäude	Amtlicher Wert Mio Fr.	Kaufpreis Mio Fr.	Brandversicherung Mio Fr.
Einfamilienhäuser	1	1	0,067	0,165	0,041
Mehrfamilienhäuser	11	15	6,763[1]	11,134	4,458
Wohn- und Geschäftshäuser	2	3	1,688	1,960	0,923
Andere Gebäude	2	3	1,824	2,780	0,809
Zusammen 1970	16	22	.	16,039	6,231
Zusammen 1969	31	42	.	38,805	.

[1]) In 1 Fall fehlt der amtl. Wert.

Die Kosten des Wohnhausbaues

Baukosten eines 1966/67 erstellten Wohnhauses [1]) in der Stadt Bern nach Arbeitsgattungen und Baukostengruppen

39

Pos. Nr.	Arbeitsgattungen, Baukostengruppen	Baukosten Mitte 1967 in Fr.	Index Mitte 1968 = 100			
			Ende 1969	Mitte 1970	Ende 1970	Mitte 1971
1	Aushubarbeiten	5 389.75	114,3	136,8	128,2	156,9
2	Baumeisterarbeiten	157 493.—	109,1	116,6	118,1	134,1
3	Zimmerarbeiten	17 412.15	104,0	113,5	113,5	127,3
4	Kunststeinarbeiten	5 478.05	106,1	117,3	117,3	133,5
5	Glaserarbeiten	13 440.—	105,0	113,1	122,0	122,0
6	Spenglerarbeiten	4 367.90	109,2	119,2	119,2	129,4
7	Dachdeckerarbeiten	9 013.70	103,2	109,8	109,8	123,8
8	Luftschutzbauteile	913.—	169,3	182,7	182,7	182,7
I/1–8	Rohbau zusammen	213 507.55	108,5	116,7	118,1	133,0
9	Elektrische Installationen	26 956.10	104,3	104,0	102,5	108,9
10	Heizungsanlage	21 478.80	117,0	120,9	120,9	133,2
11	Ölfeuerung	2 376.50	94,8	96,3	96,3	96,3
12	Tankanlagen	3 265.30	115,2	115,2	115,2	115,2
13	Luftschutz-Lüftungen	2 196.—	111,1	111,1	111,1	111,1
14	Sanitäre Anlagen	30 835.30	105,3	112,0	112,6	116,4
II/9–14	Installationen zusammen	87 108.—	108,1	111,4	111,1	117,5
15	Gipserarbeiten	33 633.30	105,9	103,4	103,4	121,9
16	Schlosserarbeiten	7 150.20	106,6	115,1	115,1	120,9
17	Schreinerarbeiten	12 106.65	106,5	115,1	116,4	127,1
18	Abschluß- und Zimmertüren	11 244.60	104,6	113,3	114,6	123,4
19	Fussleisten	2 490.50	104,1	111,2	111,2	122,0
20	Kücheneinrichtungen	17 915.—	100,9	105,3	105,3	109,2
21	Küchenventilation	1 646.40	120,5	131,8	131,8	140,7
22	Unterlagsböden	5 252.55	97,0	103,5	103,5	114,7
23	Bodenbeläge (Lino)	5 254.55	89,7	104,5	104,5	116,8
24	Parkettarbeiten	4 463.—	109,0	114,7	123,2	123,7
25	Plattenarbeiten	6 590.50	98,9	107,6	107,6	118,3
26	Terrazzoarbeiten	1 061.40	119,5	130,2	134,8	153,8
27	Tapeziererarbeiten	4 544.50	114,9	125,2	125,2	135,9
28	Rolljalousien	2 067.40	122,6	105,9	150,9	155,1
29	Jalousieläden	3 283.70	121,1	154,4	158,2	158,2
30	Sonnenstoren	1 764.—	126,5	131,0	131,0	138,5
31	Malerarbeiten	23 780.—	107,8	112,6	112,6	122,9
32	Baureinigung	1 000.—	120,0	224,0	257,6	266,0
III/27–32	Ausbau zusammen	145 248.25	105,9	112,4	113,2	123,8
33	Architekt	32 548.05	136,3	144,8	145,9	160,9
34	Ingenieur	5 684.40	111,1	137,7	139,8	154,2
IV/33–34	Honorare zusammen	38 232.45	132,6	143,7	145,0	159,9
35	Werkanschlüsse	2 000.—	100,0	110,0	110,0	120,0
36	Gartenarbeiten	11 639.45	124,1	141,8	148,9	161,5
37	Äußere Kanalisation	3 000.—	102,0	112,2	114,4	127,8
38	Architekt (Umgebung)	1 214.70	148,6	168,1	174,9	190,6
V/35–38	Umgebung zusammen	17 854.15	119,4	135,1	140,5	153,2
39	Gebühren	4 440.—	111,8	119,0	121,4	131,0
40	Baukreditzinse	12 150.—	109,9	127,1	128,4	141,3
VI/39–40	Baunebenkosten zusammen	16 590.—	110,4	124,9	126,5	138,5
	Gesamte Baukosten	518 540.40	109,9	117,5	118,6	130,7

[1]) Ohne Grund und Boden. Das Indexhaus enthält 6 Dreieinhalb- und 3 Zweieinhalbzimmerwohnungen mit Küche (elektrischer Herd, eingebaute Küchenkombination mit Kühlschrank), Waschküche (Waschautomat für 6 kg Trockenwäsche), Tröckneraum, Estrich, Heizung (Ölfeuerung) kombiniert mit zentraler Warmwasserversorgung, Luftschutzkeller. Umbauter Raum: 2935 m³.

III. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX, HAUSHALTUNGSRECHNUNGEN

Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

(ohne Kartoffeln, Gemüse und Obst)

Indexartikel (Auswahl), ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung

40 Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					%-Veränderung Dez. 1969 bis Dez. 1970
		Dez. 1969	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1970				
Vollmilch	1 l	76	78	78	78	82	+ 7,9
Pasteurisierte Milch	1 l	95	95	95	95	100	+ 5,3
Tafelbutter	200 g	253	253	253	253	253	—
Emmentalerkäse	1 kg	842	850	898	908	922	+ 9,5
Vollrahm	1/4 l	216	216	212	212	213	— 1,4
Joghurt nature	180–200g	38	38	38	38	38	—
Trinkeier	1 St.	27	26	24	25	26	— 3,7
Importeier	1 St.	18	16	14	15	17	— 5,6
Rindfleisch, Braten	1 kg	1632	1648	1648	1687	1676	+ 2,7
Rindfleisch, Siedefleisch	1 kg	1102	1068	1123	1132	1150	+ 4,4
Kalbfleisch, Braten	1 kg	1868	1888	1832	1904	2064	+ 10,5
Kalbfleisch, Voressen	1 kg	1284	1250	1250	1307	1355	+ 5,5
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1399	1378	1432	1436	1464	+ 4,6
Schweinefleisch, Voressen	1 kg	1170	1116	1154	1164	1176	+ 0,5
Schinken	1 kg	1516	1526	1526	1553	1570	+ 3,6
Magerspeck	1 kg	808	808	816	809	809	+ 0,1
Cervelats	1 St.	48	49	50	53	53	+ 10,4
Landjäger	1 St.	49	49	49	51	51	+ 4,1
Kalbsbratwurst	1 St.	88	89	91	91	94	+ 6,8
Wienerli	1 Paar	76	77	77	85	86	+ 13,2
Poulets (gefroren)	1 St.	469	469	455	478	492	+ 4,9
Speisemargarine	250 g	108	109	114	116	118	+ 9,3
Speisefett	500 g	272	278	284	287	289	+ 6,3
Erdnußöl	1 l	318	357	349	355	361	+ 13,5
Sonnenblumenöl	1 l	311	317	347	352	361	+ 16,1
Ruchbrot	1 kg	88	87	87	95	97	+ 10,2
Halbweißbrot	1 kg	100	100	100	108	109	+ 9,0
Weggli	1 St.	18	18	18	18	18	—
Kuchenteig	500 g	121	124	124	125	126	+ 4,1
Weißmehl	1 kg	87	85	85	85	86	— 1,1
Maisgrieß	1 kg	96	96	89	95	93	— 3,1
Reis, mittlere Qualität	1 kg	140	147	148	148	149	+ 6,4
Haferflocken	500 g	77	78	77	78	80	+ 3,9
Hörnli sup.	500 g	88	88	88	88	88	—
Spaghetti typo Napoli	500 g	111	111	107	107	107	— 3,6
Eiernudeln	500 g	135	135	135	135	135	—
Kristallzucker	1 kg	85	86	88	88	95	+ 11,8
Bienenhonig, einheimischer	500 g	551	544	544	544	551	—
Milchschokolade	100 g	102	101	100	99	100	— 2,0
Brasil-Kaffee	250 g	261	273	278	268	280	+ 7,3

Konsumentenpreise für Kartoffeln, Gemüse und Obst
Indexartikel (Auswahl)

41

Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					%-Veränderung Dez. 1969 bis Dez. 1970
		Dez. 1969	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1970				
Kartoffeln	1 kg	58	67	70	49	61	+ 5,2
Gemüse:							
Spinat, inländischer	1 kg	200	150	100	143	140	— 30,0
Weißkabis	1 kg	75	95	125	87	83	+ 10,7
Kohl (Wirz, Wirsing)	1 kg	83	105	128	80	88	+ 6,0
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	77	73	50	48	52	— 32,5
Karotten, rote	1 kg	90	120	130	93	108	+ 20,0
Sellerieknollen	1 kg	133	177	220	190	148	+ 11,3
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	103	125	165	103	120	+ 16,5
Lauch, grün	1 kg	130	190	117	113	123	— 5,4
Tomaten, ausländische	1 kg	223	350	233	—	250	+ 12,1
Lattich	1 kg	145	203	123	112	175	+ 20,7
Früchte:							
Trauben, weisse, ausländische	1 kg	200	195	—	150	233	+ 16,5
Äpfel, Standardware, Kl. I, inl.	1 kg	142	137	178	160	155	+ 9,2
Birnen, Standardware, Kl. I, inl.	1 kg	157	110	120	143	153	— 2,5
Blondorangen	1 kg	103	125	163	165	130	+ 26,2
Zitronen	1 kg	163	168	183	193	182	+ 11,7
Bananen	1 kg	180	180	180	173	173	— 3,9

Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung
(Indexartikel, ohne Abzug von Rabatt oder Rückvergütung, franko Haus)

42

Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					%-Veränderung Dez. 1969 bis Dez. 1970
		Dez. 1969	März	Juni	Sept.	Dez.	
			1970				
Tannenholz	50 kg	1408	1408	1470	1525	1555	+ 10,4
Buchenholz	50 kg	1053	1053	1090	1125	1145	+ 8,7
Gaskoks	100 kg	2990	2990	3500	3570	3690	+ 23,4
Zechenkoks	100 kg	2990	2990	3500	3620	3690	+ 23,4
Briketts	100 kg	2370	2370	2390	2410	2480	+ 4,6
Anthrazit	100 kg	3630	3630	3720	3830	3900	+ 7,4
Heizöl	100 kg	1660	1648	1575	1985	2235	+ 34,6
Gas	1 m³	30	30	30	30	30	—
Elektrischer Strom:							
Verbrauchstyp I[1])	1 kWh	11,5	11,5	11,5	11,5	11,5	—
Verbrauchstyp II[2])	1 kWh	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0	—

[1]) 3-Zimmer-Wohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; inkl. Grundgebühren.
[2]) 3-Zimmer-Wohnung; Beleuchtung, Kleinapparate; Kochherd, Boiler: inkl. Grundgebühren.

Berner Index

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

43 Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1969			1970		
		Juni	Dez.	Jahr	Jan.	Febr.	März
1	Milch	104,7	104,7	104,5	104,7	104,7	106,3
2	Butter	104,3	104,3	104,1	104,3	104,3	104,3
3	Käse	107,5	108,2	106,6	108,1	108,1	109,0
4	Andere Milchprodukte	101,7	101,7	101,7	101,7	101,7	101,7
5	Eier	89,3	96,9	95,2	86,8	88,7	90,0
6	Rindfleisch	106,6	108,2	106,8	107,5	108,3	107,6
7	Kalbfleisch	110,7	113,0	110,1	115,8	112,1	111,4
8	Schweinefleisch	99,3	106,8	100,7	108,3	106,0	105,0
9	Wurstwaren	100,9	101,5	100,8	100,8	101,1	102,7
10	Fisch- und Fleischkonserven	103,9	105,0	104,2	105,0	108,8	108,8
11	Poulets (gefroren)	95,9	96,7	96,2	100,4	100,4	96,7
12	Speisemargarine	99,1	94,7	97,1	94,7	94,7	95,6
13	Speisefett (rein pflanzlich)	105,3	103,4	104,4	105,7	105,7	105,7
14	Speiseöl	95,9	99,5	96,8	102,4	102,7	106,7
15	Brot	111,3	111,3	111,3	110,6	110,6	110,6
16	Feingebäck	108,7	108,7	109,0	108,5	108,3	108,3
17	Weißmehl	106,1	106,1	105,9	103,7	103,7	103,7
18	Maisgrieß	107,2	115,7	108,0	115,7	115,7	115,7
19	Reis	105,5	106,4	106,2	109,0	108,4	108,4
20	Haferprodukte	109,6	109,6	109,2	109,7	109,7	109,7
21	Teigwaren	115,7	111,2	112,9	111,2	111,2	111,2
22	Kartoffeln	132,0	110,7	112,5	114,7	122,7	122,7
23	Gemüse	121,0	122,7	118,8	128,3	120,8	123,2
24	Früchte	114,7	110,6	112,4	114,9	117,5	111,3
25	Gemüsekonserven	99,8	99,7	99,7	99,7	100,5	100,5
26	Obstkonserven	98,8	97,9	98,6	97,9	98,5	98,5
27	Confitüren	98,2	97,6	98,0	97,6	99,2	99,2
28	Küchenfertige Nahrungsmittel u. Tiefkühlprod.	100,4	100,7	100,5	100,7	99,8	99,8
29	Zucker	101,9	105,5	102,6	106,1	106,1	106,1
30	Bienenhonig	111,6	112,7	110,4	108,4	108,4	108,4
31	Kakaohaltige Nährmittel	100,1	100,3	100,2	100,3	100,2	100,2
32	Schokolade	101,6	103,5	102,4	103,8	103,8	103,5
33	Kaffee	97,6	99,5	98,4	100,3	100,3	105,5
34	Lösliches Kaffeepulver	97,8	96,8	97,4	96,8	95,3	95,3
35	Suppenpräparate	98,4	98,1	98,2	98,1	100,2	100,2
36	Mahlzeiten, auswärts konsumierte	109,6	110,1	108,7	110,1	110,1	110,1
37	Nahrungsmittel	106,3	106,8	105,8	107,4	107,2	107,2
38	Alkoholische Getränke	109,4	111,2	110,2	111,2	111,4	111,4
39	Alkoholfreie Getränke	105,3	106,7	104,9	106,7	106,7	106,7
40	Tabakwaren	100,1	100,1	100,1	100,1	97,9	97,9
41	Getränke und Tabakwaren	104,9	106,0	105,1	106,0	105,3	105,3
42	Herrenkleider	105,6	107,5	105,8	107,5	107,5	108,2
43	Damenkleider	102,2	104,8	101,7	104,8	104,8	109,9
44	Damenkleiderstoffe	102,2	102,3	101,7	102,3	102,3	105,4
45	Strickwolle	101,9	101,9	101,7	101,9	101,9	102,1
46	Herrenwäsche	104,3	104,7	104,4	104,7	104,7	105,3
47	Damenwäsche	101,1	101,4	101,0	101,4	101,4	101,7
48	Schuhe	109,3	109,9	109,4	109,9	109,9	111,4
49	Schuhreparaturen	106,5	108,6	107,1	108,6	108,6	111,6
50	Bekleidung	104,6	106,0	104,5	106,0	106,0	108,0

der Konsumentenpreise

(September 1966 = 100)

1970										1971	Zeile Nr.
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	Juni	
106,3	106,3	106,3	106,3	106,3	106,3	106,3	111,4	111,8	106,9	118,2	1
104,3	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	103,8	104,0	104,3	2
111,9	112,9	114,0	115,2	115,2	115,2	112,6	117,1	117,1	113,0	125,2	3
101,7	101,1	101,1	101,1	101,1	101,1	101,3	101,7	101,7	101,4	109,8	4
90,6	83,7	81,2	79,3	83,7	85,6	87,5	92,5	92,5	86,8	82,3	5
108,7	109,5	109,5	109,2	108,9	110,9	110,5	113,2	113,0	109,7	118,2	6
110,1	109,4	110,5	112,5	112,2	115,0	116,9	119,2	122,8	114,0	126,4	7
105,7	105,3	108,1	108,9	109,1	109,0	109,5	108,1	110,6	107,8	110,9	8
101,7	101,7	103,8	107,7	108,2	109,1	109,3	110,2	110,2	105,5	111,0	9
108,8	108,8	108,8	108,8	110,4	110,4	110,4	110,4	110,4	109,2	116,6	10
96,7	97,5	93,8	98,6	100,4	98,6	101,4	101,4	101,4	98,9	97,3	11
97,4	97,4	100,0	100,0	100,9	101,8	101,8	103,5	103,5	99,3	111,4	12
107,6	108,0	108,0	109,1	109,1	109,1	109,5	109,9	109,9	108,1	119,0	13
108,4	108,7	110,1	110,8	112,2	111,9	112,5	112,3	114,3	109,4	126,1	14
110,6	110,6	110,6	120,2	120,2	120,2	120,2	120,2	122,0	115,6	131,1	15
108,3	108,3	108,3	108,6	108,6	108,6	108,8	108,8	109,2	108,6	116,0	16
103,7	103,7	103,7	103,7	103,7	103,7	103,7	103,7	104,9	103,8	108,5	17
106,0	106,0	107,2	114,5	114,5	114,5	114,5	110,8	112,0	112,3	113,3	18
108,8	108,8	108,8	109,4	109,4	109,4	109,8	108,0	109,2	109,0	103,8	19
110,9	111,5	112,0	112,1	112,1	112,1	112,1	113,5	113,5	111,6	132,9	20
111,2	111,2	110,2	110,2	110,2	110,2	110,2	110,2	110,2	110,6	114,2	21
120,0	118,7	126,7	118,7	109,3	98,7	105,3	114,7	114,7	115,2	141,3	22
119,6	119,3	124,0	121,2	121,3	120,5	121,5	124,3	122,6	122,2	121,7	23
106,8	104,3	107,5	114,9	111,7	111,1	113,8	113,0	113,6	111,7	113,2	24
100,5	100,5	100,5	100,5	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,6	104,2	25
98,5	98,5	98,5	98,5	98,8	98,8	98,8	98,8	98,8	98,6	101,2	26
99,2	99,2	99,2	99,2	99,1	99,1	99,1	99,1	99,1	99,0	103,1	27
99,8	99,8	99,8	99,8	100,7	100,7	100,7	100,7	100,7	100,2	103,7	28
106,7	107,8	108,3	108,3	108,3	108,3	110,4	114,3	115,9	108,9	131,3	29
108,7	108,4	108,1	108,1	108,1	108,1	108,1	111,5	112,4	108,9	112,0	30
100,2	100,2	100,2	100,2	102,2	102,2	102,2	102,2	102,2	101,0	103,2	31
103,5	103,5	104,4	104,1	104,1	104,1	104,4	104,4	104,4	104,0	102,3	32
107,1	109,1	109,1	107,9	108,0	108,0	109,5	109,5	109,5	107,0	111,6	33
95,3	95,3	95,3	95,3	99,2	99,2	99,2	99,2	99,2	97,1	101,8	34
100,2	100,2	100,2	100,2	101,1	101,1	101,1	101,1	101,1	100,4	102,0	35
110,1	111,8	111,8	111,8	111,8	111,8	111,8	115,8	115,8	111,9	123,7	36
106,7	106,5	107,5	108,6	108,5	108,4	109,0	110,6	111,0	108,2	114,8	37
111,4	111,4	111,4	111,4	114,3	114,3	114,3	114,3	114,3	112,6	119,8	38
106,7	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	107,2	109,1	109,1	107,4	111,1	39
97,9	97,9	97,9	97,9	100,4	100,4	100,4	100,4	100,4	99,1	101,2	40
105,3	105,4	105,4	105,4	107,3	107,3	107,3	107,9	107,9	106,3	110,7	41
108,2	108,2	109,7	109,7	109,7	112,3	112,3	112,3	114,8	110,0	118,0	42
109,9	109,9	110,3	110,3	110,3	114,3	114,3	114,3	117,2	110,9	121,3	43
105,4	105,4	105,4	105,4	105,4	109,1	109,1	109,1	111,5	106,3	116,5	44
102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,1	102,2	102,1	103,7	45
105,3	105,3	105,5	105,5	105,5	106,4	106,4	106,4	108,3	105,8	110,1	46
101,7	101,7	101,7	101,7	101,7	103,8	103,8	103,8	104,7	102,4	107,4	47
111,4	111,4	112,6	112,6	112,6	114,1	114,1	114,1	117,6	112,6	122,0	48
111,6	111,6	111,9	111,9	111,9	115,8	115,8	115,8	116,1	112,6	121,3	49
108,0	108,0	108,8	108,8	108,8	111,3	111,3	111,3	113,7	109,2	117,3	50

Artikel-, Gruppen-, Gesamtindex

44 Zeile Nr.	Artikel, Gruppen, Total	1969			1970		
		Juni	Dez.	Jahr	Jan.	Febr.	März
1	Mietpreis: Alte Wohnungen (vor 1947 erstellte) .	117,0	119,6	116,1	119,6	119,6	119,6
2	Mietpreis: Neue Wohnungen (ohne die neuesten)	112,8	114,2	112,2	114,2	114,2	114,2
3	Mietpreis: Alte u. neue Wohng. (ohne d. neusten)	119,4	122,3	118,5	122,3	122,3	122,3
4	Mietpreis: Alle Wohng. (einschl. der neuesten) ..	120,3	122,7	119,2	122,7	122,7	122,7
5	Brennholz	106,3	106,3	105,1	106,3	106,3	106,3
6	Kohle	107,1	123,5	109,9	123,5	123,5	123,5
7	Heizöl	112,4	120,8	115,1	121,9	121,9	119,9
8	Gas	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
9	Elektrischer Strom	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
10	Heizung und Beleuchtung	106,0	112,3	107,5	112,7	112,7	112,0
11	Möbel	101,5	102,2	101,8	102,2	102,2	102,2
12	Bettwaren, Bettwäsche	99,3	99,8	99,5	99,8	99,8	105,0
13	Teppiche	100,8	99,7	100,4	99,7	99,7	101,6
14	Vorhangstoffe	105,2	105,2	105,0	105,2	105,2	107,6
15	Haushaltmaschinen und -apparate (elektrische) .	94,6	94,4	94,8	94,4	94,4	96,5
16	Küchen- und Kochgeräte	102,0	103,1	102,2	103,1	103,1	104,8
17	Geschirr und Besteck	105,1	109,0	106,1	109,0	109,0	113,5
18	Glühlampen	97,4	98,2	97,8	98,2	98,2	98,2
19	Reinigungsgeräte	98,7	98,4	98,9	98,4	98,4	99,9
20	Reinigungsmittel	104,2	103,9	104,0	103,9	103,9	103,9
21	Dienstleistungen von Waschanstalten	101,9	106,3	103,4	106,3	106,3	109,5
22	Haushalteinrichtung und -unterhalt	100,5	101,0	100,7	101,0	101,0	102,7
23	Eisenbahn	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0
24	Straßenbahn	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0
25	Post und Telephon	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9
26	Haftpflichtversicherungen für Personenwagen..	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3
27	Verkehrssteuern für Personenwagen	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8
28	Unterhalt und Betrieb von Personenwagen ...	105,9	104,7	105,0	105,6	105,6	106,0
29	Kleinmotorräder (bis 50 cm^3) u. Motorfahrräder .	101,7	100,2	100,8	100,2	100,2	100,2
30	Fahrräder	100,9	101,8	101,4	101,8	101,8	101,8
31	Fahrradbereifung	103,2	104,2	103,1	104,2	104,2	104,2
32	Verkehr	112,2	111,9	112,0	112,1	112,1	112,3
33	Körperpflege	107,5	110,6	108,3	110,6	110,6	112,0
34	Zahnärtzliche Leistungen	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7
35	Ärztliche Leistungen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
36	Sanitätsmaterial und Heilmittel	104,8	105,2	104,7	105,2	105,2	105,2
37	Körper- und Gesundheitspflege	106,1	107,3	106,4	107,3	107,3	107,8
38	Zeitungen, Zeitschriften, Bücher	109,1	110,0	109,0	110,0	115,1	115,1
39	Schreibmaterialien	101,4	102,9	102,0	102,9	103,0	103,0
40	Radio und Fernsehen	100,3	99,8	100,2	99,8	99,8	99,8
41	Photoartikel	108,4	106,3	107,5	106,3	106,3	106,3
42	Kinovorführungen	112,8	112,8	112,8	112,8	123,3	123,3
43	Sportveranstaltungen	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6
44	Bildung und Unterhaltung	107,1	107,5	107,1	107,5	109,9	109,9
45	Total	108,5	109,8	108,3	110,0	110,1	110,5

der Konsumentenpreise (Fortsetzung)

(September 1966 = 100)

1970										1971	Zeile Nr.
April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr	Juni	
119,6	124,3	124,3	124,3	124,3	124,3	124,3	129,0	129,0	123,5	134,8	1
114,2	116,8	116,8	116,8	116,8	116,8	116,8	120,7	120,7	116,6	124,8	2
122,3	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	126,6	131,9	131,9	126,1	137,6	3
122,7	127,4	127,4	127,4	127,4	127,4	127,4	132,4	132,4	126,7	138,5	4
106,3	110,5	110,5	110,5	114,3	114,3	115,4	115,4	116,4	111,0	116,4	5
123,3	131,7	139,5	142,3	142,3	143,1	144,0	144,0	146,8	135,6	152,5	6
117,9	114,6	114,6	116,7	136,7	144,5	148,8	158,5	162,7	131,6	160,6	7
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	8
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	9
111,2	111,8	113,4	114,7	122,0	124,9	126,7	130,2	132,3	118,7	132,6	10
109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	109,2	110,4	110,4	110,4	107,8	117,6	11
105,0	105,0	105,0	105,0	105,0	108,0	108,0	108,0	108,0	105,1	109,8	12
101,6	101,6	101,6	101,6	101,6	104,0	104,0	104,0	104,0	102,1	107,0	13
107,6	107,6	107,6	107,6	107,6	110,6	110,6	110,6	110,6	108,2	114,4	14
96,5	96,5	96,5	96,5	96,5	97,8	97,8	97,8	97,8	96,6	99,9	15
104,8	104,8	104,8	104,8	104,8	109,2	109,2	109,2	109,2	106,0	111,3	16
113,5	113,5	113,5	113,5	113,5	117,3	117,3	117,3	117,3	114,0	119,7	17
98,2	98,2	98,2	98,2	98,2	101,3	101,3	101,3	101,3	99,2	107,3	18
99,9	99,9	99,9	99,9	100,8	100,8	100,8	100,8	100,8	100,0	105,0	19
103,9	103,9	103,9	103,9	103,9	103,8	103,8	103,8	103,8	103,9	107,0	20
109,5	109,5	109,5	109,5	109,5	110,4	110,4	110,4	110,4	109,3	112,0	21
104,1	104,1	104,1	104,1	104,1	105,4	105,6	105,6	105,6	104,0	109,2	22
116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	116,0	23
118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	118,0	24
120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	120,9	25
98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	98,3	108,1	26
125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	125,8	27
106,0	106,3	106,3	107,6	107,6	108,9	108,9	109,3	109,3	107,3	116,4	28
100,2	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	104,7	103,2	107,4	29
101,5	101,5	101,5	101,5	101,5	101,5	101,5	101,5	101,5	101,6	104,8	30
104,2	108,9	108,9	108,9	108,9	108,9	108,9	111,7	111,7	107,8	112,4	31
112,3	112,5	112,5	112,9	112,9	113,3	113,3	113,4	113,4	112,8	116,5	32
112,0	112,0	112,0	112,0	112,0	113,7	113,7	113,7	113,7	112,3	118,5	33
112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	112,7	34
100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	35
105,2	105,2	105,2	105,2	105,2	108,5	108,5	108,5	108,5	106,3	116,0	36
107,8	107,8	107,8	107,8	107,8	109,0	109,0	109,0	109,0	108,1	112,2	37
115,1	117,3	117,3	117,3	119,2	119,2	119,2	120,2	120,2	117,1	123,8	38
103,0	103,0	103,0	103,0	103,7	103,7	103,7	103,7	103,7	103,3	104,6	39
99,8	99,8	99,8	99,8	99,7	99,7	101,9	101,9	101,9	100,3	102,4	40
106,3	106,3	106,3	106,3	103,2	103,2	103,2	103,2	103,2	105,0	103,2	41
123,3	123,3	123,3	123,3	123,3	123,3	123,3	123,3	123,3	122,4	142,5	42
155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	155,6	43
109,9	110,8	110,8	110,8	111,5	111,5	112,2	112,6	112,6	110,8	115,1	44
110,3	111,2	111,7	112,2	112,7	113,4	113,7	115,3	115,9	112,3	119,6	45

Haushaltungsrechnungen

Die Einnahmen pro Haushaltung

45 Einnahmengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970
Anzahl Haushaltungen	56	53	57	22	26	28	34	27	29
Kopfzahl.. } pro Haushaltung	3,5	4,2	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,1
K[1]) ..... } pro Haushaltung	2,2	2,5	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,4
Quets[2]) ... } pro Haushaltung	8,5	10,2	10,1	8,6	10,6	10,5	8,3	9,8	9,7
	Absolute Zahlen (Franken)								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	5663	20 923	22 266	4941	20 470	21 848	6130	21 359	22 669
Nebenverdienst des Ehemanns	45	248	284	97	232	254	11	264	314
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	44	576	599	88	346	497	16	798	698
Zusammen	5752	21 747	23 149	5126	21 048	22 599	6157	22 421	23 681
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	123	620	628	170	455	588	92	780	666
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	13	48	51	26	68	66	5	28	37
Andere Einnahmen	247	896	819	196	1 009	926	280	787	714
Zusammen	383	1 564	1 498	392	1 532	1 580	377	1 595	1 417
III. Wirkliche Einnahmen	6135	23 311	24 647	5518	22 580	24 170	6534	24 016	25 098
IV. Wirkliche Ausgaben	6223	22 387	23 396	5525	22 068	23 250	6674	22 694	23 536
V. Einnahmenüberschuß	— 88	924	1 251	— 7	512	929	— 140	1 322	1 562
	Prozentzahlen								
I. Arbeitseinkommen									
Besoldung, Lohn des Ehemanns ...	92,4	89,7	90,4	89,5	90,7	90,4	93,8	89,0	90,3
Nebenverdienst des Ehemanns	0,7	1,1	1,2	1,8	1,0	1,0	0,2	1,1	1,3
Lohnausfallentschädigung	.	—	—	.	—	—	.	—	—
Verdienst der Hausfrau usw.	0,7	2,5	2,4	1,6	1,5	2,1	0,2	3,3	2,8
Zusammen	93,8	93,3	94,0	92,9	93,2	93,5	94,2	93,4	94,4
II. Anderes Einkommen									
Bezüge aus Versicherungen	2,0	2,7	2,5	3,1	2,0	2,4	1,4	3,2	2,7
Unterstützungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nettoertrag aus Garten usw.	0,2	0,2	0,2	0,5	0,3	0,3	0,1	0,1	0,1
Andere Einnahmen	4,0	3,8	3,3	3,5	4,5	3,8	4,3	3,3	2,8
Zusammen	6,2	6,7	6,0	7,1	6,8	6,5	5,8	6,6	5,6
III. Wirkliche Einnahmen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
IV. Wirkliche Ausgaben	101,4	96,0	94,9	100,1	97,7	96,2	102,1	94,5	93,8
V. Einnahmenüberschuß	—1,4	4,0	5,1	—0,1	2,3	3,8	—2,1	5,5	6,2

[1]) K = Konsumeinheiten.

[2]) Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.

Die Ausgaben pro Haushaltung

46 Ausgabengruppen	Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
	1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970
Anzahl Haushaltungen	56	53	57	22	26	28	34	27	29
Kopfzahl... } pro Haushaltung	3,5	4,2	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,1
K [1] ..... } pro Haushaltung	2,2	2,5	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,4
Quets [2] ... } pro Haushaltung	8,5	10,1	10,1	8,6	10,6	10,5	8,3	9,8	9,7
	Absolute Zahlen (Franken)								
Nahrungsmittel	1500	4 563	4 773	1497	4 749	4 868	1502	4 385	4 682
Genußmittel	146	724	829	168	727	753	131	722	902
Bekleidung	515	1 788	1 806	438	1 699	1 877	565	1 873	1 738
Nettomiete	1280	3 056	3 527	1043	2 830	3 430	1433	3 272	3 621
Wohnungseinrichtung	254	812	738	269	844	595	244	782	876
Heizung und Beleuchtung	319	689	706	261	699	726	356	679	686
Reinigung	101	270	280	83	256	253	113	283	306
Steuern und Gebühren	338	1 670[3])	1 642[3])	277	1 535[3])	1 605[3])	378	1 799[3])	1 678[3])
Versicherungen [4]	575	3 200	3 352	483	3 274	3 284	635	3 130	3 417
Zusammen	5028	16 772	17 653	4519	16 613	17 391	5357	16 925	17 906
Gesundheitspflege	319	1 624	1 612	235	1 400	1 553	373	1 839	1 670
Bildung und Erholung	454	2 323	2 342	349	2 433	2 439	521	2 218	2 247
Verkehrsausgaben	157	954	1 056	151	894	1 121	161	1 012	994
Verschiedenes	265	714	733	271	728	746	262	700	720
Zusammen	1195	5 615	5 743	1006	5 455	5 859	1317	5 769	5 631
Ausgaben insgesamt	6223	22 387	23 396	5525	22 068	23 250	6674	22 694	23 537
	Prozentzahlen								
Nahrungsmittel	24,1	20,4	20,4	27,1	21,6	20,9	22,5	19,3	19,9
Genußmittel	2,4	3,2	3,5	3,0	3,3	3,2	2,0	3,2	3,8
Bekleidung	8,3	8,0	7,7	7,9	7,7	8,1	8,5	8,3	7,4
Nettomiete	20,6	13,7	15,1	18,9	12,8	14,8	21,5	14,4	15,4
Wohnungseinrichtung	4,1	3,6	3,2	4,9	3,8	2,6	3,6	3,4	3,7
Heizung und Beleuchtung	5,1	3,1	3,0	4,7	3,2	3,1	5,3	3,0	2,9
Reinigung	1,6	1,2	1,2	1,5	1,2	1,1	1,7	1,2	1,3
Steuern und Gebühren	5,4	7,5[3])	7,0[3])	5,0	7,0[3])	6,9[3])	5,7	7,9[3])	7,1[3])
Versicherungen [4]	9,2	14,2	14,4	8,7	14,8	14,1	9,5	13,8	14,6
Zusammen	80,8	74,8	75,5	81,7	75,4	74,8	80,3	74,5	76,1
Gesundheitspflege	5,1	7,3	6,9	4,3	6,3	6,7	5,6	8,1	7,1
Bildung und Erholung	7,3	10,4	10,0	6,3	11,0	10,5	7,8	9,8	9,5
Verkehrsausgaben	2,5	4,3	4,5	2,8	4,0	4,8	2,4	4,5	4,2
Verschiedenes	4,3	3,2	3,1	4,9	3,3	3,2	3,9	3,1	3,1
Zusammen	19,2	25,2	24,5	18,3	24,6	25,2	19,7	25,5	23,9
Ausgaben insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

[1]) K = Konsumeinheiten.
[2]) Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel.
[3]) Steuern auf Grund des steuerpflichtigen Einkommens im Durchschnitt der Jahre 1967/68.
[4]) Inklusive Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung.

Die Verbrauchsmengen der wichtigsten Nahrungsmittel pro Haushaltung

47 Nahrungsmittelgruppen		Alle Haushaltungen			Arbeiter			Beamte und Angestellte		
		1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970	1937/1938	1969	1970
Anzahl Haushaltungen		56	53	57	22	26	28	34	27	29
Kopfzahl	pro Haushaltung	3,5	4,2	4,2	3,4	4,4	4,4	3,5	4,0	4,1
K[1]	pro Haushaltung	2,2	2,5	2,5	2,2	2,6	2,6	2,2	2,4	2,4
Quets[2]	pro Haushaltung	8,5	10,2	10,1	8,6	10,6	10,5	8,3	9,8	9,7
Frische Milch	l	678,4	330,9	310,9	705,6	410,1	382,2	660,9	254,7	242,0
Pasteurisierte und Vorzugsmilch	kg	*	147,6	145,5	*	130,1	129,8	*	164,5	160,6
Butter	kg	22,4	21,0	19,7	20,6	23,1	18,5	23,5	18,9	20,7
Käse	kg	14,4	26,8	26,9	14,3	27,6	27,5	14,6	26,1	26,5
Eier	Stück	483	514	554	497	552	587	474	478	522
Tierische u. gemischte Fette	kg	5,8	0,4	0,0	7,0	0,8	0,1	5,0	—	0,0
Rindfleisch	kg	16,6	13,0	14,0	15,0	13,4	14,1	17,7	12,6	14,0
Kalbfleisch	kg	11,4	3,3	4,1	10,7	2,7	4,8	11,9	3,9	3,5
Schweinefleisch	kg	23,1	34,0	32,3	28,7	37,9	34,3	19,4	30,2	30,4
Schaf- und Ziegenfleisch	kg	0,3	1,2	1,1	0,3	1,3	1,8	0,2	1,1	0,4
Pferdefleisch	kg	0,6	0,4	0,4	1,4	0,5	0,6	—	0,3	0,3
Geflügel	kg	1,5	8,5	9,4	1,6	8,7	8,4	1,4	8,3	10,4
Kaninchen	kg	4,4	1,6	1,6	5,7	1,5	1,7	3,6	1,8	1,6
Anderes Fleisch	kg		8,1	8,3		8,5	7,5		7,7	9,1
Eingeweide	kg	3,0	4,7	4,5	3,8	4,9	5,1	2,4	4,6	3,8
Wurstwaren	kg	27,0	46,4	46,9	30,2	49,7	47,2	25,0	43,3	46,7
Frische Fische	kg	2,9	4,6	5,2	2,4	4,3	5,6	3,2	4,8	4,9
Speiseöl	l	10,7	17,6	18,5	12,2	17,0	19,3	9,8	18,2	17,8
Pflanzenfette	kg	14,4	3,2	2,5	15,0	3,3	2,4	13,9	3,1	2,5
Margarine	kg		8,9	10,1		7,5	10,1		10,2	10,2
Brot	kg	175,5	128,1	119,9	197,6	132,8	121,6	161,2	123,5	118,3
Mehl	kg	22,8	17,9	16,5	25,7	18,3	17,5	21,0	17,5	15,6
Grieß	kg	4,8	1,2	0,9	5,0	1,5	1,0	4,8	0,9	0,8
Mais	kg	1,9	1,5	1,5	2,3	1,6	1,6	1,6	1,4	1,4
Reis	kg	10,5	9,1	8,9	11,3	7,9	8,0	9,9	10,3	9,7
Hafer und Gerste	kg	8,2	4,0	3,6	9,9	4,3	4,5	7,2	3,8	2,8
Übrige Mehle	kg	2,9	4,4	7,3	1,6	5,2	7,6	3,7	3,6	7,1
Teigwaren	kg	21,9	21,9	20,2	24,9	23,6	20,9	20,0	20,3	19,5
Kartoffeln	kg	210,5	141,9	144,4	244,8	151,6	153,1	188,2	132,5	136,1
Frischgemüse	kg	175,9	184,3	175,8	201,0	199,0	179,8	159,7	170,1	172,0
Hülsenfrüchte[3]), Dörrgemüse	kg	2,0	0,8	0,9	1,8	0,6	1,0	2,1	1,0	0,9
Frisches Kernobst	kg	156,6	120,4	106,0	153,1	143,6	125,8	158,9	98,1	86,9
Frisches Steinobst	kg	33,5	30,0	40,0	31,5	36,2	43,4	34,8	24,0	36,8
Frisches Beerenobst	kg	27,3	31,8	24,7	28,0	34,8	27,1	26,9	28,9	22,4
Dörrobst	kg	1,7	0,3	0,4	1,6	0,4	0,6	1,7	0,2	0,2
Frische Südfrüchte	kg	38,1	91,9	79,0	28,1	96,0	74,3	44,5	87,9	83,6
Gedörrte Südfrüchte	kg	2,2	2,4	2,3	2,7	1,9	1,8	1,9	3,0	2,7
Schalenfrüchte	kg	6,9	5,3	5,3	7,0	6,1	6,3	6,8	4,5	4,4
Konfitüre	kg	2,8	4,7	4,6	2,7	5,1	4,0	2,9	4,3	5,1
Bienenhonig	kg	1,3	2,9	3,4	0,7	2,4	3,2	1,6	3,4	3,6
Zucker	kg	75,2	48,7	51,4	71,1	56,3	54,4	77,8	41,4	48,6
Kakao	kg	4,6	0,4	0,5	5,1	0,4	0,6	3,2	0,3	0,3
Kakaohaltige Nährmittel	kg		7,5	7,2		10,2	8,7		4,9	5,7
Schokolade	kg	4,0	10,9	11,9	3,6	12,5	14,2	4,3	9,3	9,7
Kaffee und Surrogate	kg	7,9	5,9	5,7	8,3	6,0	6,2	7,7	5,7	5,2
Lösliches Kaffeepulver	kg		1,7	2,0		1,8	1,8		1,6	2,1
Tee und Surrogate	kg	0,7	0,6	0,6	0,5	0,4	0,2	0,8	0,8	0,8

[1]) K = Konsumeinheiten. [2]) Quets = Verbrauchseinheiten nach Engel. [3]) Bohnen, Erbsen, Linsen ausgekernt.

IV. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

Stellenvermittlung des Städtischen Arbeitsamtes[1])

48

Berufsgruppen	Stellensuchende[2])			Offene Stellen	Besetzte Stellen	Stellensuchende[2]) auf 100 offene Stellen	
	Anfangsbestand	Neuanmeldungen	über haupt-			1970	1969
Männerberufe							
a) Gelernte und Angelernte							
Bauberufe	1	13	14	26	1	54	32
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	.
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	—	6	6	14	—	43	27
Metalle, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	19	19	49	1	39	28
Kaufmännische und Büroberufe	—	13	13	6	2	217	121
Übrige Gelernte und Angelernte	1	48	49	55	7	89	84
Überhaupt	2	99	101	150	11	67	53
b) Ungelernte							
Bauberufe	—	15	15	38	5	39	29
Verarbeitung von Erden und Steinen, Glas	—	—	—	—	—	—	—
Bearbeitung von Holz und Kork, Wohnungsausstattung	—	1	1	3	—	33	.
Metall-, Maschinen- und Elektrotechnische Industrie	—	4	4	11	1	36	34
Kaufmännische und Büroberufe	—	6	6	4	2	150	160
Übrige Ungelernte	1	144	145	185	65	78	97
Überhaupt	1	170	171	241	73	71	73
Männerberufe zusammen	3	269	272	391	84	70	63
Frauenberufe							
a) Gelernte und Angelernte							
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	—	63	63	161	25	39	42
Hausdienst	—	53	53	90	7	59	52
Kaufmännische und Büroberufe	—	63	63	88	30	72	81
Übrige Gelernte und Angelernte	1	56	57	93	19	61	50
Überhaupt	1	235	236	432	81	55	55
b) Ungelernte							
Gastgewerbliche Berufe, Anstaltspersonal	—	37	37	126	21	29	45
Hausdienst	—	88	88	94	31	94	113
Kaufmännische und Büroberufe	—	5	5	8	—	63	145
Übrige Ungelernte	—	64	64	130	44	49	61
Überhaupt	—	194	194	358	96	54	71
Frauenberufe zusammen	1	429	430	790	177	54	61
Insgesamt							
Gelernte und Angelernte	3	334	337	582	92	58	54
Ungelernte	1	364	365	599	169	61	72
Jahr 1970 zusammen	4	698	702	1181	261	59	.
Jahr 1969 zusammen	4	1018	1022	1645	374	.	62

[1]) Ab 1969 sind unter den Stellensuchenden auch solche für Stellen, welche das Amt selbst nicht vermittelt, berücksichtigt und Bewerber um kurzfristige Aushilfstellen vermehrt mitgezählt. Ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter (-innen).

[2]) Ganzarbeitslose sowie noch in Stellung befindliche Stellensuchende.

Stellensuchende und Ganzarbeitslose[1])

49 Ende des Monats, Jahresmittel	Stellensuchende Männer					Stellensuchende Frauen	Stellensuchende überhaupt	Davon Ganzarbeitslose
	Bauberufe		andere		total			
	gelernte und angelernte	ungelernte	gelernte und angelernte	ungelernte				
Januar	—	—	1	5	6	5	11	5
Februar	—	—	1	—	1	3	4	1
März	—	—	—	—	—	5	5	—
April	—	—	2	3	5	3	8	4
Mai	—	—	1	1	2	3	5	1
Juni	—	—	—	—	—	1	1	—
Juli	—	—	1	—	1	3	4	1
August	—	—	1	—	1	4	5	1
September	—	—	—	—	—	3	3	1
Oktober	—	—	2	2	4	5	9	4
November	—	—	3	—	3	5	8	3
Dezember	1	—	2	1	4	4	8	4
Mittel 1970	0	—	1	1	2	4	6	2
Mittel 1969	0	0	2	2	4	4	8	5

[1]) Ende des Monats beim Städtischen Arbeitsamt gemeldete Nichtvermittelte.

Arbeitslosenversicherungskassen[1])

Kassenmitglieder

50 Berufsgruppen, Geschlecht	Bestand Ende			
	März	Juni	September	Dezember
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	290	286	286	284
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	745	734	719	696
Textilarbeiter	54	54	54	54
Bekleidungs- und Lederarbeiter	31	32	33	33
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	1790	1828	1799	1776
Chemiearbeiter	2	2	2	2
Metall- und Uhrenarbeiter	2578	2581	2579	2575
Gastgewerbliche Berufe	8	8	7	6
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	358	358	358	351
Verkehrsdienst	156	156	155	155
Übrige Berufsarten	184	198	197	194
Männer	5902	5948	5902	5843
Frauen	294	289	287	283
Zusammen 1970	6196	6237	6189	6126
Zusammen 1969	6373	6377	6329	6270

[1]) Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Arbeitslosenversicherungskassen[1]) (Fortsetzung)

Bezüger, Bezugstage, Auszahlungen

51 Berufsgruppen, Geschlecht	Bezugstage	Auszahlungen in Fr.	Bezüger auf 100 Mitglieder	Bezugstage auf 100 Versicherungstage
			Jahresdurchschnitt	
	Ganzarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	37	1 126	0,1	0,0
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	117	2 845	0,3	0,2
Männer	154	3 971	0,0	0,0
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1970	154	3 971	0,0	0,0
Zusammen 1969	246	6 480	0,0	0,0
	Teilarbeitslose			
Nahrungs- und Genußmittelarbeiter	—	—	—	—
Erden und Steine, Bau- und Holzarbeiter	—	—	—	—
Textilarbeiter	—	—	—	—
Bekleidungs- und Lederarbeiter	—	—	—	—
Papierarbeiter, graphische Arbeiter	—	—	—	—
Chemiearbeiter	—	—	—	—
Metall- und Uhrenarbeiter	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	—	—	—	—
Kaufm. Angestellte, Verkaufspersonal	—	—	—	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	—	—	—	—
Männer	—	—	—	—
Frauen	—	—	—	—
Zusammen 1970	—	—	—	—
Zusammen 1969	—	—	—	—

[1]) Die Angaben betreffen zum kleinen Teil auch außerhalb der Stadt Bern wohnhafte Mitglieder.

Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte

52 Berufsgruppen, Nationalität	April 1970		April 1971		August 1970		August 1971	
	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen	Total	davon Frauen
	Kontrollpflichtige ausländische Arbeitskräfte insgesamt							
Landwirtschaft, Gärtnerei	95	13	101	12	105	14	117	13
Nahrungs- und Genußmittel	868	411	783	380	835	395	807	392
Textilberufe	284	206	225	166	265	194	212	154
Bekleidung	426	315	331	248	383	281	304	226
Leder und Gummi (ohne Bekleidg.)	21	7	21	6	19	6	19	5
Papierindustrie	273	209	240	177	275	205	244	179
Graphische Berufe	405	119	364	104	381	107	355	105
Chemische und Kunststoffindustrie	129	29	108	33	124	30	120	39
Metallbearbeitung	1 907	452	1 750	410	1 860	439	1 673	372
Uhrmacherei, Bijouterie	21	11	14	7	18	11	14	7
Erden und Steine, Glas	197	6	173	6	197	6	160	6
Bearbeitung von Holz und Kork	253	4	240	4	255	4	256	5
Bauberufe	3 301	—	3 580	—	3 633	—	4 041	—
Verkehrsdienst	101	—	99	—	97	—	92	1
Gastgewerbliche Berufe	3 106	1 609	3 004	1 693	3 190	1 720	3 055	1 727
Hausdienst	407	389	321	308	391	371	328	314
Kaufm. und Büroberufe	292	185	286	177	290	179	275	166
Technische Berufe	152	22	163	16	161	15	174	16
Gesundheits- und Körperpflege	491	353	478	340	489	347	470	333
Geistes- und Kunstleben	172	76	174	76	182	79	163	69
Übrige Berufsarten	661	332	604	315	650	341	576	310
Zusammen	13 567	4 748	13 059	4 478	13 800	4 744	13 455	4 439
Deutsche	866	434	720	354	835	400	689	319
Franzosen	90	39	92	37	95	39	94	31
Italiener	7 357	2 209	6 306	1 816	7 231	2 097	6 358	1 773
Österreicher	336	161	297	136	325	154	290	137
Spanier	3 863	1 422	4 364	1 507	4 074	1 448	4 627	1 542
Übrige Ausländer	1 055	483	1 280	628	1 240	606	1 397	637
	Saisonarbeiter allein							
Landwirtschaft, Gärtnerei	52	6	60	8	60	6	80	8
Nahrungs- und Genußmittel	63	54	98	80	75	66	110	83
Textilberufe	3	3	3	3	3	3	2	2
Bekleidung	12	12	13	13	13	13	9	8
Leder und Gummi (ohne Bekleidg.)	—	—	—	—	—	—	—	—
Papierindustrie	10	9	11	10	9	9	14	13
Graphische Berufe	1	1	4	4	3	3	2	2
Chemische und Kunststoffindustrie	—	—	—	—	—	—	—	—
Metallbearbeitung	4	2	3	2	2	2	4	1
Uhrmacherei, Bijouterie	—	—	—	—	—	—	—	—
Erden und Steine, Glas	30	—	35	—	34	—	39	—
Bearbeitung von Holz und Kork	71	1	100	2	83	1	121	1
Bauberufe	2 536	—	2 920	—	2 871	—	3 291	—
Verkehrsdienst	—	—	—	—	—	—	—	—
Gastgewerbliche Berufe	157	133	195	156	203	151	246	178
Hausdienst	7	7	10	10	7	7	6	6
Kaufm. und Büroberufe	—	—	1	1	—	—	—	—
Technische Berufe	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Berufsarten	24	24	13	12	22	19	9	6
Zusammen	2 970	252	3 466	301	3 385	280	3 933	308
Deutsche	10	—	11	1	13	—	22	1
Franzosen	4	1	3	—	4	1	3	—
Italiener	1 888	166	1 796	168	2 004	167	1 990	156
Österreicher	10	1	7	—	13	2	8	1
Spanier	1 023	79	1 529	119	1 254	95	1 742	126
Übrige Ausländer	35	5	120	13	97	15	168	24

Lohnsätze und Arbeitszeiten einiger wichtiger Arbeiterkategorien in Gesamtarbeitsverträgen, für den Platz Bern

53 Berufe, Kategorien	Lohnart[1])	Lohn Lediger pro[1])	Lohn Lediger in Franken[2]) Okt. 1939	Okt. 1969	April 1970	Okt. 1970	April 1971	Wöchentl. Arbeitszeit in Stunden Okt. 70
Baugewerbe								
Maurer	D	St.	1.69	6.90[3])	7.60[3])	7.60[3])	8.30[3])	46¼[4])
Bauhandlanger	D	St.	1.35	5.45	5.85	5.85	6.35	46¼[4])
Gipser	D[5])	St.	1.95	6.95	7.65	7.65	8.65	45[4])
Maler	D[5])	St.	1.75[6])	6.65	7.35	7.35	8.35	45[4])
Dachdecker	D	St.	1.75	6.70	7.20	7.20	8.20	46¼[4])
Plattenleger	M	St.	2.20	6.90[7])	7.60[7])	7.60[7])	8.60[7])	45
Tapezierer	M	St.	.	6.50[8])	6.90[8])	6.90[8])	7.60[8])	45
Holzbearbeitung								
Zimmerleute	D	St.	1.71	6.90[3])	7.60[3])	7.60[3])	8.30[3])	46¼[4])
Möbelschreiner	D	St.	1.75	6.55	7.30	7.30	8.20	45
Metallverarbeitendes Gewerbe								
Schlosser	M	St.	1.50[7])	5.50[8])	5.89[8])	5.89[8])	7.—[8])	45
Spengler	M	St.	1.70	5.75[8])	6.35[8])	6.35[8])	6.65[8])	45
Heizungs- u. Lüfungsmonteure								
Kat. A	M	St.	1.78	6.45	6.64	7.20	7.60	45
Kat. B	M	St.	1.63	5.70	5.87	6.50	6.85[8])	45
Elektroinstallateur Kat. A	M	St.	.	6.30	6.43	6.43	6.82	45
Elektroinstallateure Kat. B	M	St.	.	5.75	5.87	5.87	6.22	45
Graphisches Gewerbe								
Handsetzer u. Maschinensetzer	M	W	86.—	257.35	263.95	270.55	283.75	44
Maschinensetzer	M	W	96.—	297.35	303.95	310.55	323.75	44
Buchbinder	M	W	74.—	247.30[6])	258.90[6])	265.50[6])	283.70[6])	44
Buchbinder-Hilfsarbeiter	M	W	54.—	199.10[9])	208.30[9])	213.50[9])	227.90[9])	44
Andere Berufe								
Bäcker: selbständige Gehilfen.	M	Mt.	260.—	1040.—[10])	1090.—[10])	1250.—[10])	1250.—[10])	48
Chauffeure	M	Mt.[11])	75.50[12])	1235.—[13])	1275.—[13])	1275.—[13])	1500.—[13])	50
Fuhrleute	M	Mt.[11])	69.—[12])	1155.—[13])	1195.—[13])	1195.—[13])	1400.—[13])	50

[1]) Abkürzungen: D = Durchschnittslohn, M = Mindestlohn, St. = Stunde, W = Woche, Mt. = Monat.
[2]) Inkl. Teuerungszulagen aber exkl. Sozialzulagen.
[3]) Lohnklasse A: Bei Lehrabschluß oder gleichwertiger Qualifikation.
[4]) Sommerarbeitszeit.
[5]) Vor April 1971: Mindestlohn.
[6]) Ab 3. Jahr nach der Lehre.
[7]) Ab 2. Jahr nach der Lehre.
[8]) Ab 4. Jahr nach der Lehre.
[9]) Ab 4. Jahr der Tätigkeit.
[10]) Erhöhung je Dienstjahr im gleichen Betrieb Fr. 30.—.
[11]) Bis April 1969 Wochenlohn.
[12]) Ab 5. Jahr der Tätigkeit.
[13]) Ab 11. Jahr der Tätigkeit.

Einigungsamt des II. Assisenbezirks in Bern[1])

Kollektivstreitigkeiten nach der Verfahrensart

54 Jahre	Zur Kenntnis gelangte Streitigkeiten	Vermittlungsverfahren					Schiedsverfahren
		auf gemeinsamen Antrag	von Amtes wegen	auf Antrag		überhaupt	
				der Arbeitgeber	der Arbeitnehmer		
1970	1	—	—	—	1	—	—
1969	1	—	—	—	1	—	—

Kollektivstreitigkeiten nach Erledigung und Streitgegenstand

55 Jahre	Behandelte Streitigkeit		Einigungen				Nicht zustandegek. Abschlüsse			Streitgegenstand[2])			
	überhaupt	davon im Baugewerbe	durch			überhaupt	inf. Ablehnung durch		übrige	Abschluß von Tarifverträgen	Löhne	Anstellung oder Entlassung von Arbeitern	Sonstiger
			unmittelb. Verständig.	Annahme d. Vermittlungsvorschl.	Schiedsspruch		Arbeitgeber	Arbeitnehmer					
1970	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
1969	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1

[1]) Umfassend die Amtsbezirke Bern, Seftigen, Schwarzenburg.
[2]) Eine Kollektivstreitigkeit kann mehrere Streitgegenstände umfassen.

Gewerbegerichte[1])

56 Jahre	Eingereichte Klagen			Erledigte Klagen								Unerledigte Klagen
				durch Urteil				ohne Urteil				
				zugunsten des			überhaupt	außergerichtlich	Vergleich	Ablehnung d. Zuständigkeit	überhaupt	
	durch Arbeitgeber	durch Arbeitnehmer	aus dem Vorj. übernommen	Klägers (ganz)	Klägers (teilweise)	Beklagten (ganz)						
1970 ..	62	338	—	6	2	7	15	353	32	—	385	—
1969 ..	48	369	—	5	5	3	13	363	41	—	404	—

[1]) Stadt Bern mit Bolligen, Köniz, Muri, Zollikofen.

V. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

Gewerbliche Betriebe 1965[1])

57

Wirtschaftsgruppen, Betriebsarten	Gewerbliche Betriebe	Beschäftigte insgesamt		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit beschränkter Aufenthaltsbewilligung	
		total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen	total	Frauen
Steinbrüche, Gruben	2	55	5	55	5	—	—	—	—
Industrie und Handwerk:									
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	301	4 061	1 672	2 871	1 085	1 190	587	1 032	532
Herstellung von Spirituosen und Getränken	7	103	3	87	3	16	—	13	—
Textilindustrie	20	763	485	455	248	308	237	282	218
Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	370	1 861	1 215	1 152	717	709	498	548	413
Verarbeitung von Holz und Kork	200	1 379	121	1 149	114	230	7	165	2
Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	2	15	8	8	3	7	5	7	5
Papierindustrie	11	312	155	222	96	90	59	78	54
Graphisches Gewerbe	266	5 136	1 598	4 181	1 175	955	423	810	387
Herstellung und Bearbeitung von Leder	45	176	29	171	29	5	—	2	—
Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	9	81	9	45	9	36	—	33	—
Chemische Industrie	31	1 545	669	1 427	622	118	47	74	37
Bearbeitung von Steinen und Erden	56	785	58	529	54	256	4	219	2
Metallindustrie und -gewerbe	297	4 833	326	3 876	286	957	40	757	34
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	301	10 480	1 925	8 261	1 130	2 219	795	1 754	659
Uhrenindustrie	13	28	9	25	9	3	—	3	—
Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	32	204	52	187	50	17	2	12	2
Musikinstrumente	12	92	5	69	3	23	2	16	1
Industrie und Handwerk zusammen	1973	31 854	8 339	24 715	5 633	7 139	2706	5 805	2346
Baugewerbe	706	11 644	514	7 365	486	4 279	28	3 867	21
Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung	5	823	74	788	74	35	—	31	—
Kehrichtverwertung, Kläranlagen	1	32	—	32	—	—	—	—	—
Dienstleistungen:									
Großhandel	335	4 202	1 067	3 801	1 011	401	56	233	20
Detailhandel	1593	12 246	6 924	11 646	6 692	600	232	344	150
Banken, Kreditvermittlung	37	1 637	543	1 584	510	53	33	31	25
Private Versicherungsinstitute	76	2 076	804	2 041	782	35	22	16	12
Immobilien	53	139	44	137	42	2	2	1	1
Vermittlung, Verleih, Beratung	527	2 998	1 467	2 908	1 435	90	32	38	9
Verkehr	154	5 354	638	5 149	632	205	6	160	2
PTT-Betriebe	32	4 759	1 497	4 743	1 494	16	3	1	—
Gastgewerbe	348	4 908	2 582	2 608	1 648	2 300	934	1 793	677
Gesundheits- und Körperpflege	921	5 984	4 133	4 910	3 322	1 074	811	887	698
Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	682	389	626	356	56	33	22	16
Museen, Bibliotheken	9	158	68	153	65	5	3	1	1
Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	28	223	60	195	54	28	6	18	6
Wohlfahrtspflege	39	533	439	497	406	36	33	17	16
Unterhaltung, Sport	56	783	287	593	236	190	51	125	39
Reinigung	125	874	524	620	329	254	195	197	157
Andere Dienstleistungen	39	610	359	585	346	25	13	14	9
Dienstleistungen zusammen	4475	48 166	21 825	42 796	19 360	5 370	2465	3 898	1838
Im ganzen	7162	92 574	30 757	75 751	25 558	16 823	5199	13 601	4205

[1]) Betriebszählungsergebnisse.

Industriestatistik 1970[1])

Industriebetriebe und Beschäftigte[2]) nach Wirtschaftsgruppen

58 Wirtschaftsgruppen	Betriebe	Beschäftigte insgesamt[2])		Schweizer		Ausländer insgesamt		Ausländer mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	
		total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.	total	weibl.
Nahrungs- und Futtermittel[3])	16	2 149	887	1 330	441	819	446	745	413
davon Fleisch	5	462	111	234	41	228	70	207	62
davon Milchprodukte	1	331	77	249	46	82	31	76	30
davon Getreideprodukte	4	212	53	141	24	71	29	63	29
davon Konserven[4]), Suppenpräparate	1	132	85	66	36	66	49	60	44
davon Kakao, Schokolade, Zuckerwaren	2	952	534	596	274	356	260	326	241
davon andere Nahrungsmittel, Futtermittel	3	60	27	44	20	16	7	13	7
Spirituosen und Getränke[5])	1	32	—	28	—	4	—	2	—
davon Spirituosen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
davon Bierbrauerei	1	32	—	28	—	4	—	2	—
Textilindustrie	6	786	454	460	218	326	236	285	205
davon Garne, Zwirne und Fasern	1	315	182	114	42	201	140	178	124
davon Gewebe	4	460	262	337	168	123	94	106	80
davon Stickerei	1	11	10	9	8	2	2	1	1
Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[6])	20	566	424	268	176	298	248	229	197
davon Kleider und Wäsche, gewoben	7	307	240	131	85	176	155	142	129
davon Kleider und Wäsche, gewirkt[6])	1	23	20	14	11	9	9	6	6
davon andere Bekleidungsartikel	8	185	136	91	61	94	75	64	53
davon Herstellung und Reparatur von Schuhen	1	12	3	6	3	6	—	5	—
davon Bett- und Haushaltwäsche, Bettwaren[6])	3	39	25	26	16	13	9	12	9
Holz und Kork (ohne Zimmerei)[7])	25	619	55	506	44	113	11	84	8
davon Holzwaren	2	30	12	27	10	3	2	—	—
davon Holzmöbel, Bauelemente, Einbauten	23	589	43	479	34	110	9	84	8
Papierindustrie	6	272	147	167	80	105	67	73	50
Graphisches Gewerbe	60	4 275	1 231	3 454	907	821	324	597	246
Kautschukindustrie, Kunststoff[7])	1	12	3	12	3	—	—	—	—
Chemische Industrie	6	1 724	752	1 519	654	205	98	151	77
Bearbeitung von Steinen und Erden	10	602	46	369	36	233	10	204	9
Metallindustrie und -gewerbe	41	2 080	173	1 466	144	614	29	484	23
davon Herstellung von Metallen[8])	4	596	38	311	34	285	4	235	1
davon Herstellung von Metallwaren	10	231	55	159	34	72	21	58	20
davon Metallgewerbe	27	1 253	80	996	76	257	4	191	2
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	51	9 091	1 664	7 057	969	2 034	695	1 428	499
davon Maschinen, Apparate	23	7 300	1 549	5 701	868	1 599	681	1 113	486
davon Fahrzeuge, Transportmittel	9	872	58	636	47	236	11	183	10
davon Reparaturbetriebe	19	919	57	720	54	199	3	132	3
Uhrenindustrie	1	9	5	9	5	—	—	—	—
Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	2	65	14	62	13	3	1	2	1
Musikinstrumente	1	43	4	38	4	5	—	—	—
Im ganzen	247	22 325	5 859	16 745	3 694	5 580	2 165	4 284	1 728

[1]) Erhebung des Eidg. Statistischen Amtes vom 13.–26. September 1970. [2]) Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten. [3]) Herstellung. [4]) (Ohne Fleischkonserven.) [5]) Und gestrickt. [6]) Und Vorhangnäherei. [7]) Verarbeitung. [8]) Und Gießereiprodukten sowie Armaturen.

Bewilligungen für Abweichungen von den arbeitsgesetzlichen Normalarbeitszeiten [1])

1. Industrielle Betriebe

59 Bewilligungen, Betriebe, Arbeitsstunden	Wirtschaftsgruppen					Total	
	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	Textil- und Bekleidungsindustrie	Graphisches Gewerbe	Metall- und Maschinenindustrie	Übrige	1970	1969
	Überzeitarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	16	13	44	91	10	174	147
Betriebe	6	4	12	24	5	51	50
Bewilligte Arbeitsstunden	384 986	11 809	423 902	327 097	126 288	1 274 082	846 840
	Nachtarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	9	2	33	10	1	55	40
Betriebe	4	2	10	5	1	22	18
Bewilligte Arbeitsstunden	2 518	17 254	9 961	5 466	32	35 231	46 956
	Sonntagsarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	4	—	3	6	—	13	8
Betriebe	3	—	3	3	—	9	7
Bewilligte Arbeitsstunden	622	—	87	660	—	1 369	3 494
	Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	4	1	7	2	1	15	11
Betriebe	3	1	2	1	1	8	8
Bewilligte Arbeitsstunden	27 587	516	8 394	50 460	24	86 981	30 668
	Zwei- und mehrschichtige Tagesarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	—	5	18	2	2	27	29
Betriebe	—	2	7	2	1	12	12
Bewilligte Arbeitsstunden	—	854	8 589	39 128	12 664	61 235	41 843

[1]) Ohne Berücksichtigung von «Bis auf weiteres», für ein vollständiges Jahr oder für mehr als ein Jahr ausgestellte Bewilligungen.

Bewilligungen für Abweichungen von den arbeitsgesetzlichen Normalarbeitszeiten (Fortsetzung)[1])

2. Nichtindustrielle Betriebe

60 Bewilligungen, Betriebe, Arbeitsstunden	Wirtschaftsgruppen					Total	
	Metallgewerbe	Baugewerbe	Dienstleistungen: Handel	Dienstleistungen: Andere	Übrige	1970	1969
	Überzeitarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	1	2	—	—	1	4	8
Betriebe	1	2	—	—	1	4	7
Bewilligte Arbeitsstunden	400	1 842	—	—	480	2 722	3 656
	Nachtarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	37	91	58	18	30	234	198
Betriebe	24	48	25	5	21	123	100
Bewilligte Arbeitsstunden	1 340	14 833	11 669	552	10 993	39 387	54 078
	Sonntagsarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	5	8	19	—	17	49	26
Betriebe	4	7	15	—	16	42	24
Bewilligte Arbeitsstunden	194	287	2 116	—	1 442	4 039	9 265
	Verschiebung der Grenzen der Tagesarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	13	48	53	7	19	140	143
Betriebe	13	22	21	5	13	74	85
Bewilligte Arbeitsstunden	253	2 989	4 062	2 325	2 578	12 207	93 941
	Zwei- und mehrschichtige Tagesarbeit						
Erteilte Bewilligungen ..	1	1	1	—	—	3	2
Betriebe	1	1	1	—	—	3	2
Bewilligte Arbeitsstunden	1 152	1 680	7 424	—	—	10 256	1 422

[1]) Ohne Berücksichtigung von «Bis auf weiteres», für ein vollständiges Jahr oder für mehr als ein Jahr ausgestellte Bewilligungen.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen

61 Veranstaltungen	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	1969
	1970					
	Billettsteuerpflichtige Besucherzahl					
Kinos	610 848	559 546	448 540	575 627	2 194 561	2 323 535
Stadttheater	53 918	40 568	5 311	56 809	156 606[1])	175 684
Übr. ständige Theater	39 090	24 146	17 334	37 094	117 664[2])	108 332
Fußballspiele	11 593	104 698	38 861	78 118	233 270[3])	238 924
Eishockeyspiele	9 198	—	—	34 265	43 463	62 440
Übrige Sportanlässe	5 207	2 522	9 109	1 488	18 326	19 331
Konzerte	17 178	22 321	10 619	78 813	128 931	143 349
Vorträge	5 915	4 194	1 421	3 969	15 499	17 273
Gesellige Anlässe	25 850	11 693	5 079	26 936	69 558	78 676
Dancings	107 543	76 623	68 194	218 180	470 540	344 758
Ausstellungen	1 685	203 585	2 673	65 280	273 223	246 404
And. Veranstaltungen	114 693	80 527	255 203	118 813	569 236	722 404
Zusammen	1 002 718	1 130 423	862 344	1 295 392	4 290 877	4 481 110
	Zahl der abgerechneten Veranstaltungen					
Kinos	6 103	6 204	6 030	5 961	24 298	24 890
Stadttheater	87	78	14	86	265	275
Übr. ständige Theater	276	320	204	332	1 132	1 126
Fußballspiele	14	66	67	95	242	214
Eishockeyspiele	3	—	—	10	13	31
Übrige Sportanlässe	37	8	28	10	83	58
Konzerte	43	58	34	154	289	288
Vorträge	67	32	18	81	198	254
Gesellige Anlässe	84	45	18	85	232	254
Dancings	328	177	250	514	1 269	1 235
Ausstellungen	2	4	3	16	25	26
And. Veranstaltungen	60	37	105	82	284	333
Zusammen	7 104	7 029	6 771	7 426	28 330	28 984

Einschließlich: [1]) Abonnemente, Besucherhefte und Pauschalverrechnungen; [2]) Besucherhefte; [3]) Besucherabonnemente.

Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen (Fortsetzung)

62 Veranstaltungen	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	1969
	1970					
	Gemeindesteuerbetrag in Fr.					
Kinos	376 836	336 951	274 194	361 512	1 349 493	1 278 424
Stadttheater	49 817	45 902	3 470	63 945	163 134[1]	168 864
Übr. ständige Theater	30 876	23 921	17 378	34 044	106 219[2]	92 429
Fußballspiele	6 070	78 387	20 725	65 861	171 043[3]	155 808
Eishockeyspiele	5 969	—	—	18 410	24 379	30 710
Übrige Sportanlässe	1 807	798	5 278	2 145	10 028	9 594
Konzerte	19 921	19 885	8 555	88 719	137 080	135 896
Vorträge	1 556	998	295	1 231	4 080	4 901
Gesellige Anlässe	20 788	7 479	2 444	20 301	51 012	46 843
Dancings	38 700	26 515	21 846	84 230	171 291	113 085
Ausstellungen	194	54 859	484	17 766	73 303	58 639
And. Veranstaltungen	29 486	18 688	113 781	63 310	225 265	227 521
Zusammen	582 020	614 383	468 450	821 474	2 486 327	2 322 714

Einschließlich: [1]) Abonnemente, Besucherhefte und Pauschalverrechnungen; [2]) Besucherhefte; [3]) Besucherabonnemente.

Betreibungen und Konkurse

63 Vierteljahre	Betreibungen					Nachlaßverträge			Eröffnete Konkurse
	Zahlungsbefehle		Pfändungen	Verlustscheine	Pfandverwertungen	überhaupt	bestätigt	verworfen	
	überhaupt	davon für Steuerbetreibungen							
1. Vierteljahr	4 598	345	1281	982	1002	1	1	—	21
2. Vierteljahr	7 249	2183	1326	951	966	—	—	—	12
3. Vierteljahr	5 704	885	1622	1012	769	—	—	—	21
4. Vierteljahr	5 299	637	1306	904	1112	—	—	—	13
Jahr 1970	22 850	4050	5535	3849	3849	1	1	—	67
Jahr 1969	25 185	6457	6464	4293	3213	—	—	—	45

Abzahlungskäufe mit Eigentumsvorbehalt

64

Warengattungen	Käufe mit einer Kaufsumme von Fr.					Käufe im ganzen	Kaufsumme Fr.	Anzahlung Fr.
	bis 1000	1001–2000	2001–5000	5000–10 000	über 10 000			
Hausrat für Privatg.	25	36	106	49	22	238	1 034 664	313 118
Musikinstrumente	25	36	44	11	—	116	279 819	91 259
Nähmaschinen	8	1	—	—	—	9	7 647	2 163
Büromasch., Kassen	1	—	6	1	3	11	147 684	34 069
Gewerbl. Maschinen	—	—	3	4	39	46	3 642 833	771 203
Anderes Geschäftsinv. ...	—	3	13	9	17	42	1 280 468	524 130
Fahrräder	3	—	—	—	—	3	1 095	460
Motorräder	37	2	2	2	—	43	55 493	22 237
Personenautos	1	9	130	224	118	482	3 704 451	1 587 462
Andere Automobile	—	—	8	10	26	44	2 278 530	636 414
Verschiedenes	1	—	3	1	9	14	347 855	11 824
Zusammen 1970	101	87	315	311	234	1048	12 780 539	3 994 339
Zusammen 1969	20	135	162	391	563	1271	10 344 478	3 172 499

Gastgewerbe

Abgestiegene Gäste nach Monaten und Hotelkategorien

65

Monate	Abgestiegene Gäste					
	Inlandgäste	Auslandgäste	insgesamt	Hotels		
				I.	II.	III.[1]
				Ranges		
Januar	6 795	6 017	12 812	3 645	7 659	1 508
Februar	6 920	7 098	14 018	4 306	8 355	1 357
März	8 430	10 102	18 532	5 302	10 888	2 342
April.....	8 454	9 829	18 283	5 362	10 738	2 183
Mai	8 883	14 564	23 447	7 042	13 112	3 293
Juni	7 950	15 807	23 757	7 514	12 957	3 286
Juli.....	5 718	22 255	27 973	7 603	16 079	4 291
August	6 465	27 004	33 469	9 033	18 994	5 442
September	7 562	19 759	27 321	8 300	15 144	3 877
Oktober	9 601	14 080	23 681	7 566	13 168	2 947
November	10 083	7 992	18 075	5 846	9 994	2 235
Dezember	7 269	6 330	13 599	3 745	8 090	1 764
Jahr 1970	94 130	160 837	254 967	75 264	145 178	34 525
Jahr 1969	91 457	147 745	239 202	65 731	140 172	33 299

[1]) Inklusive Fremdenpensionen.

Übernachtungen nach Monaten und Hotelkategorien

66

Monate	Übernachtungen						
	Inlandgäste	Auslandgäste	insgesamt	Hotels			pro abgestiegenen Gast
				I.	II.	III.[1])	
				Ranges			
Januar	12 804	13 192	25 996	6 719	15 597	3 680	2,0
Februar	13 001	15 092	28 093	7 932	16 835	3 326	2,0
März	16 368	17 958	34 326	8 912	20 497	4 917	1,9
April	16 905	18 946	35 851	9 176	21 400	5 275	2,0
Mai	16 654	27 427	44 081	12 709	24 541	6 831	1,9
Juni	15 535	29 962	45 497	13 950	24 874	6 673	1,9
Juli	11 121	37 770	48 891	13 369	27 446	8 076	1,7
August	12 358	44 920	57 278	16 312	31 538	9 428	1,7
September	15 587	35 222	50 809	15 603	27 420	7 786	1,9
Oktober	18 011	28 848	46 859	14 293	26 086	6 480	2,0
November	17 744	17 434	35 178	9 447	20 445	5 286	1,9
Dezember	13 878	13 808	27 686	6 831	16 920	3 935	2,0
Jahr 1970	179 966	300 579	480 545	135 253	273 599	71 693	1,9[2])
Jahr 1969	176 047	281 611	457 658	116 727	266 438	74 493	1,9[2])

[1]) Inklusive Fremdenpensionen. [2]) Ohne berufstätige Dauergäste: 1,9 (1969: 1,9).

Bettenbesetzung nach Monaten und Hotelkategorien

67

Monate	Zahl der			Von 100 verfügbaren Betten waren besetzt in Hotels			
	Hotels [1])	vorhandenen	verfügbaren	I.	II.	III.[1])	insgesamt
		Fremdenbetten		Ranges			
Januar	36	2003	1970	36,0	50,4	32,2	42,6
Februar	36	2003	1970	47,1	60,2	32,2	50,9
März	36	2003	1990	46,2	66,2	43,0	55,6
April	36	2003	1996	49,2	71,4	46,9	59,9
Mai	36	2003	1996	65,9	79,2	58,8	71,2
Juni	36	2003	1996	74,8	83,0	59,3	76,0
Juli	36	2003	1996	69,3	88,6	69,5	79,0
August	36	2003	1993	84,6	102,1	81,1	92,7
September	36	2003	1982	83,6	92,8	69,2	85,5
Oktober	36	2003	1996	74,1	84,2	55,7	75,7
November	36	2000	1990	50,6	68,2	47,8	58,9
Dezember	36	2000	1954	36,6	55,5	34,4	45,7
Jahr 1970	36[2])	2002	1985	60,1	75,2	52,7	66,3
Jahr 1969	37	2047	2031	51,1	69,6	57,1	61,7

[1]) Inklusive Fremdenpensionen. [2]) Hotels I. Ranges 4, II. Ranges 18, III. Ranges 14 (inklusive Fremdenpensionen).

Abgestiegene Gäste und Übernachtungen nach Herkunftsländern

68 Herkunftsländer (ständiger Wohnsitz)	Abgestiegene Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen pro Gast	
	1970	1969	1970	1969	1970	1969
Deutschland	29 209	27 670	52 137	47 737	1,8	1,7
Frankreich	17 353	16 074	25 413	24 466	1,5	1,5
Italien	19 646	20 087	37 303	38 886	1,9	1,9
Österreich	4 344	4 318	8 080	8 208	1,9	1,9
Großbritannien, Irland	8 368	8 141	17 039	15 315	2,0	1,9
Niederlande	5 168	4 965	9 239	8 947	1,8	1,8
Belgien	2 876	3 126	4 623	4 963	1,6	1,6
Luxemburg	386	391	654	720	1,7	1,8
Dänemark	1 253	1 342	2 467	2 679	2,0	2,0
Schweden	2 354	2 510	4 417	4 752	1,9	1,9
Norwegen	404	486	793	995	2,0	2,0
Finnland	475	394	962	794	2,0	2,0
Sowjetrußland (UdSSR)	462	467	1 466	1 319	3,2	2,8
Polen	247	312	707	855	2,9	2,7
Tschechoslowakei	964	1 647	2 438	8 452	2,5	5,1
Ungarn	684	724	1 783	1 697	2,6	2,3
Rumänien	179	468	570	1 151	3,2	2,5
Jugoslawien, Albanien	2 500	2 078	4 066	3 537	1,6	1,7
Griechenland	887	927	2 863	3 107	3,2	3,4
Bulgarien	251	231	768	836	3,1	3,6
Türkei	593	621	1 660	2 351	2,8	3,8
Spanien	6 732	5 768	10 720	9 259	1,6	1,6
Portugal	1 171	871	1 898	1 455	1,6	1,7
Vereinigte Staaten (USA)	33 497	27 427	60 834	50 761	1,8	1,9
Kanada	3 110	2 740	8 719	5 674	2,8	2,1
Zentralamerika, Mexiko	934	965	2 228	3 087	2,4	3,2
Argentinien	1 111	982	2 340	2 448	2,1	2,5
Brasilien	820	744	2 230	1 677	2,7	2,3
Übriges Südamerika	2 135	1 912	4 809	4 729	2,3	2,5
Vereinigte Arabische Republik	294	319	1 293	1 277	4,4	4,0
Tunesien, Algerien, Marokko	399	787	875	1 767	2,2	2,2
Südafrikanische Republik	592	564	1 552	1 264	4,0	2,2
Übriges Afrika	596	567	1 624	1 656	2,7	2,9
Indien, Pakistan	714	397	1 775	959	2,5	2,4
Israel	1 187	1 002	3 308	2 618	2,8	2,6
Japan	6 952	3 616	11 048	6 014	1,6	1,7
Übriges Asien	1 092	1 259	3 246	3 350	3,0	2,7
Australien und Ozeanien	898	846	2 632	1 849	2,9	2,2
Ausland total	160 837	147 745	300 579	281 611	1,9	1,9
Schweiz, Liechtenstein	94 130	91 457	179 966	176 047	1,9	1,9
Zusammen	254 967	239 202	480 545	457 658	1,9	1,9

VI. VERKEHR

Straßennetz [1])

69 Eigentümer	Straßenlänge		Straßenfläche	
	absolut in km	in %	absolut in ha	in %
Einwohnergemeinde	313,1	85,9	303,2	87,3
Kanton Bern	24,2	6,6	30,5	8,8
Burgergemeinde	6,6	1,8	3,3	0,9
Zusammen	343,9	94,3	336,9	97,0
Private	20,6	5,7	10,4	3,0
Zusammen Ende 1970	364,5	100,0	347,4	100,0
Zusammen Ende 1969	363,1	100,0	346,1	100,0

[1]) Für den öffentlichen Verkehr bestimmte Straßen und Plätze.

In der Stadt Bern im Verkehr stehende Motorfahrzeuge [1]) und Fahrräder

70 Fahrzeugarten	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	30. Sept. 1970	30. Sept. 1969	30. Sept. 1970	30. Sept. 1969
Gesellschaftswagen	215	198	0,5	0,5
Personenwagen [2])	33 224	31 356	74,6	73,8
Kombiwagen	3 724	3 681	8,3	8,7
Lieferwagen [3])	631	699	1,4	1,6
Lastwagen [4])	2 390	2 130	5,4	5,0
Spezialwagen	610	534	1,4	1,3
Sattelschlepper	23	25	0,1	0,1
Gewerbliche Traktoren	18	17	0,0	0,0
Motorwagen zusammen	40 835	38 640	91,7	91,0
Kleinmotorräder	1 663	1 800	3,7	4,3
Motorroller	1 386	1 451	3,1	3,4
Übrige Motorräder	652	569	1,5	1,3
Motorräder zusammen	3 701	3 820	8,3	9,0
Motorfahrzeuge überhaupt	44 536	42 460	100,0	100,0
Motorfahrräder [5])	13 385	12 477	34,6	31,7
Fahrräder (ohne Motor) [5])	25 274	26 921	65,4	68,3
Fahrräder insgesamt [5])	38 659	39 398	100,0	100,0

[1]) Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

[2]) Inkl. Kleinbusse, Kabinenroller, als PW verwendbare leichte Geländewagen.

[3]) Unter 1000 kg Nutzlast.

[4]) Mit 1000 und mehr kg Nutzlast, inkl. solche mit auswechselbarer Karosserie.

[5]) Fahrradplakettenabgabe 1970 bzw. 1969. Motorfahrräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder (ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.

Städtische Verkehrsbetriebe

71 Vierteljahre	Beförderte Personen	Nutzwagenkilometer	Einnahmen aus dem Personenverkehr	
			überhaupt Fr.	auf 1 Nutzwagenkm. Rp.
	Straßenbahnnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1970: 13,6 km)			
1. Vierteljahr	7 386 798	756 517[1])	2 193 679	290
2. Vierteljahr	7 390 933	711 924[2])	2 212 591	311
3. Vierteljahr	6 686 217	693 327[3])	2 017 554	291
4. Vierteljahr	7 547 559	766 244[4])	2 147 642	280
Jahr 1970	29 011 507	2 928 012[5])	8 571 466	293
Jahr 1969	29 012 446	2 904 185[6])	8 641 470	298
	Trolleybusnetz (Streckenlänge am 31. 12. 1970: 4,2 km)			
1. Vierteljahr	1 916 865	137 185[7])	567 952	414
2. Vierteljahr	1 875 367	134 749[8])	555 038	412
3. Vierteljahr	1 680 539	131 754[9])	498 187	378
4. Vierteljahr	2 089 422	140 727[10])	604 048	429
Jahr 1970	7 562 193	544 415[11])	2 225 225	409
Jahr 1969	7 582 421	549 970[12])	2 256 227	410
	Autobuslinie (Streckenlänge am 31. 12. 1970: 37,9 km)			
1. Vierteljahr	9 125 816	1 012 042	2 924 919	289
2. Vierteljahr	8 785 926	951 643	2 814 054	296
3. Vierteljahr	8 095 931	982 204	2 616 978	266
4. Vierteljahr	9 380 530	1 041 058	3 109 607	299
Jahr 1970	35 388 203	3 986 947	11 465 558	288
Jahr 1969	35 335 993	4 045 456	11 537 629	285
	Städt. Verkehrsbetriebe insgesamt			
1. Vierteljahr	18 429 479	1 905 744	5 686 550	298
2. Vierteljahr	18 052 226	1 798 316	5 581 683	310
3. Vierteljahr	16 462 687	1 807 285	5 132 719	284
4. Vierteljahr	19 017 511	1 948 029	5 861 297	301
Jahr 1970	71 961 903	7 459 374	22 262 249	298
Jahr 1969	71 930 860	7 499 611	22 435 326	299

Davon durch Autobusse gefahrene km (beim Autobus nicht mitgezählt):
[1]) 38 [2]) 242 [3]) 46 [4]) 242 [5]) 568 [6]) 837 [7]) 14 145 [8]) 20 977 [9]) 15 242 [10]) 17 511 [11]) 67 875 [12]) 51 587

Eisenbahnen

72 Bahnhof, Station — Bahn	Ausgegebene gew. Billette (einfach und retour) [1]	Abonnemente [2]	Gepäckverkehr		Güterverkehr (Stückgut und Wagenladungen) [3]	
			Versand	Empfang	Versand	Empfang
1. Bern	St.	St.	t	t	t	t
Schweiz. Bundesbahnen (SBB) ...	1 497 355	62 465	1 067	1 155	73 183	390 447
Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	83 865	4 524	20	49	2 861	8 583
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	69 112	1 459	14	27	1 344	1 481
Zusammen 1970	1 650 332	68 448	1 101	1 231	77 388	400 511
Zusammen 1969	1 711 961	73 968	1 199	1 401	69 783	351 701
2. Kopfstationen der Vorortebahnen Bern (Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn = SZB)	302 434	17 811	30	6	.[4]	.[4]
Bern-Kirchenfeld (Ver. Bern-Worb-Bahnen = VBW)	110 388	8 271	40	12	148	235
Bern-Kornhausplatz (Ver. Bern-Worb-Bahnen = VBW)	101 091	2 309	32	—	1	—
Zusammen 1970	513 913	28 391	102	18	149	235
Zusammen 1969	485 141	26 705	97	18	180	253
3. Andere Stationen						
Bern-Bümpliz-Süd (SBB)	50 847	3 500	27	23	4 294	35 014
Bern-Bümpliz-Nord (BN)	95 240	14 424	40	45	13 351	26 824
Bern-Weißenbühl (GBS).....	15 715	187	26	25	6 034	85 111
Bern-Fischermätteli (GBS)	20 563	825	15	15	5 913	19 004
Bern-Felsenau (SZB)	40 389	4 051	6	3	5 268	7 962
Bern-Tiefenauspital (SZB)	69 130	6 151	19	4	—	—
Bern-Burgernziel (VBW).....	20 083	1 585	13	8	71	269
Bern-Egghölzli (VBW)	9 680	464	—	—	—	—
Bern-Breitenrainplatz (VBW)	16 135	368	8	—	—	—
Zusammen 1970	337 782	31 555	154	123	34 931	174 184
Zusammen 1969	318 034	30 197	140	107	37 575	161 691
4. Total						
Schweiz. Bundesbahnen (SBB) ...	1 548 202	65 965	1 094	1 178	77 477	425 461
Bern-Neuenburg-Bahn (BN).....	179 105	18 948	60	94	16 212	35 407
Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS)	105 390	2 471	55	67	13 291	105 596
Solothurn-Zollik.-Bern-Bahn (SZB)	411 953	28 013	55	13	5 268	7 962
Ver. Bern-Worb-Bahnen (VBW) ..	257 377	12 997	93	20	220	504
Zusammen 1970	2 502 027	128 394	1 357	1 372	112 468	574 930
Zusammen 1969	2 515 136	130 870	1 436	1 526	107 538	513 645

[1]) Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette. [2]) Einschließlich Generalabonnemente, Ferienbillette usw.
[3]) Einschließlich Expreßgutverkehr.
[4]) Durch Gepäckexpedition SBB Bahnhof Bern, ausgenommen Fahrräder- und Kinderwagenversand im internen Verkehr.

Post

73 Postverkehr	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	Jahr 1969
	1970					
Wertzeichenverkauf und Barfrankatur, Mio Fr.	6,910	6,499	6,869	8,094	28,372	27,861
Briefpostversand, Mio St.	*	*	*	*	110,982	112,555
Aufgegebene eingeschriebene Pakete, St.	663 429	683 360	625 144	840 363	2 812 296	2 792 451
Postanweisungen und Postcheckeinzahlungen, Anzahl	2 049 070	2 102 722	1 874 997	2 182 823	8 209 612	8 237 420
Betrag in Mio Fr.	433,416	424,019	392,047	497,042	1 746,524	1 643,231
Zugestellte Nachnahmen, Anzahl	103 190	109 826	98 430	146 345	457 791	453 305
Aufgegebene abonnierte Zeitungen, Mio St.	29,278	30,484	28,962	29,966	118,690	116,767
Postautomobilreisende	96 932	95 654	95 146	113 168	400 900	336 986
davon ab Bern-Schanzenpost	94 349	93 811	93 946	111 285	393 391	328 457

Telegraph und Telephon

74 Telegramm- und Telephonverkehr	1. Viertel-jahr	2. Viertel-jahr	3. Viertel-jahr	4. Viertel-jahr	Jahr	Jahr 1969
	1970					
Aufgegebene Telegramme						
Inland	17 424	23 536	21 345	16 660	78 965	73 906
Ausland	26 935	27 972	27 357	25 698	107 962	111 905
Amtlich	2 814	3 385	3 272	2 909	12 380	11 705
Zusammen	47 173	54 893	51 974	45 267	199 307	197 516
Telephongespräche[1] (In Mio)						
Ortsgespräche	15,741	15,298	13,887	11 621[1]	56,547	53,382
Inland-Ferngespräche, Ausgang[2]	10,544	10,033	10,078	7,224	37,879	35,797
Auslandgespräche, Ausgang[2]	0,306	0,331	0,290	0,236	1,163	1,012
Zusammen	26,591	25,662	24,255	19,081	95,589	90,191

[1] Seit August nur mehr Zweimonatsmeldungen, weshalb die Statistik 1970 bereits im November abschliesst. Die Vergleichszahl 1969 betrifft daher hier ebenfalls Januar-November (S. 201 ist das ganze Jahr 1969 ausgewiesen).

[2] Gesprächseinheiten zu 3 Minuten.

Straßenverkehrsunfälle

Art der Unfälle, Beteiligte, Unfallstelle

75 Unfallart — Beteiligte Unfallstelle	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Jahr	Jahr 1969
	1970					
Art der Unfälle						
Zusammenstöße	380	589	580	506	2055	1883
Anprall an feststehende Objekte	43	44	38	54	179	170
Anprall an stationierte Fahrzeuge	38	37	37	36	148	147
Umstürzen von Fahrzeugen	14	19	18	18	69	70
An- oder Überfahren von Tieren	—	2	—	—	2	3
An- oder Überfahren von Fußgängern	34	68	52	76	230	207
Sturz von Personen aus Fahrzeugen	2	4	1	1	8	4
Übrige	2	8	1	6	17	16
Unfälle zusammen	513	771	727	697	2708	2500
davon mit Personenschaden	130	317	270	213	930	847
davon mit ausschließlich Sachschaden	383	454	457	484	1778	1653
Beteiligte						
Straßenbahnen	11	11	13	14	49	56
davon der SVB	9	8	11	12	40	41
Automobile	873	1227	1176	1122	4398	4047
davon Autobus/Trolleybus der SVB	12	14	10	21	57	37
Motorräder	17	63	58	37	175	210
Fahrräder, Motorfahrräder	39	141	130	88	398	336
Andere Fahrzeuge	1	3	4	2	10	4
Fahrzeuge zusammen	941	1445	1381	1263	5030	4653
Fußgänger	38	72	53	82	245	229
Unfallstelle						
Plätze	64	87	103	110	364	339
Straßenkreuzungen	172	266	253	225	916	936
Brücken	5	15	11	13	44	38
Übrige Straßenstrecken	272	403	360	349	1384	1187
Unfälle zusammen	513	771	727	697	2708	2500

Verunfallte Personen

76 Verunfallte Personen	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	Jahr 1969
	1970					
Getötet	2	4	5	5	16	13
davon Fußgänger	2	1	3	4	10	7
Verletzt	148	383	321	246	1098	1011
davon Fußgänger	36	69	49	73	227	214
Verunfallte zusammen	150	387	326	251	1114	1024
davon Kinder unter 16 Jahren	15	57	42	31	145	116

Unfallursachen

77 Ursache	Zusammenstöße	An- u. Überfahren von Fußgängern	Übrige Unfälle	Unfälle überhaupt	
				1970	1969
Unfallursache:					
A. Absolute Zahlen					
1. beim Fahrzeugführer	2399	127	398	2924	2788
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	671	44	235	950	783
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	379	4	10	393	294
c) Nicht Vortrittlassen	767	60	5	832	926
d) Betrunkenheit	58	2	65	125	118
2. beim Fußgänger	5	142	3	150	132
3. andere und unbestimmte Ursachen	66	6	79	151	115
Ursachen zusammen	2470	275	480	3225	3035
B. Prozentzahlen					
1. beim Fahrzeugführer	97,1	46,2	82,9	90,6	91,9
davon:					
a) Unvorsichtigkeit, unbeherrschtes, zu schnelles Fahren	27,2	16,0	49,0	29,5	25,8
b) Unzulässiges oder unvorsichtiges Vorfahren, Kreuzen und Einbiegen	15,3	1,5	2,1	12,2	9,7
c) Nicht Vortrittlassen	31,1	21,8	1,0	25,8	30,5
d) Betrunkenheit	2,3	0,7	13,5	3,9	3,9
2. beim Fußgänger	0,2	51,6	0,6	4,7	4,3
3. andere und unbestimmte Ursachen	2,7	2,2	16,5	4,7	3,8
Ursachen zusammen	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Die unfallreichsten Straßen[1]).

78 Straßen, Plätze	Unfälle überhaupt			Getötete Personen			Verletzte Personen		
	1938	1969	1970	1938	1969	1970	1938	1969	1970
Aargauerstalden	4	13	19	—	—	—	2	1	6
Aegertenstraße	2	10	13	—	—	—	—	9	9
Bahnhofplatz	20	23	31	—	—	—	12	4	9
Bahnhofvorfahrt	.	3	12	.	—	—	.	—	—
Belpstraße	7	14	35	—	—	—	4	9	15
Bernstraße	4	16	30	—	—	1	4	9	18
Bethlehemstraße	4	34	35	—	1	1	3	15	10
Beundenfeldstraße	2	23	18	—	—	—	2	10	4
Bolligenstraße	5	32	25	—	—	—	1	15	13
Bollwerk	42	54	58	1	—	—	22	9	23
Bottigenstraße	3	11	12	—	—	—	3	10	5
Brünnenstraße	3	11	12	—	—	—	5	3	7
Brunnmattstraße	8	14	13	—	—	—	6	7	7
Bubenbergplatz	53	93	118	1	—	—	28	22	26
Bümplizstraße	5	33	39	—	1	1	8	13	18
Bundesgasse	19	40	26	—	—	—	11	19	4
Bundesplatz	6	21	29	—	—	—	—	7	6
Casinoplatz	6	12	14	—	—	—	5	5	3
Effingerstraße	12	54	53	—	1	—	8	28	39
Eigerstraße	.	27	24	.	—	1	.	8	8
Freiburgstraße	16	65	85	—	—	—	9	32	46
Freudenbergerplatz	.	7	14	.	—	—	.	6	2
Gerechtigkeitsgasse	3	8	16	1	—	—	1	1	6
Glasbrunnenstrasse	.	5	13	.	—	—	.	6	6
Guisanplatz	.	16	17	.	—	—	.	3	5
Halenstraße	2	7	12	—	1	—	2	5	10
Hirschengraben	10	7	13	—	—	—	5	2	5
Huberstraße	.	10	13	.	—	—	.	5	12
Kirchenfeldstraße	4	21	22	—	—	—	3	15	13
Kochergasse	1	16	15	—	—	—	—	8	4
Könizstraße	2	10	16	—	—	—	2	2	9
Kramgasse	6	11	15	—	—	—	3	4	2
Länggaßstraße	7	26	29	—	—	1	5	15	23
Laubeggstraße	9	28	38	—	—	—	6	10	9
Laupenstraße	29	26	30	—	—	1	18	11	9
Lorrainebrücke	2	22	25	—	—	—	3	8	10
Mattenhofstraße	3	5	11	—	—	—	—	2	8
Monbijoustraße	22	58	32	—	—	—	14	31	14
Morillonstraße	3	10	21	—	—	1	—	9	16
Moserstraße	4	12	11	1	—	—	—	4	7
Muristraße	16	27	29	—	—	—	14	10	20
Murtenstraße	17	130	138	—	—	2	14	74	66
Neubrückstraße	35	61	72	—	1	—	28	22	25
Nordring	.	54	64	.	—	—	.	23	26
Ostring	1	20	19	—	—	—	1	3	7
Papiermühlestraße	10	74	108	—	2	—	6	35	50
Rodtmattstraße	7	10	13	—	—	1	6	4	5
Sandrainstraße	1	6	15	—	1	—	1	1	5
Schanzenstraße	6	10	20	—	—	—	6	4	12
Scheibenstraße	5	5	12	—	—	1	1	4	5
Schermenweg	1	21	18	—	—	—	—	9	5
Schloßstraße	4	33	38	—	1	—	5	15	25
Schützenmattstraße	—	14	13	—	—	—	—	3	2
Schwarzenburgstraße	11	21	27	—	—	—	11	14	10
Schwarztorstraße	4	32	35	—	—	1	—	19	13
Seftigenstraße	11	34	42	—	—	1	7	17	20
Standstraße	5	14	23	—	—	1	1	5	6
Stauffacherstraße	8	16	20	—	—	—	5	8	11
Stöckackerstraße	5	2	11	—	—	—	3	1	5
Sulgeneckstraße	7	15	13	—	1	—	3	8	5
Thunstraße	16	35	45	—	—	1	12	16	22
Tiefenaustraße	22	51	37	2	—	—	9	32	19
Viktoriastraße	4	20	18	—	—	—	3	13	10
Wankdorfplatz	.	38	40	.	—	—	.	2	4
Waisenhausplatz	22	33	20	—	—	—	9	14	9
Weißensteinstraße	4	42	53	—	—	—	5	28	29
Winkelriedstraße	.	44	48	.	—	2	.	12	15
Wohlenstraße	4	5	13	1	—	—	2	4	11
Zieglerstraße	9	39	25	—	—	—	4	19	26

[1]) Straßen und Plätze mit mehr als 10 Unfällen im Jahre 1970, inklusive Doppelzählungen an Kreuzungen.

VII. FÜRSORGE

Unterstützte Familiengemeinschaften und Personen nach Personenkreis

79 Personenkreis	Unterstützte Familiengemeinschaften					Unterstützte Personen			
	ohne Kinder	mit .. Kindern			insgesamt	Erwachsene	Kinder	Jugendliche	insgesamt
		1–2	3–4	5 u. mehr					
Familiengemeinschaften:									
Eheleute mit Kindern	.	81	43	9	133	266	258	54	578
Eheleute ohne Kinder	105	.	.	.	105	210	.	.	210
Vater mit Kindern	.	—	—	—	—	—	—	—	—
Mutter mit Kindern	.	61	23	4	88	88	146	43	277
Einzelpersonen:									
Männer	.	.	.	.	.	589	.	.	589
Frauen.....	.	.	.	.	.	526	.	.	526
Kinder	.	.	.	.	.	.	458	.	458
Jugendliche	.	.	.	.	.	.	.	245	245
Zusammen 1970	105	142	66	13	326	1679	862	342	2883
Zusammen 1969	108	132	71	13	324	1730	923	327	2980

Unterstützte Personen nach Fürsorgeart

80 Fürsorgeart	Unterstützte Personen				
	Männer	Frauen	Kinder	Jugendliche	insgesamt
Geschlossene Fürsorge: Unterstützte in					
Heil- und Pflegeanstalten	46	17	—	—	63
Psychiatrische Kliniken	123	129	3	7	262
Alters- und Pflegeheimen	22	47	2	—	71
Fürsorgeheimen	150	81	—	—	231
Erziehungsanstalt f. Erwachsene	40	6	.	.	46
Erziehungsanstalt für Kinder und Jugendliche	.	.	120	69	189
Heimen für Invalide, Wohnheimen usw.	58	17	125	48	248
Strafanstalten	38	7	.	.	45
Familienpflege	25	18	180	97	320
Zusammen	502	322	430	221	1475
Offene Fürsorge	325	530	432	121	1408
Gesamttotal 1970	827	852	862	342	2883
Gesamttotal 1969	850	880	923	327	2980

Unterstützte Personen nach dem Unterstützungsgrund

81 Unterstützungsgrund	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1970	1969	1970	1969
Fehlen des Ernährers	192	187	6,7	6,3
Altersgebrechlichkeit	207	237	7,2	8,0
Geistige Erkrankung	334	339	11,6	11,4
Schwachsinn	146	153	5,1	5,1
Körperliche Krankheit	388	426	13,4	14,3
Tuberkulose	28	27	1,0	0,9
Unfälle, Invalidität	115	125	4,0	4,2
Alkoholismus	145	149	5,0	5,0
Moralische Mängel	691	668	23,9	22,4
Untauglichkeit	382	413	13,3	13,8
Ungenügendes Einkommen	246	244	8,5	8,2
Unverschuldete Arbeitslosigkeit	9	12	0,3	0,4
Zusammen	2883	2980	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Zuständigkeit und Herkunft

82 Zuständigkeit und Herkunft	Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
	1970	1969	1970	1969
Im Kanton Bern Heimatberechtigte mit Wohnsitz in Bern	2069	2185	71,8	73,3
Angehörige von Konkordatskantonen	632	611	21,9	20,5
Vermittlungsfälle für andere Gemeinden	6	2	0,2	0,1
Ausländer:				
Deutsche	44	45	1,5	1,5
Franzosen	12	10	0,4	0,3
Italiener	90	84	3,1	2,8
Österreicher	8	5	0,3	0,2
Übrige	22	38	0,8	1,3
Zusammen	176	182	6,1	6,1
Gesamttotal	2883	2980	100,0	100,0

Unterstützte Personen nach Wohnsitz- und Unterstützungsdauer

83 Unterstützungsdauer	Unterstützte Personen			
	Wohnsitzdauer			total
	mehr als 2 Jahre	2 Jahre	1 Jahr	
Erstmalige Unterstützung im Berichtsjahr	596	28	62	686
Über ein Jahr Unterstützte	2163	34	.	2197
Zusammen 1970	2759	62	62	2883
Zusammen 1969	2782	119	79	2980

Beiträge an soziale Institutionen

84 Nutznießende Institutionen	Reinausgaben Fr.	
	1970	1969
Abstinentenvereine, Alkoholfürsorge und -bekämpfung .	217 600	152 400
Herberge Junkerngasse 28	38 000	38 000
Säuglingsfürsorge	70 000	70 000
Private Kinderkrippen	270 751	270 334
Private Tagesheime und Kinderhorte	109 440	103 775
Speisung bedürftiger Schulkinder	64 930	65 450
Ferienversorgung	108 950	101 790
Verein Ferien-Freizeit	45 121	47 528
Bernische Vereinigung für Gemeinschaftszentren und Freizeitanlagen	125 800	145 385
Freizeitwerk Tscharnergut	—	18 553
Freizeitwerk Burgfeld	58 028	99 644
Polikliniken	104 100	104 100
Gemeinnütziger Frauenverein, Hauspflege und Haushilfe	960 000	871 225
Heimpflege Bümpliz	109 300	92 000
Kranken- und Krankenpflegevereine	132 130	102 370
Invalidenwerkstätten Band-Genossenschaft	128 732	110 140
Therapiestelle «Bernische Behindertenhilfe»	15 000	15 000
Invalidenwohnheim KIO	23 860	29 860
Sekretariat Verein für das Alter	36 000	36 000
Zentrale Anmelde- und Auskunftstelle der Altersfürsorge	38 000	38 000
Hauspflegerinnenschule	24 500	21 100
Seelandheim Büetigen	32 635	—
Frauenheim der Heilsarmee	18 750	—
Altersheime	2 400 011	2 355 154
Übrige[1])	90 091	92 208
Zusammen	5 221 729	4 980 016

[1]) Reinausgaben unter Fr. 10 000.— pro Institution.

Unterstützungen

a) Art der Ausgaben und Einnahmen

85 Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
Offene Fürsorge:		Rückerstattungen und	
Barunterstützungen (inkl. Berufserlernungen)	794 334	Rückvergütungen	988 164
Mietzinse	231 636	Beiträge der Angehörigen	920 216
Kleider	156 304	Bundes- und zusätzliche Renten, inkl. Invalidenrenten	3 470 099
Spitalpflege, Kuren (inkl. Taschengeld)	261 167	Burgergutsbeiträge	37 448
Arzt- und Zahnarztkosten	154 757	Armengutsertrag	32 258
Medikamente, Therapie (inkl. Röntgen)	354 198		
Übrige Unterstützungen (Lebensmittel, Brennmaterial, Mobiliar, diverse Anschaffungen, Versicherungen etc.)	256 097		
Ablieferungen ohne Unterstützungscharakter	413 879		
Zusammen	2 622 372		
Geschlossene Fürsorge:			
Anstaltspflegegelder	3 769 174		
Pflegegeld für private Verpflegte	407 156		
Zusammen	4 176 330		
Zusammen 1970	6 798 702	Zusammen 1970	5 448 185[1]
Zusammen 1969	6 482 568	Zusammen 1969	5 345 416[1]

[1]) Ohne Beiträge des Staates.

b) Ausgaben und Einnahmen nach Unterstützungsgruppen

86 Ausgaben	Betrag Fr.	Einnahmen	Betrag Fr.
Berner	5 318 152	Berner	4 156 715
Angehörige von Konkordatskantonen	1 218 888	Angehörige von Konkordatskantonen	1 058 932
Angehörige von Nichtkonkordatskantonen und Ausländer	260 113	Angehörige von Nichtkonkordatskantonen und Ausländer	194 166
Vermittlungsfälle	1 548	Vermittlungsfälle	6 114
		Zusammen	5 415 927
		Armengutsertrag	32 258
Zusammen 1970	6 798 701	Zusammen 1970	5 448 155[1]
Zusammen 1969	6 482 569	Zusammen 1969	5 345 416[1]

[1]) Ohne Beiträge des Staates.

Ausgaben und Einnahmen der Heime und Kinderkrippen

87 Heime, Kinderkrippen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
Städtisches Jugendheim	415 606	175 358	240 248
Städtische Kinderkrippen	1 192 094	655 171	536 923
Städtische Tagesheime	171 991	58 821	113 170
Erholungs- und Pflegeheim Neuhaus	428 293	368 286	60 007
Gutshof Enggistein	550 539	386 815	163 724
Fürsorgeheim Kühlewil	3 007 660	2 340 003	667 657
Gesamttotal 1970	5 766 183	3 984 454	1 781 729
Gesamttotal 1969	5 164 308	3 626 247	1 538 061

Gesamtausgaben und -einnahmen der Städtischen Fürsorge

(Ohne Verwaltungskosten)

88 Art der Ausgaben und Einnahmen	Rohausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.
Unterstützungen:			
in offener Fürsorge	2 622 372	5 448 185	1 360 517
in geschlossener Fürsorge	4 176 330		
Naturalaktionen	—	116	— 116
Heime, Kinderkrippen	5 766 183	3 984 454	1 781 729
Beiträge an soziale Institutionen	5 221 729	1 124	5 220 605
Zusammen	17 786 614	9 433 879	8 352 735
Beiträge des Kantons	1 817 838[1])	4 932 563[2])	3 114 725[3])
Gesamttotal 1970	19 604 452	14 366 442	5 238 010
Gesamttotal 1969	17 883 522	13 760 205	4 123 317

[1]) Anteil der Stadt Bern an den von sämtlichen Gemeinden zu tragenden 40% der Fürsorgeleistungen des Staates und der Gemeinden.

[2]) 60% an den lastenausgleichsberechtigten Fürsorgeleistungen.

[3]) Nettobeiträge.

Erfolgte Bevormundungen

Art der erfolgten Bevormundungen

89 Vierteljahre — Geschlecht	Kinder				Erwachsene				
						Beistandschaft			
	Vormundschaft	Beistandschaft	überhaupt	dav. außerehel.	Vormundschaft	ohne Vermögensverwaltung	mit Vermögensverwaltung	Beiratschaft	überhaupt
1. Vierteljahr	29	—	29	25	18	1	14	—	33
2. Vierteljahr	23	2	25	14	10	10	13	2	35
3. Vierteljahr	24	—	24	19	20	7	9	—	36
4. Vierteljahr	12	—	12	6	7	3	17	1	28
Männlich	49	2	51	37	36	11	15	1	63
Weiblich	39	—	39	27	19	10	38	2	69
Jahr 1970	88	2	90	64	55	21	53	3	132
Jahr 1969	130	2	132	92	55	22	60	1	138

Bevormundungsgrund

90 Bevormundungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Prozentzahlen	
			1970	1969	1970	1969
a) der Kinder:						
Tod der Eltern	4	4	8	8	8,9	6,1
Entzug der elterlichen Gewalt	8	8	16	28	17,8	21,2
Überwachung der Erziehung.....	—	—	—	2	—	1,5
Vertretungsbeistandschaft	2	—	2	2	2,2	1,5
Außerehelichkeit	37	27	64	92	71,1	69,7
Zusammen	51	39	90	132	100,0	100,0
b) der Erwachsenen:						
1. a) Geisteskrankheit	4	6	10	7	7,6	5,1
b) Geistesschwäche	4	4	8	5	6,1	3,6
2. a) Altersschwäche	11	31	42	39	31,8	28,3
b) andere Gebrechen	3	2	5	4	3,8	2,9
c) Unerfahrenheit	25	19	44	63	33,3	45,6
3. a) Trunksucht, lasterh. Lebenswandel ..	4	1	5	1	3,8	0,7
b) Liederlichkeit	2	—	2	1	1,5	0,7
c) Mißwirtschaft, Verschwendung	1	2	3	—	2,3	—
4. Vermögensgefährdung	—	2	2	—	1,5	—
5. Freiheitsstrafe	9	2	11	15	8,3	10,9
6. Vertretungsbeistandschaft	—	—	—	3	—	2,2
Zusammen	63	69	132	138	100,0	100,0

Beendigte Bevormundungen

Art der beendigten Bevormundungen

91 Vierteljahre — Geschlecht	Vormundschaft	Beistandschaft	Beiratschaft	Überhaupt
1. Vierteljahr	65	25	1	91
2. Vierteljahr	90	19	2	111
3. Vierteljahr	51	23	1	75
4. Vierteljahr	48	22	1	71
Männlich	142	38	1	181
Weiblich	112	51	4	167
Jahr 1970	254	89	5	348
Jahr 1969	263	80	4	347

Beendigungsgrund der Bevormundung

92 Beendigungsgrund	Männlich	Weiblich	Insgesamt			
			Absolute Zahlen		Verhältniszahlen	
			1970	1969	1970	1969
Mündigkeit	53	50	103	103	29,6	29,6
Ende der Strafzeit	14	—	14	5	4,0	1,4
Tod	45	58	103	87	29,6	25,1
Aufhebung	29	17	46	63	13,2	18,2
Umwandlg. in Vormundschaft	—	—	—	—	—	0,3
Umwandlg. in Beistandschaft	—	—	—	—	—	—
Umwandlg. in Beiratschaft	—	—	—	—	—	—
Adoption und Legitimation	16	15	31	31	8,9	8,9
Wiederh. der elterl. Gewalt	10	14	24	19	6,9	5,5
Übertragung	14	13	27	38	7,8	11,0
Zusammen	181	167	348	347	100,0	100,0

Pflegekinderaufsicht

93 Vierteljahre — Ehelichkeit	Anfangsbestand	Anmeldungen			Abmeldungen			Endbestand
		Knaben	Mädchen	Überhaupt	Knaben	Mädchen	Überhaupt	
1. Vierteljahr	428	10	6	16	7	15	22	422
2. Vierteljahr	422	13	10	23	21	12	33	412
3. Vierteljahr	412	7	13	20	8	8	16	416
4. Vierteljahr	416	20	20	40	11	12	23	433
Eheliche Kinder	230	33	34	67	32	25	57	240
Außereheliche Kinder	198	17	15	32	15	22	37	193
Jahr 1970	428	50	49	99	47	47	94	433
Jahr 1969	434	51	54	105	64	47	111	428

Städtische Berufsberatung[1]), 1970

94 Beratungsfälle	Männlich	Weiblich	Total
Aus dem Vorjahr übertragene Fälle	116	31	147
Neue Fälle	922	914	1836
Fälle im Berichtsjahr zusammen	1038	945	1983
Davon nicht abgeschlossene Fälle	109	59	168
Im Berichtsjahr abgeschlossene Fälle	929	886	1815
Aufgliederung der abgeschlossenen Fälle a) nach dem Alter der Ratsuchenden			
Bis 14 Jahre	32	14	46
15 Jahre	395	356	751
16 Jahre	263	252	515
17 Jahre	79	122	201
18 Jahre	31	49	80
19 Jahre	30	26	56
20 und mehr Jahre	99	67	166
b) nach der Art der Beratung			
Schulberatung (Volksschulalter)	50	3	53
Erste Berufswahl	684	752	1436
Um- und Nachberatung	68	36	104
Mittelschüler- und Maturandenberatung	32	10	42
Studentenberatung	1	—	1
Laufbahnberatung, Berufswechsel	94	85	179
c) nach dem Ergebnis der Beratung			
Berufslehre und gleichwertige Berufsbildung	553	529	1082
Anlehren mit Vertrag	11	32	43
Arbeitsstellen	33	26	59
Sekundärberufe	10	15	25
Mittelschulen mit und ohne Maturitätsabschluß	107	114	221
Zweiter Bildungsgang	8	1	9
Höhere technische und andere höhere Lehranstalten	16	—	16
Fachschulen und -kurse	50	53	103
Hochschulen	1	2	3
Zwischenlösungen, bei denen eine andere Wahl noch nicht feststeht	66	58	124
Aufschiebung der Wahl	30	52	82
Beratungen, die nicht auf eine Wahl hinzielten	44	4	48
Außerdem: Zwischenlösungen, bei denen bereits eine andere Wahl feststeht	63	273	336

[1]) Wirkungskreis: Amtsbezirke Bern und Laupen (ohne Chavaleyres, Ferenbalm, Gurbrü), Gemeinden Kehrsatz und Meikirch.

VIII. UNTERRICHT

Schüler und Klassen der Städtischen Primar- und Mittelschulen

95 Schulen	31. Dezember 1970			31. Dezember 1969		
	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)	Schüler	Klassen	Schüler pro Klasse (Durchschnitt)
Primarschulen: ohne Hilfsschule, Kleinklassen	10 331	409	25,3	10 450	403	25,9
Hilfsschule	376	30	12,5	391	30	13,0
Kleinklassen	181	15	12,1	184	15	12,3
Primarschulen insgesamt	10 888	454	24,0	11 025	448	24,6
Mittelschulen:						
Sekundarschule:						
Viktoria[1])	592	23	25,7	595	23	25,9
Munzinger[1])	355	16	22,2	328	15	21,9
Monbijou[2])	391	18	21,7	401	19	21,1
Laubegg[2])	405	19	21,3	429	19	22,6
Länggasse-Hochfeld	431	20	21,6	428	20	21,4
Wankdorf	366	15	24,4	361	15	24,1
Bümpliz-Dorf	452	18	25,1	414	18	23,0
Bümpliz-Schwabgut	431	20	21,6	433	20	21,7
Sekundarschulen zusammen	3 423	149	23,0	3 389	149	22,7
Untergymnasium	492	20	24,6	520	23	22,6
Untere Mittelschulen zusammen	3 915	169	23,2	3 909	172	22,7
Lehrerinnenseminar	244	12	20,3	238	12	19,8
Kindergärtnerinnenseminar	59	3	19,7	58	3	19,3
Fortbildungsklassen	121	6	20,2	124	6	20,7
Höh. Mädchenschule Marzili total	424	21	20,2	420	21	20,0
Töchterhandelsschule	335	14	23,9	312	13	24,0
Literargymnasium Kirchenfeld	407	20	20,4	415	20	20,8
Literargymnasium Neufeld	401	20	20,1	403	20	20,2
Realgymnasium Kirchenfeld	200	11	18,2	217	12	18,1
Realgymnasium Neufeld	317	15	21,1	304	15	20,3
Handelsgymnasium Kirchenfeld	386	19	20,3	429	22	19,5
Gymnasium total	1711	85	20,1	1 768	89	19,9
Höhere Mittelschulen zusammen	2 470	120	20,6	2 500	123	20,3
Mittelschulen insgesamt	6 385	289	22,1	6 409	295	21,7

[1]) 1969: Knabensekundarschule I bezw. II, [2]) Mädchensekundarschule.

Studierende an der Universität Bern

96 Fakultäten	Immatrikulierte Studierende					Auskultanten	
	Kanton Bern[1])	Übrige Schweiz[1])	Ausländer	insgesamt	davon Frauen	insgesamt	davon Frauen
Evangelisch-theologische	78	7	6	91	14	13	5
Christkatholisch-theologische	2	4	3	9	—	—	—
Rechts- u. wirtschaftswissenschaftl.:							
Rechtswissenschaft	671		33	704	54	.	.
Wirtschaftswissenschaft	564		120	684	42	.	.
Zusammen	767	468	153	1388	96	40	6
Medizinische:							
Medizin	1010		164	1174	235	.	.
Zahnheilkunde	219		24	243	35	.	.
Pharmazeutik	112		7	119	63	.	.
Zusammen	843	498	195	1536	333	12	11
Veterinär-medizinische	87	106	23	216	37	—	—
Phil. I (Philosophisch-historische):							
ohne Lerhamtsschule	730		119	849	341	.	.
Lehramtsschule	300		5	305	143	.	.
Zusammen	814	216	124	1154	474	194	131
Phil. II (Phil.-naturwissenschaftl.):							
ohne Lehramtsschule	872		79	951	111	.	.
Lehramtsschule	168		2	170	33	.	.
Zusammen	844	196	81	1121	144	26	4
Turnlehrer	14	9	1	24	9	3	2
Studierende: Wintersemester 1970/71							
total	3449	1504	586	5539	.	288	.
davon Frauen	688	261	158	.	1107	.	159
Studierende: Sommersemester 1970							
total	3280	1346	358	4984	.	340	.
davon Frauen	657	226	101	.	984	.	151

[1]) Wohnadresse der Eltern

IX. GEMEINDEBETRIEBE

Gaswerk und Wasserversorgung

97 Vierteljahre	Gaswerk	Wasserversorgung[1])		
	Gasabgabe an Private[2]) Mio m³	Verbrauch Mio m³	Größter Tagesverbrauch m³	Kleinster Tagesverbrauch m³
1. Vierteljahr	6,751	6,434	81 780	51 320
2. Vierteljahr	4,875	6,988	99 510	55 880
3. Vierteljahr	3,504	7,407	110 070	59 940
4. Vierteljahr	5,765	6,801	83 430	53 980
Jahr 1970	20,895[3])	27,630	110 070	51 320
Jahr 1969	20,464	26,835	103 061	46 150

[1]) Von Bern, Bremgarten, Ittigen-Eyfeld und Worblaufen (Gemeinde Bolligen).
[2]) An Private in Bern und den Außengemeinden.
[3]) Entspricht 79 807 500 (76 423 000) Mcal.

Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk[1])

98 Vierteljahre	Kehrichtverbrennung		Schlackenabfuhr	Wärmeabgabe[3])
	überhaupt t	davon Berner Hauskehricht[2]) t	t	Gcal
1. Vierteljahr	11 579,8	7 973,1	5 019,5	37 208,2
2. Vierteljahr	10 138,8	6 511,2	4 619,4	17 358,2
3. Vierteljahr	9 436,7	6 572,8	3 667,3	10 706,0
4. Vierteljahr	11 914,3	8 373,0	4 887,4	29 600,9
Jahr 1970	43 069,6	29 430,1	18 193,6	94 873,3
Jahr 1969	46 243,6	32 193,1	19 278,9	88 239,5

[1]) Lieferung elektrischen Stromes siehe Tabelle 99. [2]) Durch die Städtische Kehrichtabfuhr zugeführt.
[3]) Einschließlich Dampfabgabe.

Elektrizitätswerk

99 Vierteljahre	Energieerzeugung			Energieabgabe		
	Eigene Anlagen inkl. Anteil Oberhasli, Maggia usw. Mio kWh	Bezug vom Fernheizwerk Mio kWh	Fremdenergie-Bezug Mio kWh	im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	an andere Werke Mio kWh	insgesamt Mio kWh
1. Vierteljahr	104,564	20,527	15,110	137,800	2,400	140,200
2. Vierteljahr	106,704	10,500	17,554	126,755	8,003	134,758
3. Vierteljahr	154,465	—	0,001	122,266	32,201	154,467
4. Vierteljahr	100,926	1,622	43,600	146,148	—	146,148
Jahr 1970	466,659	32,649	76,265	532,969	42,604	575,573
Jahr 1969	464,597	21,320	58,320	508,915	35,322	544,237

Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Seite 143.

Schlachthof: Schlachtungen und Einfuhr

100 Schlachtvieharten, eingeführte Fleischsorten und Fische	Stückzahl		Fleischgewicht in q					
	1970	1969	1. Viertelj.	2. Viertelj.	3. Viertelj.	4. Viertelj.	Jahr	Jahr 1969
			1970					
1. Schlachtungen:								
Stiere	1 651	1 036	709	1 036	1 603	1 288	4 636	3 264
Ochsen	373	735	338	221	247	174	980	2 024
Kühe	8 925	7 325	6 839	5 852	5 909	7 995	26 595	21 824
Rinder	2 925	3 239	2 121	1 735	1 517	2 007	7 380	8 207
Kälber	13 111	13 104	3 170	3 526	2 866	2 733	12 295	11 839
Schafe	3 876	3 678	146	109	143	300	698	671
Ziegen	21	19	1	1	0	1	3	2
Schweine	96 972	105 020	19 160	21 412	20 102	20 901	81 575	87 721
Pferde	399	490	283	261	310	436	1 290	1 538
Zusammen	128 253	134 646	32 767	34 153	32 697	35 835	135 452	137 090
2. Einfuhr:								
Stier-, Ochsen-, Kuh- und Rindfleisch	.	.	4 912	5 773	5 261	4 521	20 467	20 783
Kalbfleisch	.	.	1 299	1 491	1 356	1 310	5 456	6 277
Schaffleisch	.	.	349	410	432	391	1 582	1 342
Ziegenfleisch	.	.	14	11	1	1	27	40
Schweinefleisch	.	.	5 270	5 216	6 917	7 186	24 589	21 255
Pferdefleisch	.	.	344	419	254	389	1 406	1 207
Andere Fleisch- und Wurstwaren	.	.	5 872	6 001	6 678	7 592	26 143	26 086
Kaninchen	.	.	130	107	92	139	468	536
Geflügel	.	.	2 708	2 952	3 070	2 963	11 693	10 750
Wildbret	.	.	12	7	242	293	554	440
Fische	.	.	1 001	1 317	998	1 116	4 432	4 131
Zusammen	.	.	21 911	23 704	25 301	25 901	96 817	92 847
Gesamtgewicht	.	.	54 678	57 857	57 998	61 736	232 269	229 937

Feuerwehr

Brandfälle nach Art und Größe

101 Art der Brände	1970				1969			
	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total	Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Total
1. Keller, Heizung	1	2	7	10	—	—	9	9
2. Zimmer, Küche, Schiebboden	—	1	28	29	2	2	33	37
3. Dachstock, Estrich	2	—	4	6	4	2	1	7
4. Garage, Werkstatt, Fabrik	2	3	3	8	2	1	6	9
5. Lagerhaus, Schuppen	—	2	—	2	1	—	2	3
6. Fahrzeug	—	1	41	42	—	2	22	24
7. Kamin, Rohr, Feuerungseinrichtung	—	—	25	25	—	1	18	19
8. Rauchrückschläge, Rauchentwicklung	—	—	22	22	—	—	42	42
9. Elektr. Einrichtung[1])	—	—	17	17	—	—	11	11
10. Ölbrände	—	—	—	—	—	—	1	1
11. Baum, Wald, Gras, Schutt, Abfälle	—	—	33	33	—	—	28	28
12. Explosion	—	1	1	2	—	3	3	6
13. Andere[2])	—	—	10	10	—	—	11	11
14. Auswärtige Brände	4	4	13	21	—	—	8	8
Zusammen	9	14	204	227	9	11	195	215

[1]) Transformator, Maschine, Motor, Kabel.
[2]) Benzin, Teer, Chemikalien, Holzspäne, Textilien, Stroh, Fett usw.

Brandfälle und Hilfeleistungen

102 Grund des Ausrückens	1970		1969	
	Absolut	in %	Absolut	in %
Brandfälle insgesamt	227	15,0	215	12,9
Hilfeleistungen:				
1. Verkehrsunfall	27	1,8	27	1,6
2. Sturm- und Blitzschaden	4	0,3	9	0,5
3. Wasserschäden, Überschwemmung, Schneeschäden	265	17,5	548	32,9
4. Gasausströmung	2	0,1	7	0,4
5. Rettung von Tieren	21	1,4	15	0,9
6. Rettung bei Unfällen	5	0,3	15	0,9
7. Wagenabschleppen	339	22,3	307	18,4
8. Geborstene Leitungen und Radiatoren	11	0,7	4	0,2
9. Ölschäden	42	2.8	35	2,1
10. Verschiedene	468	30,8	372	22,3
11. Außerhalb der Gemeinde	63	4,2	69	4,1
Hilfeleistungen zusammen	1247	82,2	1408	84,3
Falschmeldungen	42	2,8	47	2,8
Feuerwehralarme insgesamt	1516	100,0	1670	100,0

X. ÖFFENTLICHE FINANZEN

Gemeindepersonal [1]) nach Direktionen, Personalgruppen und Geschlecht
Stichtag: 31. Dezember

103

Direktionen	Beamte	Lehrer [2])	Abwarte	Polizeikorps [3])	Arbeiter	Gemeindepersonal total [1])
	Männer					
Präsidialabteilung	45	—	1	—	1	47
Polizeidirektion	156	—	2	482	122	762
Gesundheitsdirektion	19	—	—	—	8	27
Fürsorgedirektion	75	—	—	—	—	75
Schuldirektion	48	651	54	—	10	763
Planungs- und Wirtschaftsdirektion [4])	49	—	1	—	81	131
Baudirektion	84	—	1	—	473	558
Finanzdirektion	93	—	—	—	5	98
Industrielle Betriebe	266	—	4	—	964	1234
davon Direktion und SBV [5])	3	—	—	—	4	7
davon Gaswerk und Wasserversorgung	67	—	1	—	183	251
davon Elektrizitätswerk	120	—	2	—	175	297
davon Verkehrsbetriebe	76	—	1	—	602	679
Stadtverwaltung zusammen	835	651	63	482	1664	3695
	Frauen					
Präsidialabteilung	13	—	—	—	—	13
Polizeidirektion	12	—	—	4	—	16
Gesundheitsdirektion	21	—	—	—	—	21
Fürsorgedirektion	79	—	—	—	—	79
Schuldirektion	77	436	1	—	—	514
Planungs- und Wirtschaftsdirektion [4])	11	—	—	—	1	12
Baudirektion	4	—	—	—	—	4
Finanzdirektion	25	—	—	—	—	25
Industrielle Betriebe	19	—	—	—	—	19
davon Direktion und SBV [5])	3	—	—	—	—	3
davon Gaswerk und Wasserversorgung	6	—	—	—	—	6
davon Elektrizitätswerk	7	—	—	—	—	7
davon Verkehrsbetriebe	3	—	—	—	—	3
Stadtverwaltung zusammen	261	436	1	4	1	703
	Insgesamt					
Präsidialabteilung	58	—	1	—	1	60
Polizeidirektion	168	—	2	486	122	778
Gesundheitsdirektion	40	—	—	—	8	48
Fürsorgedirektion	154	—	—	—	—	154
Schuldirektion	125	1087	55	—	10	1277
Planungs- und Wirtschaftsdirektion [4])	60	—	1	—	82	143
Baudirektion	88	—	1	—	473	562
Finanzdirektion	118	—	—	—	5	123
Industrielle Betriebe	285	—	4	—	964	1253
davon Direktion und SBV [5])	6	—	—	—	4	10
davon Gaswerk und Wasserversorgung	73	—	1	—	183	257
davon Elektrizitätswerk	127	—	2	—	175	304
davon Verkehrsbetriebe	79	—	1	—	602	682
Stadtverwaltung zusammen Ende 1970	1096	1087	64	486	1665	4398
Stadtverwaltung zusammen Ende 1969	1092	1084	62	517	1679	4434

[1]) Ständiges, hauptamtliches Personal. Außerdem mit mehr als 6 Monaten unmittelbar vorhergehenden Gemeindedienst: 261 (242) Aushilfsangestellte, 90 (131) Aushilfsarbeiter, 379 (366) Arbeitskräfte in Anstalten, 672 (644) im Nebenamt Beschäftigte (davon 397 (356) nebenamtliche Lehrkräfte, worunter 183 (166) Gewerbelehrer). [2]) Ohne Kindergärtnerinnen. [3]) Einschließlich Feuerwache und Sanitätspolizeikorps. [4]) Einschließlich Gewerbegerichte. [5]) SBV = Schul- und Büromaterialverwaltung.

Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal [1]) nach persönlicher Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1970

104 Besoldungsklassen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Überklasse	31	—	31	1,0	—	0,9
25. Klasse	21	2	23	0,7	0,7	0,7
24. Klasse	20	1	21	0,7	0,4	0,6
23. Klasse	43	—	43	1,4	—	1,3
22. Klasse	45	—	45	1,5	—	1,4
21. Klasse	31	1	32	1,0	0,4	1,0
20. Klasse	48	—	48	1,6	—	1,4
19. Klasse	37	—	37	1,2	—	1,1
18. Klasse	49	3	52	1,6	1,1	1,6
17. Klasse	74	—	74	2,4	—	2,2
16. Klasse	88	4	92	2,9	1,5	2,8
15. Klasse	156	6	162	5,1	2,2	4,9
14. Klasse	169	14	183	5,6	5,2	5,5
13. Klasse	159	16	175	5,2	6,0	5,3
12. Klasse	198	8	206	6,5	3,0	6,2
11. Klasse	249	15	264	8,2	5,6	8,0
10. Klasse	191	25	216	6,3	9,4	6,5
9. Klasse	420	27	447	13,7	10,2	13,5
8. Klasse	407	40	447	13,3	15,0	13,5
7. Klasse	179	47	226	5,9	17,6	6,8
6. Klasse	140	21	161	4,6	7,9	4,9
5. Klasse	152	7	159	5,0	2,6	4,8
4. Klasse	84	12	96	2,8	4,5	2,9
3. Klasse	42	—	42	1,4	—	1,3
2. Klasse	—	—	—	—	—	—
1. Klasse	—	—	—	—	—	—
Eingereihte zusammen	3033	249	3282	99,6	93,3	99,1
Nicht Eingereihte [2])	11	18	29	0,4	6,7	0,9
Ständiges hauptamtliches Gemeindepersonal (ohne Lehrer) zusammen	3044	267	3311	100,0	100,0	100,0

[1]) Ohne Lehrer. [2]) Nicht in die neue Besoldungsskala Übergeführte und junges weibliches Personal.

Städtische Lehrer [1]) nach Einreihung und Geschlecht, 31. Dezember 1970

105 Besoldungsstufen	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt
	Absolute Zahlen			Prozentzahlen		
Rektoren	8	—	8	1,2	—	0,7
Vorsteher von Sekundarschulen	8	—	8	1,2	—	0,7
Lehrer der Oberabteilung	116	—	116	17,8	—	10,7
Oberlehrer der Hilfsschule	2	—	2	0,3	—	0,2
Oberlehrer	17	—	17	2,6	—	1,6
Abteilungsvorsteher der Gewerbeschule	11	—	11	1,7	—	1,0
Gewerbelehrer	121	—	121	18,6	—	11,1
Hausvorstände der Sekundarschulen	—	—	—	—	—	—
Sekundarlehrer	153	—	153	23,5	—	14,1
Lehrerinnen der Oberabteilung	—	27	27	—	6,2	2,5
Hausvorstände der Primarschulen	14	—	14	2,2	—	1,3
Lehrer der Hilfsschule	21	—	21	3,2	—	1,9
Primarlehrer	180	—	180	27,7	—	16,6
Abteilungsvorsteherinnen Frauenschule	—	1	1	—	0,2	0,1
Gewerbelehrerinnen	—	3	3	—	0,7	0,3
Sekundarlehrerinnen	—	58	58	—	13,3	5,3
Primar- und Haushaltungslehrerinnen	—	296	296	—	67,9	27,2
Arbeitslehrerinnen	—	51	51	—	11,7	4,7
Eingereihte zusammen	651	436	1087	100,0	100,0	100,0
Nicht Eingereihte	—	—	—	—	—	—
Städtische Lehrer zusammen	651	436	1087	100,0	100,0	100,0

[1]) Ohne Kindergärtnerinnen.

Besoldungssummen des Gemeindepersonals[1]) nach ihrer Zusammensetzung

106 Besoldungsposten	Ausgerichtete Summen in Fr.	
	1970	1969
1. Grundbesoldungen	111 591 536	109 131 754
2. Teuerungszulagen	3 351 958	3 798 994
3. Nachteuerungszulagen	4 463 345	—
4. Familienzulagen	2 186 616	2 161 174
5. Kinderzulagen	2 577 600	2 605 068
6. Unterstützungszulagen	3 075	3 225
Zusammen 1.–6.	124 174 136	117 700 215
7. Nebenbezüge inkl. allfälliger TZ [2])	5 050 199	5 636 118
8. Besoldungen in denen die TZ inbegriffen sind [3])	6 435 288	7 465 498
9. Verrechnete Personalkosten	62 283	102 138
Zusammen 1.–9. [4])	135 721 906	130 903 969
10. Abzüglich Erwerbsausfallentschädigungen, Kranken- und Unfallgelder und dgl. [5])	1 592 075	1 758 798
Besoldungen zusammen [4])	134 129 831	129 145 171

[1]) Besoldungen sämtlicher im Laufe des Jahres beschäftigter Gemeindefunktionäre einschließlich Aushilfs-, Anstalts- und Lehrpersonals, ohne Gemeinderäte.

[2]) Überzeit- und andere Zulagen, Nebenbesoldungen der Lehrer, Dienstaltersgeschenke.

[3]) Für Aushilfskräfte, Aufräumerinnen, Pflege- und hauswirtschaftliches Personal.

[4]) Einschließlich 13 691 790 (13 413 186) Fr. Staatsbeiträge und 2 702 355 (2 431 160) Fr. Bundesbeiträge an die Lehrerbesoldungen sowie unverändert 2 230 000 Fr. Staatsbeiträge und 110 000 (60 000) Fr. Bundesbeiträge zugunsten des Polizeikorps, zusammen 18 734 145 (18 134 145) Fr.

[5]) Einschließlich 62 283 (102 138) Fr. Gutschriften für verrechnete Personalkosten.

Betriebsrechnung der Industriellen Betriebe der Stadt Bern[1])

107 Abteilungen	Rechnung 1970		Rechnung 1969	
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.
Verwaltung	42 270	67	42 843	67
Gaswerk	13 160 490	11 181 414	12 427 044	10 743 370
Wasserversorgung	5 392 299	7 637 456	5 014 382	7 254 495
Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	4 744 894	5 003 215	4 301 922	4 165 709
Elektrizitätswerk	35 991 594	54 114 976	33 698 733	50 651 330
Verkehrsbetriebe	29 309 628	26 616 038	29 641 524	26 345 877
Schul- und Büromaterialverwaltung	3 983 719	3 985 953	3 386 176	3 387 544
Industrielle Betriebe zusammen	92 624 894	108 539 119	88 512 624	102 548 392

[1]) Nettoaufwand bzw. -ertrag siehe Seite 165.

Verwaltungsrechnung der Stadt Bern

108 Verwaltungsabteilungen	Rechnung 1970			Rechnung 1969
	Aufwand Fr.	Ertrag Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.	Nettoaufwand (—) Nettoertrag (+) Fr.
Gemeinde, Behörden, Präsidialabteilung	4 438 378	1 144 773	— 3 293 605	— 3 035 901
Polizeidirektion	26 626 155	8 080 120	— 18 546 035	— 18 557 632
Gesundheitsdirektion	7 210 753	390 454	— 6 820 299	— 5 482 081
Fürsorgedirektion	28 398 965	13 051 882	— 15 347 083	— 13 114 832
Schuldirektion	63 591 981	29 639 446	— 33 952 535	— 32 925 387
Tiefbaudirektion	21 182 500	4 344 366	— 16 838 134	— 15 515 708
Hochbaudirektion	7 711 536	2 324 418	— 5 387 118	— 5 045 241
Finanzdirektion:				
Finanzwesen	79 091 781	28 977 453	— 50 114 328	— 48 560 838
Steuerwesen	9 414 510	145 527 933	+136 113 423	+129 259 564
Finanzdirektion zusammen	88 506 291	174 505 386	+ 85 999 095	+ 80 698 726
Wirtschaftsdirektion	1 428 564	109 975	— 1 318 589	— 948 885
Industrielle Betriebe Nettoergebnisse:				
Verwaltung	42 270	67	— 42 203	— 42 776
Gaswerk	1 979 076	—	— 1 979 076	— 1 683 674
Wasserversorgung	—	2 245 157	+ 2 245 157	+ 2 240 113
Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk	—	258 321	+ 258 321	— 136 213
Elektrizitätswerk	—	18 123 382	+ 18 123 382	+ 16 952 597
Verkehrsbetriebe	2 693 590	—	— 2 693 590	— 3 295 647
Schul- und Büromaterialverwaltung ..	—	2 234	+ 2 234	+ 1 368
Industrielle Betriebe zusammen	4 714 936	20 629 161	+ 15 914 225	+ 14 035 768
Stadtverwaltung insgesamt	253 810 059	254 219 981	+ 409 922	+ 108 827

Vermögensbilanz der Gemeinde

109 Bilanzposten	31. Dez. 1970	31. Dez. 1969
	Fr.	Fr.
Aktiven		
I. Flüssige Mittel: Kasse, Postcheck- und Bankguthaben	30 425 934	27 861 940
II. Forderungen	78 712 014	84 394 610
III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	18 174 955	24 038 408
IV. Bestände und Vorräte	3 349 398	3 317 006
V. Wertschriften und Darlehen	62 219 183	58 282 611
VI. Eigene Unternehmungen (investiertes Gemeindekapital)		
1. Gaswerk	25 259 771	23 103 034
2. Wasserversorgung	25 405 786	22 786 985
3. Elektrizitätswerk	74 224 397	64 892 588
4. Tram, Trolleybus, Autobus	40 936 218	41 734 402
5. Schlachthof	51 011	—
6. Schul- und Büromaterialverwaltung	521 640	467 602
7. Fernheizwerk, Baurechnung	24 325 403	25 176 982
8. Fernheizwerk	6 006 996	2 769 543
Total Eigene Unternehmungen	196 731 222	180 931 136
VII. Liegenschaften Amtlicher Wert 163 487 355 Fr. Brandversicherungswert 63 436 136 Fr.	177 801 922	159 942 164
Total Finanzvermögen	567 414 628	538 767 875
I. Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulgebäude, Gemeindespital, Anstaltsgebäude, Friedhöfe, Badanstalten usw.) Amtlicher Wert 221 309 132 Fr. Brandversicherungswert 136 288 470 Fr.	148 460 502	135 967 951
II. Mobilien, Geräte, Maschinen und Lehrmittel: Versicherter Wert 33 250 000 Fr.	1	1
Total Verwaltungsvermögen	148 460 503	135 967 952
Total Finanz- und Verwaltungsvermögen	715 875 131	674 735 827
I. Für Tiefbauten	7 596 655	7 213 472
II. Für Hochbauten [1]	2 447 635	2 557 038
III. Subventionen und weitere Aufwendungen à fonds perdu	—	—
Total abzuschreibende Aufwendungen	10 044 290	9 770 510
Total der Aktiven	725 919 421	684 506 337
Passiven		
I. Schwebende Schulden	17 883 557	17 857 937
II. Feste Schulden	623 370 705	564 003 458
III. Restanzen aus internem Verkehr und Rechnungsabgrenzung	47 695 781	65 582 290
IV. Wertberichtigungen	14 300 549	14 302 449
Total Schulden (Fremdkapital)	703 250 592	661 746 134
V. Rückstellungen	16 235 334	16 759 945
VI. Durch Gesetz zweckgebundene Fonds	6 023 573	5 891 431
VII. Einnahmenüberschuß der Verwaltungsrechnung	409 922	108 827
Total Eigenkapital	22 668 829	22 760 203
Total Passiven	725 919 421	684 506 337
Vermögensausweis		
Finanz- und Verwaltungsvermögen	715 875 131	674 735 827
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	703 250 592	661 746 134
Überschuß der Aktiven	12 624 539	12 989 693
Finanzvermögen	567 414 628	538 767 875
— Schulden, inklusive Restanzen und Wertberichtigungen	703 250 592	661 746 134
Ungedeckte Schuld (durch abträgliche und realisierbare Aktiven nicht gedeckte Schulden)	135 835 964	122 978 259
Spezialfonds und Stiftungsvermögen	223 378 007	211 998 022

[1] Inkl. Luftschutzräume.

XI. GEMEINDEGEBIET [1])

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Grundeigentümern in Hektaren, Ende 1970

110 Bodennutzung	Einwohnergemeinde	Burgergemeinde	Kanton Bern	Eidgenossenschaft	Kirchgemeinden	Private	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	302,6	157,1	58,7	71,2	8,9	850,1	1448,6
Äcker, Wiesen, Pflanzland, Baumgärten	283,2	162,1	32,3	1,3	—	858,8	1337,7
Öffentliche Anlagen, Grünflächen	50,1	2,4	5,0	0,7	0,3	0,4	58,9
Wald	43,2	1413,4	6,8	0,7	—	246,2	1710,3
Bahnen	0,3	—	—	60,1	—	24,4	84,8
Straßen, Wege	319,3	9,3	33,9	0,3	0,0	14,4	377,2
Gewässer	14,7	0,1	109,4	0,0	—	1,6	125,8
Unkultiviertes Gebiet	0,6	1,1	—	—	—	9,4	11,1
Zusammen	1014,0	1745,5	246,1	134,3	9,2	2005,3	5154,4

Gemeindegebiet nach Bodennutzung und Stadtteilen in Hektaren, Ende 1970

111 Bodennutzung	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Mattenhof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen	40,9	188,6	291,0	340,7	266,3	321,1	1448,6
Äcker, Wiesen, Pflanzland Baumgärten	7,1	69,4	28,9	84,8	172,4	975,1	1337,7
Öffentliche Anlagen, Grünflächen	2,7	7,8	16,7	27,1	3,4	1,2	58,9
Wald	—	741,5	223,8	60,5	61,3	623,2	1710,3
Bahnen	2,7	9,3	32,5	3,6	16,3	20,4	84,8
Straßen, Wege	22,6	54,1	77,5	74,2	76,8	72,0	377,2
Gewässer	6,8	54,7	7,2	25,5	15,6	16,0	125,8
Unkultiviertes Gebiet	—	1,7	0,2	—	0,2	9,0	11,1
Zusammen	82,8	1127,1	677,8	616,4	612,3	2038,0	5154,4

[1]) Gemeindegebiet, Stadtteile, statistische Bezirke und deren Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner siehe Seite 217 ff.

Gemeindegebiet nach Grundeigentümern u. Stadtteilen in Hektaren, Ende 1970

112 Grundeigentümer	I Innere Stadt	II Länggasse-Felsenau	III Matten-hof-Weißenbühl	IV Kirchenfeld-Schoßhalde	V Breitenrain-Lorraine	VI Bümpliz-Oberbottigen	Insgesamt
Einwohnergemeinde	38,1	103,7	187,7	178,4	178,3	327,8	1014,0
Burgergemeinde	2,1	774,3	235,0	148,8	163,4	421,9	1745,5
Kanton Bern	9,7	95,1	23,2	22,6	74,2	21,3	246,1
Eidgenossenschaft	7,1	13,6	33,2	18,7	50,7	11,0	134,3
Kirchgemeinden	0,8	1,4	2,3	1,6	1,5	1,6	9,2
Private	25,0	139,0	196,4	246,3	144,2	1254,4	2005,3
Zusammen	82,8	1127,1	677,8	616,4	612,3	2038,0	5154,4

XII. WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Wahlen 1970

Gemeinderatsersatzwahl vom 15. November 1970:
(für die restliche Amtsdauer bis Ende 1971)

Stimmberechtigte		104 378
Wahlbeteiligung, absolut (eingelangte Ausweiskarten)		35 331
Wahlbeteiligung in Prozenten der Stimmberechtigten		33,8
Eingelangte abgestempelte Wahlzettel		32 253
Davon leer	7779	
Davon ungültig	503	
In Betracht fallende gültige Wahlzettel		23 971
Absolutes Mehr		11 986
Eingelangte Wahlzettel in Prozenten der Stimmberechtigten		30,9

		Erhaltene Stimmen
Gewählte:	Frau Geiser, Ruth	13 255
Nicht Gewählte	Rindlisbacher, Werner	10 410
	Verschiedene	306

Abstimmungen 1970 und 1. Halbjahr 1971

113a Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Nein	Leer oder ungültig [2]
	Gemeindeabstimmungen [3]						
	1970						
Bau einer Primarschulanlage auf dem Kleefeld	1. März	106 191	38 885	36,6	31 158	7 269	458
Erweiterung der Sekundarschule Bümpliz-Dorf und des Bachmätteli	1. März	106 191	38 885	36,6	32 698	5 705	482
Ausbau des Altersheims Schönegg	1. März	106 191	38 885	36,6	37 962	782	141
Ausbau des Zieglerspitals	3. Mai	104 981	37 535	35,8	35 827	1 388	320
Baulinienplan Zieglerspital	3. Mai	104 981	37 535	35,8	34 747	2 071	717
Baulinienplan Bürenstraße	3. Mai	104 981	37 535	35,8	29 092	6 680	1 763
Mitfinanzierung des Ausbaus der Solothurn–Zollikofen–Bern-Bahn/Vereinigte Bern–Worb-Bahnen auf Doppelspur vom Schanzentunnel bis zur Tiefenaubrücke	3. Mai	104 981	37 535	35,8	31 811	5 072	652
Bau eines Rückhaltebeckens an der Zieglerstraße	3. Mai	104 981	37 535	35,8	33 272	3 128	1 135
Revision der Gemeindeordnung im Hinblick auf die Erweiterung der Geschäftsprüfungskommission und ihrer Funktionen	28. Juni	104 146	16 954	16,3	12 990	3 381	583
Umgestaltung des Bubenbergplatzes	28. Juni	104 146	16 954	16,3	13 925	2 885	144
Bau einer Schulanlage für das Abendtechnikum Bern	28. Juni	104 146	16 954	16,3	14 229	2 516	209
Bau eines Zeichenklassenschulhauses und eines Kindergartens im Schwabgut	28. Juni	104 146	16 954	16,3	13 181	3 427	346
Zonenplan Oberes Murifeld	28. Juni	104 146	16 954	16,3	11 671	4 487	796
Vorsorglicher Erwerb von Land zu öffentlichen Zwecken im Oberen Murifeld	28. Juni	104 146	16 954	16,3	12 136	4 160	658
Baulinienplan Brunnmatt-Ost	28. Juni	104 146	16 954	16,3	13 037	2 888	1 029
Erstellung eines unterirdischen Feuerwehr-Einstellraumes und einer Doppelturnhalle an der Viktoriastraße/Gotthelfstraße	28. Juni	104 146	16 954	16,3	14 736	1 932	286
Provisorische Verkehrsführung Bundesplatz-Waisenhausplatz (H-Lösung)	27. Sept.	104 470	30 736	29,4	13 940	16 217	579
Mitwirkung der Stadt an der Erstellung von Kongresseinrichtungen in Verbindung mit einem Hotelbau beim Autobahnanschluß Thoracker (Murifeld)	27. Sept.	104 470	30 736	29,4	18 785	11 407	544
Ausbau des Quartierbades Weyermannshaus und Erstellung einer Kunsteisbahn	27. Sept.	104 470	30 736	29,4	25 527	4 828	381
Ausbau Bernstraße–Weißensteinstraße, Etappenausbau	27. Sept.	104 470	30 736	29,4	26 206	3 518	1 012

[1]) Eingelangte Ausweiskarten.
[2]) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.
[3]) Ab 1970 Frauenstimmrecht.

Abstimmungen (Fortsetzung)

113b Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig [2]
	Gemeindeabstimmungen[3] (Fortsetzung)						
	1970						
Erneuerung und Erweiterung der 6000-Volt-Schaltstation Monbijou	27. Sept.	104 470	30 736	29,4	27 583	2 216	937
Reallohnzulage für die städt. Funktionäre und Revision der Personal- und Besoldungsordnung	15. Nov.	104 378	35 331	33,8	25 902	8 787	642
Erweiterung der Kehrichtverbrennungsanlage und Neubauten der Kehrichtabfuhr	15. Nov.	104 378	35 331	33,8	26 941	7 983	407
Ausbau des städtischen Fernheiznetzes	15. Nov.	104 378	35 331	33,8	29 259	5 412	660
Erhöhung der Transportfähigkeit der 150000-Volt-Übertragungsleitungen	15. Nov.	104 378	35 331	33,8	31 841	2 434	1 056
Voranschlag für das Jahr 1971	13. Dez.	103 743	16 785	16,2	12 432	4 034	319
Neubau der Stadtgärtnerei in der Elfenau	13. Dez.	103 743	16 785	16,2	14 081	2 535	169
Baulinienplan Egghölzli, Teilplan II	13. Dez.	103 743	16 785	16,2	13 744	2 553	488
Baulinienplan Wittigkofen-West mit Bebauungsplan u. Sonderbauvorschriften	13. Dez.	103 743	16 785	16,2	13 321	2 967	497
Bewilligung eines neuen Rahmenkredites von 20 Mio Fr. für den Erwerb von Liegenschaften durch den Gemeinderat außerhalb seiner Zuständigkeitsgrenze	13. Dez.	103 743	16 785	16,2	11 019	5 401	365
	1971						
Anschaffung von 16 Gelenk-Trammotorwagen	21. März	104 398	30 677	29,4	25 280	5 200	197
Anschaffung von 20 Gelenk-Autobussen	21. März	104 398	30 677	29,4	10 816	19 501	360
Erstellung von Erschliessungsanlagen der Teilquartiere Egghölzli und Wittigkofen im Oberen Murifeld	21. März	104 398	30 677	29,4	24 281	5 224	1 172
Erweiterung der Schulanlage Neufeld	21. März	104 398	30 677	29,4	25 129	4 847	701
Baulinienplan Kinderspital	21. März	104 398	30 677	29,4	28 070	1 771	836
Baulinienplan Obere Zollgasse	21. März	104 398	30 677	29,4	23 005	5 434	2 238
Baulinienplan verlängerte Turnierstraße	21. März	104 398	30 677	29,4	22 587	5 748	2 342
Altersbauten im Spitalackerpark	6. Juni	103 482	33 153	32,0	31 867	1 001	285
Umstellung der städtischen Gasversorgung auf Erdgas	6. Juni	103 482	33 153	32,0	28 125	4 136	892

[1] Eingelangte Ausweiskarten.
[2] Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.
[3] Ab 1970 Frauenstimmrecht.

Abstimmungen (Fortsetzung)

113c Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Nein	Leer oder ungültig [2]
	Kantonale Abstimmungen						
Volksbeschluß (VB) betr. den Umbau der Verwaltungsgebäude Junkerngasse 63 und Münstergasse 1/3 in Bern	1970 1. Febr.	45 743	17 703	38,7	8 017	9 398	288
VB betreffend die Gesamterneuerung der Psychiatrischen Universitätsklinik Bern	1. Febr.	45 743	17 703	38,7	15 467	2 048	188
Zusatz zur Staatsverfaßung des Kantons Bern hinsichtlich des jurassischen Landesteiles	1. März	45 826	18 571	40,5	15 675	2 669	227
Gesetz (G) vom 30. Januar 1921 über die Volksabstimmungen und Wahlen (Abänderung und Ergänzung)	1. März	45 826	18 571	40,5	15 718	2 405	448
Baugesetz	7. Juni	45 252	32 107	71,0	19 316	6 007	6 784
G über die Grundsätze des verwaltungsinternen Verfahrens sowie die Delegation von Verwaltungsbefugnissen des Regierungsrates	7. Juni	45 252	32 107	71,0	18 297	9 923	3 887
Gegenvorschlag des Grossen Rates zur Ferieninitiative der jurassischen sozialistischen Partei (Ergänzung des Gesetzes vom 28. Mai 1911 betreffend die Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches)	7. Juni	45 252	32 107	71,0	19 801	8 932	3 374
VB betr. die Erstellung eines Zivilschutz-Ausbildungszentrums in Kappelen bei Lyß	7. Juni	45 252	32 107	71,0	19 707	9 728	2 672
VB betr. Ausbau des Instituts für Exakte Wissenschaften der Universität Bern	7. Juni	45 252	32 107	71,0	20 991	8 401	2 715
VB betreffend die Landwirtschaftliche Schule Seeland in Ins	7. Juni	45 252	32 107	71,0	20 720	7 889	3 498
VB betr. den Neubau des Mehrzweckgebäudes an der Gesellschaftsstr. 4 und 6 der Phil.-histor. Fakultät der Universität Bern	27. Sept.	45 159	18 001	39,9	12 782	4 560	659
Staatsverfassung des Kantons Bern/Finanzkompetenzen (Abänderung)	27. Sept.	45 159	18 001	39,9	11 858	5 019	1 124
Staatsverfassung des Kantons Bern/Finanzreferendum (Abänderung und Ergänzung)	27. Sept.	45 159	18 001	39,9	12 376	4 481	1 144
VB betr. die Erweiterung der Kinderpsychiatrischen Station «Neuhaus» des Kantons Bern (Ittigen)	15. Nov.	45 280	19 544	43,5	17 749	1 299	496
G über das Gastwirtschaftsgewerbe und den Handel mit geistigen Getränken (Abänderung und Ergänzung)	15. Nov.	45 280	19 544	43,2	14 139	4 163	1 242
G betr. die Handänderungs- und Pfandrechtsabgaben	15. Nov.	45 280	19 544	43,2	12 673	5 219	1 652

[1]) Eingelangte Ausweiskarten. Bei den eidg. Abstimmungen = eingelangte Stimmzettel.
[2]) Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

Abstimmungen (Fortsetzung)

113d Gegenstand	Datum der Abstimmung	Stimmberechtigte	Stimmbeteiligung absolut [1]	Stimmbeteiligung in % der Berechtigten	Abgegebene Stimmen Ja	Abgegebene Stimmen Nein	Abgegebene Stimmen Leer oder ungültig [2]
	Kantonale Abstimmungen (Fortsetzung)						
	1971						
VB über die Bewilligung finanzieller Mittel für Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten .	7. Febr.	45 072	21 558	47,8	18 620	2 349	589
VB über die befristete Weiterführung der Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues	7. Febr.	45 072	21 558	47,8	17 852	3 036	670
G über die Gebäudeversicherung	6. Juni	44 788	16 598	37,1	12 599	2 451	1 548
G vom 8. Dez. 1963 über die Kantonalbank von Bern (Abänderung)	6. Juni	44 788	16 598	37,1	12 119	2 796	1 683
G vom 3. Dez. 1950/6. Dez. 1964 über die Nutzung des Wassers (WNG) (Abänderung und Ergänzung)	6. Juni	44 788	16 598	37,1	13 889	1 464	1 245
G über die landwirtschaft. Berufsschule .	6. Juni	44 788	16 598	37,1	12 243	2 909	1 446
	Eidgenössische Abstimmungen [3]						
	1970						
Bundesbeschluß (BB) über die inländische Zuckerwirtschaft	1. Febr.	45 890	17 712	38,6	5 403	12 057	252
Volksbegehren gegen die Überfremdung .	7. Juni	45 409	32 161	70,8	16 873	14 987	301
Volksbegehren für das Recht auf Wohnung und den Ausbau des Familienschutzes	27. Sept.	45 279	18 015	39,8	11 249	6 524	242
BB betreffend Förderung von Turnen und Sport	27. Sept.	45 279	18 015	39,8	14 137	3 632	246
BB über die Änderung der Finanzordnung des Bundes	15. Nov.	45 417	19 551	43,0	14 514	4 702	335
BB über die Einführung des Frauenstimm- und -wahlrechts in eidg. Angelegenheiten	1971 7. Febr.	45 220	21 589	47,7	16 391	5 102	96
BB betr. den Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umgebung gegen schädliche und lästige Einwirkungen .	6. Juni	105 492	33 451	31,7	32 634	598	219
BB über die Weiterführung der Finanzordnung des Bundes	6. Juni	105 492	33 451	31,7	26 267	6 171	1 013

[1] Eingelangte Ausweiskarten. Bei den eidg. Abstimmungen = eingelegte Stimmzettel.

[2] Einschließlich der von den Stimmenden nicht abgegebenen und der nicht abgestempelten Stimmzettel.

[3] Am 6. Juni 1971 erstmals Frauenstimmrecht.

XIII. TIERPARK DÄHLHÖLZLI

Besucherzahlen und Einnahmen

114 Vierteljahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege)					Tierkindergarten: Teilnehmer am Ponyreiten
	Besucher				Einnahmen	
	Erwachsene	Kinder		insgesamt		
		einzeln	mit Schulen		Fr.	Fr.
1. Vierteljahr	11 350	4 477	1 547	17 374	13 881	692
2. Vierteljahr	21 338	8 872	4 221	34 431	26 485	6 651
3. Vierteljahr	31 580	13 843	4 138	49 561	39 128	6 240
4. Vierteljahr	12 762	5 888	1 382	20 032	15 974	1 221
Jahr 1970	77 030	33 080	11 288	121 398	95 468	14 804
Jahr 1969	76 424	31 712	11 542	119 678	94 132	21 589

XIV. WITTERUNG

Luftdruck, Niederschlagsmenge und Temperatur

115 Monate	Luftdruck in mm			Niederschlagsmenge in mm			Temperatur	
							Zahl der Tage	
	Minimum	Maximum	Mittel	total	Abweichg. vom Mittel 1901/60	Maximum	Minimum unter 0° C[1])	Maximum 25° C u. mehr[2])
Januar	690,1	716,5	707,3	48	— 7	13	22	—
Februar	697,0	717,6	708,3	140	+ 87	21	15	—
März	693,4	717,8	708,7	78	+ 14	17	19	—
April	698,8	722,5	711,3	130	+ 54	24	7	—
Mai	702,4	719,8	711,9	63	— 35	17	—	—
Juni	706,5	718,7	713,2	96	— 22	21	—	12
Juli	704,8	718,6	713,4	78	— 38	32	—	15
August	706,6	717,4	712,6	183	+ 69	44	—	10
September	704,9	720,7	714,9	57	— 38	32	—	2
Oktober	702,7	723,0	715,4	53	— 22	16	1	—
November	699,2	721,9	712,4	110	+ 39	27	7	—
Dezember	693,4	725,5	714,5	23	— 42	5	22	—
Jahr 1970	690,1	725,5	712,0	1059	+ 59	44	93	39
Jahr 1969	686,2	725,7	711,3	869	—131	52	99	35

[1]) Frosttage. [2]) Sommertage.

Temperatur, Bewölkung und Sonnenscheindauer

116 Monate	Temperatur in Celsiusgraden				Bewölkung in Zehntel		Sonnenscheindauer in Stunden	
	Minimum	Maximum	Mittel					
			total	Abweichung v. Mittel 1901/60	total	Abweichung v Mittel 1931/60	total	Abweichung v. Mittel 1931/60
Januar	— 11,9	7,1	— 1,0	+0,1	8,2	+0,4	41	— 15
Februar	— 11,0	11,1	1,3	+1,0	9,0	+2,2	42	— 47
März	— 7,7	12,2	2,0	—2,3	7,9	+1,9	125	— 23
April	— 2,9	21,8	6,2	—2,2	8,0	+1,9	128	— 45
Mai	3,0	23,3	12,0	—1,0	6,6	+0,4	171	— 33
Juni	8,4	26,7	17,6	+1,4	6,4	+0,4	221	— 4
Juli	9,1	27,8	18,2	+0,2	5,8	+0,4	232	— 16
August	10,3	30,1	18,0	+0,7	6,4	+0,9	185	— 41
September	5,9	24,3	15,1	+1,1	5,1	—0,7	208	+ 38
Oktober	— 0,3	18,4	8,7	+0,1	6,9	+0,1	126	+ 11
November	— 2,0	19,9	5,4	+1,9	8,1	+0,2	71	+ 12
Dezember	— 9,7	10,3	— 0,4	—0,6	8,6	+0,5	38	— 8
Jahr 1970	— 11,9	30,1	8,6	—	7,3	+0,8	1588	—171
Jahr 1969	— 11,6	29,0	8,6	—	6,9	+0,4	1650	—109

Niederschlag, Schnee, Hagel, Gewitter, Nebel, Bewölkung

117 Monate	Zahl der Tage mit						
	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Schneefall	Hagel	Gewitter	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%
Januar	11	5	—	—	13	2	21
Februar	22	15	—	—	—	—	23
März	18	11	—	—	2	1	20
April	22	10	—	—	—	—	17
Mai	14	—	—	2	—	1	13
Juni	16	—	—	3	1	1	10
Juli	10	—	—	3	—	3	10
August	17	—	1	6	1	4	14
September	7	—	—	2	3	5	6
Oktober	12	—	—	—	8	2	16
November	13	—	—	—	6	1	20
Dezember	9	4	—	—	9	—	20
Jahr 1970	171	45	1	16	43	20	190
Jahr 1969	143	39	1	15	35	41	177

XV. HYDROGRAPHISCHE VERHÄLTNISSE

Aare

Einzugsgebiet: Fläche = 2969 km² Vergletscherung: 9,7%

Abflußmengen und Wasserstände der Aare in Bern, Dählhölzli

118 Werte		1970	1969	langj. Mittel bzw. absol. Min./Max.
Abflußmengen				
Mittel	m³/sec	145	114	122 (1935/70)
Wasserstände (über dem Pegelnullpunkt = 500,00 m ü. M.)				
Mittel	m	2,51	2,32	2,32 (1918/70)
Tiefster Stand	m	1,715 (11. Jan.)	1,75 (16. Febr., 9. März, 9. Nov., 28. Dez.)	1,28 (8. März 1925)
Höchster Stand	m	4,11 (21. Juni)	3,76 (21. Aug.)	4,11 (21. Juni 1970)

XVI. GEOGRAPHISCHE LAGE

Die Stadt Bern (Alte Sternwarte, Sidlerstraße 5, Nullpunkt der Landesvermessung) liegt unter 46° 57′ 12,7″ nördlicher Breite und 7° 25′ 43,1″ östlicher Länge von Greenwich

119 Höhenlage einiger Punkte des Gemeindegebietes Punkte	Meter ü. M.
Tiefster Punkt (Aare beim Verlassen des Stadtgebietes)	481
Höchster Punkt (Könizberg)	675
Nydeggbrücke	519
Hauptbahnhof	542
Meteorologisches Observatorium (Sidlerstr. 5)	572
Astronomisches Institut der Universität (Muesmattstraße 25)	563

Vergleichende Übersichten über längere Zeitperioden

Mit Ausnahme der Übersichten 1 und 2 (Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung) beziehen sich die Zahlen bis 1918 auf Bern ohne Bümpliz; Eingemeindung von Bümpliz mit 6343 Einwohnern am 1. Januar 1919

A. BEVÖLKERUNG UND WOHNUNGSWESEN

1. Bevölkerungsstand, Haushaltungen, Gebäude, Wohnungen

Jahre	Wohnbevölkerung[1]) heutiges Stadtgebiet	Durchschnittl. jährl. Zunahme absolut	Durchschnittl. jährl. Zunahme in ‰	Haushaltungen [1])	Bewohnte Gebäude [1])	Wohnungen mit Küche [1])
1850	29 670	*	*	6 071	*	*
1860	31 050	138	4,2	6 512	1 872	*
1870	37 548	650	19,2	7 530	2 285	*
1880	45 743	820	19,9	9 467	2 953	*
1888	48 605	358	7,6	10 435	3 054	*
1900	67 550	1579	27,8	14 579	4 711	11 101 [2])
1910	90 937	2339	30,2	19 982	6 324	21 078 [3])
1920	104 626	1369	14,1	23 957	7 516	22 438
1930	111 783	716	6,6	29 328	9 472	29 373
1941	130 331	1686	14,0	38 208	10 868	36 998
1950	146 499	1796	13,1	45 501	12 791	44 143
1960	163 172	1667	10,8	54 704	13 695	53 655 [4])
1970	162 405	— 77	— 0,5	*	*	*
1921	103 532	— 763	— 7,4	*	7 844	23 915
1922	103 558	26	0,2	*	7 984	24 365
1923	104 413	855	8,2	*	8 178	24 943
1924	105 657	1244	11,9	*	8 452	25 812
1925	106 920	1263	11,9	*	8 689	26 648
1926	107 878	958	9,0	*	8 840	27 198
1927	108 603	725	6,7	*	9 029	27 923
1928	109 317	714	6,6	*	9 181	28 448
1929	110 656	1339	12,2	*	9 309	28 916
1930	111 984	1328	12,0	*	9 518	29 531
1931	114 277	2393	21,3	*	9 663	30 003
1932	116 894	2517	21,8	*	9 824	31 056
1933	119 323	2429	20,6	*	10 014	32 388
1934	120 727	1404	11,7	*	10 202	33 537
1935	121 671	944	7,8	*	10 313	34 201
1936	121 825	154	1,3	*	10 384	34 561
1937	121 601	— 224	— 1,8	*	10 443	34 916
1938	122 730	1129	9,3	*	10 535	35 562
1939	124 953	2223	18,0	*	10 623	35 996
1940	128 418	3465	27,4	*	10,677	36 351
1941	130 688	2270	17,5	*	10 765	37 091
1942	131 442	754	5,8	*	10 833	37 406
1943	133 514	2072	15,7	*	11 033	37 993
1944	135 918	2404	17,9	*	11 272	38 689
1945	137 559	1641	12,0	*	11 571	39 530
1946	138 968	1409	10,2	*	11 891	40 340
1947	140 969	2001	14,3	*	12 143	41 008
1948	143 505	2536	17,8	*	12 372	41 946
1949	145 046	1541	10,7	*	12 556	42 912
1950	146 614	1568	10,8	*	12 822	44 268
1951	148 795	2181	14,8	*	13 041	45 651
1952	150 866	2071	13,8	*	13 176	46 514
1953	152 273	1407	9,3	*	13 294	47 280
1954	153 499	1226	8,0	*	13 413	48 317
1955	153 920	421	2,7	*	13 491	49 284
1956	155 432	1512	9,8	*	13 552	50 182
1957	157 441	2009	12,8	*	13 622	51 288
1958	158 462	1021	6,4	*	13 618	51 678
1959	159 593	1131	7,1	*	13 634	52 669
1960	161 275	1682	10,4	*	13 691	53 656
1961	165 524	4249	25,7	*	13 731	54 753
1962	165 768	244	1,5	*	13754	55 228
1963	165 700	— 68	— 0,4	*	13 734	55 398
1964	164 233	—1467	— 8,7	*	13 751	55 887
1965	163 084	—1149	— 6,9	*	13 794	56 390
1966	162 608	— 476	— 2,9	*	13 820	57 193
1967	162 904	296	1,8	*	13 896	59 061
1968	162 438	— 466	— 2,8	*	13 911	60 122
1969	161 344	—1094	— 6,7	*	13 903	61 256
1970	158 741	—2603	—16,0	*	13 894	61 937

[1]) 1850—1970 Volkszählung bzw. 1896—1960 Wohnungszählung, 1921—1970 Fortschreibung auf Ende des betreffenden Jahres. Abweichungen des jährlichen Wohnungszuwachses gegenüber dem Reinzuwachs (S. 187) durch Ausgleich der Fortschreibungsdifferenz.

[2]) 1896. [3]) 1916. [4]) Inklusive Wohnungen mit Kochnische.

2. Bevölkerungsbewegung

(Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes[1])

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1876	42 030	491	*	1395	1053	342	11,7	*	33,2	25,0	8,2
1877	42 890	464	*	1400	1012	388	10,8	*	32,6	23,6	9,0
1878	43 740	408	*	1464	1024	440	9,3	*	33,5	23,4	10,1
1879	44 600	389	*	1441	1185	256	8,7	*	32,3	26,6	5,7
1880	45 270	364	*	1385	1088	297	8,0	*	30,6	24,0	6,6
1881	45 950	346	*	1376	1129	247	7,5	*	29,9	24,6	5,3
1882	46 300	384	*	1345	1058	287	8,3	*	29,0	22,8	6,2
1883	46 650	334	*	1372	1087	285	7,2	*	29,4	23,3	6,1
1884	47 000	347	*	1303	992	311	7,4	*	27,7	21,1	6,6
1885	47 370	386	*	1299	1137	162	8,1	*	27,4	24,0	3,4
1886	47 720	357	26	1282	996	286	7,5	0,6	26,9	20,9	6,0
1887	48 080	383	23	1300	1087	213	8,0	0,5	27,0	22,6	4,4
1888	48 590	392	31	1345	965	380	8,1	0,7	27,7	19,9	7,8
1889	49 390	442	33	1360	1000	360	8,9	0,7	27,5	20,2	7,3
1890	50 760	469	35	1375	1153	222	9,2	0,7	27,1	22,7	4.4
1891	52 180	505	31	1535	1031	504	9,7	0,6	29,4	19,8	9,6
1892	53 640	541	28	1549	1008	541	10,1	0,6	28,9	18,8	10,1
1893	55 130	508	41	1647	1065	582	9,2	0,8	29,9	19,3	10,6
1894	56 670	561	33	1567	1107	460	9,9	0,6	27,6	19,5	8,1
1895	58 240	532	43	1657	1098	559	9,1	0,8	28,4	18,8	9,6
1896	59 870	585	45	1788	962	826	9,8	0,8	29,9	16,1	13,8
1897	61 520	624	33	1904	1031	873	10,1	0,6	30,9	16,8	14,1
1898	63 230	545	37	1991	1126	865	8,6	0,6	31,5	17,8	13,7
1899	65 170	647	35	2064	1058	1006	9,9	0,6	31,7	16,2	15,5
1900	66 790	607	33	2030	1335	695	9,1	0,5	30,4	20,0	10,4
1901	68 960	637	48	2101	1093	1008	9,2	0,7	30,5	15,8	14,7
1902	70 620	618	43	2097	1094	1003	8,8	0,6	29,7	15,5	14,2
1903	72 760	672	47	2103	1214	889	9,2	0,7	28,9	16,7	12,2
1904	74 950	658	59	2119	1191	928	8.8	0,8	28,3	15,9	12,4
1905	77 210	745	55	2173	1249	924	9,6	0,8	28,1	16,2	11,9
1906	79 540	777	65	2286	1124	1162	9,8	0,9	28,7	14,1	14,6
1907	81 940	737	75	2111	1321	790	9,0	1,0	25,8	16,1	9,7
1908	84 420	800	57	2147	1185	962	9,5	0,7	25,4	14,0	11,4
1909	87 000	774	60	2117	1255	862	8,9	0,7	24,3	14,4	9,9
1910	89 600	874	59	2146	1203	943	9,8	0,7	24,0	13,4	10,6
1911	92 490	854	84	2095	1184	911	9,2	1,0	22,6	12,8	9,8
1912	94 850	875	69	2077	1214	863	9,2	0,8	21,9	12,8	9,1
1913	97 910	852	72	2152	1222	930	8,7	0,8	22,0	12,5	9,5
1914	100 140	769	67	2010	1254	756	7,7	0,7	20,1	12,5	7,6
1915	101 240	744	76	1806	1140	666	7,3	0,8	17,8	11,3	6,5
1916	102 850	759	77	1820	1126	694	7,4	0,8	17,7	10,9	6,8

[1]) Ausnahme: Bis 1918 nur Ehescheidungen in der Stadt Bern ohne Bümpliz.

Jahre	Mittlere Wohnbevölkerung	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Eheschließungen	Ehescheidungen[1])	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß
		Grundzahlen					auf 1000 Einwohner				
1917	105 410	832	105	1728	1168	560	7,9	1,1	16,4	11,1	5,3
1918	106 970	808	90	1625	1898	—273	7,6	0,9	15,2	17,7	—2,5
1919	105 850	1079	110	1658	1282	376	10,2	1,0	15,7	12,1	3,6
1920	104 590	1294	114	1806	1226	580	12,4	1,1	17,3	11,7	5,6
1921	103 400	1194	119	1808	1057	751	11,5	1,2	17,5	10,2	7,3
1922	103 110	1069	119	1725	1180	545	10,4	1,2	16,7	11.4	5,3
1923	103 620	1011	108	1760	1108	652	9,8	1,0	17,0	10,7	6,3
1924	104 680	1013	106	1559	1088	471	9,7	1,0	14,9	10,4	4,5
1925	106 040	911	112	1594	1044	550	8,6	1,1	15,0	9,8	5,2
1926	107 090	928	99	1564	1140	424	8,7	0,9	14,6	10,6	4,0
1927	107 910	955	116	1415	1123	292	8,8	1,1	13,1	10,4	2,7
1928	108 500	969	109	1393	1150	243	8,9	1,0	12,8	10,6	2,2
1929	109 770	991	117	1445	1152	293	9,0	1,1	13,2	10,5	2,7
1930	111 070	977	110	1444	1092	352	8,8	1,0	13,0	9,8	3,2
1931	112 480	1010	136	1406	1150	256	9,0	1,2	12,5	10,2	2,3
1932	115 340	1154	128	1400	1175	225	10,0	1,1	12,1	10,2	1,9
1933	117 840	1155	145	1465	1217	248	9,8	1,2	12,4	10,3	2.1
1934	119 640	1129	158	1467	1213	254	9,4	1,3	12,3	10,2	2,1
1935	120 820	1115	144	1380	1228	152	9,3	1,2	11,5	10,2	1,3
1936	121 400	1075	164	1437	1175	262	8,9	1,4	11,9	9,7	2,2
1937	121 320	1045	133	1290	1194	96	8,6	1,1	10,6	9,8	0,8
1938	121 760	1016	160	1344	1186	158	8,3	1,3	11,0	9,7	1,3
1939	123 200	1209	133	1407	1183	224	9,8	1,1	11,4	9,6	1,8
1940	126 390	1430	168	1563	1289	274	11,3	1,3	12,4	10,2	2,2
1941	129 270	1466	144	1880	1236	644	11,3	1,1	14,5	9,6	4,9
1942	130 640	1432	131	2181	1223	958	11,0	1,0	16,7	9,4	7,3
1943	132 150	1475	149	2296	1227	1069	11,2	1,1	17,4	9,3	8,1
1944	134 360	1373	119	2466	1329	1137	10,2	0,9	18,4	9,9	8,5
1945	136 410	1438	156	2534	1390	1144	10,5	1,1	18,6	10,2	8,4
1946	137 680	1507	203	2505	1335	1170	10,9	1,5	18,2	9,7	8,5
1947	139 770	1513	207	2477	1358	1119	10,8	1,5	17,7	9,7	8,0
1948	142 660	1474	203	2392	1369	1023	10,3	1,4	16,8	9,6	7,2
1949	144 200	1416	223	2184	1347	837	9,8	1,5	15,1	9,3	5,8
1950	145 730	1446	195	2252	1303	949	9,9	1,3	15,5	8,9	6,6
1951	147 640	1465	219	2095	1356	739	9,9	1,5	14,2	9,2	5,0
1952	149 810	1391	220	2190	1302	888	9,3	1,5	14,6	8,7	5,9
1953	151 570	1452	229	2135	1308	827	9,6	1,5	14,1	8,6	5,5
1954	152 700	1393	229	2142	1390	752	9,1	1,5	14,0	9,1	4,9
1955	153 790	1369	238	2143	1392	751	8,9	1,5	13,9	9,1	4,8
1956	154 900	1416	232	2112	1428	684	9,1	1,5	13,6	9,2	4,4
1957	157 390	1539	216	2218	1488	730	9,8	1,4	14,1	9,5	4,6
1958	158 760	1424	209	2166	1404	762	9,0	1,3	13,6	8,8	4,8
1959	160 100	1480	222	2257	1464	793	9,2	1,4	14,1	9,1	5,0
1960	162 060	1529	224	2217	1484	733	9,4	1,4	13,7	9,2	4,5
1961	165 490	1522	194	2308	1503	805	9,2	1,2	13,9	9,0	4,9
1962	168 040	1634	215	2261	1590	671	9,7	1,3	13,4	9,4	4,0
1963	168 600	1562	199	2383	1526	857	9,3	1,2	14,1	9,0	5,1
1964	168 100	1629	173	2226	1585	641	9,7	1,0	13,2	9,4	3,8
1965	166 310	1475	189	2088	1515	573	8,9	1,1	12,5	9,1	3,4
1966	165 160	1422	168	1955	1640	315	8,6	1,0	11,8	9,9	1,9
1967	165 230	1584	181	1985	1553	432	9,6	1,1	12,0	9,4	2,6
1968	164 640	1510	217	1989	1641	348	9,2	1,3	12,1	10,0	2,1
1969	164 040	1521	195	1933	1736	197	9,3	1,2	11,8	10,6	1,2
1970	162 470	1483	222	1852	1647	205	9,1	1,4	11,4	10,1	1,3

[1] Bis 1918 nur Stadt Bern ohne Bümpliz.

3. Wanderungsbewegung

Jahre	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug[1])	Mehrzuzug
1900	*	*	*	10 516	9 717	799
1910	*	*	*	15 303	13 313	1990
1914	854	840	14	15 323	15 452	— 129
1920	622	609	13	14 104	15 276	— 1172
1921	479	661	— 182	10 347	11 861	— 1514
1922	615	632	— 17	10 868	11 387	— 519
1923	686	638	48	11 879	11 676	203
1924	910	744	166	12 988	12 215	773
1925	811	666	145	12 728	12 015	713
1926	682	665	17	12 219	11 685	534
1927	778	761	17	12 130	11 697	433
1928	849	831	18	12 486	12 015	471
1929	939	773	166	13 292	12 246	1046
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1931	934	712	222	13 651	11 514	2137
1932	921	631	290	13 624	11 332	2292
1933	962	681	281	13 345	11 164	2181
1934	916	704	212	12 674	11 524	1150
1935	859	679	180	11 467	10 675	792
1936	752	768	— 16	10 421	10 529	— 108
1937	766	813	— 47	10 225	10 545	— 320
1938	913	699	214	11 115	10 144	971
1939	917	755	162	12 005	10 006	1999
1940	1095	616	479	12 222	9 031	3191
1941	962	852	110	12 741	11 115	1626
1942	694	889	— 195	11 480	11 684	— 204
1943	589	691	— 102	11 044	10 041	1003
1944	732	639	93	11 367	10 100	1267
1945	899	891	8	12 675	12 178	497
1946	1261	1245	16	14 455	14 216	239
1947	1056	1095	— 39	14 206	13 324	882
1948	1043	1137	— 94	15 352	13 839	1513
1949	1018	1013	5	13 403	12 699	704
1950	1196	1115	81	13 216	12 635	581
1951	1422	1237	185	15 079	13 637	1442
1952	1345	1171	174	14 560	13 377	1183
1953	1251	1224	27	13 885	13 305	580
1954	1250	1318	— 68	14 299	13 825	474
1955	1238	1445	— 207	14 918	15 248	— 330
1956	1336	1403	— 67	16 690	15 862	828
1957	1420	1356	64	18 232	16 953	1279
1958	1261	1317	— 56	16 904	16 645	259
1959	1222	1338	— 116	17 570	17 232	338
1960	1314	1430	— 116	19 691	18 742	949
1961	1283	1469	— 186	22 210	18 766	3444
1962	1097	1547	— 450	22 006	22 433	— 427
1963	1072	1593	— 521	20 955	21 880	— 925
1964	990	1630	— 640	21 009	23 117	— 2108
1965	1026	1463	— 437	17 935	19 657	— 1722
1966	1084	1473	— 389	18 705	19 496	— 791
1967	1464	1522	— 58	19 387	19 523	— 136
1968	1287	1680	— 393	18 557	19 371	— 814
1969	1360	1801	— 441	18 959	20 250	— 1291
1970	1192	1861	— 669	17 937	20 745	— 2808

[1]) Mit Wegzugszuschlag.

4. Polizeilich gemeldete Fälle ansteckender Krankheiten

Jahre	Diphtherie	Scharlach	Masern und Röteln	Spitze Blattern	Typhus	Mumps	Keuchhusten	Influenza	Kinderlähmung	Epidem. Leberentzündg.	Tuberkulose
1891	59	150	39	7	17	—	2	—	*	*	*
1895	58	35	9	27	22	4	80	37	*	*	*
1900	413	63	1017	137	8	49	331	—	*	*	*
1905	54	167	282	76	24	24	31	—	*	*	*
1906	73	111	112	116	12	68	137	—	*	*	*
1907	147	122	919	96	10	23	144	—	*	*	*
1908	112	37	42	113	13	56	134	—	*	*	*
1909	107	79	652	54	3	17	162	—	*	*	*
1910	61	100	49	59	6	29	119	—	*	*	*
1911	48	35	270	45	24	29	70	—	*	*	*
1912	53	43	164	86	7	29	137	—	*	*	*
1913	103	142	453	70	19	31	263	79	*	*	41
1914	66	112	248	104	43	93	135	101	*	*	44
1915	84	116	521	120	16	26	142	171	*	*	52
1916	94	170	271	122	26	92	192	202	6	*	45
1917	168	261	463	75	15	171	189	122	3	*	28
1918	193	138	240	85	16	12	191	19 429	1	*	20
1919	187	165	119	94	3	6	323	3 892	3	*	21
1920	194	148	716	89	8	62	89	4 556	2	*	15
1921	123	60	96	113	6	122	123	219	2	*	8
1922	85	54	534	121	9	35	264	2 522	3	*	2
1923	163	77	368	80	10	1	98	49	6	*	91
1924	70	106	364	168	7	123	91	2 299	2	*	157
1925	85	229	485	112	6	99	277	1 056	1	*	132
1926	68	249	81	70	9	17	226	2 639	3	*	162
1927	60	200	607	79	5	35	104	643	9	*	118
1928	161	119	360	64	3	68	96	63	4	*	88
1929	99	118	24	33	15	94	60	1 951	1	*	77
1930	156	76	22	24	5	7	78	9	—	*	77
1931	74	51	433	154	3	8	168	2 528	8	*	95
1932	31	56	96	34	4	36	41	9 559	19	*	81
1933	26	162	9	26	6	82	28	4 820	7	*	107
1934	20	76	187	25	13	15	13	328	7	*	87
1935	35	79	187	38	15	45	43	6 577	7	*	114
1936	13	49	161	18	1	30	20	32	17	*	86
1937	15	105	346	55	9	37	42	393	83	*	62
1938	16	142	6	58	1	22	16	306	19	*	56
1939	7	161	42	46	5	27	80	1 834	13	*	59
1940	19	131	233	16	6	22	35	188	2	*	90
1941	15	86	109	60	12	10	49	18	25	*	84
1942	21	59	184	44	25	69	33	33	10	15	86
1943	273	70	73	71	4	55	149	21	6	206	114
1944	146	107	616	86	3	28	185	3 513	50	74	81
1945	77	125	40	119	22	7	169	423	—	22	83
1946	67	138	313	69	4	112	290	230	30	18	101
1947	33	141	475	72	14	56	216	832	17	5	73
1948	29	172	111	94	—	101	297	174	36	18	55
1949	12	209	522	140	4	145	176	781	21	2	53
1950	58	154	169	181	25	116	176	78	21	21	50
1951	22	68	845	73	7	153	205	1 537	42	16	44
1952	3	201	126	198	10	19	286	42	26	30	72
1953	4	192	501	115	41	228	114	1 240	12	34	82
1954	—	71	366	168	14	207	87	211	144	34	79
1955	5	128	203	170	15	89	133	1 373	18	16	71
1956	1	143	715	216	15	45	257	968	35	12	49
1957	4	68	297	89	3	38	70	3 587	12	28	63
1958	1	87	50	80	5	172	42	257	3	12	71
1959	—	102	242	114	10	27	91	990	8	14	76
1960	—	64	257	79	5	10	141	1 196	5	19	51
1961	—	57	211	103	21	59	111	150	4	12	71
1962	—	49	243	154	6	125	58	780	—	17	64
1963	—	31	185	111	16	44	120	953	—	28	53
1964	—	44	284	113	11	138	37	62	—	8	61
1965	—	56	152	94	4	69	31	742	—	18	49
1966	—	85	139	109	21	26	71	1 291	—	25	38
1967	—	89	350	145	8	64	15	321	—	20	35
1968	—	45	129	49	10	119	32	876	—	9	39
1969	1	21	274	68	4	81	37	1 592	—	31	34
1970	—	21	199	69	2	55	11	750	—	10	19

5. Medizinalpersonen, Apotheken

Jahre[1])	Praktizierende Ärzte[2]) mit allg. Praxis	Praktizierende Ärzte[2]) Spezialärzte	Praktizierende Ärzte[2]) Total	Einwohner auf 1 prakt. Arzt	Praktizierende Zahnärzte[3])	Apotheken	Hebammen	Praktizierende Tierärzte
1910	*	*	114	786	*	*	*	*
1920	*	*	159	658	*	*	*	*
1925	*	*	169	627	*	*	*	*
1930	*	*	179	621	*	*	*	*
1933	*	*	187	630	*	*	*	*
1934	60	140	200	598	101	34	*	7
1935	61	138	199	607	101	35	*	5
1936	41	149	190	639	108	37	*	6
1937	41	150	191	635	110	39	*	6
1938	38	153	191	637	112	39	*	6
1939	46	142	188	655	114	39	*	6
1940	*	*	*	*	116	40	30	8
1941	57	143	200	646	119	37	28	8
1942	49	143	192	679	116	39	29	8
1943	41	143	184	718	120	39	29	8
1944	51	148	199	675	122	40	29	9
1945	49	147	196	696	125	42	27	3
1946	46	151	197	698	133	43	25	3
1947	46	154	200	698	126	42	25	3
1948	47	159	206	693	128	42	26	3
1949	50	157	207	696	131	43	28	3
1950	48	163	211	691	140	44	29	4
1951	52	172	224	659	145	46	28	4
1952	47	181	228	657	146	47	31	5
1953	48	185	233	651	146	47	38	5
1954	49	191	240	637	148	49	38	5
1955	50	197	247	623	149	49	40	5
1956	52	205	257	603	152	53	40	3
1957	50	218	268	589	154	55	45	3
1958	51	223	274	578	152	55	43	3
1959	50	228	278	577	153	55	47	4
1960	51	234	285	571	155	56	50	4
1961	51	239	290	575	156	57	53	4
1962	50	240	290	584	156	56	54	5
1963	47	246	293	583	157	58	41	5
1964	43	251	294	580	157	59	52	5
1965	42	254	296	572	159	60	55	5
1966	42	257	299	563	159	59	65	5
1967	43	266	309	548	157	58	44	5
1968	43	280	323	523	162	56	41	5
1969	42	285	327	517	162	57	42	6
1970	42	290	332	508	138[4])	54	43	5
1971	42	297	339	475	*	*	*	*

[1]) Ärzte Jahresmitte, sonst Jahresende.
[2]) Inkl. Spital- und Bezirksärzte sowie Universitätsprofessoren.
[3]) Inkl. Schulzahnärzte, Universitätsprofessoren usw.
[4]) Korrigierte Zahl.

6. Bestattungen

Jahre	In Bern Verstorbene [1]	Von auswärts zugeführte Leichen zur		Nach auswärts transportierte Leichen [2]	Bestattungen					Kremationen		Gesamttotal
		Beerdigung	Kremation		Beerdigungen Bremgartenfriedhof	Schoßhaldenfriedhof	Friedhof Bümpliz	Friedhof Wankdorf	total [3]	total	in % aller Bestattungen	
1927	1514	30	72	361	599	254	49	11	913	384	29,6	1297
1928	1609	34	77	421	566	254	53	15	888	421	32,2	1309
1929	1675	48	95	464	581	261	68	15	925	441	32,3	1366
1930	1550	40	76	515	547	271	44	16	878	397	31,1	1275
1931	1642	34	88	473	451	304	61	17	833	482	36,7	1315
1932	1607	45	132	433	444	331	45	10	830	537	39,3	1367
1933	1716	43	103	501	433	338	44	11	826	557	40,3	1383
1934	1756	47	102	517	437	351	56	19	863	548	38,8	1411
1935	1761	46	115	556	434	328	43	15	820	556	40,4	1376
1936	1671	45	101	525	390	309	43	9	751	561	42,8	1312
1937	1733	57	134	565	340	369	51	11	771	604	43,9	1375
1938	1722	48	125	556	309	312	54	11	686	651	48,7	1337
1939	1700	56	95	546	269	324	45	19	657	629	48,9	1286
1940	1835	60	93	570	352	357	59	20	789	655	45,4	1444
1941	1695	80	87	532	313	347	42	17	721	611	45,9	1332
1942	1718	70	113	528	311	349	51	15	731	643	46,8	1374
1943	1711	82	91	520	325	344	60	22	753	600	44,3	1353
1944	1847	94	139	535	311	369	55	21	760	787	50,9	1547
1945	1923	84	127	521	373	377	52	22	828	782	48,6	1610
1946	1858	74	137	527	305	352	47	18	725	823	53,2	1548
1947	1906	88	148	549	282	379	67	18	747	837	52,8	1584
1948	1958	92	178	606	306	347	49	17	721	894	55,4	1615
1949	1932	64	158	583	281	337	53	11	684	895	56,7	1579
1950	1864	72	162	577	203	306	56	16	586	919	61,1	1505
1951	1854	83	188	540	235	296	61	19	616	968	61,1	1584
1952	1904	75	197	568	228	290	68	12	603	1007	62,5	1610
1953	1901	72	213	563	233	280	62	22	601	1021	62,9	1622
1954	1985	70	206	622	224	272	63	14	573	1070	65,1	1643
1955	2090	88	206	683	242	303	56	15	622	1083	63,5	1705
1956	2091	67	218	649	268	266	63	15	615	1111	64,4	1726
1957	2185	77	207	683	247	298	57	13	615	1171	65,6	1786
1958	2064	101	248	683	235	281	74	11	602	1128	65,2	1730
1959	2137	94	252	711	241	282	58	11	593	1179	66,5	1772
1960	2251	83	263	794	226	277	67	19	590	1213	67,3	1803
1961	2301	76	258	844	212	265	63	12	556	1235	69,0	1791
1962	2475	83	297	862	250	282	52	16	602	1391	69,8	1993
1963	2106	69	264	532	203	272	56	13	547	1360	71,3	1907
1964	1655	82	300	112 [4]	201	289	63	17	570	1355	70,4	1925
1965	1706	78	303	102	200	282	72	16	570	1415	71,3	1985
1966	1787	75	317	104	215	278	55	16	564	1511	72,8	2075
1967	1749	71	360	127	194	259	64	20	537	1516	73,8	2053
1968	1785	79	402	113	194	232	60	13	499	1654	76,8	2153
1969	1825	75	386	106	196	236	72	21	525	1761	77,0	2286
1970	1725	86	401	42	174	247	59	14	494	1718	77,7	2212

[1] Aus der Wohnbevölkerung und Ortsfremde. Einschliesslich Totgeborene. Seit 1964 ohne die nach auswärts, aber nicht ins Ausland zur Bestattung Transportierten. Diese Zahl zuzüglich der eingeführten und abzüglich der ausgeführten Leichen sollte der Zahl der Bestattungen entsprechen. Differenzen hängen u. a. mit dem teilweisen Auseinanderfallen von Sterbe- und Bestattungsjahr zusammen. [2] Bis 1969 einschließlich Einweisungen in das Anatomische, Pathologische und Gerichtsmedizinische Institut. [3] Einschließlich Beerdigungen im Friedhof Bremgarten 1940–1963 total 66. [4] Ab 1964 ohne Leichentransporte innerhalb der Schweiz (1963 Übergangsjahr).

B. BAU- UND WOHNUNGSMARKT

7. Bautätigkeit nach Bausummen

Öffentliche Bautätigkeit, Mio Fr.

Jahre	Straßenbau	Übrig. Tiefbau	Hochbau	Total	davon Unterhalt
1948	5,800	9,814	16,309	31,923	*
1949	7,585	6,683	16,008	30,276	*
1950	4,479	4,723	22,270	31,472	*
1951	4,527	3,867	20,454	28,848	*
1952	4,196	5,010	21,082	30,288	6,538
1953	5,860	3,970	30,153	39,983	7,659
1954	6,123	5,030	30,709	41,862	8,148
1955	5,612	7,994	18,196	31,802	8,535
1956	6,177	4,377	19,942	30,496	8,773
1957	5,684	7,345	22,384	35,413	9,470
1958	5,701	10,226	21,880	37,807	9,713
1959	6,489	16,442	30,814	53,745	9,799
1960	7,681	19,177	36,239	63,097	10,181
1961	11,068	19,302	50,643	81,105	10,977
1962	7,807	19,650	52,226	79,753	10,879
1963	11,297	22,144	62,223	95,664	14,620
1964	11,251	19,115	83,631	113,997	14,781
1965	11,511	30,926	97,825	140,262	17,926
1966	12,177	24,784	86,818	123,779	19,642
1967	12,805	17,840	91,185	121,830	18,726
1968	16,569	17,109	89,614	123,292	18,015
1969	21,628	18,488	90,042	130,158	22,844
1970	31,781	27,464	118,765	178,010	23,900

Private Bautätigkeit, Mio Fr.

Jahre	Wohnbau	Gewerblicher Bau	Übriger Bau	Total	Öffentl. u. private Bautätigkeit total Mio Fr.
1948	43,799	21,108	—	64,907	96,830
1949	42,739	13,448	—	56,187	86,463
1950	61,791	20,010	—	81,801	113,273
1951	51,805	21,956	—	73,761	102,609
1952	37,125	22,651	—	59,776	90,064
1953	35,599	15,301	0,683	51,583	91,566
1954	43,624	15,240	0,322	59,196	101,058
1955	41 282	26,683	0,453	68,418	100,220
1956	48,900	44,444	1,178	94,522	125,018
1957	59,550	46,992	0,534	107,076	142,489
1958	43,886	43,685	0,263	87,834	125,641
1959	57,617	64,038	0,667	121,322	175,067
1960	66,921	47,151	2,433	116,505	179,602
1961	48,555	58,046	2,448	109,049	190,154
1962	33,438	76,643	6,969	117,050	196,803
1963	27,162	58,743	16,346	102,251	197,915
1964	41,578	71,272	26,776	139,626	253,623
1965	58,641	65,428	43,131	167,200	307,462
1966	98,182	82,689	18,183	199,054	322,833
1967	110,747	106,046	6,385	223,178	345,008
1968	86,618	85,452	13,290	185,360	308,652
1969	100,034	90,050	6,667	196,751	326,909
1970	90,048	102,083	8,456	200,587	378,597

Bautätigkeit nach Auftraggebern, Mio Fr.

Jahre	Gemeinden	Kanton	Bund	Privatbahnen	Private
1949	22,542	1,622	4,287	0,325	57,687
1950	22,400	4,627	4,426	0,019	81,801
1951	21,265	2,250	5,333	—	73,761
1952	19,508	4,637	6,125	0,018	59,776
1953	26,580	8,624	4,779	0,197	51,386
1954	23,282	12,191	6,389	0,174	59,022
1955	23,609	2,663	5,530	0,348	68,070
1956	19,189	6,176	5,131	0,919	93,603
1957	23,306	5,128	7,157	0,356	106,542
1958	24,233	3,061	10,513	0,137	87,697
1959	26,560	4,739	22,446	0,612	120,710
1960	29,530	5,599	27,968	2,387	114,118
1961	40,756	12,776	27,573	2,448	106,601
1962	45,644	9,814	24,295	4,269	112,781
1963	52,188	15,603	27,873	6,146	96,105
1964	57,802	18,703	37,492	6,126	133,500
1965	70,363	19,651	50,248	4,725	162,475
1966	58,131	22,984	42,664	1,864	197,190
1967	67,436	17,375	37,019	1,208	221,970
1968	64,523	18,951	39,818	0,291	185,069
1969	65,199	23,050	41,909	0,138	196,613
1970	79,497	37,537	60,976	0,366	200,221

8. Wohnungsreinzuwachs, Leerwohnungsbestand, Freihandkäufe und Abtretungen von Grundstücken, Wohnbaukostenindex

Jahre	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungszugang	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsabgang[1])	Wohnungsreinzuwachs: Wohnungsreinzuwachs	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): absolut	Leerwohnungen (Stichtagerhebung): %	Freihandkäufe Anzahl: bebauter[2]) Grundstücke	Freihandkäufe Anzahl: unbeb. Grundstücke	Abtretungen[3]) Anzahl: bebaut. Grundstücke	Abtretungen[3]) Anzahl: unbeb. Grundstücke	Wohnbaukostenindex[4]) (31. 12. 1939 = 100)
1912	784	40	744	*	*	320	64	8	—	.
1913	341	59	282	326	1,6	288	77	6	—	.
1914	78	18	60	103	0,5	230	67	13	—	.
1915	201	15	186	168	0,8	196	76	9	2	.
1916	249	14	235	80	0,4	240	89	15	—	.
1917	191	25	166	45	0,2	271	61	11	—	.
1918	112	11	101	27	0,1	619	44	5	—	.
1919	200	17	183	35	0,2	757	66	23	5	.
1920	417	10	407	41	0,2	757	120	25	7	.
1921	962	13	949	274	1,2	321	129	23	11	.
1922	497	30	467	80	0,3	311	113	40	4	.
1923	631	31	600	104	0,4	538	301	22	2	.
1924	952	50	902	221	0,8	466	264	31	5	.
1925	900	33	867	348	1,3	387	176	55	5	.
1926	632	61	571	410	1,5	373	164	29	14	.
1927	805	53	752	612	2,19	435	163	48	8	.
1928	582	37	545	518	1,82	437	148	41	4	.
1929	513	28	485	325	1,11	450	103	30	14	.
1930	668	30	638	475	1,61	466	125	28	4	.
1931	735	130	605	219	0,73	543	192	33	2	.
1932	1118	65	1053	550	1,77	433	183	41	1	.
1933	1393	61	1332	930	2,86	508	171	34	—	.
1934	1179	30	1149	1183	3,52	363	146	38	4	.
1935	718	54	664	1213	3,55	302	98	37	1	.
1936	404	44	360	1158	3,35	283	75	37	11	.
1937	414	59	355	1148	3,29	309	111	25	28	.
1938	685	39	646	1188	3,34	259	98	61	21	.
1939	475	41	434	976	2,71	175	79	58	25	100,0
1940	384	29	355	320	0,88	252	67	53	11	*
1941	611	5	606	138	0,37	450	89	59	23	*
1942	369	8	361	49	0,13	553	54	76	17	*
1943	684	10	674	40	0,11	450	139	55	16	*
1944	824	25	799	45	0,12	350	127	81	26	151,9[6])
1945	988	23	965	59	0,15	423	140	96	14	164,6
1946	964	34	930	39	0,09	557	162	126	33	178,6
1947	779	12	767	44	0,11	388	146	91	25	195,7
1948	1095	18	1077	90	0,21	345	156	102	45	197,0
1949	1187	78	1109	175	0,40	342	198	97	41	188,2
1950	1703	130	1573	506	1,12	351	171	129	61	185,6
1951	1682	135	1547	315	0,69	360	137	93	63	198,9
1952	1042	77	965	92	0,19	376	114	133	56	200,5
1953	986	129	857	63	0,13	353	97	92	41	198,7
1954	1308	148	1160	109	0,22	484	128	131	71	198,3
1955	1379	297	1082	126	0,25	293	72	89	33	204,0
1956	1318	314	1004	82	0,16	413	75	140	48	213,3
1957	1499	262	1237	57	0,11	254	56	84	37	215,9
1958	734	298	436	16	0,03	265	44	109	25	221,2
1959	1426	317	1109	70	0,13	236	52	112	45	225,0
1960	1302	198	1104	111	0,20	234	79	122	28	232,8
1961	1326	229	1097	70	0,13	212	32	136	36	255,7
1962	678	203	475	19	0,03	175	33	96	35	270,0
1963	411	241	170	21	0,04	176	19	133	75	303,5
1964	609	120	489	10	0,02	133	23	156	86	322,6
1965	647	144	503	34	0,06	136	46	154	71	338,9
1966	990	187	803	21	0,04	142	32	137	39	352,5
1967	2045	177	1868	109	0,19	141	21	156	64	363,4[6])
1968	1275	214	1061	44	0,07	161	36	183	22	374,0
1969	1461	327	1134	70	0,11	188	45	165	28	401,0
1970	882	201	681	23	0,04	217	46	243	22	432,8

[1]) Abgang durch Zweckentfremdung ohne bauliche Veränderung unberücksichtigt.
[2]) Ohne Freihandkäufe von Stockwerkeigentum.
[3]) Bis 1930 inkl. Tausch.
[4]) 31. Dezember.
[5]) 30. Juni.
[6]) Bei Ankettung des neuen Index (Mitte 1967 = 100).

9. Baumaterialienpreise

(Jahresdurchschnittspreise in Fr.)

Jahresdurchschnitte	Tannen-Bauholz	Tannen-Bretter	Tannen-Bodenriemen	Portlandzement	Hydraul. Kalk	Baugips	Normalsteine	Biberschwanzziegel	T-Träger	Rundeisen
	1 m³	1 m³	1 m³	10 t	10 t	10 t	1000 St.	1000 St.	100 kg	100 kg
1925	83.50	77.38	5.24	695.—	405.—	540.—	90.75	146.25	24.—	33.25
1926	76.88	70.81	4.99	670.—	405.—	510.—	78.75	134.38	24.25	27.88
1927	73.38	68.75	4.83	660.—	405.—	510.—	77.50	125.63	25.—	26.—
1928	73.81	71.88	4.80	640.—	405.—	495.—	75.—	125.—	26.50	31.—
1929	75.44	75.—	5.22	585.—	400.63	483.75	75.—	125.—	26.75	31.75
1930	75.—	75.63	5.18	422.50	366.50	471.25	73.12	111.25	25.13	29.13
1931	71.94	70.63	5.11	400.—	340.—	450.—	73.13	113.13	22.88	24.—
1932	65.—	63.83	4.84	433.75	358.13	432.50	66.75	100.—	18.38	21.25
1933	61.59	61.09	4.66	481.25	380.63	411.25	60.96	96.25	18.81	27.19
1934	60.33	58.75	4.73	474.48	374.17	400.63	60.44	94.69	21.75	28.94
1935	59.67	57.13	4.57	432.55	344.50	390.—	60.35	92.25	22.44	30.—
1936	56.29	53.50	4.25	387.10	358.30	390.—	60.35	92.—	25.23	31.69
1937	62.17	59.21	4.72	415.60	373.68	403.—	60.28	92.—	30.61	40.13
1938	67.33	64.50	5.23	490.—	405.—	410.—	62.85	94.75	30.50	42.—
1939	68.29	66.25	5.44	490.—	405.—	410.—	48.53	91.34	32.28	43.19
1940	86.05	89.17	6.30	545.—	450.—	450.—	57.26	96.75	53.75	62.50
1941	99.33	99.58	6.97	635.—	490.—	512.—	69.33	107.84	55.91	65.49
1942	111.37	119.58	7.67	635.—	490.—	526.75	76.74	118.38	57.—	68.—
1943	116.12	120.—	7.56	712.—	490.—	531.—	82.76	129.75	57.—	68.—
1944	117.42	120.83	7.18	742.—	490.—	540.—	85.92	135.—	57.—	68.—
1945	120.—	124.34	7.28	742.—	490.—	545.—	93.19	135.—	57.—	68.—
1946	129.83	133.50	8.10	745.75	493.75	563.13	100.37	137.08	67.25	76.25
1947	137.59	137.50	8.71	734.50	495.—	585.—	108.18	146.67	67.63	76.50
1948	143.96	140.92	8.82	722.—	495.—	585.—	105.56	146.67	67.63	78.75
1949	138.67	138.08	8.74	720.75	495.—	605.—	85.55	143.84	63.75	74.75
1950	130.—	129.92	8.75	682.—	495.—	649.35	70.79	141.09	57.—	63.25
1951	153.50	148.40	10.44	701.75	508.75	641.90	90.34	143.13	76.50	84.—
1952	168.92	156.38	11.33	728.—	551.—	643.40	104.13	154.—	78.75	87.—
1953	176.67	170.—	11.40	714.40	539.10	642.20	104.50	156.—	67.75	73.25
1954	176.67	170.—	11.47	711.—	536.—	625.—	104.50	156.—	63.13	69.38
1955	203.34	199.59	13.53	711.—	536.—	625.—	104.81	158.33	70.—	76.81
1956	218.75	215.84	15.27	773.—	549.—	642.50	109.—	169.92	77.50	82.75
1957	218.33	212.09	14.78	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	81.75	85.50
1958	210.83	203.34	14.61	791.—	556.—	662.—	120.—	176.33	71.75	72.75
1959	208.33	201.67	14.10	782.—	585.—	664.—	120.—	176.33	67.—	74.50
1960	211.67	205.—	14.56	770.50	588.—	666.—	120.—	176.33	71.50	84.—
1961	239.58	227.50	15.81	754.—	590.—	666.—	125.25	208.—	68.50	80.37
1962	257.92	240.83	16.43	750.—	590.—	666.—	125.25	208.—	65.50	77.75
1963	255.42	238.33	17.26	760.—	624.—	732.10	139.—	219.—	65.50	77.56
1964	255.—	238.33	17.45	790.—	630.—	741.80	139.—	219.—	67.—	80.—
1965	260.—	236.46	17.22	790.—	630.—	838.45[1])	154.50	251.67	67.50	80.—
1966	265.83	235.—	17.43	790.—	630.—	846.—	151.—	263.33	67.75	74.84
1967	260.—	225.—	18.10	810.—	650.—	840.—	160.—	275.—	59.50	65.35
1968	254.45	215.—	18.10	830.—	670.—	840.—	158.73	275.—	60.50	65.35
1969	260.44	218.75	19.04	830.—	675.50	840.—	151.56	275.—	85.—	83.90
1970	298.33	265.75	21.50	830.—	688.—	896.—	161.50	290.—	96.32	94.40

[1]) Ab 1965 einschließlich Säcke.

C. KONSUMENTENPREISE UND DEREN INDEX

10. Konsumentenpreise für Nahrungsmittel

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitte in Rp.[1])

Jahre	Vollmilch	Tafelbutter Ia	Emmentalerkäse Ia	Trinkeier inländ.	Importeier	Rindfleisch, Siedefl.[2])	Rindfleisch, Bratenfl.[2])	Kalbfleisch Ia[2])	Kalbfleisch IIa[2])	Schweinefleisch, frisch[2])	Magerspeck geräuchert	Cervelat
	1 l	1 kg	1 kg	1 St.	1 St.	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 St.
1914	24	400	230	*	11	185	200	270	220	245	245	20
1915	24	*	250	*	16	220	*	*	*	*	295	20
1916	27	500	270	*	19	255	280	345	265	360	370	23
1917	32	*	340	*	25	360	*	*	*	*	570	32
1918	38	730	395	36	38	435	455	470	450	840	1025	39
1919	42	*	445	*	41	535	*	*	*	*	1015	42
1920	46	825	480	40	35	535	545	685	580	675	825	40
1921	49	740	500	29	23	410	460	595	540	580	600	35
1922	38	615	375	24	18	305	325	430	340	380	420	26
1923	38	655	365	22	17	320	345	480	410	480	505	28
1924	40	641	400	23	19	349	369	504	440	483	498	31
1925	40	641	400	22	18	349	366	475	402	375	425	30
1926	37	587	387	21	17	343	357	450	386	410	416	28
1927	35	577	362	21	17	321	341	446	383	423	452	28
1928	37	598	375	20	17	320	340	428	369	381	436	28
1929	37	596	375	21	18	324	341	439	368	394	433	28
1930	36	560	365	19	15	335	348	471	410	439	479	30
1931	35	542	353	18	14	334	348	440	385	383	448	28
1932	33	500	300	15	12	310	327	390	334	328	349	23
1933	31	500	270	14	11	265	284	370	314	334	338	17
1934	31	500	270	14	10	257	277	352	300	324	364	20
1935	31	500	268	14	10	247	268	352	298	273	327	20
1936	31	500	265	14	10	279	292	368	314	306	352	21
1937	32	528	292	15	11	290	303	391	339	328	379	25
1938	32	530	295	15	12	291	307	375	333	324	380	25
1939	33	530	301	15	12	286	302	380	337	328	396	22
1940	34	602	339	18	14	304	323	411	357	383	459	27
1941	36	679	368	26	24	358	379	500	634	493	636	34
1942	38	741	388	34	33	459	473	600	555	583	724	40
1943	39	782	405	35	35	494	517	694	636	651	820	41
1944	40	805	425	35	35	495	519	783	692	684	887	41
1945	40	805	425	35	35	498	520	822	733	687	898	41
1946	41	848	443	35	31	498	520	868	769	696	898	41
1947	45	945	484	35	31	498	524	897	807	696	902	41
1948	47	1008	506	34	30	510	538	933	848	711	947	41
1949	47	1020	506	31	27	548	589	860	775	699	899	41
1950	48	1020	528	29	24	529	578	834	741	661	783	37
1951	50	1033	539	29	25	536	605	857	773	714	815	40
1952	51	1040	557	30	26	554	634	880	797	723	830	38
1953	52	1053	574	30	25	543	631	857	760	671	801	35
1954	52	1060	581	30	23	554	643	895	782	736	838	35
1955	52	1060	595	30	24	583	668	934	827	743	868	39
1956	53	1093	622	30	25	591	680	931	818	742	866	40
1957	54	1110	632	30	23	609	714	952	836	742	862	41
1958	56	1110	632	30	22	618	731	962	853	750	845	40
1959	57	1110	632	28	20	628	741	981	864	771	873	40
1960	57	1110	632	28	21	634	746	990	866	749	847	40
1961	59	1135	652	29	21	637	769	1059	913	754	829	41
1962	61	1200	687	27	19	851	1004	1335	1176	1105	841	44
1963	63	1200	719	28	22	914	1108	1418	1215	1158	854	44
1964	66	1200	719	27	18	976	1192	1525	1371	1249	878	45
1965	68	1233	731	29	22	1067	1277	1538	1394	1280	882	50
1966	74	*	772	27	19	1084	1358	*	*	1305[3])	*	50
1967	75	*	854	25	18	1140	1514	*	*	1328[3])	*	49
1968	76	*	840	26	19	1126	1607	*	*	1311[3])	*	49
1969	76	*	828	26	18	1100	1601	*	*	1302[3])	*	48
1970	78	*	888	25	16	1119	1652	*	*	1418[3])	*	51

[1]) Ab 1966 neue Erhebungsgrundlagen. [2]) Ab 1962 ohne Knochen. [3]) Braten.

Jahre	Schweineschmalz, inländ., ausgel.	Kokosnußfett	Erdnußöl	Brot (rund) halbw.[1])	Weißmehl[2])	Reis glac.	Maisgrieß	Teigwaren	Haferflocken	Kristallzucker	Bienenhonig einheim.	Kakao
	1 kg	1 kg	1 l	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg
1914	*	190	140	38	50	53	37	66	*	50	330	250
1915	*	*	*	46	*	63	*	89	*	59	*	*
1916	*	295	230	51	70	76	55	96	*	90	360	*
1917	*	*	*	64	*	85	*	119	*	112	*	*
1918	*	665	535	70	95	105	76	137	*	134	660	575
1919	*	*	*	73	*	105	*	141	*	133	*	*
1920	*	390	420	74	139	152	75	150	*	189	725	470
1921	*	300	260	68	107	100	65	135	*	155	760	380
1922	*	235	210	56	80	88	53	114	*	88	650	270
1923	*	240	215	54	78	89	52	108	*	105	500	240
1924	*	250	220	53	78	90	52	108	*	99	509	235
1925	*	248	218	59	83	90	55	114	*	68	575	*
1926	288	244	211	55	80	90	53	109	72	62	528	226
1927	289	238	207	55	79	88	50	109	74	70	545	225
1928	279	235	198	54	75	83	51	101	78	63	592	225
1929	278	227	189	50	68	79	50	95	77	56	567	238
1930	284	200	148	48	58	64	43	86	65	42	513	215
1931	236	171	130	39	45	58	36	75	56	37	485	210
1932	171	129	109	35	40	50	33	65	51	32	475	210
1933	165	121	102	33	35	48	34	62	44	31	485	208
1934	170	120	98	33	35	45	35	60	40	29	449	194
1935	167	130	114	33	35	48	35	58	41	36	407	190
1936	189	164	142	35	35	50	36	65	50	44	411	190
1937	215	183	146	47	55	50	40	88	52	47	439	210
1938	202	177	141	46	54	56	40	77	55	48	492	218
1939	205	183	157	43	51	62	40	71	53	56	450	226
1940	270	210	195	46	65	72	49	89	67	74	510	252
1941	476	245	252	51	56	87	64	105	97	98	593	293
1942	530	264	274	55	58	98	81	123	121	119	742	345
1943	530	293	292	56	61	165	83	127	123	124	781	407
1944	530	351	343	55	61	165	84	128	124	124	797	434
1945	530	359	347	53	59	159	82	125	120	123	820	443
1946	436	321	294	47	50	129	72	109	97	122	820	436
1947	428	318	303	70	75	171	72	109	97	122	820	453
1948	428	332	401	70	88	194	72	109	99	121	820	503
1949	387	326	355	70	87	165	72	115	101	107	820	510
1950	334	293	287	70	160	133	71	119	95	104	818	507
1951	333	338	332	70	160	135	76	117	106	112	800	526
1952	298	282	296	70	156	125	79	116	107	107	803	557
1953	272	299	308	71	151	176	79	118	94	95	806	557
1954	278	295	318	73	143	167	77	133	86	91	819	734
1955	278	277	275	73	138	135	75	132	105	94	854	734
1956	231	274	279	73	140	136	77	132	106	95	898	733
1957	251	274	296	72	126	135	79	133	105	102	939	718
1958	239	278	271	68	113	135	78	133	101	96	965	694
1959	244	302	269	68	107	118	75	133	102	89	886	704
1960	234	306	272	74	82	106	73	134	106	89	913	681
1961	222	308	288	75	82	106	73	146	106	83	924	683
1962	220	323	313	80	84	110	73	175	110	80	966	661
1963	226	323	305	80	84	116	76	184	111	112	1059	642
1964	230	327	309	80	83	116	73	182	111	135	1154	641
1965	232	354	328	83	82	123	70	182	111	90	1061	640
1966	*	*	330	*	83	129	74	*	*	81	1068	*
1967	*	*	330	*	86	128	80	*	*	80	1078	*
1968	*	*	318	*	85	136	82	*	*	78	1130	*
1969	*	*	311	*	87	140	91	*	*	83	1116	*
1970	*	*	352	*	85	148	93	*	*	89	1090	*

[1]) 1940–1946 Einheitsbrot. Ruchbrot (rund) 1947–1949: 47, 1950–1953: 51, 1954: 55, 1955–1959: 57, 1960: 64, 1961: 65, 1962–1966: 70 Rappen.

[2]) 1941 bis April 1947: Einheitsbackmehl, Mai 1947 bis Dezember 1949: Halbweißmehl.

Jahre	Schokolade, ménage	Kaffee geröstet Mittelqual.	Bohnen, weiße, ganze	Erbsen, gelbe, ganze	Kartoffeln	Spinat	Weißkabis	Karotten	Zwiebeln	Kopfsalat	Tafeläpfel Ia
	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	100 kg[1])	1 kg	1 kg	1 kg	1 kg	1 Kopf	100 kg[1])
1914	195	270	55	60	1100	40	25	15	46	12	*
1915	*	*	*	*	1250	40	26	16	46	13	*
1916	290	300	102	115	2000	41	30	25	57	13	*
1917	*	*	*	*	1500	55	36	32	88	15	*
1918	500	425	355	247	2500	76	39	43	87	24	*
1919	*	*	*	*	1800	115	37	31	63	27	*
1920	405	520	142	156	1500	80	33	30	41	20	*
1921	380	405	80	125	1600	75	38	35	45	29	4400
1922	335	370	63	122	1500	125	51	42	67	38	1650
1923	340	380	70	128	1500	95	35	31	45	29	3000
1924	340	430	80	130	1700	110	43	35	36	32	2750
1925	340	503	79	122	1450	83	38	36	50	29	4450
1926	340	511	67	116	1650	86	38	41	49	31	5200
1927	340	493	60	139	1450	93	36	38	48	30	3900
1928	340	499	73	135	1700	85	42	40	53	34	5100
1929	340	512	130	125	1200	89	47	41	48	32	3000
1930	340	419	83	103	1600	88	40	37	44	31	7000
1931	297	368	62	78	1200	91	35	36	46	30	2800
1932	285	333	43	66	1200	75	34	35	44	28	3500
1933	255	339	35	60	1100	69	32	30	38	28	4900
1934	245	341	37	61	1050	65	28	33	33	23	2000
1935	242	328	40	79	1200	67	29	31	34	24	3000
1936	238	325	40	70	1550	67	30	31	34	23	5000
1937	283	362	44	69	1100	62	26	30	30	22	2250
1938	290	353	45	65	1250	60	30	35	38	23	3300
1939	290	350	52	68	1900	64	30	34	32	22	4500
1940	344	376	74	109	1900	80	32	39	39	25	3500
1941	392	484	136	141	2100	84	43	43	66	29	5500
1942	437	560	174	190	2100	89	47	49	74	33	5000
1943	459	564	210	215	2100	91	48	50	75	32	4500
1944	460	568	210	215	2100	109	51	47	78	36	4200
1945	460	559	199	204	2400	98	68	52	92	35	5600
1946	460	544	145	150	2500	85	55	48	68	34	3600
1947	472	554	145	148	3000	104	59	50	64	36	5400
1948	510	571	149	149	2500	98	61	53	68	36	5000
1949	506	587	130	149	3000	84	52	49	58	37	7000
1950	500	831	111	131	2400	84	52	63	61	33	5000
1951	564	992	97	125	2600	91	42	64	50	31	8000
1952	605	1068	106	129	2400	102	49	63	63	38	4600
1953	602	1078	123	142	2500	94	50	58	66	33	6000
1954	707	1203	113	113	2600	101	42	54	55	37	5100
1955	738	1188	121	112	2600	96	49	63	58	38	6400
1956	667	1183	121	124	2300	122	55	61	67	39	6100
1957	600	1186	124	140	2600	92	50	69	64	38	9450
1958	632	1156	120	139	2600	101	47	64	62	42	3650
1959	687	1062	119	137	2650	89	49	60	61	37	7550
1960	685	1022	130	130	2650	112	55	61	64	40	4850
1961	685	1030	126	130	2800	96	52	67	73	42	8100
1962	646	1043	136	136	3260	138	69	83	89	57	6155
1963	608	1045	154	142	3066	129	74	87	86	60	7780
1964	608	1043	155	150	3337	132	60	78	83	52	8500
1965	608	1078	141	146	4250	161	75	106	91	62	10333
1966	*	*	*	*	3700	132	72	98	96	50	9667
1967	*	*	*	*	3700	113[2])	63	86	116	51	9167
1968	*	*	*	*	3700	130[2])	75	102	104	55	10273
1969	*	*	*	*	3700	136[2])	83	100	97	58	11200
1970	*	*	*	*	3700	145[2])	90	108	127	57	*

[1]) Herbstpreis. [2]) inländischer.

11. Konsumentenpreise für Heizung und Beleuchtung sowie Seife

Indexartikel (Auswahl), Jahresdurchschnitt in Rp.

Jahre	Tannenholz 4 Schnitt	Buchenholz 4 Schnitt	Gaskoks	Belg. Würfelkohlen[2])	Kochgas	Elektr. Strom einf. Tarif[3])	Weiße Kernseife
	1 Ster[1])	1 Ster[1])	100 kg	100 kg	1 m³	1 kWh	1 kg
1914	2075	2375	450	700	18	55	90
1915	2100	2400	485	750	18	50	*
1916	2200	2600	600	805	18	50	*
1917	3200	3650	915	1225	22½	50	*
1918	4000	4650	1930	2500	39	42½	375
1919	4600	5750	2180	1965	50	40	*
1920	4835	6100	2500	2150	60	50	375
1921	3645	5175	1725	1730	55	50	167
1922	3450	4490	1100	1435	42½	50	138
1923	3630	4750	1225	1425	38	50	159
1924	3800	5000	1030	1350	33	49	150
1925	3766	4779	837	1231	31½	45	159
1926	3598	4479	800	1133	30	45	155
1927	3550	4450	846	1182	30	45	152
1928	3521	4421	838	1183	28	42½	150
1929	3538	4438	898	1223	28	40	143
1930	3563	4463	904	1283	28	40	130
1931	3425	4325	893	1217	27	40	102
1932	3325	4225	810	1153	26	40	84
1933	3175	4075	763	1110	26	40	77
1934	3100	4000	740	1022	26	40	70
1935	3050	3950	718	967	25	38½	70
1936	3050	3950	728	964	24	37	70
1937	3050	3950	890	1072	24	37	82
1938	3050	3950	907	1080	24	37	80
1939	3212	4112	884	1089	24	37	76
1940	3958	4858	1424	1513	25½	37	104
1941	4611	5364	1642	1752	27	37	124
1942	4836	5636	1673	1897	27	37	160
1943	4895	5815	1673	1897	27	37	195
1944	4895	5883	1703	1919	27	37	204
1945	5198	6320	1818	1982	27	37	214
1946	5697	6817	1902	2293	27	37	219
1947	5765	6910	1983	2610	27	37	228
1948	5765	7485	2143	2611	27	37	258
1949	5765	7530	1933	2417	27	37	257
1950	5765	7270	1673	2295	27	37	225
1951	6651	7927	1795	2528	27	37	243
1952	7340	8617	1917	2673	27	37	248
1953	7560	8760	1844	2537	27	37	250
1954	7610	8560	1773	2550	27	37	250
1955	7610	8460	1741	2566	27	37	250
1956	7743	8460	1953	2638	27	37	250
1957	7990	8655	2197	2844	28	37	250
1958	8050	8720	2154	2874	30	37	250
1959	7900	8482	1863	2771	30	7/11,5	250
1960	7900	8450	1787	2752	30	7/11,5	250
1961	7900	8450	1823	2783	30	7/11,5	250
1962	7900	8450	1868	2815	30	7/11,5	250
1963	7900	8450	2039	2985	30	7/11,5	250
1964	8600	8697	2209	3189	30	7/11,5	250
1965	8950	8820	2271	3235	30	7/11,5	250
1966	9143	9213	2304	3327	30	7/11,5	*
1967	9422	9860	2327	3174	30	7/11,5	*
1968	9555	10050	2380	3237	30	7/11,5	*
1969	9765	10380	2638	3335[4])	30	7/11,5	*
1970	10341	10960	3358	3748	30	7/11,5	*

[1]) Ab September 1966 auf Ster umgerechneter 50-kg-Preis. [2]) Oktober 1941–Juli 1946: Ruhr-Anthrazit, August–Dezember 1946: französischer Anthrazit, seit 1947: belgischer Anthrazit. [3]) Ab 1959 kWh-Preis je nach Verbrauchertyp (vgl. Tab. 42, S. 119). [4]) Ab 1969: Ruhr-Anthrazit.

12. Index der Konsumentenpreise[1])

August 1939 = 100

Jahresdurchschnitte	Nahrung	Heizung, Beleuchtung	Bekleidung	Miete	Reinigung	Verschiedenes	Gesamtindex ohne Miete	Gesamtindex
1940	111,7	115,3	120,5	100,8	.	.	113,7	109,9
1941	132,6	125,7	151,6	100,2	.	.	135,7	125,9
1942	151,5	131,4	175,3	100,9	.	.	154,5	139,6
1943	160,5	135,4	190,2	101,7	.	.	164,2	146,9
1944	163,4	137,3	197,4	102,6	.	.	167,9	149,8
1945	163,3	141,7	202,5	103,6	.	.	169,1	151,0
1946	159,8	147,2	209,0	104,6	.	.	168,2	150,7
1947	168,3	152,0	226,6	105,5	.	.	178,3	158,1
1948	174,6	156,9	238,8	106,4	.	.	185,6	163,7
1949	173,2	153,8	235,0	108,1	.	.	183,6	162,7
1950	176,9	135,0	207,3	109,8	195,3	144,7	173,6	160,8
1951	180,8	141,5	234,1	114,2	202,1	149,6	182,3	168,7
1952	184,4	146,3	239,3	119,7	209,5	155,1	186,8	173,4
1953	184,6	143,7	227,3	121,0	210,2	155,9	184,6	171,9
1954	187,3	141,2	225,0	122,7	211,0	156,3	185,4	172,9
1955	189,6	141,5	225,9	125,9	211,8	156,3	186,8	174,6
1956	193,4	144,4	225,2	127,7	214,1	158,9	189,4	177,0
1957	195,9	150,1	232,5	129,4	218,4	162,4	193,3	180,5
1958	197,3	151,8	236,9	134,1	223,6	165,5	195,8	183,4
1959	193,6	143,5	234,7	138,2	225,8	164,5	192,7	181,8
1960	195,9	142,8	238,0	140,1	228,2	167,0	194,9	184,0
1961	200,1	143,8	241,8	143,2	233,2	171,2	198,8	187,7
1962	210,5	145,9	247,5	148,7	236,9	174,5	206,1	194,6
1963	218,9	151,4	255,0	151,9	243,6	178,6	213,2	200,9
1964	222,7	156,3	271,7	158,3	250,7	183,2	219,7	207,4
1965	230,6	156,8	291,0	163,6	260,3	194,3	229,8	216,5
1966	.	.	.	174,0	.	.	236,2	225,6
1967	.	.	.	186,8	.	.	244,4	234,6
1968	.	.	.	199,2	.	.	247,8	239,5
1969	.	.	.	210,9	.	.	252,0	245,0
1970	.	.	.	224,1	.	.	260,7	253,9

[1]) Ab 1950 bzw. Oktober 1966 auf neuer eidg. Verständigungsgrundlage berechnet. (Neuer Index vgl. S. 120ff.)

D. ARBEITSMARKT UND LÖHNE

13. Arbeitslose, Stellensuchende: offene Stellen, Dauer der Arbeitslosigkeit, Löhne

Jahre	Arbeitslose (Jahresdurchschnitt)			Arbeitslose Stellensuchende[2]) auf 100 offene Stellen			Stempeltage auf 1 Arbeitslosen (Männer)	Durchschnittliche Stundenverdienste erwachsener Arbeiter in Fr.[3])			
	überhaupt	Bauarbeiter[1])	Frauen	Männer	Frauen	überhaupt		Gelernte u. angel. Männer	Ungelernte Männer	Männer total[4])	Frauen
1921	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1922	*	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1923	577	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1924	249	*	*	*	*	*	.	*	*	*	*
1925	336	195	22	*	*	*	.	*	*	*	*
1926	477	247	27	192	99	153	.	*	*	*	*
1927	592	304	30	231	91	172	.	*	*	*	*
1928	433	219	64	158	94	133	.	*	*	*	*
1929	360	217	29	154	90	129	.	*	*	*	*
1930	420	210	57	157	115	142	.	*	*	*	*
1931	514	247	44	165	125	152	.	*	*	*	*
1932	775	331	60	197	122	171	44	*	*	*	*
1933	1079	465	60	250	114	200	55	*	*	*	*
1934	1432	668	68	302	101	229	64	*	*	*	*
1935	2128	973	95	359	119	270	80	*	*	*	*
1936	3025	1299	126	446	128	333	105	*	*	*	*
1937	2386	1072	110	356	96	266	89	*	*	*	*
1938	2247	1244	98	294	96	229	88	*	*	*	*
1939	1229	593	107	175	116	158	62	1.67	1.38	1.55	0.79
1940	422	216	81	137	110	127	42	*	*	*	*
1941	308	136	52	151	116	138	31	*	*	*	*
1942	336	153	50	128	91	116	30	*	*	*	*
1943	222	96	39	116	68	101	22	*	*	*	*
1944	191	78	35	114	64	97	20	*	*	*	*
1945	209	96	39	132	62	105	26	*	*	*	*
1946	158	76	18	116	58	93	20	2.40	2.05	2.24	1.29
1947	123	76	15	123	68	97	17	2.59	2.22	2.41	1.43
1948	106	36	22	113	82	98	14	2.72	2.33	2.52	1.48
1949	200	53	32	158	87	124	26	2.76	2.38	2.57	1.57
1950	259	64	36	150	93	125	25	2.80	2.44	2.62	1.55
1951	199	48	34	133	84	110	19	2.85	2.46	2.66	1.59
1952	245	93	37	147	97	124	27	2.92	2.55	2.75	1.64
1953	239	72	35	127	94	113	25	3.07	2.61	2.85	1.71
1954	186	50	34	129	89	110	23	3.11	2.65	2.86	1.79
1955	138	23	30	116	81	98	15	3.17	2.70	2.96	1.87
1956	121	31	27	109	79	93	16	3.27	2.81	3.05	1.89
1957	78	14	25	94	90	92	7	3.50	2.90	3.22	1.96
1958	71	6	29	106	113	110	8	3.67	3.09	3.42	2.11
1959	76	3	53	82	61	68	7	3.75	3.15	3.50	2.17
1960	61	2	42	73	56	62	4	3.93	3.32	3.68	2.29
1961	36	2	26	56	42	46	3	4.15	3.48	3.85	2.42
1962	32	2	24	63	44	48	3	4.51	3.74	4.15	2.55
1963	35	4	22	59	41	48	4	4.71	4.05	4.42	2.88
1964	25	1	16	63	49	53	2	5.17	4.43	4.84	2.99
1965	21	1	12	55	52	53	2	5.58	4.79	5.26	3.19
1966	13	1	6	55	47	50	2	5.90	5.16	5.60	3.48
1967	13	0	7	49	41	44	3	6.50	5.41	6.10	3.66
1968	10	1	5	48	44	46	*	6.83	5.78	6.46	4.04
1969	8	0	4	63	61	62	*	7.23	6.00	6.77	4.23
1970	6	0	4	70	54	59	*	7.70	6.46	7.24	4.60

[1]) Gelernte und ungelernte.
[2]) Stellensuchende überhaupt. Seit 1963 ohne vermittelte Gelegenheitsarbeiter(-innen).
[3]) Lohnverdienste der dem Schweizerischen Unfallversicherungsgesetz unterstellten verunfallten Arbeiter.
[4]) 1939 und ab 1948 einschließlich der Verdienste erwachsener Männer, deren Berufsstellung nicht ermittelt werden konnte.

E. INDUSTRIE, HANDEL, GASTGEWERBE

14. Fabriken, Industriebetriebe, Überzeitbewilligungen, Abzahlungskäufe, Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen, Zahlungsbefehle, Nachlaßverträge, Konkurse

Jahre	Dem Arbeitsgesetz (Fabrikgesetz[1])) unterstellte Betriebe	Arbeitnehmer	Bewilligte Arbeitsstunden für Überzeit- und vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit	Abzahlgs.-käufe mit Eigentumsvorbehalt Mio Fr.	Billettsteuerpflichtige Veranstaltungen Besucher in Mio	Gemeindesteuerbetrag, Mio Fr.	Zahlungsbefehle	Nachlaßverträge	Eröffnete Konkurse
1919	*	*	*	*	0,546	0,113	29 490	13	*
1920	*	*	*	*	1,381	0,368	30 769	14	37
1921	*	*	*	*	1,283	0,317	38 568	36	69
1922	*	*	*	*	1,166	0,299	44 712	44	61
1923	231	8 710	*	*	1,225	0,308	53 415	29	37
1924	*	*	*	*	1,353	0,326	58 286	61	32
1925	*	*	90 140	*	1,500	0,341	56 397	39	69
1926	*	*	37 169	*	1,613	0,353	45 444	42	73
1927	*	*	31 649	*	1,722	0,375	44 467	39	43
1928	*	*	70 285	*	1,727	0,368	47 318	25	53
1929	237	9 925	132 877	3,304	1,870	0,401	47 576	32	53
1930	240	9 659	83 170	3,234	2,051	0,434	47 150	38	42
1931	255	9 150	61 417	3,055	2,223	0,461	45 480	56	32
1932	259	9 076	26 904	3,043	2,132	0,432	47 190	52	69
1933	264	9 082	21 201	2,970	2,143	0,424	50 066	50	71
1934	268	8 901	26 853	2,816	2,088	0,413	50 475	35	82
1935	266	9 098	20 023	2,422	1,829	0,362	47 112	49	81
1936	265	8 771	13 040	2,028	1,885	0,363	53 107	39	77
1937	271	9 184	27 784	1,179	1,712	0,330	47 519	47	72
1938	267	9 261	68 108	2,083	1,738	0,311	38 501	19	53
1939	274	12 822	306 690	1,807	1,619	0,290	33 493	15	43
1940	*	*	318 685	1,247	1,753	0,308	31 217	13	28
1941	276	11 905	305 959	1,485	2,040	0,361	35 190	12	30
1942	294	11 781	230 604	1,659	1,988	0,368	31 403	6	34
1943	299	11 863	218 643	2,104	2,263	0,422	34 827	7	24
1944	303	12 227	246 276	2,648	2,388	0,445	31 347	2	34
1945	305	12 259	162 480	3,042	2,699	0,541	37 890	2	26
1946	317	13 243	178 400	4,283	3,005	0,646	28 136	5	34
1947	322	14 316	379 879	4,630	3,246	0,731	38 061	3	33
1948	331	15 041	370 614	5,015	3,501	0,831	39 570	7	35
1949	364	14 889	162 340	5,711	3,454	0,837	49 002	5	41
1950	368	15 034	169 768	5,837	3,670	0,875	41 053	9	56
1951	377	15 510	235 838	6,833	3,754	0,878	48 011	12	48
1952	387	15 687	267 203	7,104	3,816	0,911	45 386	7	55
1953	378	15 743	257 402	8,181	3,954	1,035	46 795	8	57
1954	371	15 968	326 236	8,446	4,845	1,561	41 236	2	43
1955	367	16 646	443 970	9,116	4,145	1,194	45 461	4	54
1956	369	16 912	388 778	11,337	4,075	1,185	40 614	9	57
1957	364	17 507	431 018	11,227	4,277	1,258	43 226	11	69
1958	365	17 411	448 171	9,076	4,517	1,378	40 737	4	47
1959	363	17 679	394 163	12,822	4,589	1,453	42 317	5	43
1960	364	18 259	435 123	12,261	4,809	1,481	36 348	2	28
1961	370	19 617	505 929	10,970	4,811	1,576	34 270	1	40
1962	376	20 160	611 887	12,507	4,804	1,631	33 206	1	34
1963	385	20 141	538 713	11,858	5,069	1,755	31 754	2	54
1964	381	20 023	406 934	13,474	4,793	1,921	31 327	—	47
1965	381	19 413	411 677	11,303	4,797	2,063	27 673	2	33
1966	322[1])	23 426[1])	455 640	11,347	4,331	2,032	24 792	1	38
1967	304	23 355	421 484	13,160	4,686	2,275	26 271	2	41
1968	269	22 936	383 023	13,205	4,645	2,351	24 166	1	45
1969	254	22 566	.[2])	10,344	4,481	2,323	25 185	—	45
1970	247	22 325	.[2])	12,781	4,291	2,486	22 850	1	67

[1]) Vor 1966: Dem Eidg. Fabrikgesetz, seit 1966 den Sondervorschriften des Eidg. Arbeitsgesetzes unterstellte Industriebetriebe und ihre Beschäftigten.

[2]) Ab 1969: Andere, nicht mehr vergleichbare Zählungsart.

15. Fremdenverkehr

Jahre	Abgestiegene Gäste			Übernachtungen			Zahl der Hotels inkl. Fremdenpensionen	Zahl der verfügbaren Fremdenbetten	Von 100 verfügbaren Fremdenbetten waren besetzt
	aus dem Inland	aus dem Ausland	überhaupt	von Inlandgästen	von Auslandgästen	überhaupt			
1927	99 874	57 403	157 277	*	*	386 335	51	2189	48,4
1928	111 873	61 246	173 119	*	*	417 142	49	2262	50,4
1929	101 596	68 519	170 115	*	*	401 894	49	2272	48,5
1930	104 076	72 010	176 086	*	*	395 939	49	2122	51,1
1931	117 203	59 263	176 466	*	*	393 350	51	2140	50,4
1932	103 222	47 594	150 816	213 055	127 205	340 260	51	2157	43,1
1933	105 143	50 078	155 221	209 149	126 138	335 287	50	2156	42,6
1934	108 924	51 651	160 575	223 206	119 462	342 668	55	2214	42,4
1935	104 991	47 226	152 217	217 195	108 501	325 696	55	2220	40,2
1936	102 046	47 261	149 307	217 299	111 967	329 266	55	2153	41,9
1937	101 609	56 756	158 365	217 676	132 974	350 650	55	2043	47,0
1938	103 073	53 842	156 915	216 728	137 924	354 652	55	2058	47,2
1939	97 155	41 779	138 934	214 630	122 507	337 137	51	1973	46,8
1940	121 347	12 511	133 858	281 345	75 786	357 131	50	1897	51,4
1941	133 366	12 309	145 675	290 389	70 033	360 422	50	1852	53,3
1942	137 108	12 688	149 796	300 230	62 238	362 468	46	1734	57,2
1943	143 992	10 298	154 290	292 337	61 495	353 832	44	1719	56,4
1944	151 093	7 395	158 488	317 051	50 585	367 636	44	1725	58,3
1945	157 982	26 894	184 876	363 404	80 254	443 658	43	1719	70,7
1946	141 780	67 838	209 618	325 033	151 027	476 060	42	1706	76,4
1947	125 574	78 954	204 528	295 417	171 429	466 846	41	1709	74,8
1948	123 914	80 916	204 830	281 040	167 989	449 029	39	1666	73,6
1949	114 998	76 333	191 331	245 412	152 662	398 074	37	1582	68,9
1950	110 216	77 748	187 964	233 093	150 164	383 257	35	1605	65,4
1951	106 343	87 406	193 749	218 700	157 990	376 690	33	1590	64,9
1952	100 572	104 142	204 714	206 058	181 617	387 675	33	1559	68,0
1953	99 927	111 872	211 799	210 672	192 163	402 835	34	1648	67,0
1954	106 938	120 320	227 258	215 769	218 845	434 614	39	1824	65,3
1955	96 786	127 872	224 658	195 708	213 067	408 775	37	1806	62,0
1956	98 427	129 025	227 452	201 393	228 447	429 840	35	1869	62,9
1957	97 873	126 060	223 933	196 495	224 538	421 033	36	1792	64,4
1958	93 487	119 119	212 606	193 758	214 603	408 361	33	1701	65,8
1959	89 030	122 105	211 135	183 977	214 845	398 822	36	1781	61,4
1960	89 679	131 338	221 017	180 837	235 231	416 068	37	1849	61,5
1961	92 212	135 918	228 130	180 371	245 865	426 236	38	1903	61,4
1962	89 862	131 716	221 578	176 846	234 434	411 280	38	1922	58,6
1963	91 634	124 766	216 400	180 827	225 251	406 078	38	1951	57,0
1964	95 865	134 823	230 688	185 755	244 740	430 495	38	1951	60,3
1965	90 873	129 364	220 237	174 627	235 812	410 439	38	1923	58,5
1966	90 338	131 998	222 336	172 919	236 257	409 176	36	1941	57,7
1967	89 244	137 715	226 959	173 052	246 725	419 777	37	2007	57,3
1968	89 512	140 401	229 913	166 102	266 916	433 018	37	2021	58,5
1969	91 457	147 745	239 202	176 047	281 611	457 658	37	2031	61,7
1970	94 130	160 837	254 967	179 966	300 579	480 545	36	1985	66,3

F. VERKEHR

16. Straßennetz, Motorfahrzeug- und Fahrradbestand, Straßenverkehrsunfälle

Jahre	Straßen[1]) länge km	Straßen[1]) fläche ha	Motorfahrzeugbestand[1]) Personenwagen[2])	Übr. Motorwagen	Motorwagen total	Motorräder	Total	Fahrradbestand	Straßenverkehrsunfälle Unfälle	Verunfallte überhaupt	davon tödlich verletzt
1910	*	*	110	25	135	30	165	4 362	*	*	*
1914	*	*	*	*	*	*	*	5 919	*	*	*
1918	201,3	193,9	*	*	*	*	*	6 014	*	*	*
1919	262,6	228,7	*	*	*	*	*	7 462	*	*	*
1920	264,0	229,7	290	105	395	140	535	8 290	*	*	*
1921	268,8	233,5	*	*	*	*	*	9 264	*	*	*
1922	271,9	236,3	*	*	*	*	*	10 496	*	*	*
1923	273,8	238,8	*	*	*	*	*	11 267	*	*	*
1924	278,2	241,9	*	*	*	*	*	12 440	*	*	*
1925	279,0	242,6	860	230	1 090	400	1 490	13 517	*	*	*
1926	280,2	244,3	*	*	*	*	*	14 777	505	280	19
1927	281,1	245,4	*	*	*	*	*	15 216	577	362	4
1928	281,7	246,3	1 831	431	2 262	902	3 164	15 336	739	406	13
1929	283,1	247,2	2 055	483	2 538	981	3 519	16 621	635	421	8
1930	284,2	249,6	2 201	531	2 732	1104	3 836	16 586	666	444	15
1931	285,4	250,6	2 569	588	3 157	1178	4 335	17 533	561	360	11
1932	291,8	253,7	2 691	571	3 262	1016	4 278	18 782	575	354	6
1933	293,0	255,9	2 822	829	3 651	786	4 437	*	894	484	12
1934	296,3	259,1	2 992	783	3 775	939	4 714	*	925	551	17
1935	301,3	265,5	3 049	777	3 826	901	4 727	*	820	414	14
1936	303,4	268,1	3 073	778	3 851	804	4 655	27 315	736	561	10
1937	304,4	269,1	3 165	814	3 979	782	4 761	29 952	782	490	13
1938	305,5	270,9	3 268	835	4 103	743	4 846	32 441	751	494	11
1939	307,3	272,7	3 394	860	4 254	702	4 956	35 302	703	468	8
1940	309,1	274,5	2 834	866	3 700	376	4 076	ca. 39 000	638	445	11
1941	309,5	275,8	666	775	1 441	67	1 508	47 391	404	364	9
1942	310,0	276,5	705	851	1 556	75	1 631	51 610	445	352	7
1943	313,7	279,9	743	920	1 663	75	1 738	51 502	418	324	5
1944	316,2	282,2	788	882	1 670	91	1 761	52 146	428	335	6
1945	317,6	284,9	723	902	1 625	132	1 757	53 492	473	340	5
1946	322,8	288,8	2 808	1076	3 884	649	4 533	51 527	938	550	8
1947	327,4	294,5	3 555	1312	4 867	839	5 706	52 117	1016	578	12
1948	330,7	300,6	4 425	1315	5 740	993	6 733	52 587	1038	621	14
1949	336,6	309,1	5 081	1573	6 654	1223	7 877	53 821	1034	618	11
1950	340,4	314,0	6 162 6 091[3])	1884 1422[3])	8 046 7 513[3])	1783 1783[3])	9 829 9 296[3])	55 307	1294	764	12
1951	347,6	320,1	6 894	1560	8 454	2617	11 071	56 127	1275	786	18
1952	351,5	323,5	7 464	1604	9 068	3559	12 627	56 297	1218	763	12
1953	353,0	324,8	8 251	1690	9 941	4602	14 543	53 474	1246	772	8
1954	354,0	325,9	9 147	1819	10 966	5277	16 243	55 408	1444	876	14
1955	354,7	327,8	10 256	1916	12 172	5883	18 055	54 347	1502	905	12
1956	357,7	331,3	11 412	2117	13 529	6394	19 923	53 120	1274[4])	968	15
1957	358,3	332,6	12 523	2297	14 820	6783	21 603	52 090	1325	996	22
1958	359,9	334,1	13 800	2471	16 271	7283	23 554	50 399	1434	1026	24
1959	359,9	334,6	15 155	2656	17 811	7719	25 530	49 961	1511	1065	16
1960	360,1	334,8	16 559	2880	19 439	7807	27 246	49 125	1739	1151	13
1961	360,2	335,3	18 225	3158	21 383	6708[5])	28 091	50 519[6])	1803	1245	16
1962	360,5	336,0	20 170	3594	23 764	6551	30 315	48 427	1762	1111	20
1963	360,5	337,1	21 563	4069	25 632	5882	31 514	46 531	1729	897	22
1964	360,8	337,6	23 293	4677	27 970	5440	33 410	44 678	1877	976	8
1965	361,3	338,9	24 681	5106	29 787	5057	34 844	40 408[7])	1919	959	20
1966	361,8	340,7	25 907	5565	31 472	4818	36 290	39 005	1905	965	20
1967	362,0	342,8	27 208	5956	33 164	4520	37 684	37 615	2167	974	16
1968	362,3	344,7	28 512	6390	34 902	4089	38 991	39 220	2210	1001	25
1969	363,1	346,1	31 356	7284	38 640	3820	42 460	39 398	2500	1024	13
1970	364,5	347,4	33 224	7611	40 835	3701	44 536	38 659	2708	1114	16

[1]) Stichtagerhebung. [2]) Autobusse und Autocars bis 1932 bei Personenwagen, später bei den übrigen Motorwagen. [3]) Ohne (vorher mit) den Fahrzeugen der eidg. Verwaltungen. [4]) Ab 1956 ohne Unfälle mit bloßem Sachschaden bis 200 Fr. [5]) Ab 1961 ohne die (vorher mit den) aus der Motorfahrzeugkontrolle gefallenen Motorfahrräder(n). [6]) Ab 1961 einschließlich Motorfahrräder. [7]) Ab 1965 einschließlich Motorhandwagen und landwirtschaftliche Arbeitsmaschinen (1965: 40)

17. Städtische Verkehrsbetriebe

Jahre	Straßenbahn		Trolleybus		Autobus	
	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.	Beförderte Personen in Mio	Betriebseinnahmen [1] Mio Fr.
1910	12,346	1,194	.	.	.	.
1920	20,627	3,646	.	.	.	.
1921	20,152	3,737	.	.	.	.
1922	20,009	3,768	.	.	.	.
1923	20,196	3,793	.	.	.	.
1924	21,552	3,955	.	.	0,152[2])	0,045[2])
1925	22,450	4,141	.	.	1,329	0,393
1926	21,325	3,912	.	.	1,693	0,520
1927	21,481	3,928	.	.	1,967	0,545
1928	23,568	4,359	.	.	2,057	0,566
1929	22,720	4,149	.	.	2,175	0,592
1930	22,731	4,152	.	.	3,481	0,854
1931	24,241	4,461	.	.	4,535	1,069
1932	23,118	4,237	.	.	5,164	1,205
1933	22,945	4,186	.	.	5,867	1,354
1934	22,107	4,051	.	.	6,323	1,434
1935	21,138	3,879	.	.	6,758	1,509
1936	19,484	3,592	.	.	6,492	1,446
1937	18,711	3,476	.	.	6,623	1,452
1938[3])	20,168	3,473	.	.	7,437	1,450
1939	20,426	3,554	.	.	7,136	1,414
1940	21,843	3,826	0,152[4])	0,026[4])	6,668	1,347
1941	23,595	4,095	2,782	0,485	3,664	0,701
1942	25,435	4,291	3,758	0,657	3,260	0,644
1943	27,145	4,624	4,080	0,717	3,910	0,764
1944	30,894	5,234	3,361	0,576	3,682	0,671
1945	32,892	6,548	3,217	0,647	4,280	0,906
1946	32,812	6,409	4,893	1,009	7,764	1,747
1947	33,707	6,720	5,667	1,103	9,807	2,139
1948	32,363	6,476	4,014	0,794	14,552	2,929
1949	29,163	6,700	2,613	0,600	15,894	3,655
1950	29,156	6,724	2,612	0,603	15,855	3,670
1951	29,246	6,716	2,603	0,595	16,254	3,774
1952	30,202	6,922	2,647	0,608	16,989	3,975
1953	29,775	6,837	2,648	0,607	17,181	4,020
1954	31,053	7,238	2,719	0,625	17,669	4,146
1955	30,196	7,021	2,649	0,608	18,177	4,291
1956	31,569	7,268	2,734	0,624	19,464	4,574
1957	32,134	7,390	2,708	0,622	21,307	5,003
1958	32,932	7,577	2,763	0,634	22,964	5,350
1959	32,423	7,316	2,955	0,660	25,275	5,983
1960	32,395	7,177	3,101	0,675	27,507	6,645
1961	34,330	7,650	3,911	0,848	28,496	6,949
1962	34,760	7,767	6,925	1,582	28,253	6,782
1963	36,336	8,096	7,774	1,735	29,189	7,063
1964	36,039	8,263	7,863	1,787	30,363	7,583
1965	34,733	8,703	7,609	1,900	32,024	8,770
1966	31,424	7,824	7,971	1,966	35,377	9,577
1967	29,001	8,630	7,643	2,250	34,429	11,093
1968	29,142	8,695	7,721	2,289	35,259	11,447
1969	29,012	8,641	7,582	2,256	35,336	11,538
1970	29,012	8,571	7,562	2,225	35,388	11,466

[1]) Seit 1948 Einnahmen aus dem Personenverkehr.
[2]) Betriebseröffnung 16. November 1924. [3]) Neue Berechnungsart. [4]) Betriebseröffnung 29. Oktober 1940.

18. Eisenbahnen

Jahre	Ausgeg. gewöhnl. Billette Stück [1])	Abonnemente inkl. Ferienbillette Stück	Gepäck- und Expreßgut-versand t [2])	Güterverkehr Versand t [2])	Güterverkehr Empfang t
Bern (SBB, BN, GBS) Umbenennung von Bern-Hauptbahnhof in Bern am 26. 9. 1965					
1947	1 575 690	89 664	9 220	109 247	300 162
1948	1 504 738	82 168	8 611	99 735	293 208
1949	1 507 573	84 524	8 460	82 964	270 639
1950	1 428 350	82 522	8 473	83 570	287 163
1951	1 442 006	83 099	8 250	88 525	311 853
1952	1 451 629	85 099	8 100	78 729	261 957
1953	1 439 652	80 363	8 039	73 261	257 177
1954	1 460 392	75 948	7 936	73 633	268 450
1955	1 442 150	82 315	8 422	75 438	286 354
1956	1 433 706	81 621	8 270	73 828	301 716
1957	1 486 392	86 089	8 405	71 911	307 711
1958	1 551 897	85 264	8 192	66 732	296 524
1959	1 563 860	85 684	8 118	68 809	323 076
1960	1 514 524	79 090	7 446	71 609	342 088
1961	1 569 886	78 580	7 740	78 251	357 062
1962	1 610 848	79 620	6 791	81 158	378 178
1963	1 635 343	75 727	6 518	79 251	379 007
1964	1 745 677	78 642	6 105	74 781	413 694
1965	1 561 229	73 899	5 730	71 092	394 693
1966	1 605 319	73 441	5 871	72 356	392 434
1967	1 600 343	69 235	4 730	75 659	386 238
1968	1 635 865	77 459	1 229	72 009	369 585
1969	1 711 961	73 968	1 199	69 783	351 701
1970	1 650 332	68 448	1 101	77 388	400 511
Kopfstationen der Vorortsbahnen					
1947	372 548	12 869	935	656	3 438
1948	370 738	12 858	822	897	3 896
1949	350 776	12 427	747	542	3 691
1950	349 505	13 920	714	507	3 075
1951	362 195	13 573	661	486	3 295
1952	368 923	14 164	566	503	2 963
1953	367 192	14 386	562	508	3 399
1954	360 857	15 405	545	507	2 934
1955	367 131	15 589	537	518	2 522
1956	376 883	16 234	576	540	3 992
1957	388 354	17 105	566	465	4 288
1958	393 017	18 327	518	355	3 215
1959	385 250	19 322	440	454	3 466
1960	372 759	19 347	365	336	3 297
1961	358 651	20 349	327	288	3 407
1962	356 270	21 327	300	313	3 073
1963	393 735	22 051	289	334	3 313
1964	383 815	23 782	311	315	3 598
1965	379 748	25 108	261	265	3 033
1966	397 101	26 590	114 [3])	232 [4])	163 [4])
1967	435 793	26 960	74	248	238
1968	449 733	27 469	80	232	261
1969	485 141	26 705	97	180	253
1970	513 913	28 391	102	149	235
Alle Stationen und Bahnhöfe auf Berner Stadtgebiet					
1947	2 223 983	123 324	11 053	181 753	413 108
1948	2 125 284	111 917	10 214	164 538	412 513
1949	2 084 978	113 989	10 046	142 609	387 652
1950	2 019 631	114 919	10 034	141 638	410 840
1951	2 043 800	116 085	9 788	155 257	438 315
1952	2 090 548	116 694	9 503	139 290	363 865
1953	2 067 235	111 585	9 414	122 207	360 090
1954	2 075 140	108 435	9 300	119 108	368 767
1955	2 094 392	117 556	9 895	113 150	392 083
1956	2 106 356	118 733	9 921	111 775	424 288
1957	2 166 198	125 389	10 196	112 247	421 454
1958	2 242 086	127 315	9 919	98 389	414 914
1959	2 244 550	128 931	9 876	104 471	454 669
1960	2 176 045	123 092	9 255	119 158	484 458
1961	2 229 728	123 620	9 542	117 645	509 259
1962	2 250 626	125 965	8 627	139 153	532 962
1963	2 311 072	123 289	8 108	130 355	542 049
1964	2 396 409	129 953	7 678	123 472	577 167
1965	2 199 384	127 361	7 152	111 632	566 067
1966	2 268 684	126 788	7 183	114 163	557 939
1967	2 317 424	124 797	6 042	111 322	536 449
1968	2 375 668	136 454	1 459	113 166	521 673
1969	2 515 136	130 870	1 436	107 538	513 645
1970	2 502 027	128 394	1 357	112 468	574 930

[1]) Ohne die vom Zugspersonal ausgegebenen Billette.
[2]) Seit 1967 Expressgut- bei Güterversand.
[3]) SZB: Seit 21. 11. 1965 durch SBB-Bahnhof Bern.
[4]) SZB: Seit 21. 11. 1965 keine Güterabfertigung mehr.

19. Post

Jahre	Wertzeichenverkauf und Barfrankatur	Briefpostversand	Paketpostversand	Checkeinzahlungen und Postanweisungen	Checkeinzahlungen und Postanweisungen	Zugestellte Nachnahmen	Aufgegebene abonnierte Zeitungen
	Mio Fr.	Mio St.	Mio St.	Anzahl (Mio)	Mio Fr.	Anzahl (Mio)	Mio St.
1870	*	1,674	0,176	0,026[1])	*	0,148	4,762
1880	*	2,122	0,240	0,062[1])	*	0,224	3,885
1890	*	5,870	0,437	0,114[1])	*	0,273	3,800
1900	1,098	8,495	0,753	0,207[1])	*	0,528	9,997
1910	1,915	16,161	1,346	0,418	*	1,018	18,872
1911	2,035	18,317	1,444	0,445	*	1,057	14,494
1912	2,248	22,795	1,536	0,500	*	1,063	19,940
1913	2,460	20,645	1,583	0,546	*	1,087	17,604
1914	2,359	19,758	1,469	0,576	*	1,058	23,695
1915	2,272	18,303	1,441	0,607	*	0,915	27,237
1916	2,488	20,934	3,542	0,668	*	1,020	27,513
1917	2,921	22,408	4,818	0,884	*	1,030	29,828
1918	3,861	25,638	4,455	0,991	*	1,071	30,364
1919	3,997	23,559	2,043	0,900	*	1,186	29,010
1920	4,424	24,018	2,042	0,910	*	1,390	32,063
1921	4,879	26,330	1,913	0,888	*	1,468	33,626
1922	4,887	24,284	1,929	0,909	*	1,483	33,297
1923	5,404	25,389	2,011	0,980	*	1,497	34,043
1924	5,682	28,095	2,135	1,090	*	1,465	36,229
1925	5,820	28,298	1,958	1,208	*	1,433	38,478
1926	5,849	28,644	1,786	1,337	*	1,325	39,178
1927	6,151	31,093	1,876	1,447	*	1,388	39,407
1928	6,357	35,092	1,980	1,572	*	1,425	39,305
1929	6,499	34,663	2,052	1,669	*	1,545	40,435
1930	6,738	37,045	2,113	1,757	*	1,595	42,207
1931	6,742	39,149	2,132	1,885	*	1,576	43,885
1932	6,572	38,262	2,068	2,037	208,261	1,678	43,511
1933	6,543	39,747	2,035	2,117	211,552	1,712	43,540
1934	6,599	41,302	2,003	2,228	206,886	1,762	44,543
1935	6,810	46,641	1,947	2,352	207,211	1,874	42,703
1936	6,739	41,965	1,902	2,393	206,829	1,735	45,602
1937	6,486	42,912	1,896	2,531	221,232	1,602	44,026
1938	6,600	44,361	1,936	2,638	225,180	1,520	44,519
1939	6,172	43,961	1,939	2,712	234,153	1,532	43,869
1940	6,079	45,215	1,911	2,796	255,341	1,537	41,872
1941	6,445	43,217	2,073	2,952	295,135	1,489	42,039
1942	6,692	52,641	2,213	3,254	323,958	1,642	43,576
1943	6,891	54,685	2,338	3,417	324,288	1,500	44,156
1944	7,287	48,445	2,523	3,614	374,762	1,608	46,585
1945	7,975	50,623	2,816	3,843	405,634	1,537	47,212
1946	9,419	68,924	2,960	4,235	491,634	1,841	49,706
1947	10,969	74,156	3,062	4,298	519,446	1,792	52,051
1948	11,668	75,939	3,175	4,509	571,032	1,742	54,140
1949	11,391	71,639	3,148	4,534	546,255	1,649	56,725
1950	11,746	78,628	3,236	4,767	602,110	1,758	59,658
1951	11,772	79,255	3,321	5,061	632,251	1,715	60,196
1952	12,275	82,445	3,486	5,233	665,000	1,707	61,651
1953	12,202	77,375	3,533	5,430	668,063	1,887	65,387
1954	12,301	78,645	3,588	5,694	721,984	1,856	67,440
1955	12,551	84,570	3,632	5,882	740,947	1,718	69,939
1956	13,070	91,026	3,729	6,140	809,320	1,716	74,967
1957	13,480	90,908	3,797	6,233	827,808	1,703	79,463
1958	13,969	95,270	3,833	6,427	875,925	1,724	82,228
1959	14,300	100,740	3,947	6,572	894,958	1,708	85,713
1960	14,253	108,390	4,091	7,179	977,193	1,320	89,941
1961	14,857	111,140	4,222	7,350	1 030,856	1,177	86,807
1962	15,657	121,163	4,327	7,643	1 126,046	0,985	92,416
1963	16,954	119,095	4,123	7,674	1 218,006	0,565[2])	92,690
1964	17,397	117,063	3,165[3])	7,769	1 303,556	0,556	104,103
1965	18,201	129,092	3,182	7,911	1 343,340	0,608	99,263
1966	19,458	129,894	3,150	8,085	1 430,048	0,552	102,518
1967	21,447	122,926	3,065	8,195	1 494,257	0,561	100,320
1968	27,376	109,017	2,857	8,286	1 590,021	0,470	112,830
1969	27,861	112,555	2,793	8,237	1 643,231	0,453	116,767
1970	28,372	110,982	2,812	8,210	1 746,524	0,458	118,690

[1]) Ohne Postverkehr (erst 1906 eingeführt). [2]) Ab 1963 nur Zugestellte. [3]) Ab 1964 aufgegebene eingeschriebene Pakete.

20. Telegraph, Telephon

Jahre	Aufgegebene Telegramme				Telephongespräche (in Mio)[1]				
	Inland	Ausland	Amtliche	total	Ortsgespräche	Inland-Ferngespräche Ausgang	Ausland Ferngespräche Ausgang	Ferngespräche überhaupt[2]	insgesamt
1890	*	*	*	*	0,297	*	*	0,054	0,351
1900	*	*	*	*	1,377	*	*	0,395	1,772
1910	*	*	*	*	3,624	*	*	0,822	4,446
1911	*	*	*	*	3,865	*	*	0,924	4,789
1912	*	*	*	*	4,303	*	*	1,066	5,369
1913	*	*	*	*	4,719	*	*	1,428	6,147
1914	*	*	*	*	5,362	*	*	1,678	7,040
1915	*	*	*	*	4,680	*	*	1,779	6,459
1916	*	*	*	*	5,581	*	*	2,396	7,977
1917	*	*	*	*	6,415	*	*	2,908	9,323
1918	*	*	*	*	7,629	*	*	3,676	11,305
1919	*	*	*	*	7,807	*	*	4,000	11,807
1920	*	*	*	*	7,433	*	*	3,801	11,234
1921	*	*	*	*	7,152	*	*	3,908	11,060
1922	*	*	*	*	7,495	*	*	4,127	11,622
1923	*	*	*	*	7,822	*	*	4,335	12,157
1924	71 224	81 827	7 806	160 857	8,386	*	*	4,658	13,044
1925	67 638	85 287	7 626	160 551	*	*	*	*	*
1926	57 329	82 578	7 054	144 961	8,707	*	*	5,076	13,783
1927	51 242	79 000	7 691	137 933	9,224	*	*	5,274	14,498
1928	53 924	76 751	7 672	138 347	10,413	*	*	5,818	16,231
1929	50 467	76 411	20 085	146 963	11,231	*	*	6,208	17,439
1930	48 843	73 479	22 806	145 128	11,681	*	*	7,224	18,905
1931	44 551	69 657	10 324	124 532	13,256	*	*	8,129	21,385
1932	39 283	57 750	5 656	102 689	12,705[3]	4,862[3]	0,076[3]	4,938[3]	17,643[3]
1933	37 513	53 551	5 465	96 529	13,580	4,869	0,075	4,944	18,524
1934	34 849	47 957	5 313	88 119	14,133	5,943	0,072	6,015	20,148
1935	32 982	44 430	5 536	82 948	14,528	6,232	0,071	6,303	20,831
1936	31 922	45 433	5 184	82 539	14,455	5,648	0,073	5,721	20,176
1937	30 446	44 352	5 186	79 984	15,359	5,982	0,076	6,058	21,417
1938	31 471	44 199	6 360	82 030	17,012	6,272	0,081	6,353	23,365
1939	36 876	63 518	10 727	111 121	18,846	7,013	0,078	7,091	25,937
1940	36 047	95 282	11 079	142 408	22,924	8,359	0,055	8,414	31,338
1941	36 718	115 662	9 939	162 319	25,420	9,133	0,057	9,190	34,610
1942	40 372	127 306	9 901	177 579	27,970	10,057	0,052	10,109	38,079
1943	44 452	132 436	8 016	184 904	31,475	11,308	0,025	11,333	42,808
1944	48 552	133 801	7 832	190 185	34,014	12,483	0,010	12,493	46,507
1945	53 780	142 346	10 108	206 234	37,343	13,846	0,029	13,875	51,218
1946	55 282	132 345	13 027	200 654	28,913	17,043	0,109	17,152	46,065
1947	52 387	118 963	17 425	188 775	26,271	18,088	0,134	18,222	44,493
1948	48 541	104 087	17 618	170 246	26,136	18,070	0,146	18,216	44,352
1949	45 146	88 104	9 162	142 412	27,236	18,405	0,141	18,546	45,782
1950	41 731	82 104	7 582	131 417	29,475	18,844	0,142	18,986	48,461
1951	42 201	78 558	7 492	128 251	31,636	18,941	0,148	19,089	50,725
1952	42 703	77 230	7 380	127 313	34,329	20,314	0,165	20,479	54,808
1953	44 912	91 891	9 167	145 970	36,550	21,234	0,168	21,402	57,952
1954	44 525	96 355	12 080	152 960	40,258	22,319	0,188	22,507	62,765
1955	45 686	100 348	12 899	158 933	41,534	24,253	0,196	24,449	65,983
1956	46 769	100 124	12 998	159 891	41,288[3]	19,965[3]	0,182[3]	20,147[3]	61,435[3]
1957	47 920	97 917	11 000	156 837	42,609	21,343	0,206	21,549	64,158
1958	48 620	97 192	11 446	157 258	43,826	21,621	0,245	21,866	65,692
1959	49 931	99 667	10 810	160 408	44,666	22,963	0,262	23,225	67,891
1960	51 005	104 540	11 888	167 433	47,361	24,810	0,314	25,124	72,485
1961	52 674	107 991	12 934	173 599	48,831	27,370	0,365	27,735	76,566
1962	56 191	110 370	12 978	179 539	49,279	29,367	0,417	29,784	79,063
1963	57 733	118 088	13 188	189 009	51,141	30,392	0,483	30,875	82,016
1964	62 278	115 460	11 487	189 225	50,349	33,090	0,522	33,612	83,961
1965	61 496	111 427	10 862	183 785	51,279	34,192	0,569	34,761	86,041
1966	62 959	113 888	9 453	186 300	55,345	34,561	0,632	35,193	90,538
1967	68 215	110 223	8 872	187 310	61,126	33,483	0,767	34,250	95,376
1968	70 735	110 508	9 183	190 426	57,976	36,514	0,940	37,454	95,430
1969	73 906	111 905	11 705	197 516	58,368	38,868	1,109	39,977	98,345
1970[4]	78 965	107 962	12 380	199 307	56,547	37,879	1,163	39,042	95,589

[1]) Ohne Transit. [2]) Bis 1931 Eingang und Ausgang, ab 1932 nur Ausgang.
[3]) Ab 1932 bzw. 1956 neue Berechnung. [4]) Nur Jan.–Nov., da seit Aug. bloß mehr zweimonatige Auszählung.

G. FÜRSORGE

21. Städtische Fürsorge, Bevormundungen, Pflegekinderaufsicht

Jahre	Armenfürsorge		Bevormundungen [1]			Pflegekinderaufsicht [2]
			erfolgten		wurden beendigt	
	Unterstützte Personen	Ausgerichtete Unterstützungen brutto Mio Fr.	von Kindern	von Erwachsenen		Endbestand
1927	*	2,198	*	*	*	528
1928	*	2,171	*	*	*	525
1929	*	2,205	353	194	282	508
1930	12 406	2,329	341	180	339	503
1931	14 398	2,451	327	154	408	475
1932	12 611	2,676	331	188	406	487
1933	13 508	2,796	362	191	464	498
1934	14 376	3,044	318	221	495	497
1935	15 432	3,232	342	215	456	490
1936	16 218	3,407	283	233	450	524
1937	16 277	3,408	261	220	460	510
1938	16 295	3,332	279	179	439	482
1939	16 049	3,135	283	178	412	509
1940	16 295	2,973	277	152	449	494
1941	15 900	3,178	290	192	389	466
1942	14 738	3,157	260	175	473	448
1943	12 893	3,102	290	245	497	448
1944	11 666	3,291	313	235	479	427
1945	12 145	3,610	310	227	528	506
1946	11 187	4,005	301	204	645	654
1947	9 478	3,302	277	183	506	620
1948	8 107	3,387	331	170	557	560
1949	8 439	3,604	386	210	596	550
1950	8 449	3,657	321	195	502	570
1951	8 211	3,766	290	209	493	571
1952	8 618	3,842	306	210	555	624
1953	8 081	4,078	361	270	449	636
1954	8 002	4,335	342	264	436	656
1955	7 827	4,527	253	251	445	663
1956	7 911	4,726	222	254	450	693
1957	7 763	4,994	201	247	416	658
1958	7 484	4,885	206	215	456	659
1959	7 130	4,746	178	186	327	614
1960	6 870	5,079	217	215	429	576
1961	5 622	5,290	195	179	425	568
1962	4 495 [3]	5,376	174	187	493	530
1963	4 416	5,519	142	200	420	529
1964	4 158	6,027	178	161	459	501
1965	3 771	6,402	141	133	392	413
1966	3 720	6,707	155	174	361	430
1967	3 313	7,225	107	150	412	440
1968	3 157	6,353	112	144	348	434
1969	2 980	6,483	132	138	347	428
1970	2 883	6,799	90	132	348	433

[1]) Vormundschaft, Beistandschaft und Beiratschaft. [2]) Seit 1946 einschließlich Pflegekinder der Amtsvormundschaft und des Armeninspektorats. [3]) Ab 1962 neue Erhebungsweise; annähernde Vergleichbarkeit mit den vorhergehenden Zahlen ohne (1961: 856) Mitunterstützte.

H. UNTERRICHT

22. Kindergartenbesuch, Schuleintritte und Schüler an städtischen Primar- und Mittelschulen

Jahre	Kinder in Kindergärten	Schuleintritte	Primarschüler	Mittelschüler						
				Knabensekundarschulen	Mädchensekundarschulen	Gemischte Sekundarschulen	Oberabteil. Mädchenschule	Untergymnasium	Gymnasium	Mittelschüler zusammen
1852	*	*	2 530	.	.	.	.	.	.	.
1860	*	*	2 199	.	.	.	.	.	.	.
1870	*	*	3 156	.	.	.	.	.	.	.
1880	*	*	4 113	242	378	.	76	273	123	1092
1890	*	*	5 079	439	577	.	152	319	171	1658
1900	*	*	6 487	440	698	.	193	398	242	1971
1910	*	*	9 240	1069	1113	.	276	634	402	3494
1911	*	*	9 687	1049	1149	.	322	685	431	3636
1912	*	*	9 894	1048	1173	.	360	686	476	3743
1913	*	*	10 061	1139	1222	.	337	688	478	3864
1914	*	*	10 114	1190	1259	.	333	707	504	3993
1915	*	*	10 186	1233	1258	.	331	704	529	4055
1916	*	*	10 098	1273	1323	.	337	717	588	4238
1917	*	2002	10 122	1310	1378	.	321	718	599	4326
1918	*	1888	9 863	1355	1408	.	314	699	604	4380
1919	*	1785	10 650	1388	1477	190	298	677	642	4672
1920	*	1764	10 469	1402	1501	196	278	633	644	4654
1921	*	1582	10 161	1415	1530	208	282	604	637	4676
1922	*	1387	9 824	1448	1601	229	305	613	656	4852
1923	*	1466	9 580	1415	1613	213	286	633	644	4804
1924	*	1395	9 342	1384	1568	243	302	610	631	4738
1925	*	1359	9 066	1362	1569	250	293	618	611	4703
1926	*	1413	8 935	1321	1502	256	326	606	605	4616
1927	*	1650	8 925	1278	1442	247	323	618	617	4525
1928	*	1592	9 094	1233	1382	257	367	591	646	4476
1929	*	1509	9 085	1192	1380	265	370	590	639	4436
1930	*	1629	9 246	1182	1359	367	287	585	686	4466
1931	*	1390	9 344	1228	1396	290	410	605	762	4691
1932	*	1442	9 381	1221	1432	288	407	612	782	4742
1933	*	1497	9 483	1230	1466	289	401	644	797	4827
1934	*	1404	9 456	1260	1492	283	398	659	765	4857
1935	*	1291	9 288	1294	1439	282	417	625	778	4835
1936	*	1399	9 189	1254	1407	267	401	621	743	4693
1937	*	1348	8 831	1257	1380	267	417	589	781	4691
1938	*	1323	8 775	1238	1353	270	425	569	825	4680
1939	*	1314	8 588	1219	1291	262	444	569	832	4617
1940	*	1308	8 503	1207	1303	265	414	562	850	4601
1941	*	1339	8 441	1189	1297	263	424	590	840	4603
1942	*	1271	8 128	1167	1283	251	421	592	808	4522
1943	*	1289	7 989	1123	1278	244	419	572	833	4469
1944	*	1154	7 883	1092	1274	255	404	581	817	4423
1945	1469	1284	7 753	1090	1234	239	396	578	793	4330
1946	1526	1298	7 682	1061	1210	238	399	569	780	4257
1947	1593	1434	7 707	1041	1235	250	433	545	789	4293
1948	1882	1640	8 067	1032	1219	248	453	557	769	4278
1949	2010	1978	8 733	1056	1245	254	490	561	756	4362
1950	2167	2061	9 448	1049	1229	274	488	563	768	4371
1951	2407	2231	10 252	1034	1222	307	494	571	782	4410
1952	2428	2242	10 984	1064	1225	344	482	592	793	4500
1953	2472	2258	11 538	1205	1323	417	467	662	799	4873
1954	2419	2259	11 975	1293	1422	492	496	752	775	5230
1955	2372	2267	12 350	1407	1520	572	485	826	802	5612
1956	2363	1942	12 550	1452	1608	651	489	897	829	5926
1957	2336	2053	12 683	1506	1667	660	520	901	902	6156
1958	2368	1953	12 591	1211	1516	1087	570	886	998	6268
1959	2359	1966	12 581	1133	1405	1130	609[1]	856	1128	6261
1960	2370	1919	12 415	1082	1305	1151	620	866	1204	6228
1961	2386	1935	12 106	1010	1290	1177	635	878	1331	6321
1962	2422	1994	11 782	978	1269	1175	665	919	1347	6353
1963	2398	1837	11 466	952	1220	1209	708	949	1413	6451
1964	2462	1883	11 151	946	1207	1185	714	958	1438	6448
1965	2411	1877	11 039	980	970	1537	727	746[2]	1510	6470
1966	2403	1839	10 974	1017	935	1601	705	565[3]	1510	6333
1967	2405	1766	10 954	974	884	1601	709	557	1632	6357
1968	2384	1779	10 946	960	866	1609	717	566	1696	6414
1969	2400	1777	11 025	923	830	1636	732	520	1768	6409
1970	2377	1810	10 888	.[4]	.[4]	3423[4]	759	492	1711	6385

[1]) Ab 1959 Höhere Mädchenschule Marzili und Töchterhandelsschule.
[2]) Vor 1965 vierstufiges Progymnasium, 1965 Übergangsjahr. [3]) Ab 1966 zweistufiges Untergymnasium.
[4]) Ab 1970 gibt es nur mehr gemischte Sekundarschulen.

23. Studierende an der Universität Bern

Wintersemester	Immatrikulierte Studierende Fakultät							Insgesamt		Davon Ausländer		Auskultanten	
	Evang.-theol.	Christ-kath.-th.	Rechts- u. Wirtschafts-wiss.	Medizinische	Vet.-mediz.[1])	Phil.-histor.	Phil.-naturwiss.	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen	Total	Davon Frauen
1835[2])	35	.[3])	80	43	15	14		187	—	5	—	*	*
1840/41	19	.[3])	97	68	26	20		230	—	4	—	*	*
1850/51	23	.[3])	73	61	20	24		201	—	10	—	*	*
1860/61	27	.[3])	60	51	14	33		185	—	7	—	*	*
1870/71	26	.[3])	59	135	24	27		271	1	12	1	53	*
1880/81	21	8	102	159	34	70		394	28	68	*	83	*
1890/91	42	8	136	263	66	97		612	75	123	*	108	67
1900/01	25	8	203	388	46	441		1111	301	497	253	128	79
1910/11	33	14	400	351	51	353	275	1477	290	516	208	276	127
1914/15	41	10	526	654	87	332	294	1944	189	692	91	316	209
1915/16	44	6	460	324	89	289	235	1447	126	257	32	368	229
1916/17	53	8	560	411	105	348	289	1774	171	357	53	460	304
1917/18	50	9	613	419	119	400	312	1922	187	404	47	387	262
1918/19	48	9	603	390	114	402	304	1870	183	364	41	225	129
1919/20	47	5	613	388	127	313	294	1787	189	308	43	316	192
1920/21	52	10	618	396	109	295	293	1773	179	281	43	353	201
1921/22	40	10	577	356	86	288	285	1642	167	209	33	341	181
1922/23	44	10	533	363	90	226	259	1525	154	185	22	247	159
1923/24	47	9	536	379	78	222	246	1517	149	201	23	322	218
1924/25	37	12	516	326	78	229	237	1345	152	181	23	329	211
1925/26	36	11	577	302	72	229	242	1469	143	199	22	319	214
1926/27	30	8	549	288	69	208	232	1384	135	167	11	233	148
1927/28	28	10	553	311	62	214	216	1394	143	164	10	265	174
1928/29	31	10	582	330	59	205	211	1428	151	173	16	365	230
1929/30	32	10	583	297	50	192	201	1365	143	158	15	373	245
1930/31	33	12	613	321	51	180	197	1407	143	190	15	331	222
1931/32	28	15	648	345	48	226	230	1540	174	221	13	284	160
1932/33	36	12	674	421	44	234	258	1679	204	243	22	376	197
1933/34	48	12	739	512	40	273	276	1900	241	340	43	345	187
1934/35	49	11	794	511	37	275	294	1971	259	326	45	344	182
1935/36	62	10	816	518	38	278	304	2026	253	282	37	354	66
1936/37	80	11	826	493	52	264	347	2073	266	209	38	357	164
1937/38	76	10	855	567	57	262	303	2130	255	209	36	350	172
1938/39	81	8	841	524	63	241	300	2058	251	176	30	273	179
1939/40	92	9	847	481	80	259	294	2062	226	139	24	199	125
1940/41	87	6	841	494	88	258	299	2073	244	100	18	197	138
1941/42	84	9	900	547	88	261	336	2225	239	105	12	256	149
1942/43	89	5	960	567	86	240	317	2264	229	106	20	258	149
1943/44	96	6	1075	571	101	257	300	2406	244	104	22	236	149
1944/45	95	8	1124	583	109	281	313	2513	253	121	25	228	135
1945/46	89	9	1200	578	113	278	308	2575	264	160	32	323	178
1946/47	63	9	1191	591	137	300	309	2600	263	193	42	252	148
1947/48	70	13	1184	606	136	321	310	2640	271	250	51	243	157
1948/49	63	13	1132	595	114	329	347	2593	261	302	51	247	165
1949/50	55	16	1077	576	108	334	344	2510	218	280	43	235	157
1950/51	48	16	1078	646	102	368	318	2576	259	333	49	247	152
1951/52	44	14	1004	615	97	387	314	2475	240	297	33	198	132
1952/53	47	12	954	611	92	355	324	2395	245	268	44	301	245
1953/54	50	13	897	572	89	364	333	2318	269	237	42	294	148
1954/55	45	9	867	538	86	366	327	2238	253	231	35	290	142
1955/56	50	6	780	547	71	370	328	2152	248	238	32	356	182
1956/57	59	5	718	516	64	409	351	2122	242	215	26	354	159
1957/58	60	7	686	553	69	401	394	2170	256	283	44	414	202
1958/59	51	9	645	592	58	425	464	2244	297	296	56	385	162
1959/60	43	9	648	570	59	429	506	2264	326	288	49	301	169
1960/61	65	10	718	621	56	464	546	2480	360	307	60	421	216
1961/62	70	9	801	666	53	517	550	2666	425	312	56	365	185
1962/63	93	9	863	679	55	577	627	2903	506	360	81	251	129
1963/64	102	8	993	737	58	651	700	3249	562	421	85	285	150
1964/65	85	9	1128	822	72	735	792	3643	667	464	97	310	154
1965/66	80	9	1259	1099	88	809	793	4137	788	480	102	348	201
1966/67	83	9	1192	1158	103	763	771	4079	790	433	102	311	110
1967/68	97	9	1256	1291	129	790	892	4464	867	417	109	354	175
1968/69	84	8	1317	1290	152	941	1034	4826	950	468	135	350	198
1969/70	86	10	1359	1464	180	1030	1097[4])	5226	1030	491	135	342	189
1970/71	91	9	1388	1536	216	1154	1145[4])	5539	1107	586	158	288	159

[1]) 1869–1900 von der Hochschule abgetrennte Tierarzneischule.
[2]) Studierende laut dem ersten gedruckten Verzeichnis vom Juni 1835.
[3]) Eröffnet 11. Dezember 1874.
[4]) Einschließlich sämtlicher Turnlehrer (1969/70: 47, 1970/71: 24).

I. GEMEINDEBETRIEBE[1])

24. Gaswerk, Wasserversorgung, Elektrizitätswerk

Jahre	Gaswerk		Wasserversorgung		Elektrizitätswerk		
	Gasabgabe an Private Mio m³	Einnahmen aus Gasabgabe[2]) Mio Fr.	Wasserverbrauch Mio m³	Einnahmen aus Wasserabgabe Mio Fr.	Energieabgabe im eigenen Versorgungsgebiet Mio kWh	Energieabgabe an andere Werke Mio kWh	Einnahmen aus Energieabgabe Mio Fr.
1910	9,061	1,866	*	0,702	11,137	—	1,339
1920	8,603	5,303	*	1,028	32,980	—	4,123
1921	8,812	4,985	12,000	1,293	32,401	—	4,253
1922	9,585	4,066	10,500	1,321	34,214	—	4,520
1923	10,732	3,911	12,000	1,371	36,403	—	4,898
1924	11,489	3,653	13,688	1,420	40,303	—	5,044
1925	12,634	3,677	13,257	1,505	41,748	—	5,039
1926	12,845	3,663	13,129	1,549	42,438	—	5,213
1927	14,031	3,981	14,155	1,601	44,468	—	5,613
1928	15,003	3,925	13,765	1,646	48,663	—	5,913
1929	15,595	4,084	14,325	1,717	52,142	—	6,119
1930	16,055	4,205	14,865	1,680	53,896	—	6,536
1931	17,272	4,304	14,965	1,717	57,382	—	6,778
1932	18,073	4,312	15,693	1,758	60,155	—	7,086
1933	18,217	4,343	16,410	1,842	69,610	5,923	7,574
1934	18,172	4,338	16,252	1,907	84,195	—	7,895
1935	17,971	4,186	16,824	1,902	87,078	—	7,752
1936	19,025	4,294	16,666	1,888	89,822	—	7,561
1937	19,144	4,308	16,817	1,927	91,202	—	7,648
1938	19,236	4,323	16,497	1,947	91,789	—	7,840
1939	18,312	4,051	16,391	1,965	92,605	—	8,114
1940	19,324	4,577	17,331	1,976	100,771	1,363	8,474
1941	21,746	5,491	17,032	2,054	105,830	2,527	8,837
1942	19,885	5,025	16,751	2,056	103,166	8,931	8,895
1943	19,417	4,921	16,044	2,062	124,849	26,881	10,286
1944	20,117	5,107	15,970	2,109	132,554	43,332	11,525
1945	12,653	3,221	16,994	2,163	167,868	28,907	13,353
1946	15,372	3,942	18,125	2,255	173,782	20,226	13,729
1947	17,555	4,451	17,849	2,306	161,603	50,331	13,495
1948	18,928	4,738	17,817	2,334	186,316	11,173	14,310
1949	19,353	4,769	18,755	2,446	177,809	31,802	14,624
1950	19,458	4,758	19,092	2,515	203,434	15,363	15,732
1951	20,379	4,956	19,690	2,635	220,322	27,050	16,836
1952	20,990	5,068	21,011	2,775	234,186	43,095	18,031
1953	20,706	5,012	20,843	2,835	242,893	26,453	18,656
1954	20,942	5,039	20,821	2,962	255,811	9,639	19,733
1955	19,762	4,730	20,791	2,994	272,375	21,048	20,986
1956	20,486	4,883	20,766	3,096	282,635	29,950	21,681
1957	20,286	4,969	22,027	3,243	304,486	14,588	22,437
1958	19,647	5,283	22,318	3,317	317,312	31,937	24,231
1959	18,896	5,099	23,622	3,482	327,513	21,850	25,516
1960	18,870	5,101	24,262	3,641	354,223	37,650	26,406
1961	18,238	4,940	25,088	3,753	368,649	42,900	29,248
1962	18,125	4,872	24,763	3,853	385,203	31,090	30,960
1963	17,839	4,777	24,878	3,986	394,118	43,902	32,206
1964	17,326	4,610	25,986	4,150	407,628	40,617	34,293
1965	18,116	4,695	24,694	4,084	429,178	21,971	35,945
1966	18,115	4,599	25,918	4,301	437,608	37,490	37,337
1967	17,841	4,521	26,944	6,378	461,226	58,115	39,749
1968	19,158	4,846	25,871	6,502	482,827	41,344	41,652
1969	20,464	4,994	26,835	6,925	508,915	35,322	44,312
1970	20,895[3])	5,070	27,630	7,200	532,969	42,604	47,013

[1]) Städtische Verkehrsbetriebe: Siehe Übersicht Seite 198.

[2]) Bis 1924 inkl. Rückvergütung der Selbstkosten der öffentlichen Beleuchtung. Seit 1951 Einnahmen aus Gas abgabe an Private ohne solche für Unterfeuer (Selbstverbrauch vorher nicht verrechnet)

[3]) Entspricht 79 807 500 (76 423 000) Mcal.

25. Schlachthof

Jahre	Schlachtungen: Fleischgewicht in q							Fleisch-einfuhr in das Gemeinde-gebiet in q	Schlach-tungen u. Fleisch-einfuhr Total in q
	Stiere Ochsen Kühe Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde	Total		
1918	15 825	3 674	211	30	8 703	1963	30 406	17 203	47 609
1919	11 574	3 718	397	55	10 805	2326	28 875	19 024	47 899
1920	10 202	4 091	403	11	10 010	2254	26 971	41 361	68 332
1921	12 186	4 737	515	17	12 585	1832	31 872	21 453	53 325
1922	15 198	6 463	526	119	17 925	2178	42 409	15 946	58 355
1923	15 276	6 105	761	17	16 037	1705	39 901	16 208	56 109
1924	19 025	5 311	998	8	16 854	1670	43 866	18 391	62 257
1925	16 732	5 468	824	8	21 328	1355	45 715	18 411	64 126
1926	15 176	6 314	755	20	19 193	1663	43 121	17 096	60 217
1927	15 057	6 896	720	4	18 484	1823	42 984	17 483	60 467
1928	15 451	7 039	588	15	20 059	2125	45 277	17 876	63 153
1929	15 188	7 153	608	4	19 724	2077	44 754	17 291	62 045
1930	18 172	6 305	774	8	19 928	1891	47 078	17 245	64 323
1931	16 065	7 064	664	4	20 902	1823	46 522	17 334	63 856
1932	14 407	7 721	545	6	22 830	1376	46 885	17 907	64 792
1933	17 485	8 397	574	3	22 838	1436	50 733	18 975	69 708
1934	20 565	10 189	559	4	23 416	1324	56 057	18 636	74 693
1935	23 792	9 104	656	6	26 898	1200	61 656	18 259	79 915
1936	16 575	8 491	597	4	24 785	1268	51 720	18 756	70 476
1937	16 999	7 586	642	8	23 926	1372	50 533	21 740	72 273
1938	25 907	8 353	698	8	26 299	918	62 183	23 198	85 381
1939	17 477	7 816	976	8	26 963	820	54 060	21 957	76 017
1940	19 547	8 895	685	8	24 784	3227	57 146	17 628	74 774
1941	21 146	8 146	315	5	15 069	932	45 613	17 250	62 863
1942	18 011	5 775	419	15	10 936	756	35 912	13 752	49 664
1943	20 153	6 026	522	7	6 661	1203	34 572	12 849	47 421
1944	19 066	6 296	653	4	6 433	1374	33 826	13 552	47 378
1945	16 285	6 219	702	4	5 627	2030	30 867	14 547	45 414
1946	18 518	6 672	728	6	8 104	2445	36 473	19 389	55 862
1947	21 780	7 365	725	6	10 628	2766	43 270	27 460	70 730
1948	13 895	7 672	684	4	16 100	2003	40 358	29 477	69 835
1949	17 977	8 116	558	2	22 177	2558	51 388	22 044	73 432
1950	17 546	8 110	778	4	29 225	2173	57 836	22 769	80 605
1951	17 002	8 067	865	2	29 191	2580	57 707	24 062	81 769
1952	18 144	8 684	844	8	33 339	2328	63 347	24 335	87 682
1953	19 869	9 213	853	4	36 334	2365	68 638	22 440	91 078
1954	21 125	9 301	943	4	35 000	2645	69 018	23 570	92 588
1955	22 894	8 551	931	18	37 554	2692	72 640	24 791	97 431
1956	25 128	9 407	950	15	41 833	2631	79 964	27 720	107 684
1957	27 270	9 896	816	7	47 972	2816	88 777	29 801	118 578
1958	26 818	9 872	928	16	48 955	2683	89 272	33 167	122 439
1959	26 446	10 232	990	2	51 973	2787	92 430	35 179	127 609
1960	26 835	11 557	989	4	55 166	2624	97 175	42 704	139 879
1961	29 339	11 272	1048	8	55 961	3011	100 639	44 378	145 017
1962	36 121	11 233	1017	4	49 529	2923	100 827	60 523	161 350
1963	34 507	11 201	1019	5	57 748	1861	106 341	72 969[1])	179 310
1964	35 431	10 900	998	4	61 437	1911	110 681	82 956	193 637
1965	38 594	10 971	864	3	69 149	1682	121 263	85 612	206 875
1966	35 770	12 461	868	4	66 219	1611	116 933	95 576	212 509
1967	33 838	13 341	1108	1	73 516	1680	123 484	99 604	223 088
1968	39 436	12 662	1085	3	85 171	1603	139 960	88 021	227 981
1969	35 319	11 839	671	2	87 721	1538	137 090	92 487	229 937
1970	39 591	12 295	698	3	81 575	1290	135 452	96 817	232 269

[1]) Ab 1963 einschließlich Kaninchen Wildbret, Fische.

26. Feuerwehr[1]), Kehrichtverbrennungsanlage[2])

Jahre	Feuerwehr[1]) Großbrände	Mittelbrände	Kleinbrände	Andere Hilfeleistg.	Falschmeldg.	Alarme total	Kehrichtverbrennungsanlage[2]) Kehrichtverbrennung überhaupt	davon Berner Hauskehricht	Dampfabgabe	Wärmeabgabe
							t	t	t	Mio kcal
1953	3	4	180	166	8	361	*	*	*	*
1954	6	3	162	238	11	420	10 952,7[3])	*	2843,6[3])	5 515,8[3])
1955	9	6	138	797	18	968	26 480,7	*	5425,6	16 942,5
1956	4	18	151	528	15	716	29 198,0	*	6314,9	17 030,2
1957	8	24	153	536	17	738	29 174,1	23 108,9	6582,8	15 312,8
1958	3	12	186	944	25	1170	30 171,7	24 625,8	5859,5	15 408,6
1959	1	15	188	924	13	1141	31 614,0	24 980,4	6023,5	15 295,0
1960	3	13	226	1012	11	1265	32 445,7	26 004,8	6484,7	15 781,8
1961	5	17	203	1009	21	1255	32 488,2	25 954,6	7236,0	17 454,5
1962	16	33	214	1065	35	1363	32 192,2	25 486,0	7355,0	22 599,4
1963	8	27	182	1256	34	1507	33 365,3	26 579,4	7225,0	25 879,3
1964	13	22	189	1035	32	1291	34 989,8	27 545,7	7127,3	31 956,6
1965	11	20	174	1122	30	1357	38 902,4	28 730,3	7404,6	42 737,5
1966	12	19	215	1039	32	1317	39 918,3	29 629,3	8210,3	47 344,1
1967	18	10	213	935	39	1215	42 601,4	31 429,6	7846,5	56 631,2
1968	22	12	204	1138	39	1415	45 115,8	32 658,7	6691,3	65 983,7
1969	9	11	195	1408	47	1670	46 243,6	32 193,1	6728,1	83 933,5
1970	9	14	204	1247	42	1516	43 069,6	29 430,1	7562,0	90 033,6

[1]) Inkl. Tätigkeit außerhalb der Gemeinde.
[2]) Ununterbrochener Betrieb seit 4. August 1954. Ab 1964 inkl. Fernheizwerk.
[3]) Ab Juli.

J. ÖFFENTLICHE FINANZEN

27. Eidg. Wehrsteuer in der Stadt Bern

Wehrsteuerperioden	Erhebungsjahre	Natürliche Personen Pflichtige	Einkommen Steuerbares[1]) Einkommen	Steuerertrag[2])	Pflichtige	Vermögen Steuerbares[3]) Vermögen	Steuerertrag[2])	Steuerertrag[2]) total	Juristische Personen Steuerertrag[2])	Natürliche und juristische Personen Steuerertrag[2])
			Mio Fr.	1000 Fr.		Mio Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.	1000 Fr.
I.	1941/42	37 378	217	2 966	10 625	948	1353	4 319	1718	6 037
II.	1943/44[4])	*	*	*	*	*	*	*	*	*
III.	1945/46	52 587	340	7 146	[5])	[5])	[5])	7 146	1730	8 876
IV.	1947	59 554	413	9 125	[5])	[5])	[5])	9 125	2829[6])	11 954
	1948				15 602	1307	1740	10 865	3337	14 202
V.	1949	52 445	454	9 735	16 396	1406	1869	11 604[7])	3417[8])	15 021
	1950	43 910	422	8 409	16 396	1406	1869	10 278	3412	13 690
VI.	1951/52	47 798	456	9 117	8 739	1268	1686	10 803	2926	13 729
VII.	1953/54	50 861	509	10 773	8 178	1199	1689	12 462	4389	16 851
VIII.	1955/56	54 033	511	*	8 893	1410	*	9 983	4328	14 311
IX.	1957/58	[4])	[4])	[4])	[4])	[4])	[4])	12 346	5097	17 443
X.	1959/60	48 778	560	9 247	[9])	[9])	[9])	9 247	5099	14 346
XI.	1961/62	56 245	645	11 626	[9])	[9])	[9])	11 626	7414	19 040
XII.	1963/64	58 332	730	13 070	[9])	[9])	[9])	13 070	7741	20 811
XIII.	1965/66	56 458	824	15 025	[9])	[9])	[9])	15 025	9715	24 740
XIV.	1967/68[10])	55 170	1032	19 766	[9])	[9])	[9])	19 766	12 098	31 864

[1]) 5. bis 9. Periode = Steuerbares Einkommen plus Teuerungsabzug
[2]) Steuerertrag pro Jahr
[3]) 6. bis 9. Periode = Steuerbares Vermögen plus Teuerungsabzug
[4]) Statistisch nicht ermittelt
[5]) Steuer nicht erhoben (Wehropferjahre)
[6]) Nur für AG und Genossenschaften statistisch bearbeitet
[7]) Ohne 2 254 175 Fr. Sonderzuschlag
[8]) Ohne 1 624 744 Fr. Sonderzuschlag
[9]) Ergänzungssteuer vom Vermögen ab 1959 aufgehoben
[10]) Ohne an der Quelle besteuerte Fremdarbeiter

28. Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde Bern

Jahre	Roheinnahmen Fr.	Rohausgaben Fr.	Reineinnahmen Fr.	Reinausgaben Fr.	Überschuß Fr.
1860	406 355	551 464	113 045	258 154	— 145 109
1880	2 053 331	2 006 575	1 074 233	1 027 477	+ 46 756
1900	6 396 138	6 524 036	2 235 145	2 363 043	— 127 898
1910	13 390 618	13 344 238	3 910 149	3 863 769	+ 46 380
1918	26 951 065	31 125 762	6 181 395	10 356 092	— 4 174 697
1919	43 594 034	44 930 264	14 135 043	15 471 273	— 1 336 230
1920	46 792 577	45 907 488	17 816 379	16 931 290	+ 885 089
1921	48 535 823	48 341 704	18 928 546	18 734 427	+ 194 119
1922	49 132 430	48 990 578	19 543 511	19 401 659	+ 141 852
1923	46 168 489	46 011 189	18 945 210	18 787 910	+ 157 300
1924	45 894 046	45 734 545	18 964 111	18 804 610	+ 159 501
1925	47 396 466	47 651 903	18 179 837	18 435 274	— 255 437
1926	48 305 174	48 599 763	17 987 752	18 282 341	— 294 589
1927	47 889 237	47 688 419	18 511 525	18 310 707	+ 200 818
1928	49 147 800	48 884 007	18 964 595	18 700 802	+ 263 793
1929	49 869 711	49 767 022	19 667 092	19 564 403	+ 102 689
1930	51 665 544	51 496 447	19 811 966	19 642 869	+ 169 097
1931	54 032 628	53 983 518	19 522 231	19 473 121	+ 49 110
1932	53 533 263	53 484 553	19 634 318	19 585 608	+ 48 710
1933	54 306 878	54 278 000	20 144 191	20 115 313	+ 28 878
1934	54 993 494	54 961 890	19 387 396	19 355 792	+ 31 604
1935	53 509 417	53 490 520	19 918 697	19 899 800	+ 18 897
1936	53 422 518	53 780 010	18 854 024	19 211 517	— 357 492
1937	54 481 228	54 572 377	19 255 908	19 347 057	— 91 149
1938	55 058 149	55 007 116	19 373 205	19 322 172	+ 51 033
1939	54 928 597	54 899 370	20 224 412	20 195 185	+ 29 227
1940	57 270 057	57 237 589	20 707 614	20 675 146	+ 32 468
1941	61 300 521	61 277 080	21 616 152	21 592 711	+ 23 441
1942	65 640 459	65 526 688	23 396 695	23 282 924	+ 113 771
1943	72 297 915	72 272 820	24 426 338	24 401 243	+ 25 095
1944	77 856 934	77 812 724	25 671 749	25 627 539	+ 44 210
1945	83 390 790	83 363 229	27 911 625	27 884 064	+ 27 561
1946	86 872 605	86 842 076	29 848 919	29 818 390	+ 30 529
1947	90 418 023	90 716 761	33 729 363	34 028 101	— 298 738
1948	102 332 843	102 289 572	35 494 205	35 450 934	+ 43 271
1949	103 118 797	103 084 048	37 729 322	37 694 573	+ 34 749
1950	102 537 514	102 422 896	38 893 090	38 778 472	+ 114 618
1951	108 641 736	108 545 837	40 746 244	40 650 345	+ 95 899
1952	109 863 653	109 804 914	41 129 251	41 070 512	+ 58 739
1953	112 048 513	112 002 795	44 529 244	44 483 526	+ 45 718
1954	113 126 878	112 612 647	45 662 117	45 147 886	+ 514 231
1955	128 811 699	128 196 251	50 149 596	49 534 148	+ 615 448
1956	132 656 608	132 279 415	51 046 613	50 669 420	+ 377 193
1957	141 213 844	141 078 877	54 241 928	54 106 961	+ 134 967
1958	147 957 308	147 904 433	56 288 102	56 235 227	+ 52 875
1959	159 341 335	158 879 592	64 393 141	63 931 398	+ 461 743
1960	170 053 205	169 579 152	66 013 870	65 539 817	+ 474 053
1961	184 267 643	183 686 160	74 330 367	73 748 884	+ 581 483
1962	204 307 395	203 691 342	81 217 871	80 601 818	+ 616 053
1963	224 117 093	223 558 502	87 773 288	87 214 697	+ 558 591
1964	233 626 496	233 134 010	92 885 796	92 393 310	+ 492 486
1965	258 496 329	258 407 467	99 761 998	99 673 136	+ 88 862
1966	267 805 230	267 559 080	104 489 196	104 243 046	+ 246 150
1967	289 000 853	288 100 083	116 530 121	115 629 351	+ 900 770
1968	306 507 850	306 183 203	129 196 464	128 871 817	+ 324 647
1969	346 294 915	346 186 088	143 295 332	143 186 505	+ 108 827
1970	356 498 963	356 089 041	152 027 648	151 617 726	+ 409 922

K. TIERPARK DÄHLHÖLZLI[1])

29. Besucherzahlen und Einnahmen

Jahre	Vivarium (Aquarium, Terrarium, Volière und Freigehege) Besucher				Einnahmen (Eintrittsgelder) Fr.	Kindertierpark: Teilnehmer am Ponyreiten
	Erwachsene	Kinder einzeln	Kinder mit Schulen	insgesamt		
1938	45 183	14 461	6 316	65 960	25 845	9 660
1939	41 720	13 968	4 656	60 344	24 069	12 660
1940	34 088	17 179	5 026	56 293	20 867	3 360
1941	32 072	14 249	7 620	53 941	19 370	4 420
1942	29 767	13 235	6 565	49 567	17 990	9 580
1943	36 268	15 693	8 693	60 654	21 826	10 720
1944	31 693	15 445	7 799	54 937	19 419	11 050
1945	36 006	16 877	8 372	61 255	21 875	14 665
1946	55 825	23 405	8 195	87 425	32 787	12 065
1947	64 879	26 510	8 449	99 838	38 343	14 200
1948	65 008	27 538	9 021	101 567	38 709	14 200
1949	62 681	27 304	8 033	98 018	37 353	14 180
1950	57 100	26 794	9 254	93 148	34 715	4 350[2])
1951	67 328	31 546	10 069	108 943	40 670	11 970
1952	61 107	29 636	9 221	99 964	37 127	10 035
1953	70 211	33 987	11 284	115 482	42 657	21 865
1954	63 230	31 489	9 409	104 128	38 504	15 660
1955	70 082	35 500	10 300	115 882	42 891	19 900
1956	67 227	33 823	10 836	111 886	41 124	17 450
1957	70 957	37 076	10 634	118 667	43 639	16 220
1958	69 718	34 456	10 354	114 528	42 510	14 930
1959	86 506	41 905	11 217	139 628	52 429	15 570
1960	80 756	38 503	10 979	130 238	48 920	16 160
1961	83 881	38 860	11 491	134 232	50 564	19 260
1962	79 216	29 094	10 396	118 706	76 796	18 065
1963	76 193	27 443	9 572	113 208	73 606	16 115
1964	74 096	27 150	8 933	110 179	71 727	15 255
1965	73 626	28 276	9 687	111 589	71 896	13 485
1966	81 728	34 362	10 874	126 964	80 983	17 840
1967	80 688	33 894	9 992	124 574	79 830	21 935
1968	84 370	35 706	10 659	130 735	103 790	20 726
1969	76 424	31 712	11 542	119 678	94 132	21 589
1970	77 030	33 080	11 288	121 398	95 468	14 804

[1]) Eröffnung 5. Juni 1937. Wegen Maul- und Klauenseuchengefahr 1937–39 zeitweise und vom 23. 12. 1965 (bis 20. 1. 1966) geschlossen gewesen. [2]) Kindertierpark bis Ende Juli wegen Bauarbeiten geschlossen.

L. WITTERUNG

30. Temperatur, Niederschlag, Bewölkung, Sonnenscheindauer

Jahre	Temperatur in Celsiusgraden			Niederschlagsmenge in mm	Bewölkung in Zehnteln	Niederschlag 0,3 mm u. mehr	Zahl der Tage mit				Sonnenscheindauer in Std.
	Mittel	Minimum	Maximum				Schneefall	Nebel	Bewölkung unter 20%	Bewölkung über 80%	
1918	8,2	−16,8	30,4	972	6,3	141	19	99	44	137	1850
1919	7,8	−18,8	30,6	996	6,8	178	62	74	39	155	1758
1920	8,8	−10,6	28,6	772	6,2	134	19	58	54	139	1659
1921	9,0	− 8,2	32,8	728	5,5	117	18	58	79	120	2044
1922	7,7	−14,0	28,8	1312	6,9	187	57	31	32	171	1572
1923	8,6	−11,6	32,2	1151	6,5	163	48	34	51	156	1713
1924	7,7	−11,5	29,2	886	6,7	149	21	66	41	160	1628
1925	8,0	−16,2	29,6	1016	6,4	163	41	66	51	152	1809
1926	8,6	−12,6	27,7	1005	6,1	165	34	95	60	140	1775
1927	8,4	−15,2	27,6	1149	6,6	166	36	101	44	155	1761
1928	9,0	− 8,7	30,4	1027	6,0	161	36	78	65	140	1840
1929	7,9	−22,4	31,2	805	5,6	135	22	76	73	121	1928
1930	9,1	− 7,6	28,0	1299	6,6	180	24	62	38	140	1550
1931	7,8	−13,2	30,4	1137	6,1	150	31	67	69	150	1743
1932	8,1	−15,6	29,3	957	6,4	148	17	69	48	143	1630
1933	7,9	−13,3	30,6	838	6,3	134	23	63	65	162	1727
1934	9,1	−11,4	29,2	850	5,9	133	25	63	64	141	1925
1935	8,4	−12,5	30,0	1219	6,4	167	34	51	61	155	1747
1936	8,6	−10,0	27,2	1231	7,1	174	29	47	29	178	1494
1937	8,8	−11,4	29,2	1132	6,6	164	31	52	43	154	1626
1938	8,4	−14,2	28,7	995	5,9	132	28	58	72	138	1945
1939	8,0	−14,2	26,4	1110	7,2	169	29	59	25	188	1392
1940	7,4	−18,6	26,3	1160	7,1	153	29	65	37	180	1617
1941	7,6	−15,2	28,3	799	6,8	146	32	45	38	171	1622
1942	7,9	−15,5	28,5	791	6,5	132	23	47	53	154	1822
1943	9,1	− 7,7	31,6	792	6,3	136	29	58	52	139	1919
1944	8,0	−10,9	29,3	1016	7,0	151	38	54	32	171	1678
1945	8,8	−16,9	33,8	753	6,2	139	33	67	62	146	2024
1946	8,6	−11,6	32,2	972	6,7	143	17	61	41	161	1697
1947	9,8	−13,6	34,1	672	6,2	124	34	43	69	154	1950
1948	9,1	−12,9	27,6	944	6,5	131	15	41	54	155	1797
1949	9,6	−13,1	31,7	634	5,6	121	28	43	76	116	2130
1950	9,3	− 9,0	30,6	1122	6,5	141	37	29	43	144	1831
1951	8,7	− 7,5	28,1	1178	6,8	163	37	48	32	158	1608
1952	8,9	−12,0	32,4	1236	6,7	178	51	25	56	165	1788
1953	8,6	−11,8	28,3	730	6,2	126	25	60	60	148	1790
1954	8,3	−13,9	27,6	1131	6,9	151	34	35	30	164	1607
1955	8,2	−10,5	28,5	1090	6,9	151	30	66	31	159	1672
1956	7,1	−21,5	26,7	1046	6,7	156	36	55	32	149	1721
1957	8,5	−13,7	30,8	925	6,6	146	21	60	38	146	1783
1958	8,7	−10,6	29,2	1102	7,1	150	40	52	28	167	1684
1959	9,6	− 9,4	30,0	914	6,1	136	24	48	53	128	2023
1960	8,9	−15,9	28,3	1072	6,9	170	29	53	24	157	1777
1961	9,9	−10,0	29,3	1003	6,5	147	25	53	47	158	1857
1962	8,2	−14,2	30,2	781	6,6	139	57	34	45	152	1944
1963	7,8	−21,8	30,2	960	7,0	147	31	52	30	172	1685
1964	9,0	−11,1	31,6	855	7,2	136	27	52	28	184	1644
1965	8,3	−12,2	29,6	1372	7,3	198	51	31	33	195	1488
1966	9,4	−15,5	29,9	1068	7,1	172	36	23	34	182	1664
1967	9,2	−13,6	30,3	852	6,7	149	29	22	41	159	1842
1968	8,8	−16,2	30,5	1151	7,2	160	41	35	34	180	1646
1969	8,6	−11,6	29,0	869	6,9	143	39	35	41	177	1650
1970	8,6	−11,9	30,1	1059	7,3	171	45	43	20	190	1588

Berner Bevölkerungs- und Wirtschaftszahlen Januar bis Juni 1971

Bevölkerung

1 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1971						1971	1970
Mittlere Wohnbevölkerung[1]	158 990	159 750	160 530	160 760	160 830	160 920	160 300	162 780
Eheschließungen[1]	45	79	118	155	168	135	700	728
Lebendgeborene[1]	154	124	180	158	163	130	909	1 025
Sterbefälle[1]	169	124	162	129	119	126	829	871
Geburtenüberschuß[1]	— 15	—	18	29	44	4	80	154
Zugezogene Personen	1 529	1 942	2 042	1 940	1 664	1 276	10 393	10 616
Weggezogene Personen	1 013	926	1 518	2 058	1 462	1 361	8 338	9 209[2]
Zuzugsüberschuß (Personen)	516	1 016	524	— 118	202	— 85	2 055	1 407
Zugezogene Familien	62	63	63	125	148	118	579	568
Weggezogene Familien	100	89	170	236	193	178	966	963

[1]) 1971: provisorische Zahlen.

[2]) Einschließlich Wegzugszuschlag.

Konsumentenpreise[1])

2 Artikel	Mengeneinheit	Durchschnittspreis in Rp.					
		Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1971					
Vollmilch	1 l	82	82	82	82	87	87
Pasteurisierte Milch	1 l	100	100	100	100	105	105
Tafelbutter	200 g	253	253	253	253	253	253
Emmentalerkäse	1 kg	942	942	942	962	982	982
Trinkeier	1 St.	26	26	27	27	26	22
Importeier	1 St.	16	17	17	16	16	16
Rindfleisch, Braten	1 kg	1656	1666	1666	1646	1676	1671
Kalbfleisch, Braten	1 kg	2124	2094	2115	2140	2110	2150
Schweinefleisch, Braten	1 kg	1464	1424	1444	1454	1432	1442
Cervelats	1 St.	53	53	53	53	53	53
Speisemargarine	250 g	121	125	125	125	126	127
Speisefett	500 g	297	303	307	311	311	313
Erdnußöl	1 l	385	385	385	389	393	404
Ruchbrot	1 kg	107	107	107	107	107	107
Halbweißbrot	1 kg	112	112	114	114	114	114
Weißmehl	1 kg	88	89	89	89	89	89
Hörnli superiore	500 g	88	88	88	88	92	90
Kristallzucker	1 kg	99	101	102	103	110	110
Kartoffeln	1 kg	69	71	68	69	71	81
Kohl (Wirz, Wirsing)	1 kg	105	115	118	150	120	130
Kopfsalat (etwa 200 g)	1 St.	75	78	70	95	45	47
Zwiebeln, gewöhnliche	1 kg	123	125	125	125	137	123
Äpfel, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	190	190	193	195	197	195
Birnen, Standardware, Kl. I, inld.	1 kg	200	110	160	180	—	—

[1]) Index der Konsumentenpreise in den ersten acht Monaten 1971 siehe S. 40 ff.

Stellensuchende, Bautätigkeit, leerstehende Wohnungen

3 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
	1971					
a) Stellensuchende[1])						
Bauberufe, gelernte Männer	—	—	—	—	—	—
Bauberufe, ungelernte Männer	—	—	—	—	—	—
Stellensuchende überhaupt	11	5	6	11	3	5
davon Ganzarbeitslose	7	1	1	2	1	2
b) Bautätigkeit:						
Baubewilligte Wohnungen	24	167	9	181	3	130
Erstellte Wohnungen	122	—	156	202	118	50
c) Leerwohnungen total [2]) (Wohnungsamt)	2	2	2	7	3	1

[1]) Am Monatsende beim Städtischen Arbeitsamt gemeldet.
[2]) Sofort beziehbare Leerwohnungen aller Art.

Fremdenverkehr

4 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1971						1971	1970
Abgestiegene Gäste	13 365	13 054	17 457	21 137	23 650	26 840	115 503	110 849
Übernachtungen	27 601	25 409	37 101	37 636	46 673	48 218	222 638	213 844
Bettenbesetzung in %	46,6	47,1	60,1	62,9	75,0	80,0	62,3	59,5

Gemeindebetriebe

5 Gegenstand	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	1. Halbjahr	
	1971						1971	1970
Energieabgabe[1]) in Mio kWh	51,385	46,198	51,327	42,371	42,870	43,458	277,609	274,958
Gasabgabe an Private Mio m³	2,551	2,381	2,158	1,706	1,216	1,784	11,796	11,769
Wasserverbrauch in Mio m³	2,226	1,997	2,269	2,247	2,427	2,376	13,542	13,422
Beförderte Personen in Mio:								
Straßenbahn	2,559	2,412	2,600	2,370	2,525	2,469	14,935	14,778
Trolleybus	0,584	0,629	0,668	0,618	0,651	0,607	3,757	3,792
Autobus	3,114	2,944	3,132	2,886	3,054	3,030	18,160	17,912
Zusammen	6,257	5,985	6,400	5,874	6,230	6,106	36,852	36,482

[1]) Insgesamt.

Die Stadtteile
und Statistischen Bezirke
der Stadt Bern

Fläche, Gebäude, Haushaltungen, Wohnungen und Einwohner der Stadt Bern nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken

1 Statistische Bezirke Stadtteile	Fläche in ha		Bewohnte Gebäude		Haushaltungen	Wohnungen mit Küche oder Kochnische		Einwohner	
	überhaupt	ohne Wald	1. Dez. 1960[1])	Ende 1970[1])	1. Dez. 1960[1])	1. Dez. 1960[1])	Ende 1970[1])	1. Dez. 1970[1])	Ende 1970[2])
	Ende 1970								
1. Schwarzes Quartier	15,0	15,0	152	154	719	706	783	1 566	1 453
2. Weißes Quartier	10,0	10,0	166	160	647	613	597	1 321	1 290
3. Grünes Quartier	15,0	15,0	259	234	872	811	755	1 576	1 493
4. Gelbes Quartier	14,0	14,0	113	104	195	157	137	544	549
5. Rotes Quartier	28,8	28,8	217	182	421	343	264	1 261	1 239
I. Innere Stadt	82,8	82,8	907	834	2 854	2 630	2 536	6 268	6 024
6. Engeried	67,0	61,4	152	155	453	444	603	1 419	1 410
7. Felsenau	300,0	136,8	413	428	1 595	1 575	1 637	5 047	4 989
8. Neufeld	665,1	92,4	478	517	2 744	2 701	3 015	7 255	7 100
9. Länggasse	31,0	31,0	290	285	1 548	1 484	1 635	3 952	3 853
10. Stadtbach	24,0	24,0	203	200	607	594	641	1 852	1 747
11. Muesmatt	40,0	40,0	449	450	1 803	1 782	2 184	5 215	5 141
II. Länggasse-Felsenau	1127,1	385,6	1 985	2 035	8 750	8 580	9 715	24 740	24 240
12. Holligen	365,0	153,4	551	559	3 013	2 988	3 499	9 349	9 118
13. Weißenstein	36,1	36,0	335	337	703	698	723	1 998	1 974
14. Mattenhof	61,0	61,0	724	711	3 341	3 302	3 482	8 262	8 048
15. Monbijou	51,2	51,2	400	366	1 901	1 828	1 730	4 184	4 076
16. Weißenbühl	81,7	70,4	709	710	3 340	3 286	3 573	8 533	8 471
17. Sandrain	82,8	82,0	405	392	1 935	1 912	2 177	4 857	4 747
III. Mattenhof-Weißenbühl	677,8	454,0	3 124	3 075	14 233	14 014	15 184	37 183	36 434
18. Kirchenfeld	129,9	87,9	660	661	1 705	1 656	1 687	4 432	4 401
19. Gryphenhübeli	35,7	35,7	283	280	810	784	782	2 215	2 216
20. Brunnadern	132,0	127,0	635	639	1 907	1 862	1 910	5 332	5 315
21. Murifeld	119,0	119,0	248	255	915	907	1 070	2 672	2 594
22. Schoßhalde	199,8	186,3	844	896	3 045	3 011	3 642	8 466	8 430
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	616,4	555,9	2 670	2 731	8 382	8 220	9 091	23 117	22 956
23. Beundenfeld	229,1	199,1	320	314	974	935	938	3 616	3 378
24. Altenberg	40,0	40,0	194	199	492	485	537	1 905	1 879
25. Spitalacker	67,0	67,0	617	619	3 494	3 391	3 841	9 626	9 322
26. Breitfeld	164,2	138,1	576	576	3 314	3 313	3 585	8 977	8 701
27. Breitenrain	45,0	45,0	533	512	3 229	3 196	3 400	7 792	7 707
28. Lorraine	67,0	61,8	554	545	1 805	1 780	1 857	4 446	4 275
V. Breitenrain-Lorraine	612,3	555,1	2 794	2 765	13 308	13 100	14 158	36 362	35 262
29. Bümpliz	313,9	257,6	1 345	1 462	4 246	4 212	5 907	17 116	16 710
30. Oberbottigen	1290,0	827,5	187	220	257	254	299	1 050	1 046
31. Stöckacker	24,5	24,5	193	191	888	885	931	2 655	2 591
32. Bethlehem	409,6	305,2	490	581	1 786	1 760	4 116	13 914	13 478
VI. Bümpliz-Oberbottigen	2038,0	1414,8	2 215	2 454	7 177	7 111	11 253	34 735	33 825
Stadt Bern	5154,4	3444,1	13 695	13 894	54 704	53 655	61 937	162 405	158 741

[1]) Volks- und Wohnungszählung. Fortschreibung auf Grund der Volks- und Wohnungszählung[1]) 1960 bzw. [2]) 1970.

Bevölkerungsbewegung nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, 1970

2 Statistische Bezirke Stadtteile	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	Wanderung über die Stadtgrenzen			Innerstädtische Wanderung			Gesamtzunahme
					Zuzüger	Wegzüger	Zuzugsüberschuß	Zuzüger	Wegzüger	Zuzugsüberschuß	
1. Schwarzes Quartier	17	29	27	2	255	287	– 32	141	165	– 24	– 54
2. Weißes Quartier	20	23	18	5	191	204	– 13	158	194	– 36	– 44
3. Grünes Quartier	33	21	17	4	383	401	– 18	277	372	– 95	–109
4. Gelbes Quartier	10	3	5	– 2	260	243	17	85	155	– 70	– 55
5. Rotes Quartier	41	12	25	– 13	564	510	54	235	321	– 86	– 45
I. Innere Stadt	121	88	92	– 4	1653	1645	8	896	1207	–311	–307
6. Engeried	7	9	29	– 20	165	171	– 6	130	139	– 9	– 35
7. Felsenau	53	57	36	21	431	560	–129	228	210	18	– 90
8. Neufeld	84	80	75	5	922	1013	– 91	560	720	–160	–246
9. Länggasse	37	37	54	– 17	476	545	– 69	402	365	37	– 49
10. Stadtbach	17	12	29	– 17	345	358	– 13	199	243	– 44	– 74
11. Muesmatt	60	72	43	29	574	616	– 42	535	435	100	87
II. Länggasse-Felsenau	258	267	266	1	2913	3263	–350	2054	2112	– 58	–407
12. Holligen	66	81	88	– 7	1050	1183	–133	566	743	–177	–317
13. Weißenstein	21	20	33	– 13	169	174	– 5	57	88	– 31	– 49
14. Mattenhof	88	96	99	– 3	906	1157	–251	753	720	33	–221
15. Monbijou	39	44	49	– 5	653	736	– 83	414	549	–135	–223
16. Weißenbühl	57	86	83	3	783	983	–200	599	574	25	–172
17. Sandrain	53	47	66	– 19	563	633	– 70	349	332	17	– 72
III. Mattenhof-Weißenbühl	324	374	418	– 44	4124	4866	–742	2738	3006	–268	–1054
18. Kirchenfeld	33	32	49	– 17	609	578	31	309	334	– 25	– 11
19. Gryphenhübeli	17	20	23	– 3	266	303	– 37	130	178	– 48	– 88
20. Brunnadern	32	42	59	– 17	374	499	–125	280	278	2	–140
21. Murifeld	22	26	38	– 12	276	343	– 67	204	164	40	– 39
22. Schoßhalde	61	75	92	– 17	614	776	–162	473	347	126	– 53
IV. Kirchenfeld-Schoßhalde	165	195	261	– 66	2139	2499	–360	1396	1301	95	–331
23. Beundenfeld	28	22	45	– 23	470	512	– 42	123	168	– 45	–110
24. Altenberg	14	20	32	– 12	390	354	36	174	208	– 34	– 10
25. Spitalacker	113	92	115	– 23	1285	1428	–143	1005	852	153	– 13
26. Breitfeld	56	55	76	– 21	640	855	–215	394	390	4	–232
27. Breitenrain	72	83	98	– 15	680	814	–134	626	512	114	– 35
28. Lorraine	42	47	51	– 4	676	677	– 1	469	525	– 56	– 61
V. Breitenrain-Lorraine	325	319	417	– 98	4141	4640	–499	2791	2655	136	–461
29. Bümpliz	146	242	121	121	1364	1610	–246	884	709	175	50
30. Oberbottigen	14	17	7	10	102	78	24	36	13	23	57
31. Stöckacker	21	32	24	8	285	211	74	129	131	– 2	80
32. Bethlehem	109	318	41	277	1216	1512	–296	792	582	210	191
VI. Bümpliz-Oberbottigen	290	609	193	416	2967	3411	–444	1841	1435	406	378
Stadt Bern	1483	1852	1647	205	17 937	20 324	–2387	11 716	11 716	—	–2182

Zugang und Abgang von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen und Statistischen Bezirken, 1970

3 Statistische Bezirke Stadtteile	Gebäude mit Wohnungen		Wohnungszugang			Wohnungsabgang			Wohnungsreinzuwachs
	Zugang	Abgang	Neubau	Umbau	total	Abbruch usw.	Umbau	total	
1. Schwarzes Quartier	—	1	—	—	—	2	—	2	– 2
2. Weißes Quartier ..	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Grünes Quartier ..	1	5	9	2	11	17	—	17	– 6
4. Gelbes Quartier ...	—	2	—	—	—	5	—	5	– 5
5. Rotes Quartier	—	2	—	1	1	4	—	4	– 3
I. Innere Stadt	1	10	9	3	12	28	—	28	– 16
6. Engeried	—	—	—	1	1	—	—	—	1
7. Felsenau.....	1	1	10	—	10	10	—	10	—
8. Neufeld	—	1	—	—	—	4	—	4	– 4
9. Länggasse	1	1	10	8	18	3	—	3	15
10. Stadtbach	—	3	—	—	—	11	—	11	– 11
11. Muesmatt.....	9	1	174	—	174	1	—	1	173
II. Länggasse-Felsenau	11	7	194	9	203	29	—	29	174
12. Holligen	3	15	9	—	9	25	—	25	– 16
13. Weißenstein.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14. Mattenhof	2	6	76	4	80	16	—	16	64
15. Monbijou	1	6	1	—	1	14	2	16	– 15
16. Weißenbühl	2	1	10	—	10	1	—	1	9
17. Sandrain	1	1	2	1	3	2	—	2	1
III. Mattenh.-Weissenb.	9	29	98	5	103	58	2	60	43
18. Kirchenfeld	1	—	20	3	23	—	—	—	23
19. Gryphenhübeli	—	—	—	4	4	—	—	—	4
20. Brunnadern	1	—	1	1	2	—	—	—	2
21. Murifeld	1	—	1	—	1	—	—	—	1
22. Schoßhalde	3	2	39	4	43	2	—	2	41
IV. Kirchenfeld-Schoßh.	6	2	61	12	73	2	—	2	71
23. Beundenfeld	—	2	—	1	1	4	—	4	– 3
24. Altenberg	2	—	2	—	2	—	—	—	2
25. Spitalacker	2	—	45	19	64	—	5	5	59
26. Breitfeld.....	1	—	2	—	2	—	—	—	2
27. Breitenrain	6	14	97	8	105	17	2	19	86
28. Lorraine	1	5	8	3	11	28	5	33	– 22
V. Breitenrain-Lorr. ..	12	21	154	31	185	49	12	61	124
29. Bümpliz	12	3	252	—	252	8	—	8	244
30. Oberbottigen	12	1	13	—	13	1	—	1	12
31. Stöckacker.....	1	2	11	—	11	6	—	6	5
32. Bethlehem	3	1	30	—	30	6	—	6	24
VI. Bümpliz-Oberb. ...	28	7	306	—	306	21	—	21	285
Stadt Bern	67	76	822	60	882	187	14	201	681

2. Die Grenzen der Stadtteile und Statistischen Bezirke Berns

Stadtteil I: Innere Stadt

(Grenzen: Lorrainebrücke–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

1. **Schwarzes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Aare–Fricktreppe–Badgasse–Bubenbergrain–Gartenterassen südlich der Junkern- und Nydeggasse–Nydeggasse 9 Ostseite–Postgasse–Langmauertreppe–Langmauerweg 12 Westseite)
2. **Weißes Quartier** (Langmauerweg 12 Westseite–Langmauertreppe–Postgasse–Nydeggasse 9 Ostseite–Gartenterrassen südlich der Nydegg- und Junkerngasse–Bubenbergrain–Mattentreppe–Kreuzgasse–Rathausgasse–Rathausterrasse–Aare–Langmauerweg 12 Westseite)
3. **Grünes Quartier** (Rathausterrasse–Rathausgasse–Kreuzgasse–Mattentreppe–Badgasse–Fricktreppe–Aare–Aarstraße 76 Ostseite–Alte Stadtmauer–Münzterrasse–Münzgraben–Theaterplatz–Kornhausplatz–Kornhausbrücke–Aare–Rathausterrasse)
4. **Gelbes Quartier** (Kornhausbrücke–Kornhausplatz–Theaterplatz–Münzgraben–Bundesterrasse–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesplatz–Bärenplatz–Waisenhausplatz–Altes Waisenhaus Ostseite–Langmauerweg 110 Westseite–Aare–Kornhausbrücke)
5. **Rotes Quartier** (Langmauerweg 110 Westseite–Altes Waisenhaus Ostseite–Waisenhausplatz–Bärenplatz–Bundesplatz–Parlamentsgebäude Westseite–Bundesterrasse–Taubenstraße–Schwanengasse–Bundesgasse–Hirschengraben–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Schützenmatte–Lorrainebrücke–Aare–Langmauerweg 110 Westseite)

Stadtteil II: Länggasse-Felsenau

(Lorrainebrücke–Schützenmatte–Eisenbahnlinie–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach, Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Lorrainebrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

6. **Engeried** (Neubrückstraße–Studerstraße–Engestraße 116 Südseite–Stauwehr–Aare–Lorrainebrücke–Schützenmatte–Neubrückstraße)
7. **Felsenau** (Stauwehr–Engestraße 116 Südseite–Studerstraße–Neubrückstraße–Neubrück–Gemeindegrenze (Aare) Bremgarten, Zollikofen, Bolligen–Aare–Stauwehr)
8. **Neufeld** (Neubrück–Neubrückstraße–Mittelstraße–Länggaßstraße–Bremgartenstraße–Murtenstraße bis Glasbrunnenstraße–Bremgartenwaldrand bis Eymattstraße 71–Eymattstraße–ehem. Kappelenbrücke–Gemeindegrenze (Aare) Wohlen, Kirchlindach–Neubrück)
9. **Länggasse** (Mittelstraße–Neubrückstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Länggaßstraße–Mittelstraße)
10. **Stadtbach** (Länggaßstraße–Schanzenstraße–Schanzenbrücke–Eisenbahnlinie–Bühlstraße–Länggaßstraße)
11. **Muesmatt** (Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Bremgartenstraße–Länggaßstraße–Bühlstraße)

Stadtteil III: Mattenhof-Weißenbühl

(Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Ostseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weißensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 (Gangloff)–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

12. **Holligen** (Freiburgstraße–Effingerstraße–Könizstraße–Gemeindegrenze Köniz–im Könizbergwald von nordöstlich Hohliebi–östlich Sportplatz Bodenweid–Weißensteinstraße–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–SBB-Linie Bern–Freiburg–östlich Ladenwandgut–östlich Badweiher Weyermannshaus–Murtenstraße ab westlich Nr. 155 bis Bremgartenstraße–Eisenbahnlinie–Bahnunterführung Bühlstraße–Freiburgstraße)
13. **Weißenstein** (Könizstraße –Gürbetallinie – Schwarzenburgstraße – Gemeindegrenze Köniz–Könizstraße)
14. **Mattenhof** (Gürbetallinie–Könizstraße–Effingerstraße–Freiburgstraße–Zieglerstraße–Eigerplatz–Schwarzenburgstraße–Gürbetallinie)
15. **Monbijou** (Eigerplatz–Zieglerstraße–Bahnunterführung Bühlstraße–Eisenbahnlinie–Schanzenbrücke–Schanzenstraße–Hirschengraben–Bundesgasse–Schwanengasse–Taubenstraße bis Nr. 12 Südseite–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 3 bis 19–Sulgeneckstraße–Gießereiweg–Friedeckweg–Sulgenbachstraße–Eigerplatz)
16. **Weißenbühl** (Eigerplatz–Sulgenbachstraße–Friedeckweg–Gießereiweg–Sulgenrain–Scheuerrain–Wabernstraße–Gemeindegrenze Köniz–Schwarzenburgstraße)
17. **Sandrain** (Gemeindegrenze Köniz–Wabernstraße–Scheuerrain–Sulgenrain–Sulgeneckstraße–Grenzlinie südlich der Besitzungen Rainmattstraße 19 bis 3 und Taubenstraße 12–Taubenstraße–Bundesterrasse–Münzterrasse–Alte Stadtmauer–Aarstraße 76 Westseite–Aare–Gemeindegrenze Köniz)

Stadtteil IV: Kirchenfeld-Schoßhalde

(Kirchenfeldbrücke–Aare–Untertorbrücke–Klösterlistutz–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen, Muri, Köniz (Aare) –Aare –Kirchenfeldbrücke)

umfassend die Statistischen Bezirke:

18. **Kirchenfeld** (Kirchenfeldbrücke–Aare–Verlängerte Jungfraustraße–Jungfraustraße–Thunplatz–Dählhölzli Ostseite–Gemeindegrenze Köniz (Aare)–Aare–Kirchenfeldbrücke)
19. **Gryphenhübeli** (Thunplatz–Jungfraustraße–Verlängerte Jungfraustraße–Aare–Untertorbrücke – Klösterlistutz – Muristalden – Muristraße – Burgernziel – Thunstraße – Thunplatz)
20. **Brunnadern** (Thunplatz–Thunstraße–Burgernziel–Muristraße–Egghölzli–Gemeindegrenze Muri, Köniz (Aare)–Aare–Dählhölzli Ostseite–Thunplatz)
21. **Murifeld** (Egghölzli–Muristraße–Burgernziel–Burgernzielweg–Jolimontstraße–Buchserstraße–Melchenbühlweg–Zollgasse–Gemeindegrenze Bolligen, Muri–Egghölzli)
22. **Schoßhalde** (Zollgasse–Melchenbühlweg–Buchserstraße–Jolimontstraße–Burgernzielweg–Burgernziel–Muristraße–Muristalden–Aargauerstalden–Laubeggstraße–Ostermundigenstraße–Gemeindegrenze Bolligen–Zollgasse)

Stadtteil V: Breitenrain-Lorraine

(Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Aargauerstalden)

umfassend die Statistischen Bezirke:

23. **Beundenfeld** (Papiermühlestraße–Gemeindegrenze Bolligen–Ostermundigenstraße–Laubeggstraße–Papiermühlestraße)
24. **Altenberg** (Aargauerstalden–Klösterlistutz–Untertorbrücke–Aare–Lorrainebrücke–Nordring–Schänzlihalde–Schänzlistraße bis Nr. 7–Gerade Linie zum Aargauerstalden)
25. **Spitalacker** (Aargauerstalden–Gerade Linie zur Schänzlistraße 7–Schänzlistraße–Schänzlihalde–Nordring–Breitenrainstraße–Breitenrainplatz–Rodtmattstraße–Militärplatz–Papiermühlestraße–Aargauerstalden)

26. **Breitfeld** (Militärplatz–Rodtmattstraße–Stauffacherstraße–Stauffacherbrücke–Eisenbahnlinie–Scheibenrain–Wylerholz Westseite–Aare–Gemeindegrenze Bolligen–Papiermühlestraße–Militärplatz)
27. **Breitenrain** (Stauffacherbrücke–Stauffacherstraße–Breitenrainplatz–Breitenrainstraße–Nordring–Ehemalige Eisenbahnlinie–Eisenbahnlinie–Stauffacherbrücke)
28. **Lorraine** (Nordring–Lorrainebrücke–Aare–Wylerholz Westseite–Scheibenrain–Eisenbahnlinie–Ehemalige Eisenbahnlinie–Nordring)

Stadtteil VI: Bümpliz-Oberbottigen

(Gemeindegrenze Frauenkappelen, Wohlen (Aare)–Wohlenstraße–Eymattstraße–Bremgartenwaldrand von nördlich Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östl. Badweiher Weyermannshaus–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weißensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappelen)

umfassend die Statistischen Bezirke:

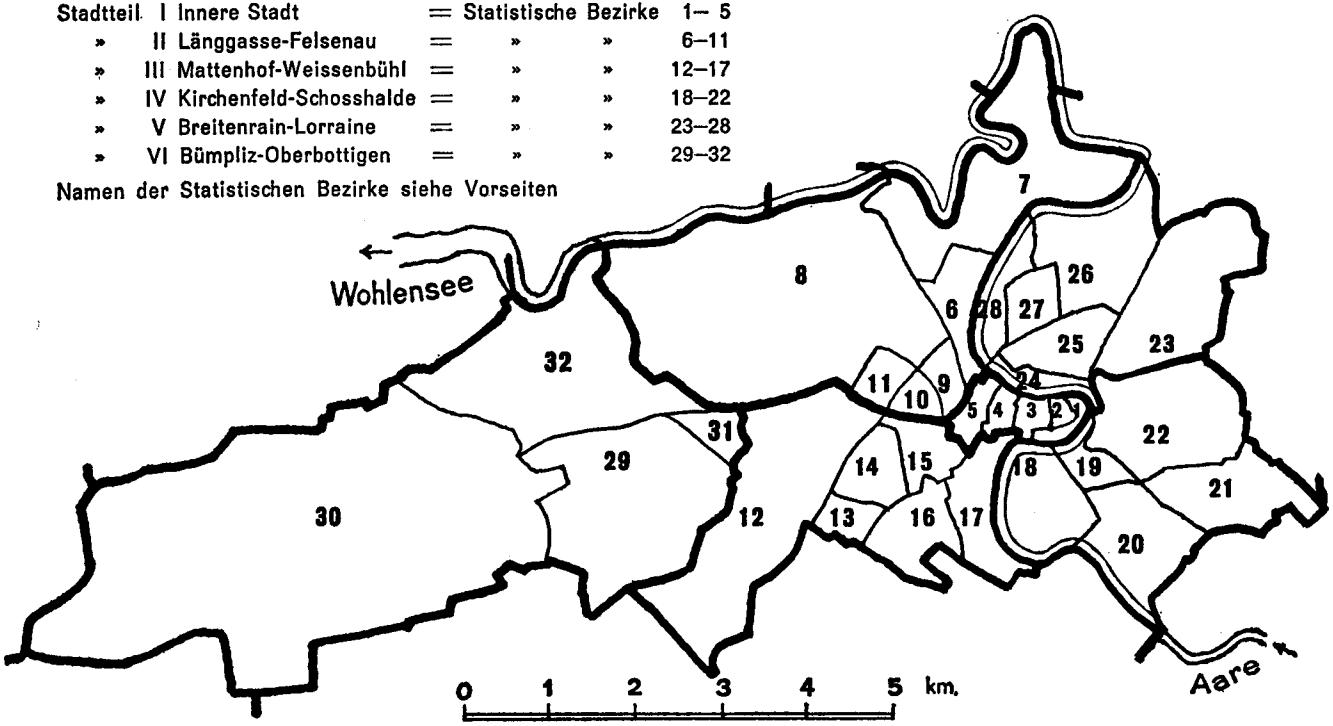
29. **Bümpliz** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–Bethlehemstraße–SBB-Linie Bern=Freiburg–östlich Freiburgstraße 176 [Gangloff]–Weißensteinstraße–östlich Sportplatz Bodenweid–im Könizbergwald bis nordöstlich Hohliebi–Gemeindegrenze Köniz–Moosweg–Niederbottigenweg–westlich Höhenacker–westlich Winterhalden–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
30. **Oberbottigen** (Gemeindegrenze Frauenkappelen–Murtenstraße–Niederbottigenweg–westlich Riedbachstraße 102–westlich Winterhalden–westlich Höhenacker–Niederbottigenweg–Moosweg–Gemeindegrenze Köniz, Neuenegg, Mühlebach, Frauenkappelen)
31. **Stöckacker** (Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–östlich Ladenwandgut–SBB-Linie Bern=Freiburg–Bethlehemstraße–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg)
32. **Bethlehem** (Gemeindegrenze Frauenkappelen, Wohlen(Aare)–Wohlenstraße–Eymattstr.–Bremgartenwaldrand von nördl. Eymattstraße 71 bis Glasbrunnenstraße–Murtenstraße bis westlich Nr. 155–Stadtbach–östlich Badweiher Weyermannshaus–Eisenbahnlinie Bern=Neuenburg–westlich Riedbachstraße 102–Niederbottigenweg–Murtenstraße–Gemeindegrenze Frauenkappelen)

3. Plan der Stadt Bern mit den Stadtteilen und Statistischen Bezirken

Stadt Bern: Stadtteile und Statistische Bezirke

Stadtteil	I	Innere Stadt	=	Statistische Bezirke	1– 5
»	II	Länggasse-Felsenau	=	» »	6–11
»	III	Mattenhof-Weissenbühl	=	» »	12–17
»	IV	Kirchenfeld-Schosshalde	=	» »	18–22
»	V	Breitenrain-Lorraine	=	» »	23–28
»	VI	Bümpliz-Oberbottigen	=	» »	29–32

Namen der Statistischen Bezirke siehe Vorseiten



Zahlen
über die Region Bern

Das Gebiet der Region Bern

Maßstab 1:200 000

Mitgliedsgemeinden und -viertelsgemeinden des
«Regionalplanungsverein Stadt Bern und umliegende Gemeinden»

Entwicklung der Wohnbevölkerung

1 Gemeinden	Anfangsbestand	Geburtenüberschuß	Zuzugsüberschuß [1]	Gesamtzunahme absolut	Gesamtzunahme auf 1000 Einwohner	Endbestand	Mittlere Wohnbevölkerung
Stadt Bern	161 344	205	−2808	−2603	−16,0	158 741	162 470
Bolligen[2])	3 762	45	147	192	*	3 954	*
Ittigen[2])	5 496	55	138	193	*	5 689	*
Ostermundigen[2]) ...	15 697	277	115	392	*	16 089	*
Bolligen	24 955	377	400	777	30,3	25 732	25 660
Bremgarten bei Bern .	2 836	37	162	199	66,8	3 035	2 980
Frauenkappelen	802	5	−35	−30	−37,5	772	800
Kehrsatz	2 493	40	175	215	80,2	2 708	2 680
Köniz	31 967	259	181	440	13,6	32 407	32 400
Moosseedorf	1 553	35	48	83	50,9	1 636	1 630
Münchenbuchsee	6 046	93	229	322	50,9	6 368	6 320
Muri bei Bern	9 355	33	683	716	73,1	10 071	9 790
Stettlen	1 524	11	−47	−36	−23,5	1 488	1 530
Urtenen	2 516	38	55	93	36,6	2 609	2 540
Zollikofen	8 587	116	271	387	43,3	8 974	8 930
Aggl.-Gemeinden zus. .	92 634	1044	2122	3166	33,2	95 800	95 260
Aggl. Bern 1970	253 978	1249	−686	563	2,2	254 541	257 730
Allmendingen b. Bern[2])	304	4	−26	−22	−75,9	282	290
Bäriswil	500	8	− 5	3	6,0	503	500
Diemerswil	152	1	− 5	− 4	−25,0	148	160
Jegenstorf	2 834	37	−41	− 4	− 1,4	2 830	2 840
Kirchlindach	1 689	5	− 1	4	2,4	1 693	1 700
Meikirch	1 405	13	−48	−35	−24,1	1 370	1 450
Vechigen	3 645	3	−53	−50	−13,8	3 595	3 630
Wohlen bei Bern	3 682	68	422	490	123,1	4 172	3 980
Worb	8 946	180	321	501	54,5	9 447	9 200
Regionsgemeinden[3]) ..	115 791	1363	2686	4049	34,0	119 840	119 010
Region Bern 1970	277 135	1568	−122	1446	5,1	278 581	281 480
Aggl. Bern 1969	252 200	1412	366	1778	7,0	253 978	255 240
Region Bern 1969	*	*	*	*	*	*	*

[1]) Einschließlich Wegzugszuschlag.
[2]) Viertelsgemeinde. [3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Eheschließungen, Lebendgeborene, Todesfälle

2 Gemeinden	Absolute Zahlen				Auf 1000 Einwohner				Im 1. Lebensjahr Gestorbene auf 100 Lebendgeborene
	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene überhaupt	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuß	
Stadt Bern	1483	1852	1647	31	9,1	11,4	10,1	1,3	1,7
Bolligen[1])	27	69	24	*	*	*	*	*	*
Ittigen[1])	57	128	73	*	*	*	*	*	*
Ostermundigen[1]) ..	103	352	75	*	*	*	*	*	*
Bolligen	187	549	172	11	7,3	21,4	6,7	14,7	2,0
Bremgarten bei Bern .	16	51	14	—	5,4	17,1	4,7	12,4	—
Frauenkappelen	12	14	9	—	15,0	17,5	11,2	6,3	—
Kehrsatz	25	57	17	1	9,3	21,2	6,3	14,9	1,8
Köniz	236	459	200	9	7,3	14,2	6,2	8,0	2,0
Moosseedorf	16	44	9	—	9,8	27,0	5,5	21,5	—
Münchenbuchsee	61	127	34	—	9,7	20,1	5,4	14,7	—
Muri bei Bern	74	120	87	—	7,6	12,3	8,9	3,4	—
Stettlen	10	19	8	—	6,5	12,4	5,2	7,2	—
Urtenen	21	55	17	1	8,3	21,7	6,7	15,0	1,8
Zollikofen	83	158	42	2	9,3	17,7	4,7	13,0	1,3
Aggl.-Gemeinden zus.	741	1653	609	24	7,8	17,4	6,4	11,0	1,5
Aggl. Bern 1970	2224	3505	2256	55	8,6	13,6	8,8	4,8	1,6
Allmendingen b. B.[1]) .	2	4	—	—	6,9	13,8	—	13,8	—
Bäriswil	2	10	2	—	4,0	20,0	4,0	16,0	—
Diemerswil	2	5	4	—	12,5	31,3	25,0	6,3	—
Jegenstorf	26	64	27	1	9,2	22,5	9,5	13,0	1,6
Kirchlindach	8	16	11	1	4,7	9,4	6,5	2,9	6,3
Meikirch	7	21	8	—	4,8	14,5	5,5	9,0	—
Vechigen	23	51	48	—	6,3	14,0	13,2	0,8	—
Wohlen bei Bern	30	96	28	—	7,5	24,1	7,0	17,1	—
Worb	60	229	49	—	6,5	24,9	5,3	19,6	—
Regionsgemeinden[2]) .	901	2149	786	26	7,6	18,1	6,6	11,5	1,2
Region Bern 1970 ...	2384	4001	2433	57	8,5	14,2	8,6	5,6	1,4
Aggl. Bern 1969	2163	3738	2326	53	8,5	14,6	9,1	5,5	1,4
Region Bern 1969 ...	2338	4160	2500	*	*	*	*	*	*

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Wanderungen

3 Gemeinden	Familien			Personen überhaupt			
						Mehrzuzug	
	Zuzug	Wegzug	Mehrzuzug	Zuzug	Wegzug [1]	absolut	auf 1000 Einwohner
Stadt Bern	1192	1861	−669	17 937	20 745	−2808	−17,3
Bolligen [2]	*	*	*	966	819	147	*
Ittigen [2]	*	*	*	1 177	1 039	138	*
Ostermundigen [2]	*	*	*	1 890	1 775	115	*
Bolligen	769	538	231	4 033	3 633	400	15,6
Bremgarten bei Bern	115	71	44	584	422	162	54,4
Frauenkappelen	21	21	—	99	134	−35	−43,8
Kehrsatz	117	74	43	690	515	175	65,3
Köniz	572	508	64	3 288	3 107	181	5,6
Moosseedorf	69	48	21	374	326	48	29,4
Münchenbuchsee	228	169	59	1 184	955	229	36,2
Muri bei Bern	331	113	218	1 807	1 124	683	69,7
Stettlen	27	26	1	179	226	−47	−30,7
Urtenen	89	60	29	445	390	55	21,6
Zollikofen	278	187	91	1 601	1 330	271	30,3
Aggl.-Gemeinden zus.	2616	1815	801	14 284	12 162	2122	22,2
Aggl. Bern 1970	3808	3676	132	32 221	32 907	−686	− 2,6
Allmendingen b. Bern [2]	*	*	*	27	53	−26	−89,7
Bäriswil	7	6	1	50	55	− 5	−10,0
Diemerswil	2	3	−1	26	31	− 5	−31,3
Jegenstorf	75	58	17	373	414	−41	−14,4
Kirchlindach	27	21	6	224	225	− 1	− 0,5
Meikirch	30	25	5	204	252	−48	−33,1
Vechigen	63	61	2	399	452	−53	−14,6
Wohlen bei Bern	203	66	137	985	563	422	106,0
Worb	*	*	*	1 694	1 373	321	34,9
Regionsgemeinden [3]	*	*	*	18 266	15 580	2686	22,5
Region Bern 1970	*	*	*	36 203	36 325	−122	− 0,5
Aggl. Bern 1969	3897	3602	295	32 660	32 294	366	1,5
Region Bern 1969	*	*	*	*	*	*	*

[1] Einschließlich Wegzugszuschlag. [2] Viertelsgemeinde. [3] Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Leerstehende Wohnungen am 1. Dezember

4 Gemeinden	Leerstehende Wohnungen mit ... Zimmern						Leerstehende Wohnungen	
	1	2	3	4	5	6 und mehr	total	auf 100 Wohnungen überhaupt
Stadt Bern	1	4	14	3	—	1	23	0,04
Bolligen[1])	—	—	—	—	4	—	4	0,34
Ittigen[1])	—	—	3	—	2	—	5	0,10
Ostermundigen[1]) ...	—	—	—	—	—	—	—	—
Bolligen	—	—	3	—	6	—	9	0,11
Bremgarten bei Bern .	—	—	—	1	2	3	6	0,63
Frauenkappelen	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehrsatz	—	—	—	2	—	—	2	0,24
Köniz	1	6	8	8	8	1	32	0,28
Moosseedorf	—	—	1	—	1	2	4	0,76
Münchenbuchsee	—	1	2	1	—	—	4	0,19
Muri bei Bern	—	—	—	2	—	—	2	0,06
Stettlen	—	—	2	—	—	—	2	0,45
Urtenen	—	—	2	3	—	—	5	0,54
Zollikofen	—	—	1	—	8	1	10	0,36
Aggl.-Gemeinden zus. .	1	7	19	17	25	7	76	0,24
Aggl. Bern 1970	2	11	33	20	25	8	99	0,11
Allmendingen b. Bern[1])	—	—	—	—	—	—	—	—
Bäriswil	—	—	—	—	—	—	—	—
Diemerswil	—	—	—	—	—	—	—	—
Jegenstorf	—	—	2	1	—	—	3	0,34
Kirchlindach	—	—	—	—	—	—	—	—
Meikirch	—	—	1	—	—	1	2	0,69
Vechigen	—	—	—	5	2	—	7	0,76
Wohlen bei Bern	—	3	2	3	—	—	8	0,66
Worb	—	—	1	2	—	—	3	0,10
Regionsgemeinden[2]) ..	1	10	25	28	27	8	99	0,26
Region Bern 1970	2	14	39	31	27	9	122	0,12
Aggl. Bern 1969	18	13	58	39	18	2	148	0,16
Region Bern 1969	*	*	*	*	*	*	*	*

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Bautätigkeit

Bausummen in

5 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
	Öffentlicher Bau:										
1	Straßenbau	31,781	2,755	0,124	0,012	3,567	2,631	1,898	0,498	0,890	0,799
2	Übriger Tiefbau	27,464	2,557	0,076	0,047	0,270	6,341	0,055	0,822	2,074	—
3	Wohnbau	1,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Übriger Hochbau	117,465	13,047	1,645	0,006	0,012	7,977	0,618	1,549	5,267	0,018
5	Zusammen	178,010	18,359	1,845	0,065	3,849	16,949	2,571	2,869	8,231	0,817
6	davon Unterhalt	23,900	0,426	0,083	0,021	0,084	0,652	0,071	0,123	1,575	0,075
	Privater Bau: [1]										
7	Wohnbau	90,048	35,306	7,740	0,320	7,933	35,816	3,425	8,028	21,636	2,375
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	0,224	—	—	0,009	0,299	—	—	0,791	—
9	Gewerblicher Bau	102,083	4,949	0,034	0,200	0,470	3,960	0,017	0,450	8,097	0,280
10	Kraftwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Übriger Bau [2]	8,456	7,009	0,169	—	0,508	3,864	0,062	0,376	0,757	0,003
12	Zusammen	200,587	47,488	7,943	0,520	8,920	43,939	3,504	8,854	31,281	2,658
13	Gesamttotal	378,597	65,847	9,788	0,585	12,769	60,888	6,075	11,723	39,512	3,475
	davon:										
14	Gemeinden	79,497	10,308	1,845	0,065	0,441	14,744	1,535	2,814	8,148	0,817
15	Kanton	37,537	3,514	—	—	3,408	0,810	0,423	—	—	—
16	Bund	60,976	4,537	—	—	—	1,395	0,613	0,055	0,083	—
17	Privatbahnen	0,366	4,093	—	—	—	0,225	—	—	—	—
18	Private	200,221	43,395	7,943	0,520	8,920	43,714	3,504	8,854	31,281	2,658

[1]) Ohne Unterhalt [2]) Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

Bauvorhaben

Bausummen in

6 Zeile Nr.	Bauarten, Auftraggeber	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
	Öffentlicher Bau:										
1	Straßenbau	67,409	3,380	1,021	0,030	0,530	4,677	1,062	1,431	4,158	0,159
2	Übriger Tiefbau	36,374	1,132	0,034	0,134	0,354	6,417	1,001	2,315	6,545	—
3	Wohnbau	3,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Übriger Hochbau	136,712	11,993	1,927	0,052	3,549	8,949	1,772	1,856	1,627	0,175
5	Zusammen	243,695	16,505	2,982	0,216	4,433	20,043	3,835	5,602	12,330	0,334
6	davon Unterhalt	28,193	0,524	0,054	0,111	0,093	0,724	0,086	0,136	1,772	0,084
	Privater Bau: [1]										
7	Wohnbau	104,045	71,223	8,240	0,217	10,210	42,560	8,327	9,670	35,357	4,435
8	Landwirtschaftl. Gebäude	—	0,208	—	—	—	0,583	0,370	—	0,135	—
9	Gewerblicher Bau	124,572	20,050	—	0,300	0,013	12,678	5,000	—	15,567	—
10	Kraftwerke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Übriger Bau [2]	27,421	10,113	0,025	—	0,744	2,635	0,200	0,292	1,007	0,300
12	Zusammen	256,038	101,594	8,265	0,517	10,967	58,456	13,897	9,962	52,066	4,735
13	Gesamttotal	499,733	118,099	11,247	0,733	15,400	78,499	17,732	15,564	64,396	5,069
	davon:										
14	Gemeinden	138,671	9,486	2,982	0,216	4,249	18,476	2,910	5,501	12,252	0,334
15	Kanton	60,115	2,602	—	—	0,150	0,485	0,663	0,035	—	—
16	Bund	44,909	4,417	—	—	0,034	1,082	0,262	0,066	0,078	—
17	Privatbahnen	5,110	3,000	—	—	0,150	0,148	—	—	—	—
18	Private	250,928	98,594	8,265	0,517	10,817	58,308	13,897	9,962	52,066	4,735

[1]) Ohne Unterhalt. [2]) Bahnen, Straßen, Kanalisationen, Sportanlagen: sofern privat.

1970

Mio Fr.

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden zus.[3])	Region Bern	Zeile Nr.
0,202	0,317	13,693	45,474	0,007	0,005	0,509	0,930	0,060	0,204	1,047	0,932	17,387	49,168	1
0,184	0,848	13,274	40,738	0,001	—	0,273	1,856	0,030	0,075	1,467	2,438	19,414	46,878	2
—	—	—	1,300	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,300	3
0,817	3,430	34,386	151,851	—	0,002	0,801	0,004	0,006	0,898	0,028	0,180	36,305	153,770	4
1,203	4,595	61,353	239,363	0,008	0,007	1,583	2,790	0,096	1,177	2,542	3,550	73,106	251,116	5
0,085	0,181	3,376	27,276	0,008	0,007	0,171	0,107	0,032	0,395	0,160	0,548	4,804	28,704	6
3,850	10,534	136,963	227,011	0,806	—	2,400	2,892	2,150	3,995	18,785	14,805	182,796	272,844	7
—	—	1,323	1,323	—	—	—	0,015	0,260	0,117	0,132	0,252	2,099	2,099	8
2,550	5,496	26,503	128,586	—	—	4,000	—	0,200	0,020	1,693	3,998	36,414	138,497	9
0,020	—	0,020	0,020	—	—	—	—	—	—	—	—	0,020	0,020	10
0,085	0,803	13,636	22,092	—	—	—	0,029	0,165	0,047	0,668	0,738	15,283	23,739	11
6,505	16,833	178,445	379,032	0,806	—	6,400	2,936	2,775	4,179	21,278	19,793	236,612	437,199	12
7,708	21,428	239,798	618,395	0,814	0,007	7,983	5,726	2,871	5,356	23,820	23,343	309,718	688,315	13
1,092	3,884	45,693	125,190	0,008	0,007	1,384	2,477	0,096	1,125	2,400	3,447	56,637	136,134	14
—	0,220	8,375	45,912	—	—	—	0,313	—	0,020	0,036	0,011	8,755	46,292	15
0,111	0,491	7,285	68,261	—	—	0,199	—	—	0,032	0,106	0,092	7,714	68,690	16
—	—	4,318	4,684	—	—	—	—	—	—	—	—	4,318	4,684	17
6,505	16,833	174,127	374,348	0,806	—	6,400	2,936	2,775	4,179	21,278	19,793	232,294	432,515	18

[3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

1971

Mio Fr.

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden zus.[3])	Region Bern	Zeile Nr.
0,237	0,499	17,184	84,593	0,042	0,158	0,674	0,705	0,140	0,761	0,568	1,443	21,675	89,084	1
3,606	1,568	23,106	59,480	0,001	—	0,102	0,273	0,156	0,621	0,787	2,095	27,141	63,515	2
—	—	—	3,200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3,200	3
2,859	1,290	36,049	172,761	—	0,003	2,080	0,007	0,118	0,209	1,440	0,486	40,392	177,104	4
6,702	3,357	76,339	320,034	0,043	0,161	2,856	0,985	0,414	1,591	2,795	4,024	89,208	332,903	5
0,080	0,159	3,823	32,016	0,008	0,006	0,171	0,167	0,085	0,385	0,240	0,611	5,496	33,689	6
4,924	5,610	200,773	304,818	0,975	—	2,900	1,165	3,210	2,721	7,794	18,790	238,328	342,373	7
2,000	—	3,296	3,296	—	—	—	—	0,320	0,007	0,134	0,016	3,773	3,773	8
0,660	5,870	60,138	184,710	—	—	1,000	—	0,395	—	0,300	7,235	69,068	193,640	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
0,010	0,207	15,533	42,954	—	—	—	0,117	0,075	0,031	0,982	0,173	16,911	44,332	11
7,594	11,687	279,740	535,778	0,975	—	3,900	1,282	4,000	2,759	9,210	26,214	328,080	584,118	12
14,296	15,044	356,079	855,812	1,018	0,161	6,756	2,267	4,414	4,350	12,005	30,238	417,288	917,021	13
6,642	2,990	66,038	204,709	0,043	0,161	2,816	0,835	0,414	1,529	2,445	3,599	77,880	216,551	14
—	0,100	4,035	64,150	—	—	—	0,150	—	—	0,048	0,300	4,533	64,648	15
0,060	0,267	6,266	51,175	—	—	0,040	—	—	0,062	0,302	0,125	6,795	51,704	16
—	—	3,298	8,408	—	—	—	—	—	—	—	—	3,298	8,408	17
7,594	11,687	276,442	527,370	0,975	—	3,900	1,282	4,000	2,759	9,210	26,214	324,782	575,710	18

[3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

Wohnungszugang, -abgang und -bestand

7 Gemeinden	Zugang			Abgang			Wohnungs-	
	durch Neubau	durch Umbau	total	durch Abbruch	durch Umbau	total	reinzuwachs	bestand am Jahresende[1]
Stadt Bern	822	60	882	187	14	201	681	61 937
Bolligen[2]	70	—	70	—	—	—	70	1 194
Ittigen[2]	81	—	81	3	—	3	78	1 974
Ostermundigen[2]	154	—	154	9	—	9	145	5 251
Bolligen	305	—	305	12	—	12	293	8 419
Bremgarten bei Bern	75	—	75	—	—	—	75	964
Frauenkappelen	—	2	2	—	—	—	2	226
Kehrsatz	75	—	75	—	—	—	75	834
Köniz	298	23	321	37	2	39	282	11 038
Moosseedorf	39	—	39	—	—	—	39	549
Münchenbuchsee	98	—	98	3	—	3	95	2 145
Muri bei Bern	317	—	317	10	—	10	307	3 348
Stettlen	2	—	2	—	—	—	2	444
Urtenen	95	—	95	—	—	—	95	927
Zollikofen	164	1	165	—	—	—	165	2 790
Agglomerationsgemeinden zusammen	1468	26	1494	62	2	64	1430	31 684
Agglomeration Bern 1970	2290	86	2376	249	16	265	2111	93 621
Allmendingen bei Bern[3]	2	—	2	—	—	—	2	97
Bäriswil	2	—	2	1	—	1	1	160
Diemerswil	1	—	1	—	—	—	1	40
Jegenstorf	35	—	35	—	—	—	35	892
Kirchlindach	9	—	9	—	—	—	9	501
Meikirch	13	—	13	—	—	—	13	397
Vechigen	15	2	17	—	—	—	17	930
Wohlen bei Bern	29	—	29	—	—	—	29	1 257
Worb	232	3	235	2	3	5	230	2 932
Regionsgemeinden[3]	1806	31	1837	65	5	70	1767	38 890
Region Bern 1970	2628	91	2719	252	19	271	2448	100 827
Agglomeration Bern 1969	2745	90	2835	385	40	425	2410	91 510
Region Bern 1969	*	*	*	*	*	*	*	*

[1]) Die Fortschreibung basiert auf der Wohnungszählung 1960.
[2]) Viertelsgemeinde. [3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Brandversicherte Gebäude und

8 Zeile Nr.	Versicherte Gebäude, Versicherungssumme	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
	Versicherte Gebäude										
1	Ende 1970	18 837	3 896	814	272	608	6 721	402	1 080	2 350	432
2	Ende 1969	18 854	3 813	795	270	592	6 696	392	1 040	2 286	423
	Versicherungssumme in Mio Fr.										
3	Ende 1970	3131,333	315,947	36,544	13,566	38,728	489,015	44,959	94,923	193,466	43,837
4	Ende 1969	3064,263	300,391	34,934	13,356	35,824	482,889	43,968	85,667	175,933	42,588

[1]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

Wohnbautätigkeit (Neubauten)

9 Gemeinden	Gebäude m. Wohnungen		Wohnungen mit ... Zimmern						Wohnungen total
	total	davon Einfamilienhäuser	1	2	3	4	5	6 und mehr	
Stadt Bern	67	11	308	105	266	115	19	9	822
Bolligen[1]	62	60	2	—	2	29	29	8	70
Ittigen[1]	15	2	6	6	18	48	1	2	81
Ostermundigen[1]	25	4	25	20	75	25	8	1	154
Bolligen	102	66	33	26	95	102	38	11	305
Bremgarten bei Bern	16	11	—	—	—	57	9	9	75
Frauenkappelen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kehrsatz	30	17	—	6	29	13	16	11	75
Köniz	43	8	33	32	76	118	26	13	298
Moosseedorf	9	6	10	—	18	4	4	3	39
Münchenbuchsee	41	32	3	9	33	43	3	7	98
Muri bei Bern	30	8	19	7	118	82	63	28	317
Stettlen	2	2	—	—	—	—	—	2	2
Urtenen	5	1	5	15	50	24	—	1	95
Zollikofen	18	2	1	24	42	59	36	2	164
Aggl.-Gemeinden zusammen	296	153	104	119	461	502	195	87	1468
Agglomeration Bern 1970	363	164	412	224	727	617	214	96	2290
Allmendingen bei Bern[1]	2	—	—	—	—	2	—	—	2
Bäriswil	2	2	—	—	—	2	—	—	2
Diemerswil	1	1	—	—	—	1	—	—	1
Jegenstorf	11	8	—	—	—	18	15	2	35
Kirchlindach	8	7	—	—	—	2	5	2	9
Meikirch	13	10	—	—	—	1	5	7	13
Vechigen	14	12	—	—	—	1	2	12	15
Wohlen bei Bern	27	25	—	1	1	3	16	8	29
Worb	49	30	—	22	89	101	13	7	232
Regionsgemeinden[2]	423	248	104	142	551	633	251	125	1806
Region Bern 1970	490	259	412	247	817	748	270	134	2628
Agglomeration Bern 1969	356	147	409	400	859	831	147	99	2745
Region Bern 1969	*	*	*	*	*	*	*	*	*

[1]) Viertelsgemeinde. [2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.

Brandversicherungssumme

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden[1]	Region Bern	Zeile Nr.
546	1 505	18 626	37 463	167	78	625	609	470	1 235	1 554	2 123	25 487	44 324	1
539	1 491	18 337	37 191	166	79	621	601	450	1 208	1 518	2 055	25 035	43 889	2
32,459	127,902	1431,346	4562,679	5,627	2,238	39,763	27,693	19,759	50,853	64,351	116,145	1757,775	4889,108	3
31,788	125,247	1372,585	4436,848	5,533	2,234	39,241	27,083	19,273	48,392	58,901	110,837	1684,079	4748,342	4

10 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
1	Steinbrüche, Gruben	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
	Industrie und Handwerk:										
2	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	301	34	4	3	3	56	2	17	16	6
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	7	1	—	—	—	4	—	—	—	—
4	Textilindustrie	20	2	1	—	—	4	—	—	2	—
5	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettwaren	371	13	—	2	2	33	—	4	12	1
6	Verarbeitung von Holz und Kork	200	26	—	2	6	40	6	8	14	2
7	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—
8	Papierindustrie	11	1	—	—	—	5	—	—	—	1
9	Graphisches Gewerbe.....	266	9	3	—	—	29	—	3	6	—
10	Herstellung und Bearbeitung von Leder	45	3	2	—	1	10	—	2	5	1
11	Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	9	1	—	—	—	5	—	1	1	—
12	Chemische Industrie.....	31	4	—	—	1	6	1	1	1	—
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	56	8	1	1	1	10	—	—	2	—
14	Metallindustrie und -gewerbe	297	25	2	3	2	48	3	13	17	3
15	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	303	34	2	5	4	45	2	13	21	3
16	Uhrenindustrie	13	1	—	—	—	3	—	1	—	—
17	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	32	—	—	—	—	1	—	—	—	—
18	Musikinstrumente	12	—	—	—	—	—	—	—	1	—
19	Industrie und Handwerk zusammen	1976	163	15	16	20	300	14	63	98	17
20	Baugewerbe	707	35	11	2	7	72	3	14	25	2
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.....	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Kehrichtverwertung, Kläranlagen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Grosshandel	337	10	1	1	2	34	2	16	12	—
24	Detailhandel	1595	85	14	3	7	167	7	25	45	5
25	Banken, Kreditvermittlung ..	37	—	—	—	1	3	—	1	1	—
26	Private Versicherungsinstitute	76	1	—	—	—	2	—	—	1	—
27	Immobilien	54	—	—	—	—	—	—	1	1	—
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	527	9	1	—	—	23	1	3	3	2
29	Verkehr	154	16	1	1	1	34	1	9	8	1
30	PTT-Betriebe	32	4	1	1	1	10	1	2	2	1
31	Gastgewerbe	349	22	2	1	1	31	4	8	6	3
32	Gesundheits- und Körperpflege	926	27	2	—	3	50	1	12	19	2
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	103	5	2	—	—	6	—	1	1	1
34	Museen, Bibliotheken.....	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	28	1	—	—	—	1	—	—	1	—
36	Wohlfahrtspflege	39	1	—	—	—	4	—	1	3	—
37	Unterhaltung, Sport	56	2	—	—	—	6	—	—	—	—
38	Reinigung	125	5	2	—	—	19	—	1	—	—
39	Andere Dienstleistungen	39	2	—	—	—	—	—	—	1	—
40	Gesamttotal.....	7177	389	52	25	43	763	34	157	227	34

[1]) Betriebszählungsergenisse.

[2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

Betriebe 1965[1])

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden zus.[2])	Region Bern	Zeile Nr.
—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1
5	14	160	461	2	—	8	3	6	16	14	24	233	534	2
—	1	6	13	—	—	—	—	—	—	1	2	9	16	3
1	—	10	30	—	—	—	—	—	1	—	4	15	35	4
4	8	79	450	—	1	5	—	5	4	4	10	108	479	5
3	6	113	313	3	2	8	4	5	13	9	22	179	379	6
1	—	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	7
—	—	7	18	—	—	—	—	—	—	—	—	7	18	8
3	6	59	325	—	—	1	3	—	—	1	1	65	331	9
2	1	27	72	—	1	1	1	1	1	3	3	38	83	10
1	2	11	20	—	—	—	—	—	1	—	—	12	21	11
—	—	14	45	—	—	—	—	—	2	—	—	16	47	12
—	2	25	81	—	—	1	—	—	—	—	1	27	83	13
7	8	131	428	1	—	7	5	2	8	10	16	180	477	14
5	16	150	453	—	—	4	5	3	6	7	19	194	497	15
—	1	6	19	—	—	—	—	—	—	—	1	7	20	16
—	—	1	33	—	—	—	—	—	—	—	—	1	33	17
—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	1	13	18
32	65	803	2779	6	4	35	21	22	52	49	103	1095	3071	19
7	26	204	911	1	—	9	7	10	12	7	21	271	978	20
—	1	1	6	—	—	1	—	—	—	—	—	2	7	21
—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	2	3	22
6	12	96	433	2	—	4	1	—	3	5	9	120	457	23
20	40	418	2013	2	—	7	10	5	11	15	47	515	2110	24
—	—	6	43	—	—	—	—	—	—	—	1	7	44	25
—	—	4	80	—	—	—	—	—	1	1	4	10	86	26
—	1	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	3	57	27
2	6	50	577	—	—	1	1	—	1	2	4	59	586	28
6	9	87	241	—	—	3	2	3	2	1	11	109	263	29
1	1	25	57	1	—	1	2	3	2	4	5	43	75	30
4	10	92	441	1	2	5	4	4	9	9	13	139	488	31
6	16	138	1064	—	—	4	—	—	1	5	13	161	1087	32
1	—	17	120	—	—	—	—	—	1	1	1	20	123	33
—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	34
1	—	4	32	—	—	—	—	—	—	—	1	5	33	35
—	1	10	49	—	—	—	1	—	1	—	1	13	52	36
—	1	9	65	—	—	—	—	—	—	—	2	11	67	37
—	6	33	158	—	—	1	—	—	—	2	1	37	162	38
—	—	3	42	—	—	1	—	—	—	—	1	5	44	39
86	195	2005	9182	13	6	72	50	47	96	101	239	2629	9806	40

Beschäftigte in den

11 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
1	Steinbrüche, Gruben	55	54	—	—	—	10	—	—	—	—
	Industrie und Handwerk:										
2	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	4 061	180	9	5	12	344	5	306	593	13
3	Herstellung von Spirituosen und Getränken	103	55	—	—	—	210	—	—	—	—
4	Textilindustrie	763	12	1	—	—	31	—	—	2	—
5	Herstellung von Kleidern, Wäsche, Schuhe und Bettwaren	1 861	47	—	3	64	81	—	14	13	1
6	Verarbeitung von Holz und Kork	1 379	148	—	4	33	233	21	110	113	6
7	Kinderwagen, Spielwaren, Sportgeräte	15	2	—	—	—	2	—	—	—	—
8	Papierindustrie	312	32	—	—	—	189	—	—	—	599
9	Graphisches Gewerbe.....	5 136	67	8	—	—	633	—	206	48	—
10	Herstellung und Bearbeitung von Leder	176	6	3	—	2	34	—	3	34	1
11	Kautschukindustrie, Kunststoffverarbeitung	81	22	—	—	—	102	—	12	14	—
12	Chemische Industrie.....	1 545	570	—	—	2	258	2	12	15	—
13	Bearbeitung von Steinen und Erden	785	142	1	1	1	73	—	—	4	—
14	Metallindustrie und -gewerbe	4 833	275	3	23	16	783	6	100	108	9
15	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	10 480	381	4	60	11	790	3	75	302	14
16	Uhrenindustrie	28	2	—	—	—	55	—	1	—	—
17	Bijouterie, Gravier- und Prägeanstalten	204	—	—	—	—	3	—	—	—	—
18	Musikinstrumente	92	—	—	—	—	—	—	—	4	—
19	Industrie und Handwerk zusammen	31 854	1941	29	96	141	3821	37	839	1250	643
20	Baugewerbe	11 644	440	29	12	97	940	26	306	321	18
21	Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung.....	823	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Kehrichtverwertung, Kläranlagen	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Grosshandel	4 202	88	1	1	8	415	214	314	102	—
24	Detailhandel	12 246	260	31	4	16	585	12	63	116	19
25	Banken, Kreditvermittlung ..	1 637	—	—	—	1	5	—	2	1	—
26	Private Versicherungsinstitute	2 076	1	—	—	—	2	—	—	1	—
27	Immobilien	139	—	—	—	—	—	—	1	2	—
28	Vermittlung, Verleih, Beratung	2 998	24	1	—	—	61	2	10	4	3
29	Verkehr	5 354	153	1	1	4	140	1	83	74	3
30	PTT-Betriebe	4 759	48	3	1	3	109	2	14	29	4
31	Gastgewerbe	4 908	149	6	5	11	199	13	45	91	17
32	Gesundheits- und Körperpflege	5 984	107	3	—	8	124	1	110	149	4
33	Private Schulen und Erziehungsinstitute	682	9	4	—	—	6	—	1	1	1
34	Museen, Bibliotheken.....	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—
35	Wissenschaftliche Versuchsanstalten, Vermessung	223	2	—	—	—	9	—	—	1	—
36	Wohlfahrtspflege	533	13	—	—	—	70	—	34	15	—
37	Unterhaltung, Sport	783	6	—	—	—	26	—	—	—	—
38	Reinigung	874	12	4	—	—	85	—	3	—	—
39	Andere Dienstleistungen	610	2	—	—	—	—	—	—	6	—
40	Gesamttotal.....	92 574	3309	112	120	289	6607	308	1825	2163	712

[1]) Betriebszählungsergebnisse

[2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. Ohne Allmendingen bei Bern.

gewerblichen Betrieben **1965**[1])

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden zus[2])	Region Bern	Zeile Nr.
—	—	64	119	—	—	—	—	—	—	—	—	64	119	1
18	76	1 561	5 622	7	—	25	6	19	47	43	91	1 799	5 860	2
—	30	295	398	—	—	—	—	—	—	1	79	375	478	3
1	—	47	810	—	—	—	—	—	4	—	213	264	1 027	4
4	201	428	2 289	—	2	6	—	6	7	4	11	464	2 325	5
31	38	737	2 116	3	3	22	12	19	35	17	203	1 051	2 430	6
6	—	10	25	—	—	—	—	—	—	—	—	10	25	7
—	—	820	1 132	—	—	—	—	—	—	—	—	820	1 132	8
84	28	1 074	6 210	—	—	2	4	—	—	1	34	1 115	6 251	9
4	3	90	266	—	1	1	1	1	1	5	5	105	281	10
11	71	232	313	—	—	—	—	—	1	—	—	233	314	11
—	—	859	2 404	—	—	—	—	—	7	—	—	866	2 411	12
—	60	282	1 067	—	—	4	—	—	—	—	1	287	1 072	13
54	97	1 474	6 307	3	—	32	16	3	28	24	156	1 736	6 569	14
92	320	2 052	12 532	—	—	334	25	10	12	10	416	2 859	13 339	15
—	1	59	87	—	—	—	—	—	—	—	2	61	89	16
—	—	3	207	—	—	—	—	—	—	—	—	3	207	17
—	—	4	96	—	—	—	—	—	—	—	—	4	96	18
305	925	10 027	41 881	13	6	426	64	58	142	105	1211	12 052	43 906	19
73	277	2 539	14 183	2	—	69	24	48	104	132	256	3 174	14 818	20
—	1	1	824	—	—	8	—	—	—	—	—	9	832	21
—	—	—	32	—	—	—	1	—	—	—	1	2	34	22
17	212	1 372	5 574	9	—	5	1	—	7	15	21	1 430	5 632	23
49	183	1 338	13 584	2	—	20	12	6	15	19	119	1 531	13 777	24
—	—	9	1 646	—	—	—	—	—	—	—	5	14	1 651	25
—	—	4	2 080	—	—	—	—	—	1	1	10	16	2 092	26
—	1	4	143	—	—	—	—	—	—	—	—	4	143	27
2	29	136	3 134	—	—	1	2	—	4	5	15	163	3 161	28
15	36	511	5 865	—	—	10	2	4	4	1	165	697	6 051	29
5	28	246	5 005	1	—	4	3	3	6	6	21	290	5 049	30
19	50	605	5 513	4	2	16	20	10	18	46	60	781	5 689	31
13	31	550	6 534	—	—	27	—	—	3	9	29	618	6 602	32
1	—	23	705	—	—	—	—	—	1	2	2	28	710	33
—	—	—	158	—	—	—	—	—	—	—	—	—	158	34
1	—	13	236	—	—	—	—	—	—	—	1	14	237	35
—	30	162	695	—	—	—	6	—	1	—	4	173	706	36
—	2	34	817	—	—	—	—	—	—	—	5	39	822	37
—	29	133	1 007	—	—	3	—	—	—	4	3	143	1 017	38
—	—	8	618	—	—	6	—	—	—	—	1	15	625	39
500	1834	17 779	110 353	31	8	595	135	129	306	345	1929	21 257	113 831	40

Industriestatistik

Industriebetriebe und

12 Zeile Nr.	Wirtschaftsgruppen, Geschlecht, Heimat	Stadt Bern	Bolligen	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf
		Industrie-					
1	Nahrungs- und Futtermittel[5])	16	1	—	—	3	—
2	Spirituosen und Getränke[6])	1	1	—	—	2	—
3	Textilindustrie	6	—	—	—	1	—
4	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[5])	20	2	—	2	1	—
5	Holz und Kork (ohne Zimmerei)[6])	25	5	—	1	9	—
6	Papierindustrie	6	1	—	—	3	—
7	Graphisches Gewerbe	60	3	—	—	14	—
8	Leder (ohne Bekleidung)[7])	—	—	—	—	2	—
9	Kautschukindustrie, Kunststoff[8])	1	2	—	—	1	—
10	Chemische Industrie	6	2	—	—	6	—
11	Bearbeitung von Steinen und Erden	10	1	—	—	4	—
12	Metallindustrie und -gewerbe	41	6	—	—	7	1
13	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	51	8	4	—	11	—
14	Uhrenindustrie	1	—	—	—	1	—
15	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	2	—	—	—	—	—
16	Musikinstrumente	1	—	—	—	—	—
17	Im ganzen	247	32	4	3	65	1
		Beschäftigte[3])					
18	Nahrungs- und Futtermittel[5])	2 149	20	—	—	208	—
19	Spirituosen und Getränke[6])	32	60	—	—	218	—
20	Textilindustrie	786	—	—	—	12	—
21	Kleider, Wäsche, Schuhe, Bettwaren[5])	566	150	—	55	5	—
22	Holz und Kork (ohne Zimmerei)[6])	619	136	—	12	187	—
23	Papierindustrie	272	32	—	—	322	—
24	Graphisches Gewerbe	4 275	74	—	—	677	—
25	Leder (ohne Bekleidung)[7])	—	—	—	—	58	—
26	Kautschukindustrie, Kunststoff[8])	12	55	—	—	24	—
27	Chemische Industrie	1 724	490	—	—	359	—
28	Bearbeitung von Steinen und Erden	602	35	—	—	47	—
29	Metallindustrie und -gewerbe	2 080	151	—	—	599	11
30	Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	9 091	310	93	—	748	—
31	Uhrenindustrie	9	—	—	—	52	—
32	Bijouterie, Gravier-, Prägeanstalten	65	—	—	—	—	—
33	Musikinstrumente	43	—	—	—	—	—
34	Im ganzen	22 325	1513	93	67	3516	11
35	darunter Frauen	5 859	395	7	24	697	—
36	davon Schweizer	16 745	996	62	53	2666	9
37	darunter Frauen	3 694	216	6	12	422	—
38	davon Ausländer insgesamt	5 580	517	31	14	850	2
39	darunter Frauen	2 165	179	1	12	275	—
40	davon Ausländer mit befristeter Aufenthaltsbewilligung	4 284	411	25	12	622	1
41	darunter Frauen	1 728	141	1	10	222	—

[1]) Erhebung des Eidg. Statistischen Amtes vom 13.–26. September 1970.
[2]) Einschließlich der nicht den Sondervorschriften für industrielle Betriebe Unterstellten.
[3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.
[4]) Allmendingen bei Bern, Bäriswil, Bremgarten bei Bern, Diemerswil, Kirchlindach, Meikirch, Vechigen und Wohlen bei Bern haben keine Industriebetriebe.

1970[1])

Beschäftigte[2]) nach Wirtschaftsgruppen

Münch.-buchsee	Muri	Stettlen	Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Jegenstorf	Worb	Regionsgemeinden[3])[4])	Region Bern	Zeile Nr.
betriebe											
3	3	—	—	2	12	28	—	1	13	29	1
—	—	—	—	1	4	5	—	2	6	7	2
—	1	—	—	—	2	8	—	2	4	10	3
—	—	—	—	2	7	27	—	—	7	27	4
3	2	—	1	1	22	47	—	5	27	52	5
—	1	1	—	—	6	12	—	—	6	12	6
1	—	—	2	1	21	81	—	1	22	82	7
—	1	—	—	—	3	3	—	—	3	3	8
1	1	—	—	2	7	8	—	—	7	8	9
1	1	—	—	—	10	16	—	—	10	16	10
—	—	—	—	1	6	16	—	—	6	16	11
1	—	—	1	4	20	61	—	2	22	63	12
3	3	—	1	5	35	86	1	5	41	92	13
—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	2	14
—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	15
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	16
13	13	1	5	19	156	403	1	18	175	422	17
318	524	—	—	33	1103	3 252	—	—	1103	3 252	18
—	—	—	—	30	308	340	—	77	385	417	19
—	20	—	—	—	32	818	—	248	280	1 066	20
—	—	—	—	157	367	933	—	—	367	933	21
116	61	—	23	24	559	1 178	—	164	723	1 342	22
—	76	542	—	—	972	1 244	—	—	972	1 244	23
153	—	—	260	17	1181	5 456	—	39	1220	5 495	24
—	19	—	—	—	77	77	—	—	77	77	25
26	14	—	—	106	225	237	—	—	225	237	26
13	17	—	—	—	879	2 603	—	—	879	2 603	27
—	—	—	—	39	121	723	—	—	121	723	28
5	—	—	18	128	912	2 992	—	126	1038	3 118	29
64	269	—	38	277	1799	10 890	321	305	2425	11 516	30
—	—	—	—	—	52	61	—	—	52	61	31
—	—	—	—	—	—	65	—	—	—	65	32
—	—	—	—	—	—	43	—	—	—	43	33
695	1000	542	339	811	8587	30 912	321	959	9867	32 192	34
284	296	27	182	307	2219	8 078	60	221	2500	8 359	35
464	769	433	290	578	6320	23 065	287	738	7345	24 090	36
169	173	18	165	164	1345	5 039	48	169	1562	5 256	37
231	231	109	49	233	2267	7 847	34	221	2522	8 102	38
115	123	9	17	143	874	3 039	12	52	938	3 103	39
204	188	88	37	176	1764	6 048	30	193	1987	6 271	40
108	109	6	11	106	714	2 442	11	47	772	2 500	41

[5]) Herstellung. [6]) Verarbeitung. [7]) Herstellung und Bearbeitung.

Motorfahrzeuge[1]) und

13 Zeile Nr.	Fahrzeugarten	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen
1	Gesellschaftswagen	215	3	1	—	1	1	—	2	1	—
2	Personen- und Kombiwagen ..	36 948	4698	773	180	559	6624	265	936	2156	303
3	Lieferwagen	631	195	20	10	23	357	13	50	146	13
4	Lastwagen	2 390									
5	Spezialwagen	633	54	2	—	5	63	—	13	21	—
6	Gewerbliche Traktoren	18	—	—	—	—	4	—	2	1	1
7	Motorwagen zusammen	40 835	4950	796	190	588	7049	278	1003	2325	317
8	Motorroller	1 386	290	26	6	22	331	8	28	81	25
9	Übrige Motorräder	652	118	8	12	10	159	8	16	24	9
10	Motorräder zusammen	2 038	408	34	18	32	490	16	44	105	34
11	Motorfahrzeuge	42 873	5358	830	208	620	7539	294	1047	2430	351
12	Motorfahrräder	13 385	2134	153	95	262	2454	153	360	972	121
13	Fahrräder (ohne Motor)	25 274	5954	527	270	666	6194	401	1276	3057	427
14	Fahrräder insgesamt[2])	38 659	8088	680	365	928	8648	554	1636	4029	548

[1]) Stadt Bern: 30. September 1970, Regionsgemeinden: 30. September 1968. In den Regionsgemeinden, ohne die (dort nicht erhobenen) Kleinmotorräder (in Bern am 30. September 1970: 1663). Ohne Fahrzeuge der eidg. Verwaltungen, Militärfahrzeuge und landwirtschaftliche Traktoren.

Gemeindegebiete[1]) nach

14 Zeile Nr.	Bodennutzung	Stadt Bern	Bolligen	Bremgarten	Frauenkappelen	Kehrsatz	Köniz	Moosseedorf	Münchenbuchsee	Muri	Stettlen	Urtenen
1	Gebäude, Hofraum, Gärten, Anlagen[4])	1507,5	210,9	34,2	15,1	25,4	391,5	27,8	90,6	177,4	27,2	26,7
2	Äcker, Wiesen, Weiden ..	1337,7	1470,0	112,9	439,4	304,4	3088,6	353,1	516,0	370,4	230,0	421,9
3	Wald	1710,3	880,4	21,3	369,7	84,3	1417,7	228,9	222,0	142,2	81,1	217,6
4	Bahnen, Straßen, Wege ..	462,0	95,2	7,2	14,3	16,1	168,0	16,1	45,0	43,3	9,6	31,4
5	Gewässer	125,8	6,7	13,8	90,4	12,2	20,8	11,5	2,1	7,6	1,1	24,6
6	Unkultiviertes Gebiet ...	11,1	14,0	0,3	—	1,2	10,3	1,3	3,5	22,1	1,4	0,4
7	Zusammen	5154,4	2677,2	189,7	928,9	443,6	5096,9	638,7	879,2	763,0	350,4	722,6

[1]) Stadt Bern, Jegenstorf und Allmendingen b. B. Ende 1970, übrige Gemeinden anfangs 1963.

[4]) Einschließlich öffentliche Anlagen und Grünflächen.

Fahrräder 1970 [2])

Urtenen	Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden[3])[4])	Region Bern Bern[4])	Zeile Nr.
2	2	13	228	—	—	1	—	1	1	—	10	26	241	1
526	1925	18 945	55 893	90	13	560	333	193	572	767	1504	22 977	59 925	2
68	170	1 065	4 086	14	—	23	14	9	33	41	126	1 325	4 346	3
12	47	217	850	—	—	6	1	1	3	3	18	249	882	4
5	2	15	33	—	—	1	—	2	—	1	1	20	38	5
613	2146	20 255	61 090	104	13	591	348	206	609	812	1659	24 597	65 432	6
19	84	920	2 306	6	—	16	8	7	36	37	81	1 111	2 497	7
13	23	400	1 052	2	—	10	6	6	19	21	43	507	1 159	8
32	107	1 320	3 358	8	—	26	14	13	55	58	124	1 618	3 656	9
645	2253	21 575	64 448	112	13	617	362	219	664	870	1783	26 215	69 088	10
275	517	7 496	20 881	46	14	215	172	154	397	368	1057	9 919	23 304	11
891	1862	21 525	46 799	139	48	860	456	371	798	756	2178	27 131	52 405	12
1166	2379	29 021	67 680	185	62	1075	628	525	1195	1124	3235	37 050	75 709	13

[2]) Fahrrad-Plakettenverkauf im Laufe des Jahres. Motorfahrräder einschließlich Motorhandwagen, Fahrräder (ohne Motor) einschließlich einachsige landwirtschftliche Arbeitsmaschinen. Ohne Fahrräder des Bundes.
[3]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden. [4]) Ohne Allmendingen bei Bern.

Bodennutzung, in ha

Zollikofen	Aggl.-Gemeinden zus.	Agglomeration Bern	Allmendingen bei Bern	Bäriswil	Diemerswil	Jegenstorf	Kirchlindach	Meikirch	Vechigen	Wohlen	Worb	Regionsgemeinden[2])[3])	Region Bern[3])	Zeile Nr.
106,1	1 132,9	2 640,4	*	7,6	5,1	44,1	35,1	29,9	63,3	86,2	103,7	1 507,9	3 015,4	1
342,7	7 649,4	8 987,1	*	150,5	217,3	525,3	861,1	701,3	1674,2	2155,6	1511,0	15 445,7	16 783,4	2
47,8	3 713,0	5 423,3	92,6	108,8	57,2	142,2	266,1	253,7	690,2	1110,6	424,6	6 859,0	8 569,3	3
24,5	470,7	932,7	*	6,3	6,5	31,4	23,0	33,8	46,6	96,4	62,6	777,3	1 239,3	4
8,4	199,2	325,0	*	—	—	3,3	6,5	3,2	1,5	159,8	3,6	377,1	502,9	5
10,4	64,9	76,0	*	—	0,2	0,5	4,4	1,4	11,1	13,8	2,8	99,1	110,2	6
539,9	13 230,1	18 384,5	379,5	273,2	286,3	746,8	1196,2	1023,3	2486,9	3622,4	2108,3	25 353,0	30 507,4	7

[2]) Einschließlich Agglomerationsgemeinden.
[3]) Gesamtfläche und Wald einschließlich, übrige Bodennutzungsarten ohne Allmendingen bei Bern.

Alphabetisches Sachregister

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Aare: Abflußmenge, Wasserstand	86	175
Abstimmungen	84	169 ff.
Abtretungen von Liegenschaften	37	110, 115, 187
Abzahlungskäufe	63	139, 195
Acker- und Wiesland	82 f.	167, 242 f.
Ärzte	24	184
Agglomeration Bern	13 f., 16 f., 19, 21 ff., 25 f., 30 ff., 50 f., 57, 59 ff., 68, 81 ff.	227 ff.
Agglomerationsgemeinden	13 f., 16 ff., 21 ff., 25 f., 30 ff., 50 ff., 57, 59 f., 62, 68, 81 ff.	99, 227 ff.
Aktive Bevölkerung	10 ff., 51 ff., 56 ff.	94, 96, 133, 238 f.
Allmendingen bei Bern	14, 31 f., 50, 81	227 ff., 234 f.
Angestellte	10, 53, 77	94, 101, 162
Ankünfte (Fremdenverkehr)	64 ff.	90, 139, 141, 196, 214
Ansteckende Krankheiten	24	103, 183
Apotheken	24	184
Arbeiter	10, 53, 77	94, 101, 162
Arbeiterlöhne	54 ff.	131, 194
Arbeitnehmer, Gewerbliche	56 ff.	133, 238 f.
Arbeitnehmer in Industriebetrieben	60 f.	134, 195, 240 f.
Arbeitsbevölkerung, Berufstätige	51, 54, 56 f.	—
Arbeitslose	11, 48 f.	89, 95 f., 128 f., 194, 214
Arbeitslosenversicherung	48 f.	128 f.
Arbeitslosigkeit: Dauer	—	129, 194
Arbeitsmarkt	48 ff.	89, 127 ff., 194, 214
Arbeitsplätze	54	—
Arbeitsstreitigkeiten, Kollektive	56	132
Arbeitszeit	56	131
Arealstatistik	81 ff.	167 f., 217, 242 f.
Ausgaben d. Haushaltrechnungsführer	45 ff.	125
Auslandgäste (Fremdenverkehr)	64 ff.	139 ff., 196
Ausländer	9, 15 f., 18 f., 22 f., 49 ff., 53, 58, 60 f., 64 ff.	93 ff., 99 ff., 130, 133 f., 150, 158, 204, 240 f.
Ausländische Arbeitskräfte	13, 23, 49 ff., 58, 60 f.	94, 96, 100 ff., 130, 133 f., 240 f.
Autobus d. Städtischen Verkehrsbetriebe	68 f.	90, 143, 146, 198, 214
Automobile	67 f.	142, 146, 197, 242 f.
Autotaxikonzessionen	68	—

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Banken: Sparguthaben und Sparhefte ..	62	—
Bäriswil	14, 31 f., 50, 52, 57, 81 f.	227 ff.
Bauarbeiterlöhne	54	131
Baubewilligte Wohnungen	32 f.	89, 214
Baukosten und Baukostenindex	39	117, 187
Baukredite: Zinssätze	39	—
Bau- und Wohnungsmarkt	25 ff.	89, 104 ff., 179, 186 ff., 214, 217, 219, 231 ff.
Baumaterialienpreise	39	115, 188
Baurecht	39	116
Bautätigkeit, Bauvorhaben	25 ff.	89, 104, 106 f., 186 f., 214, 232 ff.
Beamte, Gemeinde-	77	162
Beerdigungen	24	185
Beherbergungsabgabe	80	—
Beherbergungsbetriebe	64 ff.	90, 139 ff., 196, 214
Beistandschaft, Beiratschaft	—	154 f.
Beiträge an soziale Institutionen	72	151, 153
Bekleidungsindex	40 ff.	89, 120 f., 193
Berufsberatung, Städtische	72	156
Berufspendler	51 ff.	—
Berufsschulen: Schüler	73 f.	—
Berufstätige	10 ff., 51 ff., 56 ff.	94, 96
Besoldungen des Gemeindepersonals ...	77 f.	163 f.
Bestattungen	24	185
Betreibungen	63	138
Betriebe (Industriestatistik)	60 f.	134, 195, 240 f.
Betriebszählungsergebnisse	56 ff.	133, 236 ff.
Bettenbesetzung (Fremdenverkehr)	65 f.	140, 196, 214
Bevölkerung	9 ff.	89, 93 ff., 179 ff., 213 217 f., 228 ff.
Bevölkerungsdichte	81 f.	—
Bevölkerungskurven	—	89
Bevormundungen	72	154 f., 202
Bewölkung	85 f.	174, 210
Bezirke, Statistische	—	217 ff.
Bildung und Unterhaltung, Index	41 ff.	122 f.
Billettsteuern	62, 80	137 f., 195
Bodennutzung	82 f.	167, 242 f.
Bolligen, Gesamtgemeinde	13 f., 18, 30 ff., 50, 52, 57, 59, 62, 81	227 ff.
Bolligen, Viertelsgemeinde	31 f.	227 ff., 234 f.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Brandfälle	76 f.	161, 207
Brandversicherung	25	104, 110, 112, 234 f.
Bremgarten bei Bern	14, 31 f., 50, 52, 57, 81 f.	227 ff.
Bundesverwaltung, gemietete Wohnungen	35	—
Campingplätze	65 f.	—
Darstellungen, Graphische	—	89 f.
Diemerswil	14, 31 f., 50, 52, 57, 81 f.	227 ff.
Dienstleistungsbetriebe: Beschäftigte	11 f., 53 f., 57	96, 133, 238 f.
Ehescheidungen	17	97, 180 f.
Eheschließungen	15 ff.	89, 97, 180 f., 213, 218, 229
Eigentumsvorbehalte	63	139, 195
Einbürgerungen	23	102
Einfamilienhäuser, Neuerstellte	27	106 f., 235
Einigungsamt: Kollektivstreitigkeiten	56	132
Einnahmen d. Haushaltrechnungsführer	45, 47	124
Einwohnerzahl	9 ff.	89, 93 f., 97, 179 ff., 213, 217, 228
Eisenbahnverkehr	69	144, 199
Elektrizitätswerk	75 f.	90, 159, 162, 164 ff., 205, 214
Enggistein, Gutshof	—	153
Epidemische Krankheiten	24	103, 183
Fahrräder	68	142, 146, 197, 242 f.
Familienwanderung	22 f.	99, 101, 182, 213, 230
Fernheizwerk	75	159, 164 ff., 207
Feuerwehr	76 f.	161, 207
Finanzen, Öffentliche	77 ff.	162 ff., 207 f.
Finanzierung (Wohnungsbau)	28, 30	106
Fleischzufuhren	76	160, 206
Flugverkehr	69 f.	—
Frauenkappelen	13 f., 16, 21, 31 ff., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Frauenüberschuß	9, 15	—
Freihandkäufe von Liegenschaften	37 f.	110 ff., 187
Fremdarbeiter	23, 49 ff., 58, 60 f.	94, 96, 100 ff., 130, 133 f., 240 f.
Fremdenpensionen und Hotels	64 ff.	90, 139 ff., 196, 214

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Fremdenverkehr	64 ff.	90, 139 ff., 196, 214
Frosttage	85	173
Fürsorge	71 f.	149 ff., 202
Gastarbeiter	13, 23, 49 ff., 58, 60 f.	94, 96, 100 ff., 130, 133 f., 240 f.
Gastgewerbe	63 ff.	90, 139 ff., 196, 214
Gaswerk	74 f.	90, 159, 162, 164 ff., 205, 214
Gebäude, Bestand, Neuerstellte	25, 27	104, 106 f., 179, 217, 219, 234 f.
Gebäude, Umgesetzte	—	112, 114 f.
Geburten	17 ff.	89, 97, 180 f., 213, 218, 229
Geburtenüberschuß	13 f.	97, 180 f., 213, 218, 228 f.
Gemeinde als Bauherr	25 f.	104, 106, 232 f.
Gemeinde als Grundbesitzwechsler	—	113 f.
Gemeindebetriebe	68 f., 74 ff.	90, 143, 159 ff., 164 ff., 198, 205 ff., 214
Gemeindegebiet	81 ff.	167 f., 217, 220 ff., 227, 242 f.
Gemeindehaushalt, Gemeinderechnung	77 ff.	162 ff., 208
Gemeindepersonal	77 f.	101, 162 ff.
Gemeindesteuern	78 ff.	—
Gemeindevermögen	78	166
Geographische Lage	—	175
Gesamtarbeitsverträge	55 f.	131
Geschäftslokale, Leerstehende	34	—
Gestorbene	19 ff.	89, 97 f., 147, 180 f., 185, 197, 213, 218, 229
Gesundheitswesen	24	103, 183 ff.
Getränke- und Tabakwarenindex	40 ff.	120 f.
Gewässer	83	167, 175, 242 f.
Gewerbebetriebe	57 ff.	133, 236 ff.
Gewerbegerichte	56	132
Gewitter	—	174
Grenzen d. Tagesarbeit, Verschiebung	61	135 f.
Grundbesitzwechsel, Grundstückmarkt	37 ff.	110 ff., 187
Grundeigentümer	83	167 f.
Güterverkehr: Eisenbahnen	69	144, 199
Hagel	—	174
Handänderungen	37 ff.	110 ff., 187
Haushalteinrichtung u. -unterhalt, Index	40 ff.	122 f.
Haushaltungen	—	179, 217

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Haushaltungsrechnungen	43 ff.	124 ff.
Hebammen	24	184
Heimarbeit	10	94
Heime	72	149, 151, 153
Heiraten	15 ff.	89, 97, 180 f., 213, 218, 229
Heizungs- u. Beleuchtungspreise u. -index	40 ff.	119, 122 f., 192 f.
Hirngefäßkrankheiten, tödliche	21	98
Hotels und Fremdenpensionen	63 ff.	90, 139 ff., 196, 214
Hydrographische Verhältnisse	86	175
Hypotheken: Zinssätze, Bestand	39, 62	—
Index, Lohn-	55	—
Index, Wohnbaukosten-	39	117, 187
Indexziffern der Konsumentenpreise	40 ff.	89, 120 ff., 193
Industrielle Betriebe der Stadt Bern	68 f., 74 ff.	90, 143, 159 ff., 164 ff., 198, 205 ff., 214
Industriestatistik	60 f.	134, 195, 240 f.
Infektionskrankheiten	24	103, 183
Infektionskrankheiten als Todesursache	21	98
Inlandgäste (Fremdenverkehr)	64 ff.	139 ff., 196
Ittigen, Viertelsgemeinde	31 f.	227 ff., 234 f.
Jegenstorf	14, 31 f., 50, 52, 57, 62, 81	227 ff.
Jugendhaus, Jugendherberge	65 f.	—
Jugendheim, Städtisches	—	153
Kehrichtverbrennungsanlage	75	159, 164 ff., 207
Kehrsatz	13 f., 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Kindergärten	73	203
Kinderkrippen	72	151, 153
Kinos, Lichtspieltheater	62	137 f.
Kirchensteuer	80	—
Kirchlindach	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Kleinhandelspreise, Konsumentenpreise	40 ff.	89, 118 ff., 189 ff., 213
Kollektivstreitigkeiten	56	132
Köniz	14, 16, 21, 30 ff., 50, 52, 57, 59, 66, 81 f.	227 ff.
Konkurse	63	138, 195
Körper- und Gesundheitspflege, Index	41 ff.	122 f.
Krankenanstalten	24	103

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Krankheiten, Ansteckende	24	103, 183
Kremationen	24	185
Kühlewil, Fürsorgeheim	—	153
Lebendgeborene	17 ff.	89, 97, 180 f., 213, 218,229
Lebensmittelpreise und -index	40 ff.	89, 118 ff., 189 ff., 193, 213
Leerwohnungsbestand	33 f.	89, 108, 187, 214, 231
Lehrer	77 f.	162 ff.
Lehrlinge	10, 53, 59, 72 ff.	94, 101
Liegenschaftsmarkt	37 ff.	110 ff., 187
Liegenschaftssteuer	80	—
Logiernächte (Fremdenverkehr)	64 ff.	90, 140 f., 196, 214
Löhne der Arbeiter	54 ff.	131, 194
Löhne des Gemeindepersonals	77 f.	163 f.
Lohnindex	55	—
Luftdruck	85	173
Lungenentzündung als Todesursache	21	98
Massenquartiere (Fremdenverkehr)	65 f.	—
Medizinalpersonen	24	184
Mehrwegzug und -zuzug	13 f., 21 ff.	97, 99 ff., 182, 213, 218, 228, 230
Meikirch	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Mietämter	35	109
Mietindex, Mietpreise	35 ff., 40 ff.	89, 108, 122 f., 193
Moosseedorf	14, 18, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Motorfahrzeuge	67 f.	142, 146, 197, 242 f.
Motorfahrzeugunfälle, tödliche	21	—
Münchenbuchsee	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Muri bei Bern	14, 22, 30 ff., 50, 52, 57, 59, 81 f.	227 ff.
Nachlaßverträge	63	138, 195
Nachtarbeit	61	135 f.
Nahrungsmittelpreise und -index	40 ff.	89, 118 ff., 189 ff., 193, 213
Nahrungsmittel: Verbrauchsmengen	45 ff.	126
Naturalaktionen	72	153
Naturverhältnisse	85 f.	173 ff., 210
Nebel	85	174, 210
Neubildungen als Todesursache	21	98
Neuhaus, Erholungs- und Pflegeheim	—	153

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Niederschläge	85 f.	173 f., 210
Nominallohnindex	55	—
Normalarbeitszeiten, Abweichungen	61	135 f.
Öffentliche Bautätigkeit u. Bauvorhaben	25 f., 28, 30	104, 106, 186, 232 f.
Öffentliche Finanzen	77 ff.	162 ff., 207 f.
Öffentliche Funktionäre	53 f., 77 f.	100 f., 162 ff.
Ostermundigen, Viertelsgemeinde	31 f.	227 ff., 234 f.
Passagiere: Städt. Verkehrsbetriebe	68 f.	90, 143, 198, 214
Patente im Gastwirtschaftsgewerbe	63 f.	—
Pendler, Berufs-	51 ff.	—
Personalsteuer	80	—
Personenverkehr: Eisenbahnen	69	144, 199
Pfändungen	63	138
Pflegekinderaufsicht	72	155, 202
Pläne (Region, Stadt)	—	223, 227
Polizeikorps, Städtisches	77 f.	162, 164
Postautomobilreisende, Postverkehr	70	145, 200
Preisbewegung, Konsumenten-	40 ff.	89, 118 ff., 189 ff., 213
Preise, Baumaterialien-	39	115, 188
Preisentwicklung b. Grundbesitzwechsel	37 ff.	110 ff.
Primärer Wirtschaftssektor	12, 53, 57	95 f., 133
Primar- und Mittelschulen: Schüler	73	157, 203
Private Bautätigkeit und Bauvorhaben	25 f., 28, 30	104, 106, 186, 232 f.
Privatschulen: Schülerbestand	73	—
Psychiatrische Klinik Waldau	24	103
Reallohnindex	55	—
Region Bern	13 f., 16 f., 19, 21, 23, 25 f., 30 ff., 50 ff., 57, 60 ff., 68, 81 ff.	227 ff.
Regionsgemeinden	13 f., 16 f., 19, 21, 23, 25 f., 30 ff., 50 ff., 57, 60 ff., 68, 81 ff.	227 ff.
Reinigungskosten und -index	—	192 f.
Reinzuwachs an Wohnungen	29 ff.	89, 107, 187, 219, 234
Säuglings- u. Mütterheim, Kantonales	24	—
Säuglingssterblichkeit	20 f.	97 f., 229
Scheidungen	17	97, 180 f.
Schlachthof	76	90, 160, 166, 206
Schneefall	85	174, 210

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Schuleintritte, Schülerzahl	73	157, 203
Sekundärer Wirtschaftssektor	12, 53, 57	95 f., 133, 236 ff.
Selbständige Berufstätige	10 f., 53, 59	94, 101
Selbstmorde	21	98
Siedlungsfläche	82 f.	167, 242 f.
Sommertage	85	173
Sonnenscheindauer	85 f.	174, 210
Sonntagsarbeit	61	135 f.
Sparguthaben und Sparhefte	62	—
Spitäler	24	103
Spital- und Anstaltsgeburten	17	97
Spital- und Anstaltstodesfälle	20	98
Sportveranstaltungen	—	137 f.
Stadtgebiet	81 ff.	167 f., 217, 220 ff., 242 f.
Stadtplan	—	223
Stadtteile	28, 30, 72	104, 106, 108, 110 f., 116, 167 f., 217 ff.
Stadttheater: Besucher, Billetstteuer	—	137 f.
Statistische Bezirke	—	217 ff.
Stellensuchende, Stellenvermittlung	48	89, 127 f., 194, 214
Stempeltage Arbeitsloser	—	129, 194
Sterbefälle	19 ff.	89, 97 f., 147, 180 f., 185, 197, 213, 182, 229
Sterbeort	20	98
Stettlen	13 f., 31 f., 50, 52, 57, 59, 81	227 ff.
Steuerbetreibungen	63	138
Steuern, Billett-	62, 80	137 f., 195
Steuern, Gemeinde- und Staats-	78 ff.	—
Stimmbeteiligung, Stimmberechtigte	84	168 ff.
Stockwerkeigentum (Freihanderwerb)	37	110
Straßen, Unfallreichste	—	148
Straßenbahn	68 f.	90, 143, 146, 198, 214
Straßennetz	67	142, 167, 197
Straßenverkehrsunfälle	70 f.	90, 146 ff., 197
Studierende an der Universität	74	158, 204
Tagesarbeit, Verschiebung der Grenzen	61	135 f.
Tagesarbeit, Zwei- und mehrschichtige	61	135 f.
Tagesheime, Städtische	—	153
Taxikonzessionen	68	—
Telegramm- und Telephonverkehr	70	145, 201
Temperatur	85 f.	173 f., 210
Tertiärer Wirtschaftssektor	11 f., 53 f., 57	95 f., 133, 236 ff.

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Theater, Konzerte	—	137 f.
Tierärzte	24	184
Tierpark Dählhölzli	84 f.	173, 209
Todesfälle	19 ff.	89, 97 f., 147, 180 f., 185, 197, 213, 218, 229
Todesursachen	21	98, 147, 197
Totgeborene	17 f.	97
Trauungen	15 ff.	89, 97, 180 f., 213, 218, 229
Trolleybus	68 f.	143, 146, 198, 214
Tuberkulosesterbefälle	21	98
Übernachtungen (Fremdenverkehr)	64 ff.	90, 140 f., 196, 214
Überzeitbewilligungen, Überzeitarbeit	61	135 f.
Unfälle, Straßenverkehrs-	70 f.	90, 146 ff., 197
Unfälle als Todesursache	21	98, 147, 197
Universität: Studierende	74	158, 204
Unkultiviertes Land	83	167, 242 f.
Unterricht	73 f.	157 f., 203 f.
Unterstützte der Städtischen Fürsorge	71 f.	149 ff., 202
Urtenen	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Vechigen	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Velos	68	142, 146, 197, 242 f.
Verbrauch (Nahrung)	45 ff.	126
Verkehr	67 ff.	90, 142 ff., 197 ff., 214, 242 f.
Verkehrsbetriebe, Städtische	68 f.	90, 143, 146, 162, 164 ff., 198, 214
Verkehrsfläche	67, 82 f.	142, 167, 197, 242 f.
Verkehrsindex	41 ff.	122 f.
Verkehrsunfälle	70 f.	90, 146 ff., 197
Verlustscheine	63	138
Vermögens- und Vermögensgewinnsteuer	80	—
Volkszählungsergebnisse	9 ff., 51 ff.	93 ff., 179, 217
Vormundschaft	—	154 f., 202
Vororte siehe Agglomerationsgemeinden		
Wahlen	84	168
Wald	82 f.	167, 242 f.
Wanderungen	12 ff., 21 ff.	89, 99 ff., 182, 213, 218, 228, 230
Wasserstand der Aare	86	175

	Textlicher Überblick Seite	Kurven, Tabellen, Übersichten usw. Seite
Wasserversorgung	75	90, 159, 162, 164 ff., 205, 214
Wegzug und Zuzug	21 ff	89, 99 ff., 182, 213, 218, 230
Wegzugs- und Zuzugsüberschuß	13 f., 21 ff.	97, 99 ff., 182, 213, 218, 228, 230
Wehrsteuer, Eidg.	80	207
Wirtschaft, Öffentliche und Private	11 f., 53 f.	—
Wirtschaftskurven	—	89 f.
Wirtschaftssektoren	11 f., 53 f., 57	95 f., 133, 236 ff.
Witterung	85 f.	173 f., 210
Wohlen	14, 31 f., 50, 52, 57, 81	227 ff.
Wohnbaukosten	39	117, 186 f.
Wohnbevölkerung	9 ff.	89, 93 ff., 179 ff., 213, 217 f., 228
Wohndichte	27, 44, 81 f.	—
Wohnungen, Wohnungsmarkt	25 ff.	89, 104 ff., 179, 186 ff., 214, 217, 219, 231 ff.
Wohnungsamt: Angemeldete Logis	34	109, 214
Wohnungsbau mit öffentl. Finanzbeihilfe	28, 30	106
Wohnungswechsel	34 f.	—
Wohnungszählungsergebnisse	26 f.	105, 179, 217
Worb	14, 31 f., 50, 52, 57, 62, 81	227 ff.
Zahlungsbefehle	63	138, 195
Zahnärzte	24	184
Zinssätze für Hypotheken u. Baukredite	39	—
Zollikofen	14, 31 f., 50, 52, 57, 62, 81 f.	227 ff.
Zuzug und Wegzug	21 ff.	89, 99 ff., 182, 213, 218, 230
Zuzugs- und Wegzugsüberschuß	13 f., 21 ff.	97, 99 ff., 182, 213, 218, 228, 230
Zwangsverwertungen	—	110, 113
Zweckentfremdung von Wohnungen	28, 35	—

Veröffentlichungen des Statistischen Amtes der Stadt Bern seit 1952[1])

[1]) Zu beziehen, soweit vorrätig, beim Statistischen Amt der Stadt Bern, 3011 Bern, Kapellenstraße 14, Tel. 25 35 24

Statistisches Jahrbuch, 1951/52 ff. **Vierteljahresberichte,** 1951/4. Heft ff.

AUFSÄTZE IN DEN SEIT 1952 ERSCHIENENEN VIERTELJAHRESBERICHTEN (1951/4. Heft ff.)

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Altersgliederung des Personals der Berner Stadtverwaltung am 31. Dezember 1950	1951	4
Der Obstbaumbestand in der Stadt Bern, 1951	1951	4
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, 1939–1951	1951	4
Bewohnte Gebäude, Haushaltungen und Wohnbevölkerung der Stadt Bern	1951	4
Die Gemeindewahlen vom 1./2. Dezember 1951 in der Stadt Bern	1952	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Juni 1952	1952	2
Die Nationalratswahlen 1951 in der Agglomeration Bern	1952	3
Der Motorfahrzeugbestand in der Stadt Bern, Ende September 1952	1952	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1952	1952	4
Die Wohnbaukosten in der Stadt Bern, Dezember 1939–Dezember 1952	1952	4
Die Ergebnisse der eidg. Wehrsteuer V. Periode in der Stadt Bern	1953	1
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1953	2
Die Berner Kinos 1953, mit einem zeitlichen Rückblick	1953	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern, Ende 1953	1953	4
Die Berner Wohnbaukosten, Dezember 1939–Dezember 1953	1953	4
Die Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1954	1
Die Berner Wohnbaukosten seit 1939	1954	2
Berns Krankenanstalten	1954	3
Der Boden der Stadt Bern (Nutzung und Eigentumsverhältnisse)	1954	3
Die Großratswahlen 1954 im Amtsbezirk Bern	1954	3
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern 1939–1954	1954	4
Der Bau- und Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern, Ende 1954	1954	4
Die eidg. Wehrsteuer VI. Periode in der Stadt Bern	1955	1
Die Gestaltung der Berner Wohnbaukosten 1939 bis Mitte 1955	1955	2
Die Fabrikbetriebe und ihr Personal in der Agglomeration Bern	1955	3
Die Wohnverhältnisse in der Stadt Bern, Tabellen	1955	3
Die Pendelwanderungen Berns und seiner Agglomerationsvororte	1955	4
Das Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt	1956	1
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1956	1956	2
Die Stimmbeteiligung bei den Gemeindeabstimmungen vom 30. Juni/1. Juli 1956	1956	3

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1956	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1956	4
Die Nationalratswahlen 1955 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1957	1
Die stadtbernischen Gemeindewahlen vom 10./11. Dezember 1955	1957	3
Vom Wohnungsmarkt in der Agglomeration Bern	1957	4
Über die Erhöhung der Berner Wohnbaukosten	1957	4
Die Fünftagewoche in den Berner Fabrikbetrieben	1958	1
Die Großratswahlen 1958 im Amtsbezirk Bern	1958	1
Die altersmäßige Stimmbeteiligung bei den Gemeindewahlen und der Gemeindeabstimmung vom 3./4. Mai 1958	1958	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Bundesstadt	1958	4
Von der Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1958	4
Die eidg. Wehrsteuer VII. und VIII. Periode in der Stadt Bern	1959	1
Die finanziellen Beiträge der Stadt Bern für kulturelle Zwecke	1959	3
Über die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1959	4
Vom Berner Index der Wohnbaukosten	1959	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise	1960	2
Der Berner Index der Wohnbaukosten im Jahre 1960	1960	3
Die Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern um die Jahreswende 1960/61	1960	3
Von der Entwicklung des Motorfahrzeug- und des Fahrradbestandes in der Bundesstadt	1960	4
Radio und Fernsehen in Bern	1960	4
Die Gemeindewahlen vom 5./6. Dezember 1959 in der Stadt Bern	1961	1
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1961 mit einem Rückblick auf seine Entwicklung seit 1939	1961	3
Die Nationalratswahlen 1959 in der Stadt Bern und ihren Agglomerationsvororten	1961	4
Der Berner Index der Wohnbaukosten 1961 mit vergleichenden Rückblicken	1961	4
Die Großratswahlen 1962 im Amtsbezirk Bern	1962	1
Zur Struktur der Gemeindesteuern 1959	1962	2
Die Entwicklung der Wohnbaukosten in der Stadt Bern seit 1939	1962	4
Der Berner Index der Konsumentenpreise 1939–1962	1962	4
Zur Wohnungsmarktlage in der Agglomeration Bern	1962	4
Von der Entwicklung der Berner Wohnbaukosten	1963	2
Die Erhöhung des Berner Konsumentenpreisniveaus 1963	1963	3
Die neue Agglomeration Bern	1963	3
Die Konfessionen, Landeskirchen und Kirchgemeinden in der Stadt Bern	1963	4

Titel	Jahrgang	Heft Nr.
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1964	1964	2
Die Gemeindewahlen in der Stadt Bern 1963	1964	4
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1944—Mitte 1965	1965	2
Die Großratswahlen 1966 im Amtsbezirk Bern und in der Neuen Agglomeration Bern	1965	4
Von den Berner Wohnbaukosten	1966	1
Die Altersgliederung der Stimmenden bei der Gemeindeabstimmung vom 26. Juni 1966	1966	2
Der Berner Wohnbaukostenindex Ende 1966	1966	4
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Mitte Februar 1967		
Der Berner Wohnbaukostenindex Mitte 1967	1967	2
Die kontrollpflichtigen, ausländischen Arbeitskräfte in der Agglomeration Bern, Ende August 1967		
Neuer Berner Wohnbaukostenindex leicht rückläufig	1967	4
Die Stadtratswahlen von 1967 in der Stadt Bern	1968	2
Die Gemeinderatswahlen und die Stadtpräsidentenwahl 1967	1968	3
Steigende Berner Wohnbaukosten	1968	4
Die neueste Gestaltung des stadtbernischen Fremdenverkehrs	1969	2
Die Entwicklung der Berner Wohnbaukosten bis Mitte 1969		
Das Berner Wohnbaukostenniveau neuerlich erhöht	1969	4
Die Eidg. Wehrsteuer 13. Periode in der Agglomeration Bern		
Berner Wohnbaukosten neuestens fast 7% erhöht	1970	2
Straßenverkehrsunfälle und Motorisierung	1970	4
Schwach gestiegene Berner Wohnbaukosten		
Das endgültige Ergebnis der Volkszählung 1970 in der Stadt Bern	1971	1
Außerordentliche Erhöhung der Berner Wohnbaukosten	1971	2